

ENABLING --- FUTURE

KONTRON GRUPPE | GESCHÄFTSBERICHT 2013

Kontron in Zahlen

Tabelle 001

		Neue Konzernstruktur		Bisherige Konzernstruktur	
		2013	2012	2013	2012
Ertragslage und Rentabilität					
Umsatz	Mio. €	445,3	466,9	526,5	547,0
EBITDA ¹	Mio. €	-0,5	7,5	-3,0	11,2
EBITDA-Marge ²	%	-0,1	1,6	-0,6	2,0
EBIT ³	Mio. €	-29,0	-24,7	-37,6	-32,6
EBIT ⁴ (bereinigt um Sondereinflüsse)	Mio. €	4,6	-1,9	6,0	0,0
EBIT-Marge ² (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	1,0	-0,4	1,1	0,01
EBT	Mio. €	-30,6	-26,5	-39,4	-34,7
Jahresergebnis	Mio. €	-24,0	-26,1	-31,6	-33,7
Ergebnis je Aktie	€	-0,43	-0,46	-0,56	-0,59
Bilanz					
Bilanzsumme	Mio. €	444,6	460,4	444,6	460,4
Eigenkapital	Mio. €	246,9	286,7	246,9	286,7
Eigenkapitalquote	%	55,5	62,3	55,5	62,3
Finanzschulden	Mio. €	35,4	14,5	39,2	14,5
Cashflow⁵					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	2,0	46,2	2,0	46,2
Mitarbeiter					
Anzahl der Mitarbeiter (Stand: 31.12.)		1.479	1.574	2.110	2.208
Umsatz je Mitarbeiter	T€	301,1	296,6	249,5	247,7

1 Das EBITDA ist das EBIT vor Abschreibungen.

2 Die Margen beziehen sich jeweils auf den Umsatz.

3 Das EBIT ist als Ergebnis vor Zins- und anderen Finanzaufwendungen bzw. -erträgen sowie Steuern definiert.

4 Die Sondereinflüsse 2012 beinhalten Einmalkosten im Zusammenhang mit dem in 2012 angelaufenen Optimierungsprogramm „Shape“. Zu den Sondereinflüssen 2013 zählen Kosten für die Restrukturierung und Neuaufstellung des Unternehmens im Rahmen des CR-Programmes „New Kontron“. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 133.

5 In der Kapitalflussrechnung erfolgt keine Aufteilung auf fortgeführte und aufgeführte Geschäftsbereiche.

ENABLING FUTURE

KONTRON GRUPPE | GESCHÄFTSBERICHT 2013

Im Geschäftsjahr 2013 hat Kontron begonnen, sich neu aufzustellen. Mit den globalen Geschäftseinheiten Industrial (IND), Communications (COM) und Military, Avionics, Railway (MAR) konzentriert sich das Unternehmen künftig wieder auf sein strategisches Kerngeschäft – Embedded Computer Technology.

Kontron steht für eine lange Tradition erfolgreicher Forschungs- und Entwicklungsarbeit, höchste Produktqualität und tiefe Kundenkenntnis. Mit dem umfassenden Effizienzprogramm „New Kontron“ wird die Grundlage für nachhaltig profitables Wachstum gelegt. Dies ist unser Motto, dies treibt uns an: Enabling Future.

Kontron Gruppe weltweit¹

EMEA²

857

MITARBEITER

218,3^{Mio. €}

UMSATZ

Nordamerika

467

MITARBEITER

204,8^{Mio. €}

UMSATZ

Emerging Markets³

155

MITARBEITER

22,2^{Mio. €}

UMSATZ



1 nur fortgeführte Geschäftsbereiche

2 Europa

3 Asien und Australien



Echting (München)
Deutschland, Hauptsitz

Hørsholm
Dänemark

Chichester
Großbritannien

Toulon
Frankreich

Warschau
Polen

Bangalore
Indien

Penang
Malaysia

Peking
China

Sydney
Australien

AN UNSERE AKTIONÄRE

002 Der Vorstand von Kontron im Interview

036 Mitglieder des Vorstandes

038 Bericht des Aufsichtsrates

042 Mitglieder des Aufsichtsrates

043 Die Kontron-Aktie

043 Entwicklung an den Aktienmärkten

043 Kursverlauf der Kontron-Aktie

044 Börsennotierung und Börsenumsatz

045 Analystenempfehlungen

046 Aktionärsstruktur

046 Dividende

046 Hauptversammlung 2013

046 Intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

008 ENABLING FUTURE

Mit globalen Units und viel Erfahrung

010 LIVING RELIABILITY

020 FORCING SPEED

028 PUSHING INNOVATION

„Wir haben eine erfolgreiche Zukunft vor uns.“

Der Vorstand der Kontron im Interview

2013 wurden bei Kontron wichtige strategische Weichen gestellt: Strategieprogramm „New Kontron“, umfassende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Interessenausgleich und Sozialplan. Es liegen viele Aufgaben, aber auch viele Chancen vor dem Unternehmen. Die Vorstände Rolf Schwirz und Andreas Plikat sprechen darüber.

Herr Schwirz, wie haben Sie das vergangene Jahr erlebt? Welche besonderen Herausforderungen gab es für die Kontron AG?

Rolf Schwirz 2013 war tatsächlich ein sehr herausforderndes Jahr: Kontron musste viele Hausaufgaben machen und schwierige Entscheidungen treffen.

Zunächst einmal haben wir eine umfassende Analyse unserer Organisationsstrukturen und Prozesse durchgeführt. Basierend auf diesen Erkenntnissen haben wir dann mit dem Programm „New Kontron“ Restrukturierungsziele gesetzt, Entscheidungen getroffen und zügig mit deren Umsetzung begonnen.

Auch aus heutiger Sicht kann ich sagen, dass das „New Kontron“-Maßnahmenpaket nicht nur richtig, sondern auch dringend notwendig war. Hier liegt noch eine Menge Arbeit vor uns – daher ist mir besonders wichtig, dass wir intern alle an einem Strang ziehen.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt sich im Übrigen auch in unserer Aktienkursentwicklung. Ich freue mich zu sehen, dass Investoren langsam wieder Vertrauen zu Kontron fassen und unser konsequentes Vorgehen unterstützen. Dass sie unsere Aktie kaufen, liegt natürlich aber auch daran, dass Kontron strategisch sehr gut positioniert ist und der ECT-Markt nachhaltige und globale Wachstumsperspektiven bietet.

Es gab personell viele Veränderungen in den Führungsgremien des Unternehmens. Wie haben sich diese ausgewirkt?

Rolf Schwirz Wir haben im Jahr 2013 einige sehr gute Führungspersönlichkeiten für unser Managementteam gewinnen können. Gleichzeitig haben wir auch einige Mitarbeiter, die bereits seit Langem bei Kontron tätig sind, in das neue Managementteam mit aufgenommen.

Ich freue mich wirklich heute feststellen zu können, dass die Führungsebene des Unternehmens sehr gut aufgestellt ist und ausgezeichnet harmonisiert und zusammenarbeitet.

Darüber hinaus freue ich mich auch über die konstruktive Zusammenarbeit mit unserem neu gewählten Aufsichtsrat.

Herr Plikat, im April 2013 wurden die Eckpfeiler des „New Kontron“-Programmes präsentiert und im Juli die genauen Ziele und Maßnahmen. Wie geht es voran?

Andreas Plikat Mit „New Kontron“ haben wir ein konsequentes Programm zügig auf den Weg gebracht. Dabei gehen die Maßnahmen noch einmal deutlich über die organisatorische Neuausrichtung hinaus, die im Frühjahr 2013 abgeschlossen wurde.

→



„Wir wollen in Augsburg ein hochmodernes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter schaffen. Am neuen Technologicampus sollen Know-how und kreative Ideen gefördert werden, um innovative Produkte und Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln.“

ANDREAS PLIKAT
VORSTAND



„Mit ‚New Kontron‘ haben wir ein richtiges und dringend notwendiges Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Es liegt noch eine Menge Arbeit vor uns – daher ist mir besonders wichtig, dass wir intern alle an einem Strang ziehen.“

ROLF SCHWIRZ
VORSITZENDER DES VORSTANDES



Wir setzen mittlerweile ein Kostensenkungsprogramm um, das dazu beitragen wird, die Kostenbasis von Kontron deutlich zu verbessern und die Effizienz zu steigern. Erste Ergebnisse sehen wir bereits, beispielsweise in unseren Betriebskosten. Aber die sichtbarste Folge dieses Programmes wird die Bündelung unserer Kompetenzen am Standort Augsburg sein. Hier wollen wir erstens ein hochmodernes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter schaffen und damit die Attraktivität unseres Unternehmens ganz generell steigern. Zweitens soll der Standort zu einem zentralen, hochmodernem Technologiecampus ausgebaut werden, an dem Know-how und kreative Ideen gefördert werden, um innovative Produkte und Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln. Aber wir wollen auch unser Produktportfolio konsolidieren und die Anzahl unserer Lieferanten und Vertriebspartner reduzieren. Auch hier können wir bereits erste Erfolge vorweisen. So haben wir in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden bereits 800 Produkte identifiziert, die auf absehbare Zeit auslaufen, und werden damit gleichzeitig die Anzahl unserer Lieferanten von aktuell 1.900 auf weniger als 500 reduzieren. Das Ziel, die mehr als 100 Vertriebspartner auf weniger als 40 Unternehmen zu reduzieren, ist bereits erreicht worden.



„Unsere Kunden wünschen sich, dass wir sie auch zukünftig mit qualitativ hochwertigen und innovativen Lösungen unterstützen.“

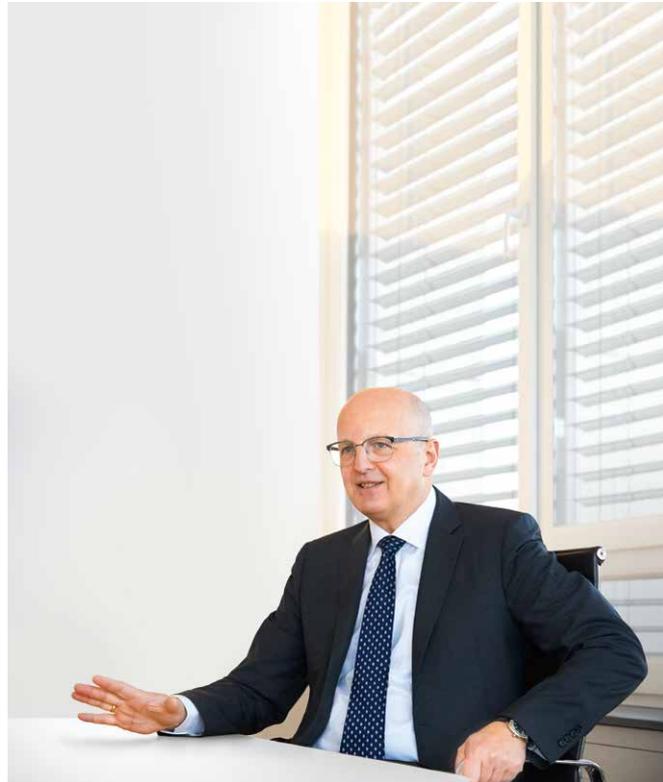
ANDREAS PLIKAT



Andreas Plikat ist seit September 2012 Vorstand der Kontron Gruppe.

Aber den mit Abstand wichtigsten Schritt sind wir Anfang Dezember gemeinsam mit den Vertretern des Gesamtbetriebsrates gegangen, indem wir uns auf einen Interessenausgleich geeinigt und einen Sozialplan aufgestellt haben. Die vereinbarten Maßnahmen sollen bis Ende November 2014 umgesetzt werden.

Rolf Schwirz ist seit 2013
Vorstandsvorsitzender der Kontron Gruppe.



Herr Schwirz, Kontron stehen auch weiterhin herausfordernde Zeiten bevor. Wie wollen Sie Ihre Mitarbeiter dafür begeistern?

Rolf Schwirz Es stimmt, dass die nähere Zukunft noch schwierig sein wird. Und mir ist wichtig, dass wir das, im Positiven wie im Negativen, auch ganz klar sagen. Aber alles spricht dafür, dass wir uns gemeinsam eine sehr erfolgreiche Zukunft erarbeiten können, sobald wir unsere Hausaufgaben gemacht haben. Davon war ich vor über einem Jahr überzeugt, als ich diese Aufgabe angenommen habe. Heute bin ich sogar noch zuversichtlicher.

Der ECT-Markt bietet uns als Unternehmen, aber auch den Mitarbeitern viele interessante Möglichkeiten. ECT spielt als zentraler Stellhebel für viele Megatrends unserer Gesellschaft, wie z. B. Automatisierung, Mobilität, Urbanisierung oder Industrie 4.0, eine zentrale Rolle. Als weltweit führender Entwickler und Hersteller von ECT-Systemlösungen können wir von diesen Marktchancen stark profitieren. Talentierte, hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind eine unabdingbare Voraussetzung für diesen Unternehmenserfolg. Daher liegt uns sehr viel daran, unsere Mitarbeiter dazu zu bewegen, mit uns nach Augsburg und Deggendorf zu ziehen. Mit einem entsprechend ausgerichteten Interessenausgleich und Sozialplan, der viele Mobilitätsmaßnahmen enthält, wollen wir das bewerkstelligen.



**„Alles spricht dafür,
dass wir uns
gemeinsam eine sehr
erfolgreiche Zukunft
erarbeiten können,
sobald wir unsere
Hausaufgaben
gemacht haben.
Davon bin ich heute
überzeugter denn je.“**

ROLF SCHWIRZ

Unsere Kollegen werden ab Ende 2014 in Augsburg das Umfeld vorfinden, das sie als Mitarbeiter bei einem globalen Hightech-Marktführer erwarten können und verdienen. Indem wir unsere Innovationskraft dort bündeln, können wir das enorme Potenzial der verschiedenen Standorte an einem zentralen Technologiecampus nutzen.





„Die Entwicklungs- und Problemlösungskompetenz unserer Ingenieure ist weltweit anerkannt und wir hoffen, dass sie sich durch den Technologiecampus noch steigern wird.“

ANDREAS PLIKAT

Herr Plikat, haben alle diese Maßnahmen Konsequenzen für Ihre Kunden?

Andreas Plikat Nein, unsere Kunden sind in keiner Weise betroffen. In enger Kooperation mit ihnen stellen wir sicher, dass alle Aufträge erfüllt werden. Wir führen seit über einem Jahr viele konstruktive Gespräche mit unseren Kunden – auch zu den Veränderungen bei Kontron. Dabei haben wir viel Zustimmung erfahren, denn unsere Kunden wünschen sich von uns, dass wir sie auch zukünftig mit qualitativ hochwertigen und innovativen Lösungen unterstützen. Einige haben uns sogar dabei geholfen, diesen Geschäftsbericht mit Leben zu füllen und zu zeigen, wie unsere Produkte für sie einen Mehrwert leisten.

Was sind denn aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Differenzierungsmerkmale der Kontron AG?

Andreas Plikat Kontron steht für eine lange Tradition, höchste Produktqualität und tiefe Kundenkenntnis. Obwohl der ECT-Markt noch relativ jung ist, können wir bereits auf eine eindrucksvolle Geschichte extrem erfolgreicher Forschungs- und Entwicklungsarbeit zurückschauen. Die Entwicklungs- und Problemlösungskompetenz unserer Ingenieure ist weltweit anerkannt und wir hoffen, dass sie sich durch den Technologiecampus noch steigern wird. Nur auf dieser Basis können wir auch weiterhin die beste Qualität liefern – ein weiteres Differenzierungsmerkmal von Kontron gegenüber ihren Wettbewerbern. Unsere Produkte garantieren zu jeder Zeit Zuverlässigkeit, Sicherheit, Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit. Und abschließend verfügen wir aus meiner Sicht über eine ganz besondere Kundenkenntnis und -verbundenheit. Wir kennen ihre Anforderungen an unsere Produkte genau. Dabei unterstützt uns ein Vertrieb, den wir weiter ausbauen wollen, der aber schon heute weltweit Industriestandards setzt.



„ECT spielt als zentraler Stellhebel für viele Megatrends unserer Gesellschaft eine entscheidende Rolle. Wir können von diesen Marktchancen stark profitieren. Talentierte, hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind dafür eine unabdingbare Voraussetzung.“

ROLF SCHWIRZ

Herr Schwirz, wenn Sie in die Zukunft blicken: Was sind Ihre wichtigsten Erwartungen? Wo liegen die großen Herausforderungen für Kontron in den nächsten Jahren?

Rolf Schwirz Zunächst müssen und werden wir konsequent unsere Hausaufgaben machen. Wichtig ist, dass wir unsere Prozesseffizienz und Profitabilität so schnell wie möglich wieder auf ein akzeptables Niveau bringen. Weiterhin werfen wir natürlich auch einen Blick auf neue Chancen, die der ECT-Markt bietet. Hier zeigt sich, dass es gerade im asiatischen Raum interessante Wachstumspotenziale gibt, um die sich mein Vorstandskollege Andreas Plikat intensiv kümmert. Insgesamt möchten wir in den nächsten Jahren unserem Ziel, das führende Unternehmen am Embedded-Markt zu werden, einen deutlichen Schritt näher kommen. Weiterhin haben wir uns vorgenommen, im Jahr 2016 eine betriebliche Marge von über 6% bei einer Rohertragsmarge von mehr als 25% zu erreichen.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

ENABLING FUTURE

MIT GLOBALEN UNITS UND
VIEL ERFAHRUNG

< UNIT >
IND

INDUSTRIAL AUTOMATION,
MEDICAL,
INFOTAINMENT

MARCEL VAN HELTEN
EXECUTIVE VICE PRESIDENT



< UNIT >
COM
COMMUNICATIONS

< UNIT >
MAR
MILITARY, AVIONICS,
RAILWAYS



ROBERT COURTEAU
EXECUTIVE VICE PRESIDENT



ERIC SIVERTSON
EXECUTIVE VICE PRESIDENT

Industrie 4.0 & Gesundheit, Mobilität & Sicherheit, Connectivity & Entertainment, „Internet der Dinge“: Die Welt der Embedded Computer Technology (ECT) steht vor großen Aufgaben und Chancen. Als Weltmarktführer ist Kontron seit jeher maßgeblicher Gestalter dieses Fortschrittes. Deshalb haben wir uns 2013 in globalen Units neu aufgestellt, die von erfahrenen Branchenspezialisten verantwortet werden.



LIVING RELIABILITY

Riesige Datenmengen verarbeiten und dabei Präzision bis ins kleinste Detail garantieren: Dies ist die besondere Herausforderung, vor der Kontron in der Medizintechnik, der Industriellen Automation sowie dem Infotainment-Sektor steht. Wir glauben, dass Teamwork der effizienteste Weg zu neuen Lösungen ist. Deshalb arbeitet Kontron mit starken Partnern zusammen, die denselben Anspruch haben wie wir: höchste Qualität und besten Service.



„Das Potential für Embedded
Computer Technology im
Industrial-Sektor wird in den
nächsten Jahren weiter
wachsen – angetrieben von Trends
wie Cloud Computing und Big Data.
Aufgrund der langjährigen
Erfahrung kann Kontron diese
Zukunft aktiv mitgestalten.“

MARCEL VAN HELTEN
EXECUTIVE VICE PRESIDENT IND



Schleicher Electronic ist einer der führenden mittelständischen Anbieter von Automatisierungslösungen für den Maschinen- und Anlagenbau. Die vier Kernkompetenzen des Berliner Unternehmens sind hochperformante Steuerungssysteme, Relais, Electronic Engineering Services (EES) und Electronic Manufacturing Services (EMS).



< UNIT >

IND

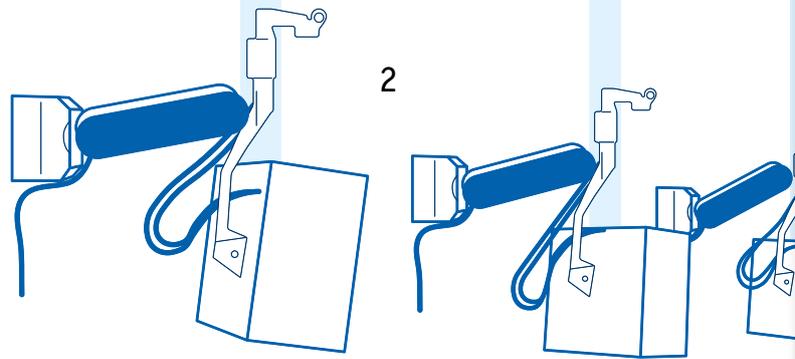
INDUSTRIAL AUTOMATION,
MEDICAL,
INFOTAINMENT

Smooth Operator
Gemeinsam entwickeln wir intelligente Lösungen –
weil alle Seiten von einer starken
Partnerschaft profitieren

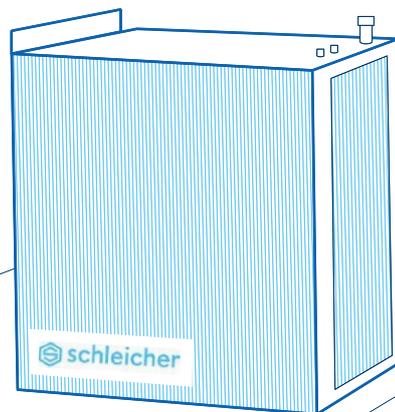
Technische Informationen

- 1 Der KBox C-100 Industrial Box-PC (IPC) verbindet energieeffiziente, hochleistungsfähige Intel-Core-Prozessoren mit hoher Konnektivität durch 4 x Gigabit Ethernet und sechs USB-Anschlüsse.
- 2 Das System besteht aus einem CPU-Modul COM Express® Computer-on-Modules plus Carrier Board. Die CPU-Module laufen mit Chips von Celeron bis Core-i7 Quad.

Kombiniert mit der Steuerungssoftware von Schleicher Electronic können mit dem IPC bis zu 32 Achsen parallel gesteuert werden.



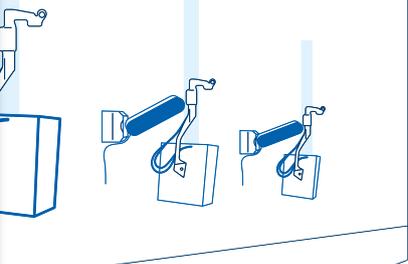
1



< UNIT >

IND

INDUSTRIAL AUTOMATION,
MEDICAL,
INFOTAINMENT



Moderne Produktion für die Industrie 4.0

Mit dem Schleicher Steuerungssystem mit SPS/CNC kommt erstmals in einer Maschinensteuerung das neue Windows Embedded 8 zum Einsatz. Besonderer Fokus liegt hier auf Datensicherheit und schnellerem Systemstart.

Das System wird in die Maschine oder Anlage des Kunden integriert und vor Ort von Systemingenieuren konfiguriert. Durch die Offenheit der Software kann die Funktionalität flexibel an die Anforderungen der Kunden angepasst werden.

Das System verfügt über Schnittstellen auf der oberen und unteren Seite. So entsteht ein sehr kompakter Box-IPC.

- 3 I/O und Antriebe sowie das neue Schleicher-Handbediengerät OP 50 M werden via EtherCAT® schnell und effizient vernetzt.

An unsere Aktionäre
Enabling Future | Living Reliability





< UNIT >

IND

INDUSTRIAL AUTOMATION,
MEDICAL,
INFOTAINMENT

„Mit Kontron haben wir einen verlässlichen Partner mit umfassendem Know-how an unserer Seite. Indem wir unsere Kompetenzen bündeln, können wir noch besser auf individuelle Kundenwünsche eingehen.“

SVEN DÜBBERS
CEO SCHLEICHER ELECTRONIC



Präzision ist alles Wie Kontron und Schleicher Electronics gemeinsam an neuen Automationslösungen arbeiten

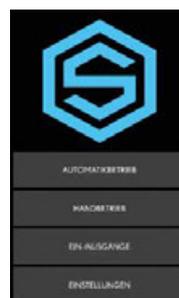
Ob in der Automobilproduktion, dem Maschinenbau oder der Möbelherstellung: Wo Qualität zählt, kommt es meist auf jeden Mikrometer an. Und auf verlässlichen Service. Gerade in der Industriellen Automation sind Präzision und Produktionssicherheit unerlässlich – und Kunden deshalb immer mehr an Komplettlösungen interessiert. Um diesem Wunsch nachzukommen, haben Kontron und der Steuerungsspezialist Schleicher Electronic im vergangenen Geschäftsjahr eine weitreichende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. „Die Zusammenarbeit mit Kontron ermöglicht uns einen schnellen Zugang zu neuen Technologien, zuverlässigen Qualitätsservice und eine internationale Reichweite“, sagt Sven Dübbers, Geschäftsführer von Schleicher Electronic.

So wird aus Kontrons Industrial PC „KBox C-100“ mit der Software von Schleicher Electronic die „ProNumeric XCI600“ – die erste Systemlösung für SPS (Speicherprogrammierbare Steuerung) und CNC (Computerized Numerical Control), die auf Windows 8 basiert. Diese wird in die Anlage des Kunden integriert und individuell konfiguriert. Bis zu 32 Achsen mit unterschiedlichen Funktionen können damit parallel bedient werden.

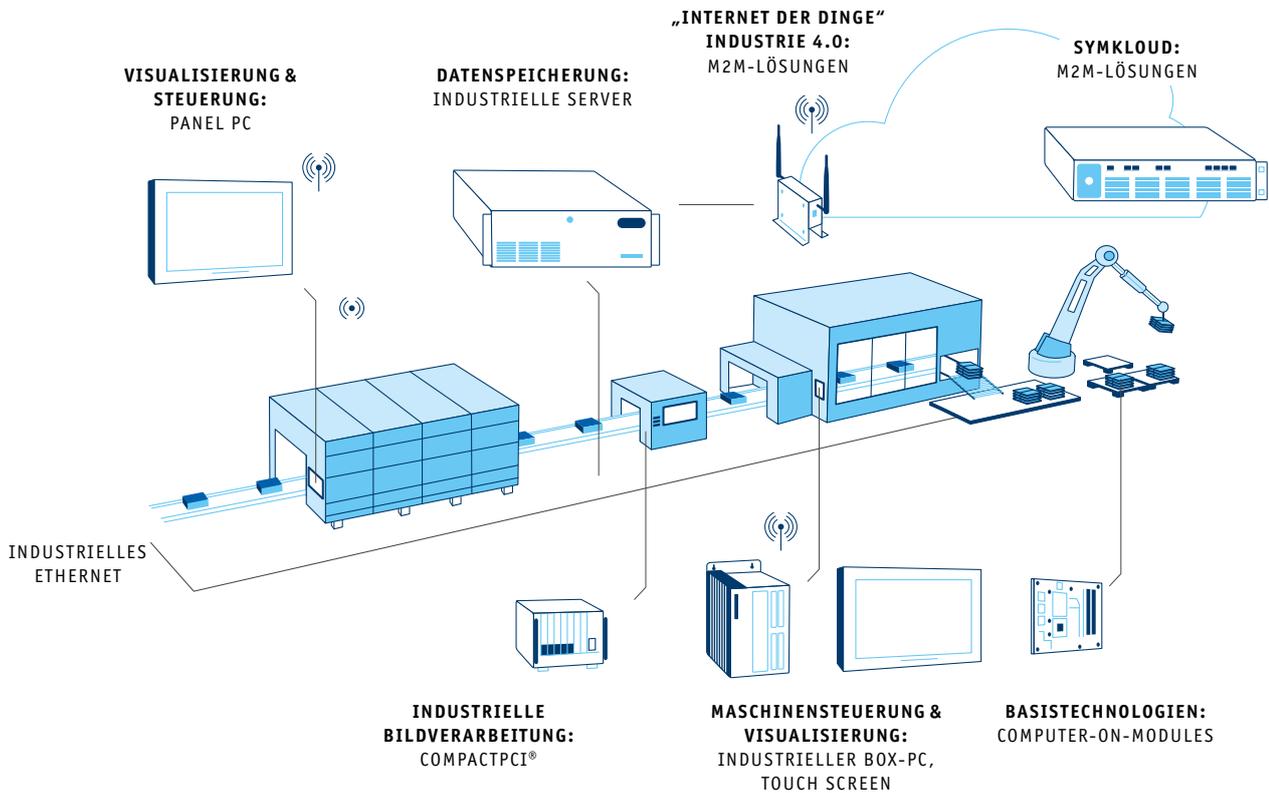
Zahlreiche gemeinsame Projekte stehen bereits in der Pipeline, in Zukunft soll die Kooperation ausgeweitet werden. Während Schleicher Electronic sein Geschäft bisher auf Deutschland und Europa konzentrierte, will das Unternehmen sich künftig globaler aufstellen. „Wir wollen gemeinsam neue Märkte erschließen“, sagt Sven Dübbers.



Auch das neue Handbedien-
gerät OP 50 M von Schleicher
kann via EtherCAT schnell und
effizient vernetzt werden.



Kontron-Produkte machen Automation möglich



**INTERVIEW MIT
MARCEL VAN HELTEN**
EXECUTIVE VICE PRESIDENT IND

**Wieso sind Partnerschaften mit
Unternehmen wie Schleicher
Electronic wichtig für Kontron?**

Lösungsanbieter für Industrielle Automation wie Schleicher Electronic wollen ihren Kunden verbesserte Maschinensteuerungen zu günstigen Konditionen anbieten. Kontron hat sich strategisch darauf ausgerichtet, diese Unternehmen mit Embedded Computer Technology (ECT) zu unterstützen. Dadurch können wir gemeinsam Innovationen vorantreiben, das Produktportfolio ausweiten und die Produkteinführungszeit erheblich verringern. Partnerschaften wie diese ermöglichen es unseren Kunden, Markttrends frühzeitig zu erkennen und für ihr Geschäft auszunutzen.

**Welche besonderen Trends
sind das?**

In der Branche wird derzeit vor allem an einer Optimierung der User Experience bei der Bedienung gearbeitet – eine Tendenz, die stark von den neuen Technologien im Verbrauchermarkt beeinflusst wird. Gleichzeitig müssen die Betriebskosten so gering wie möglich gehalten und eine enge Vernetzung zwischen Maschine, Hersteller und Kunde gewährleistet werden – und das über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Ein Beispiel hierfür ist das optimierte





Fernantriebs-Servicemodell, das mit dem „Internet der Dinge“ ermöglicht wurde.

Was genau ist das „Internet der Dinge“?

Der Begriff „Internet der Dinge“ beschreibt die Möglichkeit, verschiedene Geräte über die Internet-Bandbreite in ein virtuelles Netzwerk zu integrieren und so miteinander zu verknüpfen. Diese neuartigen Lösungen ermöglichen es beispielsweise, dass Produktionsmaschinen automatisch Meldung geben, wenn eine Wartung benötigt wird, und eigenständig Ersatzteile beim Hersteller anfordern. Oder

dass Ärzte in ländlichen Gegenden über ferngesteuerte medizinische Gerätschaften bei der Diagnose unterstützt werden.

Was muss Kontron tun, um diese Entwicklungen aktiv mitgestalten zu können?

Kontron investiert mit der Business Unit IND in drei Hauptbereiche: Silizium-Innovationen auf den Markt zu bringen, wartungsfreie Technologien zu entwickeln und sichere, einfache Konnektivität sowie Kompatibilität mit dem „Internet der Dinge“ zu garantieren. Kontrons Stärke ist unser global aufgestelltes Ingenieurteam, das in den Sparten Module und

Leiterplattenentwicklung, Thermische/ Mechanische Entwicklung und Softwareunterstützung immer wieder Maßstäbe setzt. Zudem ermöglicht unsere umfassende Prozessfähigkeit, auch komplexe Entwicklungsprojekte zu handhaben und hochwertige Produkte zu fertigen. Die Business Unit IND hat es sich zum Ziel gesetzt, dieses Leistungsvermögen in einen direkten Vorteil für unsere Kunden zu verwandeln.

Wie sieht die Zukunft der Business Unit IND aus?

Die Business Unit IND ist schon jetzt bestens aufgestellt, um eine führende Rolle in den wandelbaren Märkten Industrielle Automatisierung, Energie, Medical und Infotainment/ Gaming zu spielen. Wir sind ein globaler Anbieter für ECT; wir entwickeln, produzieren und betreuen unsere Kunden an allen wichtigen Zentren der Welt. Wir begleiten unsere Kunden und Hersteller kontinuierlich bei der Entwicklung neuer Ideen und unterstützen ihre strategischen Initiativen. Außerdem wollen wir künftig noch mehr Zeit darin investieren, gemeinsam mit unseren Partnern an innovativen Konzepten zu arbeiten – denn indem wir unsere Fähigkeiten miteinander verknüpfen, können wir uns noch besser vom Wettbewerb absetzen.



Automation für die Fertigungsindustrie:
Mit Kontrons IPC und Schleichers Software können bis zu 32 Achsen gleichzeitig bedient werden.

Neue Wege der Kundeninteraktion

Wie Kontron seinen Kunden hilft, Kundenbindung zu erhöhen und neue Geschäftsfelder zu erschließen

Das Geschäftsfeld Infotainment beinhaltet die Produkte und Systeme für die Bereiche Point of Sale (POS), Point of Information (POI), Digital Signage, Kiosk und Terminals. Das Segment fokussiert sich dabei auf Lösungen für den Einzelhandel, die Spieleindustrie und auf öffentliche Infrastruktur.

Heute ist alles miteinander vernetzt. Das „Internet der Dinge“ ermöglicht die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und Lösungen, die das Kundenerlebnis verbessern sollen. Daten werden schneller und häufiger übermittelt als jemals zuvor: Unternehmen möchten dabei die spezifischen Kundenanforderungen mit ihren Inhalten und Dienstleistungen bestmöglich bedienen. Gleichzeitig kommunizieren Kunden sehr viel intensiver und öfter mit Unternehmen als in der Vergangenheit. Diese allgegenwärtigen Informationen und Daten können übermächtig und überfordernd sein – für Unternehmen und für Kunden.

Entscheidend ist daher, die wichtigsten Daten zu erfassen, zu analysieren und sie in relevante und zeitgerechte Informationen umzuwandeln. Wenn Unternehmen dies gelingt, können sie die Interaktionen mit ihrer Marke personalisieren und so Konvertierungsraten und Umsätze durch zielgerichtete Up- und Cross-Selling-Aktivitäten steigern. Die Embedded Computer Technology von Kontron ermöglicht genau diese neue Generation von digital vernetzten Konsumerlebnissen.

Im Bereich Infotainment ist Kontron führend bei der Entwicklung von ECT-Plattformen für POS- und POI-Lösungen, digitale Leitsystemtechnologien oder Kioske und Terminals, die es wiederum OEMs und Systemintegratoren ermöglichen, ihre Ziele zu erreichen.

Insbesondere die Weiterentwicklung des Internet der Dinge, gepaart mit den zentralen Anforderungen an Sicherheit, Konnektivität und Echtzeit-Datenanalyse, spielt hier eine entscheidende Rolle. Die Produkte und Lösungen von Kontron versetzen Kunden in die Lage, Daten zu erfassen, auszuwerten und umzusetzen. Dies wiederum erlaubt es Markenanbietern, wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen und zielgerichtet und aktuell Inhalte zur Verfügung zu stellen. Dabei kann es beispielsweise um den Einsatz von Software in einer Digital-Signage-Lösung gehen, die mithilfe anonymisierter Daten personalisierte Kaufempfehlungen erstellt. Oder aber um Lösungen für ein effektiveres Management von Casinos. Herzstück all dieser Anwendungen ist die Embedded Computer Technology von Kontron.





Auf diese Weise schafft Kontron eine digitale Nähe zum Kunden in der Spieleindustrie. Die Verbindung von Kasino-Guthaben mit integrierten Spieler-Tracking-Lösungen ermöglicht personalisierte Werbung und Spieleangebote basierend auf den Präferenzen und Verhaltensweisen der Kunden. Das unterstützt Spielbanken bei einer besseren Verwaltung der Vorräte und ermöglicht einen Rundumblick auf ihre Kunden – mit dem Ziel einer intensiveren und vernetzten Beziehung zur Marke.

Im Einzelhandel liegt der Fokus auf dem persönlichen Einkaufserlebnis des Kunden. Durch Konnektivität und drahtloses Content Management ermöglichen Kontron's ECT-Lösungen eine nahtlose Integration der virtuellen Einkaufserfahrung mit dem nicht-virtuellen Verkauf. Durch mobile Anbindung kann der Einzelhandel gezielt und zeitnah Informationen bereits im Geschäft bereitstellen. Durch die Verwendung von Echtzeit-Datenanalysen im Rahmen von Digital-Signage-Lösungen sind Unternehmen zudem in der Lage, neue Geschäftspotentiale zu schaffen. Automaten der nächsten Generation können somit Demografien der Kunden bestimmen, automatisch den Produkt-Mix optimieren sowie relevante verkaufsfördernde Aktionen anzeigen und Verbraucher mit ihren Marken in sozialen Netzwerken verbinden.

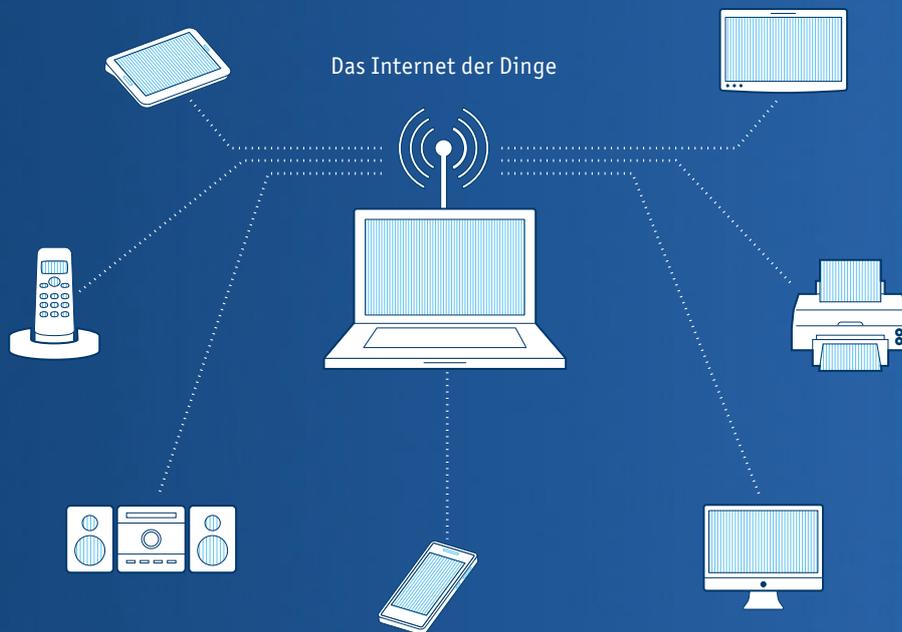
Im öffentlichen Infrastrukturbereich dreht sich alles um Benutzerfreundlichkeit und Serviceeffizienz, zum Beispiel mit Self-Service-Terminals oder drahtlosen Zahlungsvorgängen mittels NFC, die von Menschen aller Altersgruppen leicht zu bedienen sind. Darüber hinaus entwickelt Kontron ständig neue Möglichkeiten, um Informationen für Patienten und Krankenhausbesucher oder für Reisende an Flughäfen bereitzustellen, so dass der Kundenservice erhöht und personalisierte Werbemöglichkeiten und damit zusätzliche Einnahmequellen geschaffen werden können.

Durch ein im Branchenvergleich führendes Ökosystem nutzt Kontron die neueste Verfahrenstechnik, um innovative Embedded Computing Boards, Systeme und Plattformen im Bereich Infotainment zu entwickeln. Mit Computer-on-Module und Motherboards bis zu Software und Dienstleistungen stellt Kontron eine End-to-End-applikationsfertige Plattform für OEMs und Systemintegratoren bereit. Kontron kann dabei den gesamten Prozess vom ersten Entwurf über die Produktion bis zum After-Sales-Service darstellen und liefert vielfältige Lösungen, ausgehend von einem einzelnen Prozessor-Mainboard bis hin zur kompletten Kiosklösung. So unterstützt Kontron seine Kunden dabei, schnelle Prototypen für Lösungen zu entwickeln und den Markteintritt deutlich zu beschleunigen.

Auf einen Blick

32,4 ^{Mrd. \$}

Der Markt für Technologie und Service in Big Data soll bis 2017 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 27 Prozent ein Volumen von über 32,4 Mrd. US-Dollar erreichen. Der Markt wächst damit sechs Mal schneller als der Informations- und Kommunikationstechnologie-Markt generell.



190.000 ^{Stück}

Zwischen 2014 und 2016 soll der weltweite Absatzmarkt für Robotik um jährlich 6 Prozent wachsen. 2016 sollen die Verkaufszahlen industrieller Roboter dann bei 190.000 Stück liegen.

2020 soll die weltweit produzierte Datenmenge bei 35 Zettabyte liegen – mehr als ein Drittel davon wird in der Cloud verortet sein.

20 %



Durch den Einsatz von neuester Technologie können bis zu 20 Prozent mehr Rechenleistung und 100 Prozent mehr Grafikperformance erreicht werden.



FORCING SPEED

Der Kommunikationsmarkt ist eine große Herausforderung. Je digitaler unser Alltag wird, desto schneller steigt die Nachfrage nach immer schnelleren, intelligenteren und preiswerten Konzepten. Mehr denn je benötigen unsere Kunden also Lösungen, um in diesem wettbewerbsstarken Markt konkurrieren und Erfolg haben zu können. Deshalb müssen wir bei Kontron weiterhin extrem reaktionsschnell, effizient und innovativ sein, um Lösungen anzubieten, die die Kundenerwartungen übertreffen. So sichern wir Erfolg für unsere Kunden auch unter schwierigen Marktbedingungen.



„Kontron konzentriert sich auf die innovative Weiterentwicklung von Produkten und Services. So können wir den sich schnell ändernden Kundenanforderungen im Telekommunikations- und Cloud-Markt besser vorgreifen.“

ROBERT COURTEAU
EXECUTIVE VICE PRESIDENT COM



With a little help from my friends
Gemeinsam machen wir Kommunikation
schneller – und effizienter



GENBAND ist Weltmarktführer in intelligenten Netzwerk-Lösungen für Dienstleister und Unternehmen in mehr als 80 Ländern. Neben dem Hauptsitz in Frisco, Texas ist GENBAND mit F&E-, Vertriebs- und Service-Zentren in mehr als 50 Ländern weltweit vertreten.



Schnelle Kommunikation benötigt die richtige Hardware

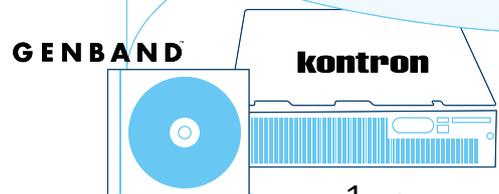
Technische Informationen

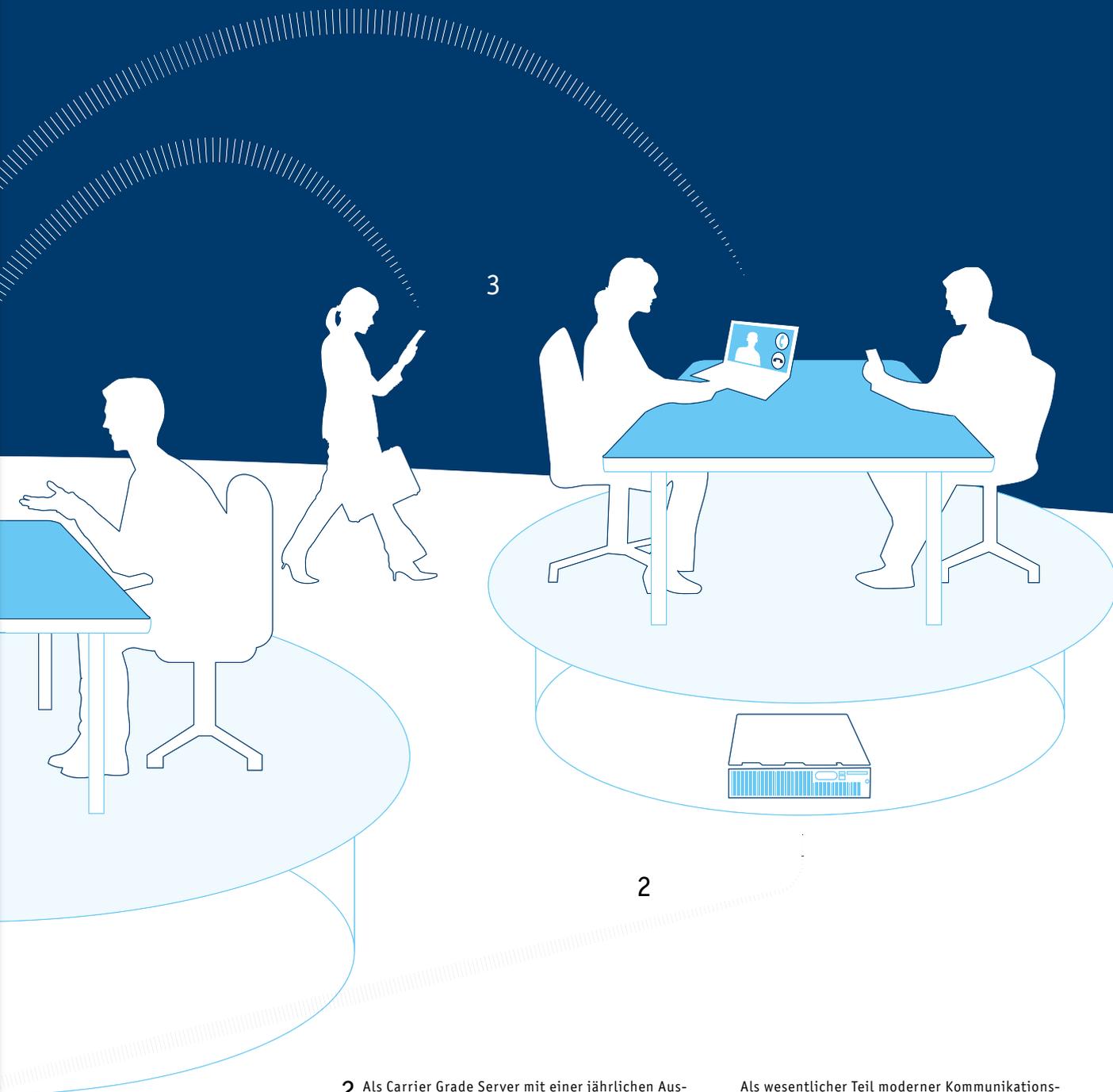
Der Kontron CG2200 Carrier Grade Communication Rack Mount Server unterstützt zwei Achtkern-Prozessoren Intel Xeon E5-2600. Er kombiniert hoch speicherfähige, leistungsstarke I/O und Speicher-Optionen sowie zwei redundante Wechsel- und Gleichstromoptionen in einem kompakten 2U-Rack-Montageformfaktor. Der robuste und 20" tiefe Server wurde nach dem NEBS Compliance-Standard entwickelt und bietet einen erweiterten Produktlebenszyklus.

- 1 GENBANDs Ansatz – „Making Networks Smarter“ – wird durch entscheidende Marktveränderungen angetrieben. Anspruchsvolle Kunden wollen über mehrere Kanäle, Geräte und soziale Netzwerke hinweg kommunizieren. Das erhöht die Anforderungen an die Infrastruktur. Dienstleister und Unternehmen benötigen Produkte und Services, die intelligent genug sind, die Kluft zwischen Technologie und Kompatibilität im Herzen, in der Peripherie und der Anwendungsebene eines Netzwerks zu überbrücken. Vor allem aber wollen sie Services bieten, die die User Experience des 21. Jahrhunderts neu definieren.

„From the Core to the Edge to the Experience™“: GENBANDs Technologie optimiert die Skalierbarkeit, Sicherheit, Rentabilität und Effizienz von IP-Netzwerken.

GENBANDs marktführende Technologie unterstützt multimediale Sprach-, Daten- und Videoübertragung sowie „Anywhere“- und „Any Device“-Services, die in öffentlichen und privaten Netzen verfügbar sind. Mit einer flexiblen, Cloud-fähigen Plattform fördern GENBANDs IMS-, Konferenz- und Anwendungs-Lösungen die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden, indem sie Einnahmen erhöhen, die Rentabilität verbessern und die Kundenzufriedenheit fördern.





2 Als Carrier Grade Server mit einer jährlichen Ausfallzeit von weniger als fünf Minuten bietet der CG2200 eine Ausfallsicherheit mit den „5 Nines“– (99,999 Prozent), die von Betreibern wie Unternehmenskunden verlangt werden.

Durch innovative Technologien bedient der CG2200 den steigenden Verarbeitungsbedarf zahlreicher Anwendungen der nächsten Generation.

Als wesentlicher Teil moderner Kommunikationsdienste kann der Kontron CG2200 nach Bedarf aufskaliert werden, um eine systemweite Verwendung zu ermöglichen.

3 Dank zahlreicher engagierter Teams – Global Account Manager, Programmmanagement, Global Supply Chain, Operations sowie technischer Support – können Kontron und GENBAND eine zuverlässige, sichere und schnelle Kommunikation für Endbenutzer rund um den Globus sicherstellen.

An unsere Aktionäre

Enabling Future | Forcing Speed





„Von der Zusammenarbeit mit Kontron profitieren wir nicht nur aufgrund der technologischen Innovationen, sondern auch, weil wir Geschäftspartner geworden sind. Kontron versteht die Herausforderungen des Telekommunikationsmarktes, kann unseren Bedarf einschätzen und ist so flexibel genug, auch unerwartete Chancen mit uns zu nutzen.“

KEITH LANDAU
GENBAND



Eine Revolution in der Kommunikation Wie Kontron und GENBAND sich den Herausforderungen des Kommunikationsmarktes stellen

Das Leben wird immer digitaler, genauso wird es aber auch sozialer. Es gab Zeiten, in denen Kollegen nur unter einer Festnetznummer erreichbar waren – oder eben nicht. Heutzutage rufen wir auf Mobiltelefone, Büroanschlüsse oder auch im Home-Office an, schreiben E-Mails und kontaktieren sie über Social-Media-Plattformen. Als globales Unternehmen für IP-Multimedia-Anwendersoftware und -Infrastruktur wollte GENBAND Kommunikation wieder effizienter machen. Die Idee, „Make Networks Smarter“, klingt einfach: Warum sollen Menschen nicht Menschen anrufen, statt Geräte? Warum nicht eine Nummer wählen und es dem Netz überlassen, den direkten Weg zur Person zu finden?



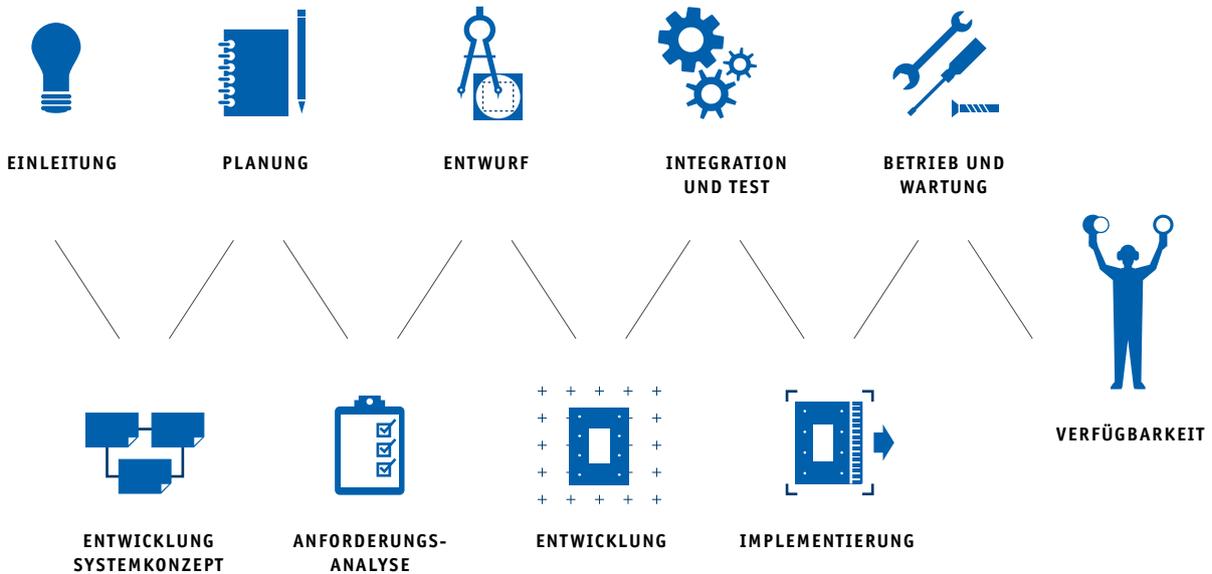
„Der Schlüssel zu unserem Erfolg mit Kunden wie GENBAND ist unser unternehmerischer Ansatz: innovative Technologie und Business Solutions zu entwickeln, die von einer flexiblen Global Supply Chain effizient geliefert werden können.“

ROBERT COURTEAU
EXECUTIVE VICE PRESIDENT COM

Aber innovative Lösungen benötigen leistungsstarke und zuverlässige Systeme. Als Weltmarktführer in Embedded Computer Technology kann Kontron auf viele Jahre Erfahrung in dem Geschäft zurückblicken, das es von Anfang an mitgestaltet hat. GENBAND hat 2010 den Geschäftsbereich VoIP von Nortel erworben, um Zugang zu Ressourcen und Technologien zu erlangen, zu denen auch die Geschäftsbeziehung mit Kontron gehörte. Eine Partnerschaft, die die Grundlage für den heutigen Erfolg von GENBANDs Produktstrategie bildet.

Um das Projekt zu unterstützen, wählte GENBAND Kontrons CG2200 Carrier Grade Server, eine Lösung, die alle Anforderungen erfüllt: leistungsstark, absolute ausfallsicher und anpassungsfähig bei schwankendem Verkehrsaufkommen. Denn Kontron weiß, dass es nicht nur bei der IP-Kommunikation selbst auf Geschwindigkeit ankommt. Auf Marktveränderungen muss zeitnah reagiert, Kundenbedürfnisse nachhaltig befriedigt werden. Der Daten- und Videoverkehr nimmt rasant zu – deshalb ist das Kommunikationsgeschäft maßgeblich auf Vordenker-Qualität und Innovationskraft angewiesen. Und auf ein motiviertes Team, das diese besonderen Herausforderungen kennt.

Lifecycle-Management bei Kontron



Für Kontron bedeutet die Zusammenarbeit mit globalen Applikations-Providern wie GENBAND, dass sich Nachfrage und Anforderungen kurzfristig verändern können – als wertvoller Partner müssen wir deshalb in der Lage sein, Produkte und Mehrwertdienste auch ohne lange Vorlaufzeit effizient liefern zu können. 2013 konnte Kontron seine Lieferfähigkeit an GENBANDs dynamische Nachfrage anpassen – ein nachhaltiges Geschäftswachstum, das nicht zuletzt durch Kontrons optimierte globale Struktur ermöglicht wurde. Doch die Zusammenarbeit beschränkt sich nicht auf die Lieferung von Technologie: Nahezu alle Abteilungen sind in das Projekt eingebunden. Die Projekte CG2200/SMARTCORE und SMARTEXPERIENCE sind dank technischem Support, effizientem Supply Chain Management und moderner Entwicklung „eine echte Teamarbeit“. Greg Tiedemann, Key Account Manager bei Kontron Communications und weltweit für GENBAND verantwortlich, erklärt: „So setzen wir uns von unseren Wettbewerbern ab – mit einer Bekenntnis zu Qualitätsprodukten, maßgeschneiderten Services und der Bereitschaft, die Erwartungen unserer Kunden jeden Tag zu übertreffen.“

In den letzten Jahren wurde die Zusammenarbeit ausgebaut: Beginnend mit dem CG2200 für eine Plattform baut das GENBAND-Netzwerk jetzt bei zahlreichen Plattformen auf Kontrons Technologie und Service. In Zukunft werden beide Unternehmen weiter zusammenarbeiten, um innovative Lösungen für die nächste große Herausforderung auf dem Kommunikationsmarkt zu finden. Dazu gehört die Migration verschiedener Netzwerk-anwendungen, insbesondere des Videoverkehrs, in die Cloud oder die Entwicklung der nächsten Server-Generation, um auch die neuesten Anwendungen zu unterstützen.

Greg Tiedemann begründet diesen Erfolg vor allem mit Kontrons kollaborativem Einsatz: „Wir arbeiten mit unseren Kunden zusammen. Wir sehen diese Partnerschaft nicht als reine Verkaufstransaktion; es ist eine Investition in eine langfristige Geschäftsverbindung. Wenn wir unsere Kunden wettbewerbsfähiger machen, profitieren wir alle davon.“



**INTERVIEW MIT
KEITH LANDAU
GENBAND**



Wie sieht die Zukunft der Kommunikation aus?

Dies ist eine sehr aufregende Zeit, um im Kommunikationsservice-Markt aktiv zu sein – denn er entwickelt sich mit sehr hoher Geschwindigkeit. In den nächsten Jahren werden zahlreiche bahnbrechende Technologien im Mittelpunkt stehen, zum Beispiel Webbrowser-basierte Kommunikation (WebRTC), Carrier OTT sowie eine neue Generation von Unified Communications- und Kollaborations-Tools.

Jede dieser Technologien hat das Potenzial, die Endnutzer-Erfahrung zu verbessern, die Kosten für diese Dienste zu reduzieren und damit eine hohe Marge für die Betreiber zu erzielen.

Was sind die größten Herausforderungen für den Kommunikationsmarkt und welchen Herausforderungen wird er sich in naher Zukunft stellen müssen?

Wir alle wissen, dass die Datenmenge, ob stationär oder mobil, exponentiell wächst. Zudem finden Endnutzer immer mehr Geschmack an Kommunikationsservices, die ihre Produktivität fördern. Heutzutage erweitern Betreiber ihr Geschäftsmodell mit zahlreichen Dienstleistungen, um den Kommunikationsservice-Markt auf kosteneffizientem Weg zu fördern. Netzbetreiber wollen eben nicht mehr nur die bloße Datenanbindung bieten.

GENBAND ist gut aufgestellt, mit den Dienstleistern und Unternehmen Hand in Hand zu arbeiten sowie dabei zu helfen, ihre Netzwerke auf diese sich verändernden Marktanforderungen vorzubereiten.

Was schätzen Sie an der Beziehung mit Kontron, was Ihnen helfen wird, diese Herausforderungen zu bewältigen?

Mit einem Partner wie Kontron eng zusammenarbeiten zu können, ermöglicht uns, entsprechend zu planen und die Ausbauforderungen unserer Kunden besser und nahtloser zu erfüllen. Diese Partner gewährleisten eine sorgenfreie Entwicklung und Lieferung der benötigten Server-Hardware passend zur Carrier-Grade-Leistung, Skalierbarkeit, die für unsere maßgeschneiderten Kommunikationsanwendungen vorbereitet sind.

Auf einen Blick

60^{Sek.}



In einer Minute werden mehr Multimedia-Inhalte ins Internet geladen, als ein Mensch sich in seinem Leben anschauen könnte.

204^{Mio.}

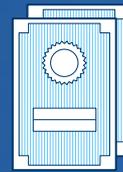
E-Mails werden versendet.

> 4^{Mio.}

Suchanfragen muss Google bearbeiten.

> 1^{Mio.}

Facebookseiten werden aufgerufen.



340^{Patente}

GENBAND hält weltweit rund 340 Patente, 240 davon in den USA.

Zunahme der Breitband-Geschwindigkeit nach Regionen 2010 – 2015



Das gesamte Datenvolumen im Internet 2012 betrug 2,8 Zettabyte (1 Zettabyte = 21 Nullen hinter der 1).

Das würde 588 Mrd. DVDs füllen.



Dieses Datenvolumen verdoppelt sich alle zwei Jahre.

Der globale Unified-Communications-as-a-Service-(UCaaS-)Markt soll von 2,52 Mrd. US-Dollar in 2013 um 24,8 Prozent jährlich wachsen und 2018 ein Volumen von 7,62 Mrd. US-Dollar erreichen.



PUSHING INNOVATION

Die Welt befindet sich in einem konstanten Erneuerungsprozess. Ob es darum geht, Militäreinsätze sicherer zu gestalten, Information allgegenwärtig zugänglich zu machen oder hochmoderne Verkehrssysteme zu entwickeln: Embedded Computer Technology ist ein Schlüssel zu Innovation. Deshalb verbindet Kontron langjährige Erfahrung mit einem starken Fokus auf Forschung & Entwicklung. Das ist unser Beitrag für die Welt von morgen.



„Seit vielen Jahrzehnten ist Kontron
einer der Innovationstreiber
im Bereich der Embedded Computer
Technology. Wann immer sich in dieser
Branche etwas Grundlegendes
verändert, ist Kontron-Technologie
ein Teil davon.“

ERIC SIVERTSON
EXECUTIVE VICE PRESIDENT MAR

< UNIT >

MAR

MILITARY, AVIONICS,
RAILWAYS



Über den Wolken
Gemeinsam verbinden wir Welten – indem wir
WiFi in 10.000 Meter Höhe bringen



Seit 2013 betreibt die chinesische Hainan Airlines eine Flotte mit 117 Flugzeugen. Ihr umfassendes Streckennetz deckt neben China und Asien auch Europa, Amerika, Ozeanien und Afrika ab – mit fast 500 Routen in rund 90 Städte weltweit.



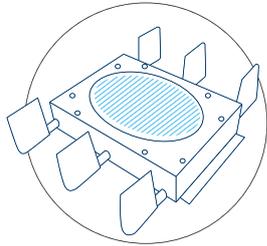
In-Flight Entertainment der nächsten Generation



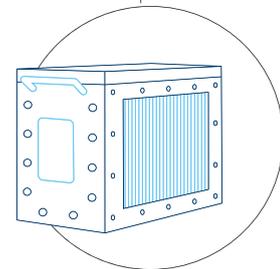
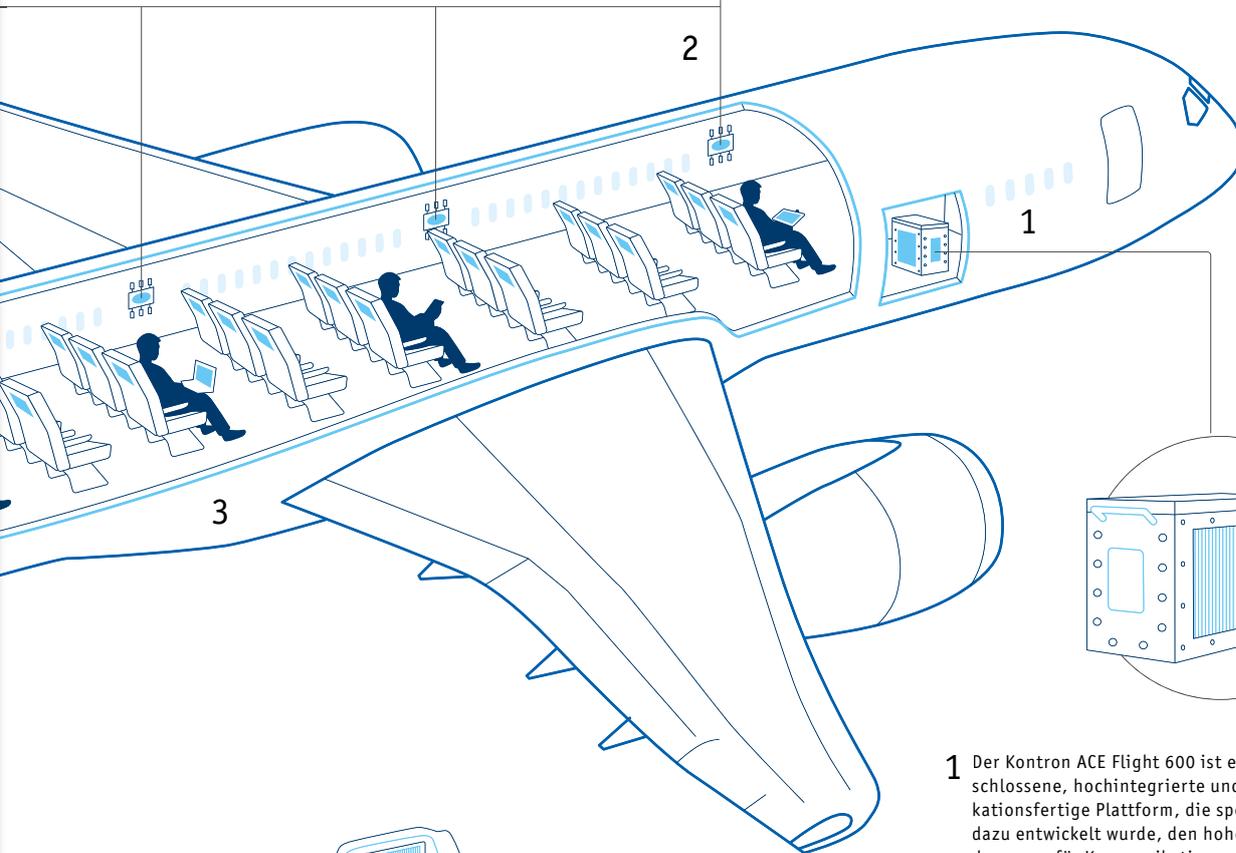
Technische Informationen

Technische Informationen ACE Flight 600 Server: Der Kontron ACE Flight 600 baut auf den jüngsten Dual Core 1.5 GHz Intel® Core™ i7 Prozessor, 16 GB DDR3 Memory und bis zu 1,8 Terabyte kombinierten SATA SSD Speicher, um steigende Anforderungen bezüglich Performance, Software und Datenzugang zu erfüllen. Er besitzt zahlreiche Informationen wie einen L2/L3 gelenkten Gigabit Ethernet Switch mit vielen 10/100/1000 BT Ports.

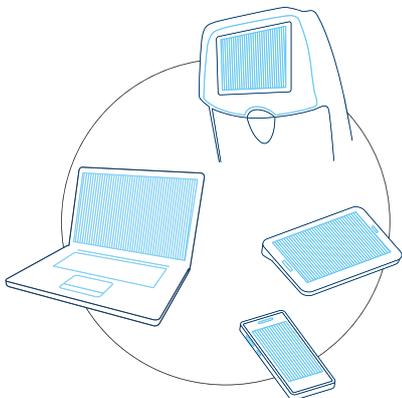
Technische Informationen CWAP: Der Cab-n-Connect Zugangspunkt nutzt die Norm IEEE 802.11n, die den maximalen Datendurchlauf zu Wireless-Clients von 54mbps auf mehr als 300 mbps erhöht. Basierend auf Motorolas ausgezeichnetem AP-7131 802.11 a/b/g/n Enterprise-Grade Access Point, liefert der Cab-n-Connect sichere Wireless-Verbindung für kommerzielle Fluggesellschaften und die allgemeine Luftfahrt.



2 Die Cab-n-Connect Produktfamilie ermöglicht Fluggesellschaften eine drahtlose Verbindung mit höchstem Sicherheitsstandard. Mit der Option, einen 28VDC-Netzeingang zu nutzen, bedient der CWAP auch die Gleichstrom-Anforderungen von kleineren Fluglinien und regional eingesetzten Düsenmaschinen.



1 Der Kontron ACE Flight 600 ist eine geschlossene, hochintegrierte und applikationsfertige Plattform, die speziell dazu entwickelt wurde, den hohen Anforderungen für Kommunikationsapplikationen in Ethernet-basierten Netzwerken zu entsprechen – ob in der Produktion oder als Nachrüstung.



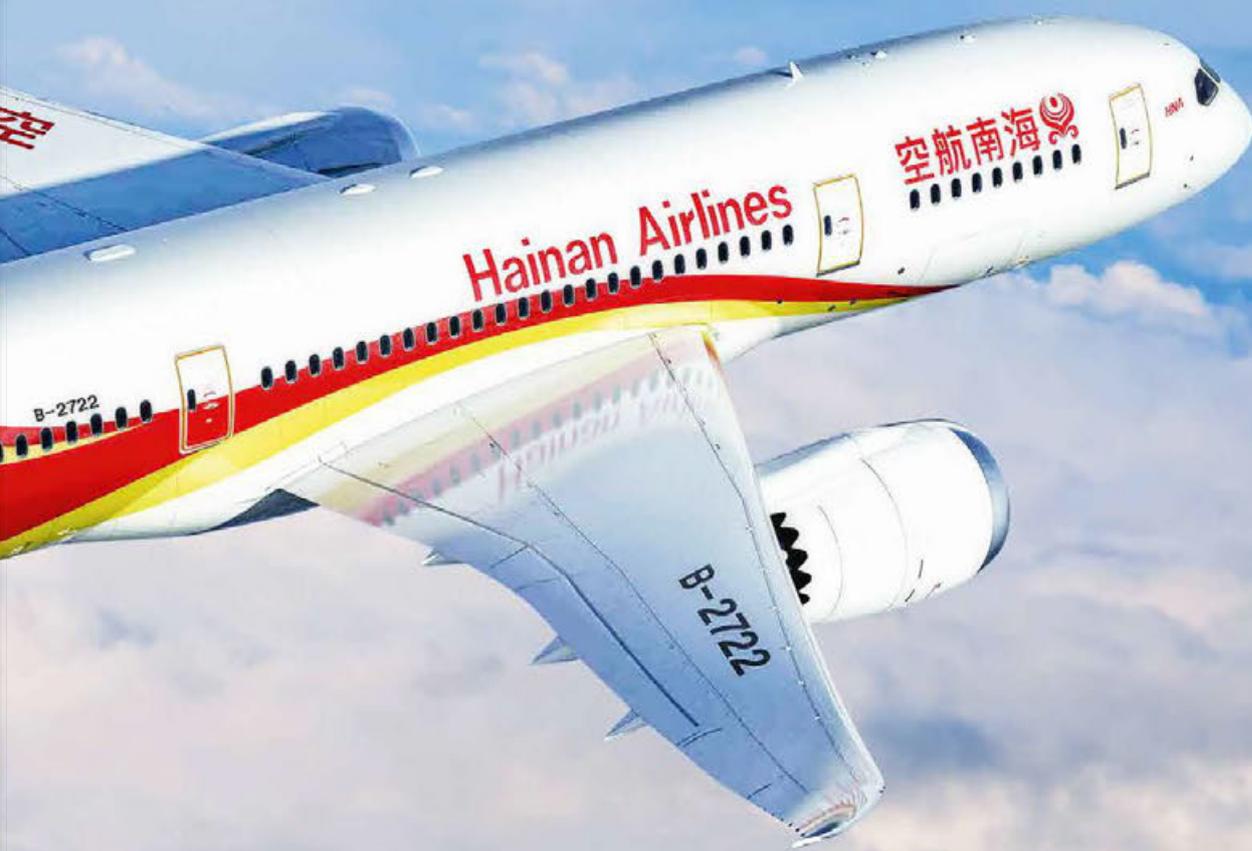
3 Mit Kontrons Technologie und HNA-Technik-Software haben Passagiere nun Zugang zum Internet und können Video-on-Demand über die integrierten Bildschirme sowie ihre eigenen Geräte empfangen.

< UNIT >
MAR
MILITARY, AVIONICS,
RAILWAYS



„Die Firma Kontron steht weltweit für hohe Qualität und modernste Technik. Mit unserem Marktzugang und der schnellen Geschäftsentwicklung können wir zusammen besten Kundenservice bieten – und das zu einem wettbewerbsfähigen Preis.“

XU JIN
VICE PRESIDENT HNA TECHNIK





„Flugmodus“ hat eine neue Bedeutung Wie Kontron und Hainan Airlines individuelle Unterhaltung in der kommerziellen Luftfahrt ermöglichen

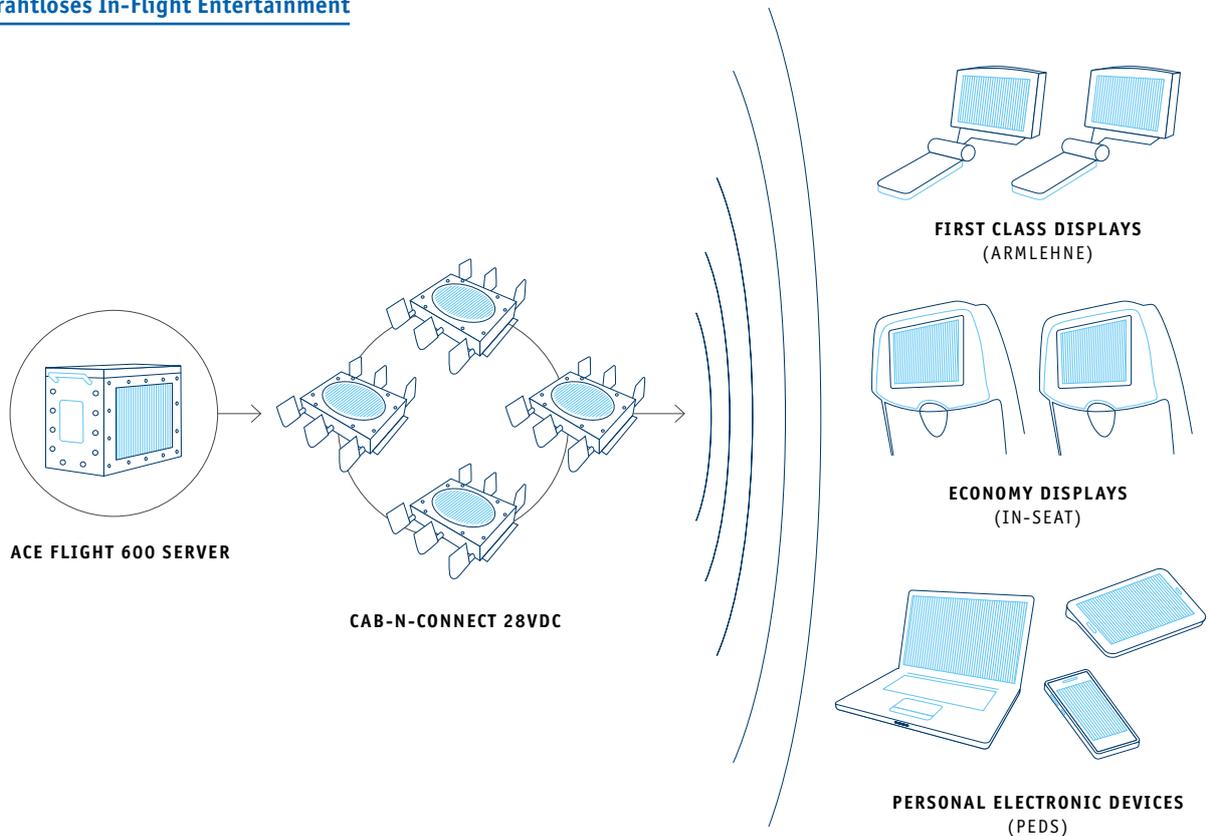
Früher bedeutete Fliegen – vor allem auf Geschäftsreisen –, vom Rest der Welt abgeschnitten zu sein. Wer den „Flugmodus“ im Smartphone anschaltete, konnte weder auf das Telefonnetz noch auf das Internet zugreifen. Selbst wenn es ein Unterhaltungsprogramm gab – Passagiere mussten das sehen oder hören, was im Angebot war, ob es ihrem persönlichen Geschmack entsprach oder nicht.

Nachdem die drahtlose Internetverbindung zu einem wesentlichen Teil unseres Alltages geworden ist, wollen auch Fluggesellschaften ihren Kunden einen besonderen Service bieten: den Zugang zu WiFi-Verbindung und Video-Streaming über die in die Sitze integrierten Bildschirme sowie auf die eigenen Smartphones und Tablets. Einer der Pioniere im sogenannten In-Flight Entertainment ist HNA Technik, die Technik-Abteilung von Hainan Airlines, der viertgrößten Fluggesellschaft Chinas. Um das rasant steigende Passagiervolumen in China zu bedienen, entschied HNA Technik im Jahr 2011, seine Flotte mit WiFi-Zugang auszustatten – und wählte Kontron als Partner für dieses umfangreiche Projekt.

Als Weltmarktführer mit mehr als 25 Jahren Erfahrung in der Entwicklung von Systemlösungen für kommerzielle und militärische Luftfahrt kennt Kontron die speziellen Anforderungen dieses Sektors gut: Um die Zertifizierung der FAA/EASA und anderer, regionaler Luftfahrtbehörden zu erhalten, müssen Produkte strenge Vorgaben an Größe, Gewicht und Sicherheit erfüllen. Diese Herausforderungen, kombiniert mit den hohen Anforderungen der Kunden an Leistung und Preis, machen die kommerzielle Luftfahrt heutzutage zu einem der anspruchsvollsten – indes wachstumsstärksten – Industriezweige.



Drahtloses In-Flight Entertainment



Nach ersten Testläufen im Jahr 2012 hat die Ausrüstung der Hainan-Flotte im Berichtsjahr 2013 begonnen. Die von Kontron bereitgestellte Lösung besteht aus allen Hardware-Produkten, die für die Installation eines WiFi-Netzwerkes und zusätzlicher Services wie Video-on-Demand notwendig sind: Kontrons ACE Flight 600 Server und den Cabin Wireless Access Point Cab-n-Connect sowie die dazugehörigen Bediengeräte und Management-Terminals. Mit derselben Kontron-Technologie sind weltweit bereits rund 3.000 Flugzeuge ausgestattet worden. Und diese Zahl wird sich dank der Kooperation mit Hainan weiter erhöhen: Bis 2016 wird Kontron die Hainan-Flotte mit mehr als 100 Servern ausstatten.

„Unsere Plattformen sind offen und erweiterungsfähig“, sagt Peng Xiaowei, Managing Director von Kontron China. „HNA Technik wollte seine eigene Software benutzen – die meisten unserer Wettbewerber bieten aber nur Komplettpakete, ohne die Möglichkeit, externe Technologie zu integrieren.“ Mit vereinten Kräften können Kontron und HNA Technik den Passagieren nun einfachen



„Strenge Anforderungen in der kommerziellen Luftfahrt können nur mit einem entschiedenen Bekenntnis zu Qualität, Verlässlichkeit und Innovation erfüllt werden.“

ERIC SIVERTSON
EXECUTIVE VICE PRESIDENT MAR



Zugang zu Information und In-Flight Entertainment auch über ihre eigenen Smartphones oder Laptops bieten. Innovative Kontron-Technologie, die geringes Gewicht und niedrige Kosten verbindet, ermöglicht die Installation des Systems auch in Schmalrumpfflugzeugen, die bis dato nicht ausgerüstet werden konnten.

Doch die Arbeit für Kontrons Ingenieursteam ist nie zu Ende: Schon jetzt arbeiten sie an der nächsten Generation luftfahrtfähiger

Server – noch leichter, kleiner und schneller. Indem Kontron neue Entwicklungen in CPU, Speicher- und Drahtlos-Technologie vorantreibt, können wir die besonderen SWaP-C (Größe, Gewicht, Leistung, Kühlung und Kosten)-Herausforderungen meistern und auch steigende Systemanforderungen der Fluggesellschaften erfüllen. Somit sehen wir große Chancen im anhaltenden Wachstum der zivilen Luftfahrtindustrie – nicht nur in China, sondern weltweit.

INTERVIEW MIT ERIC SIVERTSON EXECUTIVE VICE PRESIDENT MAR

Wieso ist die kommerzielle Luftfahrt eine so große Herausforderung für Unternehmen wie Kontron?

Jede Gerätschaft, die in einem kommerziellen Flugzeug installiert werden soll, muss von nationalen und internationalen Autoritäten zertifiziert werden – zum Beispiel der FAA in den USA oder der CAAC in China. Um diese Zertifikate zu erlangen, müssen Produkte strenge Regeln erfüllen – Größe, Gewicht und Sicherheit sind dabei die wichtigsten Faktoren. Wir haben viel Erfahrung mit diesem Zertifizierungsprozess; unsere Ingenieure wissen, was geht und was nicht. Deshalb sind wir äußerst konkurrenzfähig – selbst in einem so schwierigen und schnell wachsenden Markt.

Der Luftfahrt-Sektor mag ein schnelles Wachstum verzeichnen. Aber wie sieht es mit den anderen zwei Segmenten aus, für die Sie verantwortlich sind – also Verteidigung und Transportation?

Das Wachstum im Segment Verteidigung ist durch Budget-Kürzungen in den USA gedämpft worden. Die Generalunternehmer müssen nun externe Ausrüster suchen, die mehr Erfahrung mit kommerziellen Lösungen haben – das bedeutet eine signifikante Wachstumsmöglichkeit auch für den ECT-Markt. Kontron ist gerade bei Schlüsselservices wie Cloud Computing im Militär, unbemannten Systemen und globaler Cyber-Sicherheit sehr stark aufgestellt.

Das Transportation-Segment dagegen wächst weiterhin ungebremst. Das weltweite Bevölkerungswachstum und der

damit verbundene Anstieg von Frachtvolumen erfordern eine Modernisierung veralteter Systeme, die Entwicklung neuer Transportmöglichkeiten und ein generelles Wachstum des öffentlichen Verkehrs. Der Markt wird applikationsbereite Plattformen benötigen, die höchsten Sicherheitsanforderungen Genüge leisten – und in diesem Geschäft sind wir Spezialisten.

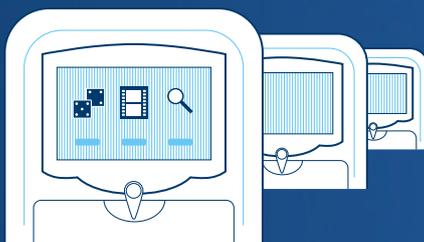
Was tut Kontron konkret, um bei diesem beschleunigten technischen Fortschritt Schritt zu halten?

Winston Churchill hat einmal gesagt: „Sich verbessern heißt, sich zu verändern; perfekt zu sein heißt, sich oft zu verändern.“ Wir können uns niemals auf unseren Lorbeeren als Innovationsführer ausruhen. Wir müssen kontinuierlich in neue Lösungen und Thought Leadership investieren – finanziell und personell.

Auf einen Blick



Während 2011 nur zwölf Prozent der Flugzeuge WiFi-Zugang hatten, waren es 2012 schon 15 Prozent. Bis 2022 soll der Anteil auf 50 Prozent steigen. Dann werden rund 14.000 kommerzielle Flugzeuge eine Art von Konnektivität anbieten – 5.000 davon mit WiFi- und Telefonnetz-Zugang.



6,65%

Der globale In-Flight-Entertainment-Markt soll zwischen 2012 und 2016 um 6,65 Prozent jährlich wachsen.



39,6 Mio. €

flossen 2013 in F&E bei der Kontron AG, was einer Quote von neun Prozent entspricht.



3.000 Flugzeuge

Rund 3.000 Flugzeuge fliegen derzeit mit derselben Technologie, die Kontron an HNA Technik liefert.

Mitglieder des Vorstandes

ROLF SCHWIRZ VORSITZENDER DES VORSTANDES

Seit 2013 ist Rolf Schwirz Vorstandsvorsitzender der Kontron Gruppe.

Rolf Schwirz kann auf eine langjährige Erfahrung in der IT-Branche zurückblicken. Vor seiner Tätigkeit bei Kontron leitete er als CEO die Fujitsu Technology Solutions, hatte bei SAP die Position des Head of Mature Markets für EMEA inne und nahm beim Software-Konzern Oracle über einen Zeitraum von zwölf Jahren eine Reihe internationaler Managementfunktionen wahr, unter anderem als Senior Vice President Western Continental Europe, Managing Director Nordic-Germany und Vice President Sales Germany. Die Kundenbedürfnisse im Großunternehmen kennt er ebenso gut wie die im Mittelstand.

Seine Laufbahn begann Rolf Schwirz 1983 als Systemberater bei Unternehmen wie Siemens Nixdorf und der Siemens AG, wo er verschiedene Managementpositionen innehatte. Rolf Schwirz hat ein Diplom in Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Düsseldorf erworben.

ANDREAS PLIKAT VORSTAND

Seit September 2012 ist Andreas Plikat Vorstand der Kontron Gruppe.

Andreas Plikat war nach absolviertem Physikstudium zehn Jahre bei Procter & Gamble, einem weltweit führenden US-amerikanischen Konsumgüterkonzern, in der „Product Supply Organisation“ tätig.

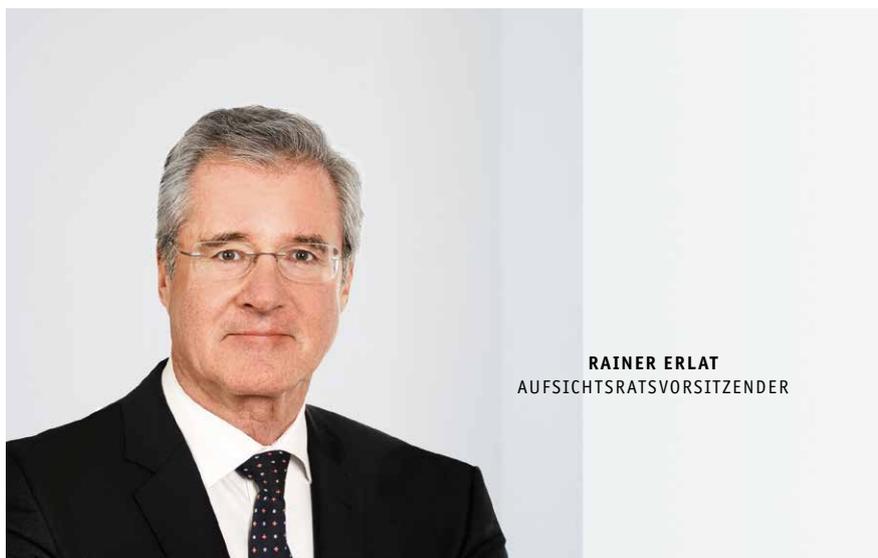
Nach Führungsaufgaben an Fertigungsstandorten in England und Deutschland war er unter anderem Projektleiter Europa im Rahmen der globalen Gestaltung des „Ultimate Supply Systems“ des P&G Konzerns. Anschließend führte Andreas Plikat in der Europazentrale in Genf das „Product Supply & Initiative Planning“ einer Business Unit für die Region EMEA. Im Jahr 2002 wechselte Andreas Plikat als Leiter des Supply-Chain-Managements zu Rohde & Schwarz, einem internationalen Elektronik-Konzern mit Sitz in München. Ab 2004 leitete er als Prokurist auch den Bereich Einkauf. In seinem Zuständigkeitsbereich lag unter anderem die Gestaltung der Supply Chain zweier neuer Produktionsstandorte in Asia Pacific sowie der Aufbau eines Einkaufsbüros in Singapur. Er war Verwaltungsratsmitglied der DVS GmbH (Hannover) sowie der R&S Asia Ltd (Singapur).



ROLF SCHWIRZ
VORSITZENDER DES VORSTANDES



ANDREAS PLIKAT
VORSTAND



Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013 war für Kontron ein Jahr der Veränderung und Neuorientierung. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir entschieden, dem im Jahr 2012 aufgelegten Reorganisationsprogramm „Shape“ im Berichtsjahr ein tiefgreifendes Restrukturierungsprogramm folgen zu lassen. Das Programm „New Kontron“ leitet eine konsequente Neuausrichtung des Unternehmens ein und enthält umfangreiche Maßnahmen zu deutlichen Kostensenkungen und zu Effizienzsteigerungen.

In diesem Zusammenhang wurde von Vorstand und Aufsichtsrat auch beschlossen, die Veräußerung des Projektgeschäfts Energie einzuleiten, um sich künftig ganz auf die Kernkompetenzen im Markt für Embedded Computer Technology zu konzentrieren.

Beratung und Überwachung im Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten mit Engagement und großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten jederzeit in vollem Umfang nachgekommen.

Nach der Neuwahl des Aufsichtsrates auf der Hauptversammlung am 5. Juni 2013 haben sich seine Mitglieder intensiv durch den Vorstand über die Geschäftstätigkeit der Kontron AG und der Konzerngesellschaften informieren lassen. Dazu wurden mehr und längere Aufsichtsratssitzungen abgehalten, als in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgesehen sind. Dies war auch durch die personellen Veränderungen im Vorstand bedingt, über die der Aufsichtsrat im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu entscheiden hatte.

In den Aufsichtsratssitzungen und in den Zeiträumen zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der

Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der Risikolage informiert. Planabweichungen wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Die Informationen erfolgten sowohl schriftlich als auch mündlich. Zudem haben sich der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss in mehreren Sitzungen durch die Wirtschaftsprüfer der Kontron AG informieren lassen. Dabei hat sich der Aufsichtsrat auch über die Prüfungsschwerpunkte berichten lassen und diese mit den Prüfern abgestimmt.

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiteten in allen Phasen des Berichtsjahrs vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. In sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, wurden wir unmittelbar eingebunden. Besonders ausführlich beraten und geprüft wurden Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Die Zustimmung wurde in allen erforderlichen Fällen erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates steht auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Im Berichtsjahr 2013 hat der bis zur Hauptversammlung am 5. Juni 2013 amtierende Aufsichtsrat insgesamt an sieben Terminen Sitzungen abgehalten oder Beschlüsse im Rahmen des schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst. Der neu gewählte Aufsichtsrat hat im zweiten Halbjahr weitere elf Sitzungen abgehalten oder schriftliche Beschlüsse gefasst. In der Regel waren alle Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen oder Beschlussfassungen anwesend. Einzelne Aufsichtsratsmitglieder fehlten entschuldigt bei drei Sitzungen und drei Beschlussfassungen.

Zur Vorbereitung der Sitzungen lagen uns die vom Vorstand erstellten Berichte und Beschlussvorlagen rechtzeitig vor, sodass wir stets die Möglichkeit hatten, diese ausführlich zu prüfen und gegebenenfalls Änderungsvorschläge zu entwickeln. Der Gesellschaft sind keine Interessenskonflikte des Vorstandes bekannt, die dem Aufsichtsrat offengelegt werden mussten oder für die eine Informationspflicht der Hauptversammlung bestand. Aus dem Kreis der Aufsichtsratsmitglieder hat Herr Dr. Harald Schrimpf im Berichtsjahr angegeben, dass die Firma PSI AG, deren Vorstandsvorsitzender er ist, beabsichtigt in Russland ein Angebot für eine Projektausschreibung abzugeben, auf die sich vermutlich auch RTSoft als Tochtergesellschaft von Kontron in Russland bewerben werde. Der Aufsichtsrat und die Gesellschaft hat dies nicht als Interessenskonflikt gewertet, da die entsprechende Angebotsabgabe der RTSoft nicht Gegenstand von Diskussionen im Aufsichtsrat war.

Entsprechend den Regelungen über zustimmungsbedürftige Geschäfte in der Geschäftsordnung des Vorstandes hat der Vorstand einzelne relevante Entscheidungen dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Dies betraf insbesondere Neueinstellungen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes.

Schwerpunkte der Beratungen

Neben der regelmäßigen Überprüfung des aktuellen Geschäftsverlaufes ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Beratungsschwerpunkte:

Im ersten Quartal befassten sich die Sitzungen des Aufsichtsrates insbesondere mit der Budgetplanung der Kontron AG, der Kandidatenauswahl für die Besetzung von Vorstandspositionen und für die Vorschlagsliste zur Wahl des Aufsichtsrates sowie mit dem Effizienztest des Aufsichtsrates.

Die Sitzungen im zweiten Quartal drehten sich erneut um die Festlegung der Vorschlagsliste für die Wahl des Aufsichtsrates sowie um personelle Veränderungen im Vorstand. Nach der Hauptversammlung am 5. Juni 2013 fand am gleichen Tag die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt, in der die Organisation innerhalb des Aufsichtsrates und die Besetzung von Ausschüssen wesentliche Themen waren.

Im dritten Quartal lagen die Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates neben einer umfassenden Information über die Geschäftstätigkeit des Konzerns und der Beschlussfassung über vom Vorstand vorgeschlagene Restrukturierungsmaßnahmen auf der Besetzung von Vorstandspositionen sowie beim Compliance- und Risikomanagement des Konzerns. In diesem Quartal wurden zudem die Geschäftsordnungen der Organe überarbeitet und durch den Aufsichtsrat beschlossen.

Die Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates im vierten Quartal betrafen hauptsächlich Veränderungen in der Besetzung des Vorstandes sowie Fragen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss der Kontron AG und der Kontron Gruppe.

Arbeit der Ausschüsse

Die Arbeit des Aufsichtsrates ist in zwei Ausschüssen organisiert: Prüfungsausschuss und Personalausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr an sechs Terminen getagt. Gegenstand der Sitzungen waren der Bericht des Finanzvorstandes über die finanzielle Lage des Konzerns sowie die Vorstellung der Quartalsergebnisse und des Jahresabschlusses der Kontron AG für das Geschäftsjahr 2013.

In der Sitzung im März 2013 prüfte der Ausschuss den Konzern- und Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2012. An dieser Sitzung nahmen die Wirtschaftsprüfer der Kontron AG teil. Der Prüfungsausschuss hat im Anschluss an die Hauptversammlung den Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 beauftragt. In diesem Zusammenhang haben wir die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt. Die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare wurden gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt.

Der im Juni 2013 neu gewählte Aufsichtsrat hat aufgrund der personellen Veränderungen im Vorstand der Kontron AG beschlossen, alle Fragen im Zusammenhang mit dem Vorstand direkt im Aufsichtsrat zu besprechen. Der Personalausschuss wurde daher nach der Hauptversammlung nicht mehr besetzt.

Corporate Governance

Die Weiterentwicklung der im Unternehmen verankerten Corporate Governance-Standards sowie die Umsetzung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex bildeten auch im Berichtsjahr einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Vorstand und Aufsichtsrat hatten gemeinsam im Geschäftsjahr 2013 eine unterjährige Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz veröffentlicht, die den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

Im Corporate Governance-Bericht, der im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB auf der eigenen Unternehmenswebsite veröffentlicht wurde, sind detaillierte Informationen zur Corporate Governance enthalten. Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz mit den unternehmensspezifischen Abweichungen steht den Aktionären seit Februar 2014 auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung.

Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Corporate Governance hat der Vorstand ein erweitertes Managementteam gebildet, das aus den Leitern der Geschäftsbereiche von Kontron und der wesentlichen Querschnittsfunktionen besteht. Dieser Leitungskreis unterstützt den Vorstand bei der Steuerung der Geschäftsprozesse des Kontron-Konzerns.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrates

Im Rahmen unserer Sitzungen vom 22. Februar 2013 und 2. Februar 2014 hat der Aufsichtsrat die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Effizienzprüfung aus dem jeweiligen Vorjahr intensiv erörtert und seine Arbeitsweise im vergangenen 10-Monatszeitraum bewertet. Die Überprüfung ergab, dass Aufsichtsrat und Vorstand gut und effizient zusammengearbeitet haben und keine wesentlichen Veränderungen in der Art und Weise der Kooperation erforderlich sind. Der Aufsichtsrat selbst schätzt seine Arbeit ebenfalls als effizient ein, sodass auch hier keine Änderungen an der Arbeitsweise vorgesehen sind.

Personelle Veränderungen

Herr Rolf Schwirz ist seit 1. Januar 2013 zum Vorstandsvorsitzenden der Kontron AG bestellt. Er folgte dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Ulrich Gehrman, der sein Vorstandsmandat zum 31. Dezember 2012 niederlegte. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Herr Christopher Burke, der sein auf sechs Monate befristetes Vorstandsmandat vertragsgemäß zum 28. Februar 2013 beendete. Ebenfalls ausgeschieden sind Herr Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens, der zum Ablauf des 5. Juni 2013 sein Mandat niedergelegt hat, sowie Herr Thomas Sparrvik, der sein Mandat zum Ablauf des 28. Juni 2013 niedergelegt hat. Die Funktion von Herrn Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens übernahm zum 16. September 2013 Frau Andrea Bauer als neuer Finanzvorstand. Frau Bauer schied in freundschaftlichem, gegenseitigem Einvernehmen zum 31. Dezember 2013 wieder aus dem Unternehmen aus.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Kontron AG veränderte sich im Geschäftsjahr 2013 ebenfalls wesentlich. Herr Mathias Hlubek, Herr Helmut Krings, Herr David Malmberg und Herr Hugh Nevin legten ihr Mandat zur Hauptversammlung am 5. Juni 2013 nieder. Für diese personellen Veränderungen war vor allem das Erreichen der Altersgrenze für die Bestellung von Aufsichtsräten der Kontron AG ausschlaggebend. Am gleichen Tag wurden auf Beschluss der Hauptversammlung Herr Peter Bauer, Herr Martin Bertinchamp, Herr Sten Daugaard, Herr Rainer Erlat, Herr Lars Singbartl und Herr Dr. Harald Schrimpf in den Aufsichtsrat bestellt. Zum Berichtsjahresende bestand der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a Abs. 1 HGB nach IFRS aufgestellt. Auch hier wurde vom Abschlussprüfer ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfauftrag wurde gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2013 vergeben.

Der Abschlussprüfer hat darüber hinaus begutachtet, ob der Vorstand gemäß den Vorgaben des § 91 Aktiengesetz ein geeignetes Überwachungssystem eingerichtet hat, um fortbestandsgefährdende Entwicklungen für die Gesellschaft früh zu erkennen. Die Prüfung hat ergeben, dass das eingerichtete Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss rechtzeitig vor. Sie wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses und in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates am 20. März 2014 ausführlich mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer diskutiert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand sowohl dem Prüfungsausschuss als auch dem Gesamtaufsichtsrat für Fragen zur Verfügung. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrates wurden umfassend beantwortet. Nach

eigener Prüfung und ausgiebiger Diskussion von Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie der Prüfungsberichte erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Der Jahresabschluss der Kontron AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzergebnisses eingehend diskutiert und sich diesem angeschlossen.

Auch im Namen meiner Kollegen im Aufsichtsrat danke ich den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kontron AG für ihr außerordentliches Engagement im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit den angestoßenen Maßnahmen des Programms „New Kontron“ die richtigen Weichen gestellt haben, um die Kontron AG zu alter Stärke zu führen und somit unsere führende Position in einem der zukunftsstärksten Technologiemarkte der Welt weiter auszubauen.

Eching, 20. März 2014



RAINER ERLAT

Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrates

Rainer Erlat

seit 5. Juni 2013
Aufsichtsratsvorsitzender

Peter Bauer

seit 22. Februar 2013
Stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender

Sten Daugaard

seit 5. Juni 2013
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Lars Singbartl

seit 20. Oktober 2009
Mitglied des Prüfungsausschusses

Martin Bertinchamp

seit 5. Juni 2013
Mitglied des Prüfungsausschusses

Dr. Harald Schrimpf

seit 5. Juni 2013
Mitglied des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr ausgeschieden:

Helmut Krings

bis 5. Juni 2013

Hugh Nevin

bis 5. Juni 2013

David Malmberg

bis 5. Juni 2013

Mathias Hlubek

bis 5. Juni 2013

Die Kontron-Aktie

Entwicklung an den Aktienmärkten

Nachdem im ersten Halbjahr 2013 die Staatsschuldenkrise in Europa das dominierende Thema an den Kapitalmärkten war, setzte nach der Ankündigung des amerikanischen Federal Reserve Boards, die expansive Geldpolitik beizubehalten, eine zunehmend dynamische Aufwärtsbewegung ein. Zum Teil widersprüchliche Konjunkturindikatoren, schwächere Halbjahreszahlen einzelner Unternehmen und der sich verschärfende Syrienkonflikt konnten diesen Trend nur kurzfristig aufhalten. Gleichzeitig verstärkten die hohe Liquidität am Aktienmarkt und niedrige Renditemöglichkeiten im Anleihebereich den Geldzufluss in Aktien. In diesem Handelsumfeld schloss der deutsche Leitindex DAX am letzten Handeltag 2013 bei 9.552 Punkten und legte damit übers Jahr mit 22,8% im Vergleich zum Jahresende 2012 deutlich zu. Auch der TecDAX verzeichnete im Jahr 2013 ein deutliches Plus und schloss bei 1.167 Punkten (+38,64%).

Kursverlauf der Kontron-Aktie

Die Kontron-Aktie entwickelte sich am Jahresbeginn solide, ihre Preiskurve war jedoch von erheblicher Volatilität geprägt. Nach der Veröffentlichung der vorläufigen Jahreszahlen am 9. Februar 2013 und der Quantifizierung notwendiger Einmalbelastungen fiel sie auf 4,08 €. Nachdem ein Capital Markets Day am 30. April 2013 in Augsburg einen detaillierten Einblick in das aktuelle Geschäftsumfeld gegeben und die Herausforderungen an das Unternehmen klar definiert hatte, sank der Aktienpreis graduell weiter und erreichte am 23. Juli 2013 seinen Jahrestiefststand von 3,32 €. Dieser Verlauf im ersten Halbjahr zeigte, dass die Marktteilnehmer die kurz- bis mittelfristigen Belastungen zunächst höher bewerteten als die langfristigen Perspektiven, die sich Kontron nach Abschluss sämtlicher Maßnahmen bieten. Nach der Präzisierung des umfassenden Maßnahmenpaketes zur Effizienzsteigerung, „New Kontron“, am 24. Juli 2013 entwickelte sich der Wert allerdings wieder äußerst dynamisch: So kletterte die Kontron-Aktie bis zum Ende des dritten Quartals 2013 auf 4,74 € und schloss damit nur geringfügig unterhalb des bisherigen Jahreshöchstkurses von 4,76 €, erreicht am 14. Januar 2013. Nach Roadshows in Frankfurt und Paris im November 2013 schaffte die Kontron-Aktie am 12. November 2013 ihr Jahreshoch von 5,77 €. Der Jahresschlusskurs lag bei 5,20 €. Insgesamt erzielte der Wert damit im Jahr 2013 ein Plus von 21,29%.

Kennzahlen zur Kontron-Aktie auf einen Blick

Tabelle 002

		2013	2012
Grundkapital			
Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag	Stk.	55.683.024	55.683.024
Marktkapitalisierung	Mio. €	289,55	228,86
Schlusskurs (XETRA Jahresende)	€	5,20	4,11
Höchster Börsenschlusskurs (XETRA)	€	5,77	6,55
Tiefster Börsenschlusskurs (XETRA)	€	3,32	3,16
Ergebnis je Aktie (inkl. aufgegebenen Geschäftsbereiche)	€	-0,56	-0,59
Eigenkapital je Aktie	€	4,43	5,15
Operativer Cashflow je Aktie	€	0,04	0,83
Dividende je Aktie	€	0,00	0,04
Handelsvolumen (XETRA)	Mio. Stk.	34,37	40,00

Quelle: Bloomberg

Kursentwicklung der Kontron-Aktie versus TecDAX

Grafik 001



Börsennotierung und Börsenumsatz

Die Kontron-Aktie notiert im Regulierten Markt in Frankfurt und erfüllt die Transparenzanforderungen des Prime Standard der Deutschen Börse. Zusätzlich wird sie im Freiverkehr an den Regionalbörsen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt. Kontron gehört zu den 30 größten börsennotierten Technologieunternehmen und ist im TecDAX gelistet. In der Indexrangliste der Deutschen Börse liegt die Aktie der Kontron AG per Ende Dezember 2013 bei der Marktkapitalisierung auf Rang 27 und beim Börsenumsatz auf Rang 28.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34,4 Mio. Aktien (Vorjahr: 32,1 Mio. Aktien) gehandelt. Dies entspricht einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von 135.834 Stück (Vorjahr: 126.273). Umsatzstärkster Monat war mit 4,83 Mio. Aktien der Februar 2013, umsatzschwächster Monat mit 2,18 Mio. Aktien der Juni 2013.

Stammdaten zur Kontron-Aktie

Tabelle 003

Wertpapierkennnummer	605 395
ISIN Code	DE 000 605 395 2
Bloomberg-Kürzel	KBC GR
Anzahl und Art der Aktien	55.683.024 auf den Inhaber lautende Stückaktien – anteiliger Betrag je Stückaktie am Grundkapital 1,00 €

Analystenempfehlungen

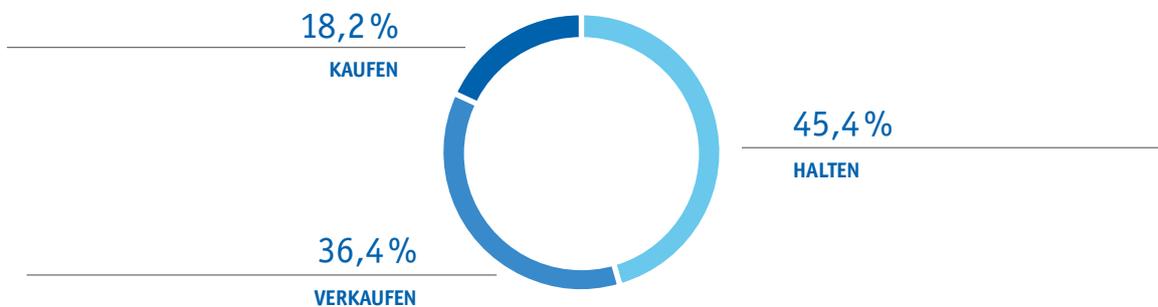
Im Geschäftsjahr 2013 veröffentlichten elf Analysten regelmäßig aktualisierte Empfehlungen zur Kontron-Aktie. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 empfahlen 18 % (31. Dezember 2012: 33 %) der Analysten den Kauf der Kontron-Aktie, 45 % (31. Dezember 2012: 56 %) stuften auf Halten und 36 % (31. Dezember 2012:

11%) sprachen eine Verkaufsempfehlung aus. Der Median der Kursziele der Analysten lag zum Ende des Berichtszeitraumes bei 4,50 € im Vergleich zu 4,92 € Ende 2012. Empfehlungen von Finanzanalysten sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Anleger.

Analystenempfehlungen

Grafik 002

Stand: 31.12.2013



Aktionärsstruktur

67% der Aktien der Kontron AG zählen zum sogenannten Streubesitz, einen erheblichen Teil davon halten institutionelle Investoren. Mit 18,62% ist die Private-Equity-Gesellschaft Warburg Pincus größter Einzelaktionär. Die Beteiligungsgesellschaft Triton hält insgesamt 12,87% der Aktien. Die Kontron AG besitzt zum 31. Dezember 2013 111.976 Stück eigene Aktien.

Dividende

Wegen der nicht ausreichenden operativen Ertragskraft sowie den bilanziellen Belastungen aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen wurde ein Jahresfehlbetrag erwirtschaftet. Aus diesem Grund hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzergebnisses angeschlossen. Aus Sicht des Vorstandes und Aufsichtsrates ist eine Dividende für das Jahr 2013 nicht vertretbar.

Hauptversammlung 2013

Über 250 Aktionäre nahmen an der Hauptversammlung der Kontron AG am 11. Juni 2013 in der Luitpoldhalle in Freising teil. Damit waren rund 49% des gesamten Grundkapitals bei der Versammlung vertreten. Im Mittelpunkt der Hauptversammlung stand die Bestellung von fünf neuen Aufsichtsräten sowie die Wiederwahl eines amtierenden Aufsichtsrates. Mit Peter Bauer, Martin Bertinchamp, Rainer Erlat, Sten Daugaard, Dr. Harald Schimpf und Lars Singbartl wurden hochkarätige Industrieexperten in den Aufsichtsrat gewählt. Die Hauptversammlung verabschiedete alle Beschlussvorschläge der Verwaltung mit klarer Mehrheit. Im laufenden Jahr soll die ordentliche Hauptversammlung am 5. Juni 2014 in Augsburg stattfinden.

Intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

Unser Anspruch ist es, eine offene und verlässliche Kommunikation mit allen Stakeholdern zu führen, insbesondere mit unseren Aktionären, Investoren, Analysten und Vertretern der Presse, aber auch mit Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit. Wir berichten umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und suchen zugleich den aktiven Austausch. Wichtig ist uns, durch den kontinuierlichen Dialog Transparenz und Vertrauen zu schaffen.

Zu diesem Zwecke stellten sich der Vorstand und das Investor-Relations-Team regelmäßig in Einzel- bzw. Gruppengesprächen oder Telefonkonferenzen der Diskussion mit Analysten, Investoren und Bankenvertretern. Neben diesen Aktivitäten präsentierte sich die Kontron AG auch auf zwei Investorenkonferenzen in München.

Zudem veranstaltete die Kontron AG am 30. April 2013 einen Capital Markets Day in Augsburg. Der Vorstand gab Analysten und Investoren einen detaillierten Einblick in das aktuelle Geschäftsumfeld, erläuterte die Eckpfeiler des Programmes „New Kontron“ und informierte über die Zukunftsperspektive des Unternehmens. An der Veranstaltung nahmen knapp 20 Analysten und Investoren vor Ort teil.

Eine weitere bedeutende Aktionärsgruppe sind die Privatanleger. Als zentrale und praktische Anlaufstelle stehen für sie die Investor-Relations-Seiten der Kontron AG im Internet zur Verfügung. Ebenso haben alle Aktionäre bei der alljährlichen Hauptversammlung die Möglichkeit, sich ein Bild von der Kontron AG zu machen und den Vorstand live zu erleben.

www.kontron.de/investor

KONZERNLAGEBERICHT

048 Grundlagen des Konzerns

- 048 Geschäftsmodell des Konzerns
- 049 Rechtliche Unternehmensstruktur
- 052 Leitung und Kontrolle
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance
- 055 Grundzüge des Vergütungssystems und Vergütungsbericht
- 061 Ziele und Strategien
- 062 Unternehmenssteuerung
- 064 Forschung und Entwicklung

067 Wirtschaftliche Lage

- 067 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 070 Wesentliche Ereignisse
- 071 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 079 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

083 Nachtragsbericht

083 Risikobericht

- 083 Chancen- und Risikomanagement

091 Prognose – Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung

- 091 Vergleich Geschäftsjahr 2013 mit Prognose
- 091 Erwartete Geschäfts- und Ertragslage
- 092 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Starke Position im Markt für Embedded Computer Technologie

Kontron ist ein weltweit führender Entwickler und Hersteller von Embedded Computer Technologie (ECT). Auf dieser Basis bietet das Unternehmen seinen Kunden ein modernes Produktportfolio, das die gesamte Bandbreite von Standardprodukten bis zu kundenspezifischen Systemlösungen abdeckt. Die Entwicklungs- und Lösungskompetenz der Ingenieure sowie das Kunden- und Produkt-Know-how des Vertriebes machen Kontron zum international angesehenen Partner.

Embedded Computer Technologie wird in technischen Applikationen benutzt, um Überwachungs-, Steuerungs- oder Regelfunktionen sowie spezielle Formen der Datenverarbeitung oder -übermittlung zu implementieren. So vielfältig wie die Einsatzmöglichkeiten von ECT sind auch die Anforderungen. Die Produkte von Kontron müssen die notwendigen marktabhängigen Zertifizierungen sowie detaillierten Kundenspezifikationen erfüllen und über den gesamten Produktlebenszyklus der Applikation technologisch unverändert zur Verfügung stehen. Wesentlich für die erfolgreiche Vermarktung der qualitativ hochwertigen Produkte sind dabei Merkmale wie Zuverlässigkeit, Sicherheit, Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit. Die Entwicklung von Lösungen, die immer weniger Raum und Energie benötigen, ermöglicht den Einsatz von ECT in einer wachsenden Anzahl von technologischen Applikationen. Die für Kontron relevanten Marktsegmente zeichnen sich dabei durch einen besonderen Bedarf an ECT-Produkten, ein vielversprechendes Wachstum und zukunftsstarke Perspektiven aus.

Neue globale strategische Geschäftseinheiten eingeführt

Die operativen Aktivitäten des Kontron-Konzerns sind im Berichtsjahr noch in die drei Regionen EMEA (Europa ohne Russland, Naher Osten und Afrika), Nordamerika sowie Emerging Markets (inkl. Russland) unterteilt.

Mit der Einführung der vertikalen Konzernstruktur am 1. April 2013 wurde das Geschäft zunächst in vier globale Geschäftseinheiten gegliedert:

- Der Geschäftsbereich Industrial fokussiert sich dabei auf die Märkte für industrielle Automation und Medizintechnik.
- Der Geschäftsbereich Communications deckt den Telekommunikationsmarkt ab.
- Im Geschäftsbereich Military/Avionics/Rail sind die Aktivitäten auf den Märkten für Sicherheit & Verteidigung, zivile Luftfahrt und Schienenverkehr gebündelt,
- während der Bereich Multimarket u. a. die Geschäftsfelder Straßenfahrzeuge/Verkehr, Infotainment, Öl & Gas und indirekte Distributionskanäle umfasst.

Zur weiteren Effizienzsteigerung in der Kundenbetreuung ist geplant, im Laufe des ersten Quartals 2014 die Geschäftsbereiche weiter zu fokussieren und in diesem Zusammenhang die Aktivitäten des Bereiches Multimarket im Wesentlichen in den Geschäftsbereich Industrial zu überführen. Der Geschäftsbereich Military/Avionics/Rail wird umbenannt in „Aerospace/Transportation/Defense“. Ziel dieser Initiative ist es, den Vertrieb über die direkten und indirekten Kanäle zu optimieren.

In diesem Zusammenhang ist es eine große Herausforderung für Kontron, eine global funktionierende IT-Infrastruktur einzuführen, um weltweit einheitliche Geschäftsprinzipien und -prozesse anzuwenden und die neue Organisationsstruktur vollumfänglich mit den notwendigen Leistungskennzahlen darstellen und steuern zu können.

Globale Präsenz

Kontron ist mit seinen Tochtergesellschaften und Vertriebsbüros weltweit präsent. Insgesamt verfügt das Unternehmen mit dem Hauptsitz in Eching bei München und Tochtergesellschaften über Niederlassungen in 15 Ländern, insbesondere in Deutschland, USA, Kanada, Russland, China, Frankreich, Großbritannien, Indien und Australien. Die Nähe zu den Kunden ermöglicht es, Entwicklungs- und Auslieferungszeiten zu minimieren und die spezifischen Anforderungen regionaler Märkte im Zusammenspiel mit den Kunden direkt zu erfassen.

Kontron plant die Veräußerung des Geschäftsbereiches Projektgeschäft Energie, um sich zukünftig komplett auf die Kernkompetenzen im Markt für Embedded Computer Technologie zu konzentrieren und somit die Weichen für die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens zu stellen.

Im Rahmen der vollständigen Fokussierung auf das reine ECT-Geschäft ist geplant, die Gesellschaften ubitronix system solutions gmbh in Hagenberg/Österreich und die Affair 000 in Moskau/Russland mit ihren weiteren russischen Beteiligungen RTSOFT Project, RTSOFT ZAO und Training Center RTSOFT zu veräußern. Der zur Veräußerung beabsichtigte Geschäftsbereich bietet im Rahmen von Generalunternehmerleistungen und als Subunternehmer von Generalunternehmern spezifische und weitreichende Projektdienstleistungen im Bereich Energie/Strom für wenige, oft öffentliche bzw. staatliche Unternehmen an. Den Kern dieses Geschäftsbereiches bilden über Ausschreibungen erlangte kundenspezifische Infrastrukturprojekte im Bereich Energie/Strom. Diese werden nach Meilensteinen über mehrere Jahre hinweg abgearbeitet und zusammen mit anderen Unternehmen als Projektbeteiligten abgerechnet. Der nicht fortgeführte Geschäftsbereich ist kaum mit den Wertschöpfungs-, Vertriebs- und Abwicklungsprozessen des Kontron ECT-Geschäftes verknüpft und verlangt aufgrund des langfristigen Projektgeschäftes nach einem anderen Risiken- und Chancenmanagement.

Der in der RTSOFT ZAO enthaltene Geschäftsbereich ECT mit einem Umsatz von heute ca. 4 Mio. € jährlich soll über einen Distributionsvertrag fortgeführt werden. Es ist vorgesehen, dass die RTSOFT ZAO nach der Veräußerung als Indirect Channel Partner für Kontron im russischen Markt agiert.

Rechtliche Unternehmensstruktur

Klarer Konzernaufbau

Die Kontron AG ist die Muttergesellschaft des Kontron-Konzerns. Sie steuert das Gesamtunternehmen zentral als Holdinggesellschaft und übernimmt klassische zentrale Konzernfunktionen. Dazu zählen vor allem Controlling, Risikomanagement, Konzernrechnungswesen, Interne Revision, Legal & Compliance, Treasury, Personal, IT, Marketing, Unternehmenskommunikation und Investor Relations. Die AG ist direkt oder indirekt an 22 Gesellschaften beteiligt, von denen im Berichtsjahr sämtliche Unternehmen (2012: 22 Unternehmen) in den Konzernabschluss einbezogen und voll konsolidiert worden sind. Am 1. April 2013 wurde mit der Umstellung des Gesamtkonzerns auf eine vertikale Konzernstruktur begonnen. Dazu ist auch die Einführung eines standardisierten übergreifenden IT-Systems erforderlich. Formal wird sich die Struktur mit neuen Geschäftseinheiten im Geschäftsbericht 2014 widerspiegeln. Aufgrund der unterjährig begonnenen Umstellung basiert der vorliegende Bericht noch auf der alten Struktur.

Änderungen in der rechtlichen Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2013 gab es keine Veränderung in der rechtlichen und organisatorischen Konzernstruktur.

Übernahmerechtliche Angaben

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und zugleich erläuternder Bericht

a) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 betrug das gezeichnete Kapital der Kontron AG 55.683.024 € (i. Vj. ebenso). Es ist eingeteilt in 55.683.024 (i. Vj. ebenso) auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 € je Aktie.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, z. B. das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem Aktiengesetz, insbesondere aus den §§ 12, 53 ff., 118 ff. AktG.

b) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Ausübung der Stimmrechte und die Übertragung der Aktien unterliegen keinerlei Beschränkungen und sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Satzung der Gesellschaft möglich. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, aus denen sich eine Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit von Aktien ergeben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

c) Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Größter Aktionär ist unverändert die Private Equity-Gesellschaft Warburg Pincus, die über die WP International II S.à r.L. mit Sitz in Luxemburg gemäß ihrer letzten Stimmrechtsschwellenmitteilung vom 18. März 2011 insgesamt 18,62 % (das entspricht 10.369.000 Stimmrechten) der Aktien der Kontron AG hält. Zudem hat die Beteiligungsgesellschaft Triton gemäß Mitteilung vom 23. Mai 2012 einen Anteil in Höhe von 12,87 % (das entspricht 7.166.500 Stimmrechten) am Grundkapital der Kontron AG, der von verschiedenen, Triton zuzurechnenden Gesellschaften und insbesondere der Komondor S.à r.L., Luxemburg, gehalten wird.

d) Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG. Eine Konkretisierung dieser Bestimmungen erfolgt durch § 8 der Satzung der Kontron AG. Demnach besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Eine eventuell darüber liegende Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt, der auch einen Vorsitzenden (Sprecher) und einen stellvertretenden Vorsitzenden (stellvertretenden Sprecher) des Vorstandes ernennen kann. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein neues Mitglied des Vorstandes bestellt. Vier Mitglieder legten ihr Mandat nieder.

Über Satzungsänderungen beschließen die Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung. Gemäß dem Wahlrecht des § 179 AktG bestimmt § 26 der Satzung der Kontron AG, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden, sofern nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Die Beschlussfassung mit einfacher Mehrheit gilt, soweit gesetzlich zulässig, auch für Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. Gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung der Kontron AG ist der Aufsichtsrat berechtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, vorzunehmen. Im Rahmen der Hauptversammlung vom 5. Juni 2013 wurden keine Satzungsänderungen beschlossen.

e) Befugnisse des Vorstandes zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Der Vorstand der Kontron AG verfügt über folgende Befugnisse zur Ausgabe von Aktien:

- Der Vorstand ist laut Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 6. Juni 2016 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 27.841.512 € durch Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu, das gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrates ausgeschlossen werden kann. Von der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.

- Gleichfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 6. Juni 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000 € auszugeben und dabei Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 16.876.662 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 16.876.622 € zu gewähren. Der Ermächtigungsbeschluss sieht grundsätzlich ein Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen vor.
- Mit Zustimmung des Aufsichtsrates kann dieses Recht jedoch unter bestimmten Voraussetzungen, die in der von der Hauptversammlung verabschiedeten Beschlussvorlage zu Tagesordnungspunkt 10 aufgeführt sind, ausgeschlossen werden. Das Grundkapital ist um bis zu 16.876.622 € durch Ausgabe von bis zu 16.876.662 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011), um Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- und Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente nach Ausübung ihrer Rechte zur Bedienung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte oder zur Erfüllung ihrer Wandlungspflichten zu gewähren. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente sowie der Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht.
- Das Grundkapital der Gesellschaft ist darüber hinaus um bis zu 1.104.850 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.104.850 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003 I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2003 ausgegeben wurden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 verlängerte sich die Laufzeit der ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013. Teilweise sind Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2003 verfallen, teilweise verwirkt, teilweise wurden sie in bar ausgeglichen und teilweise durch eigene Aktien aus dem Bestand der Gesellschaft bedient. Zum Bilanzstichtag sind keine Aktienoptionen ausstehend.
- Schließlich ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis 1.500.000 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007 I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2007 ausgegeben wurden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist die Laufzeit der im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2007 ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013 verlängert worden. Teilweise sind die Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsprogramm bereits verfallen oder verwirkt, so dass zum Bilanzstichtag keine Aktienoptionen ausstehend sind.

Der Vorstand der Kontron AG verfügt über folgende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien:

- Die Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 8. Juni 2015 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Dabei kann der Erwerb eigener Aktien über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Verwendung der auf Basis der beschlossenen Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien umfasst die rechtlich zulässigen Zwecke, insbesondere das Angebot an Dritte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder der Einziehung der Aktien. Die zulässigen Zwecke sind in der von der Hauptversammlung verabschiedeten Beschlussvorlage zu Tagesordnungspunkt 7 detailliert aufgeführt. Zum Bilanzstichtag befanden sich aufgrund von früheren Ermächtigungen insgesamt 111.976 eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, erteilt von der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010, hat die Gesellschaft bislang keinen Gebrauch gemacht.

f) Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Die im April 2012 abgeschlossene, revolvingierende Kreditfazilität der Kontron AG sieht ein Kündigungsrecht der Darlehensgeber für den Fall vor, dass die Kontron AG eine Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder eine Person bzw. eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen mindestens 50% der Anteile oder der Stimmrechte – direkt oder indirekt – an der Kontron AG erwirbt. In diesem Fall werden alle ausstehenden Beträge sofort zur Rückzahlung fällig.

Leitung und Kontrolle

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes verfügt die Kontron AG über ein duales Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat. Dem Vorstand gehörten im Berichtszeitraum insgesamt sechs Mitglieder an, davon maximal fünf Mitglieder zum selben Zeitpunkt. Ausgeschieden sind 2013 Herr Christopher Burke, der sein Vorstandsmandat zum 28. Februar 2013 niederlegte, sowie Herr Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens und Herr Thomas Sparrvik, die zum 5. Juni bzw. 28. Juni 2013 aus dem Vorstand ausschieden. Darüber hinaus bestellte der Aufsichtsrat zum 16. September 2013 Frau Andrea Bauer zum neuen Finanzvorstand. Frau Bauer verließ das Unternehmen in freundschaftlichem gegenseitigem Einvernehmen mit Wirkung zum 31. Dezember 2013.

**Zusammensetzung des Vorstandes
zum 31. Dezember 2013**

Tabelle 004

	<u>Ressort</u>
<u>Rolf Schwirz</u>	<u>Vorstandsvorsitzender (CEO)</u> <u>Chief Operating Officer (COO)</u> <u>Supply Chain, Produktion, Einkauf,</u> <u>Qualitätssicherung, IT</u>
<u>Andreas Plikat</u>	

Im Aufsichtsrat der Kontron AG gab es im Jahr 2013 ebenfalls wesentliche Veränderungen. Herr Helmut Krings, Herr Hugh Nevin, Herr David Malmberg und Herr Mathias Hlubek legten ihr Mandat zum 5. Juni 2013 nieder. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2013 wurden Herr Rainer Erlat, Herr Peter Bauer, Herr Sten Daugaard, Herr Martin Bertinchamp, Herr Dr. Harald Schrimpf und Herr Lars Singbartl in den Aufsichtsrat bestellt. Zum Berichtsjahresende bestand der Aufsichtsrat damit aus sechs Mitgliedern.

Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance

Für die Kontron AG bedeutet Corporate Governance die Umsetzung einer verantwortungsvollen, an einer nachhaltigen Wertschöpfung orientierten Unternehmensführung sowie eine Unternehmenskontrolle, die die erforderliche Transparenz in allen Bereichen des Unternehmens gewährleistet. Dabei werden sowohl nationale Regelungen wie die Grundsätze der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ als auch internationale Standards eingehalten. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass gute Corporate Governance, die unternehmens- und branchenspezifische Aspekte berücksichtigt, eine wichtige Grundlage für den Unternehmenserfolg ist. Die Beachtung und Umsetzung dieser Grundsätze stellt eine zentrale Führungsaufgabe dar.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr intensiv mit der Corporate Governance der Kontron AG und des Kontron-Konzerns befasst. Dabei wurden auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex einbezogen. Am 17. Februar 2014 gaben beide Gremien die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab:

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) haben Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG haben hierzu im Februar 2013 die unter folgendem Internetlink zu findende Erklärung abgegeben

(<http://www.kontron.com/investor/financial-reports/2014/deutscher-corporate-governance-kodex---2014-februar.pdf>). Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die der vergangenen sechs Jahre sind auf der Unternehmens-Homepage dauerhaft öffentlich zugänglich.

Relevante Standards und Praktiken der Unternehmensführung

Der wirtschaftliche Erfolg von Kontron beruht auf verantwortungsbewusstem und von Integrität geprägtem Verhalten aller Mitarbeiter. Die Geschäftsleitung bekennt sich zu einer regelgerechten und wertorientierten Unternehmensführung. Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und zugleich die Interessen der Kunden, Mitarbeiter und Investoren sowie die Integrität des geschäftlichen Verkehrs zu fördern.

Compliance, d. h. die Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen und konzerninternen Regelwerken, stellt ein unverzichtbares Instrument guter Corporate Governance dar. Kontron verfügt über eine Compliance-Organisation, die einem kontinuierlichen Optimierungsprozess unterliegt. Diese Organisation unterstützt den Vorstand dabei, die Strukturen eines funktionsfähigen Compliance Management Systems weiterzuentwickeln. Die Kontron AG hat einen Verhaltenskodex (*Code of Conduct*) definiert, der die Mitarbeiter des Kontron-Konzerns weltweit verpflichtet, nach hohen rechtlichen und ethischen Standards zu handeln. Im Mittelpunkt des *Code of Conduct* stehen verbindliche Mindeststandards, insbesondere im Hinblick auf redlichen und aufrichtigen Umgang am Arbeitsplatz, Einhaltung der Gesetze, Integrität und Fairness, Datenschutz und Rechte Dritter, korrekte Berichterstattung, Vermeidung von Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten sowie der Umgang mit Geschenken und anderen Vergünstigungen. Zudem wurde eine Hinweisgeberrichtlinie festgelegt, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, etwaige Rechtsverstöße im Unternehmen an einen externen Ombudsmann melden zu können („whistle-blowing“).

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und stehen in regelmäßigem Kontakt.

a) Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand leitet den Konzern in eigener Verantwortung. Der Vorstand ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden. Regelungen zur Unternehmensführung sind insbesondere in der Geschäftsordnung für den Vorstand getroffen, die im Berichtsjahr neu gefasst und vom Aufsichtsrat verabschiedet wurde. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und ist für deren Umsetzung verantwortlich. Der Vorstandsvorsitzende hat die Aufgabe der Koordination aller Vorstandsressorts. Er steht in unmittelbarem Austausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und repräsentiert das Unternehmen gegenüber der Öffentlichkeit. Die Aufgabenverteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern ist im Geschäftsverteilungsplan definiert. Jeder Vorstand führt den ihm zugewiesenen Bereich im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung; die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung liegt bei allen Vorstandsmitgliedern gemeinschaftlich. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie wesentliche Themen der Geschäftspolitik als auch alle Angelegenheiten mit besonderer Tragweite für das Unternehmen und die Unternehmensgruppe bleiben daher der Entscheidung durch den Vorstand in seiner Gesamtheit vorbehalten. Für das Unternehmen bzw. die Unternehmensgruppe wichtige Geschäfte bedürfen entsprechend den internen Richtlinien der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Vorstandsbereichen. Der Vorstand trifft sich in der Regel in einem zweiwöchentlichen Turnus zu gemeinsamen Vorstandssitzungen.

Der Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes sah zum Ende des Geschäftsjahres 2013 drei Vorstandsbereiche vor: den Vorstandsvorsitzenden, den Finanzvorstand und den Vorstand Operatives Geschäft.

In regelmäßigen, mindestens vierteljährlichen Sitzungen berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf und weitere bedeutende Aktivitäten des Unternehmens. Geschäfte, die für die weitere Entwicklung des Unternehmens sowie die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein könnten, sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig zu berichten, so dass dieser vorab seine Stellungnahme abgeben kann. Entsprechend § 90 Abs. 1 Satz 3 AktG wird dem Aufsichtsrat bei wichtigen Anlässen unverzüglich berichtet.

b) Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Kontron AG besteht aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstandes und ist verantwortlich für die Festsetzung der Vorstandsvergütung. Die grundlegenden Tätigkeiten des Aufsichtsrates sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates definiert. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates wurde ebenfalls im Berichtsjahr neu gefasst und durch ihn verabschiedet. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung durch den Vorstand eingebunden. Zur Konkretisierung der Vorlagepflichten des Vorstandes hat der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte aufgestellt, der Bestandteil der Geschäftsordnung des Vorstandes ist. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass ihm, wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen, eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören, um eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstandes zu ermöglichen.

Der Aufsichtsrat steht dem Vorstand im Rahmen von Beratungen und Diskussionen zur Seite und nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Die Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder und die Geschäftsführung als Ganzes werden durch regelmäßige Vorstandsberichte und Informationen sowie gemeinsame Sitzungen überwacht. Im Geschäftsjahr 2013 fanden zwölf Aufsichtsratssitzungen statt. Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat weitere Beschlüsse im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens.

Der Aufsichtsrat führte im Geschäftsjahr 2013 eine Effizienzprüfung durch. Die Selbstbeurteilung erfolgte auf Grundlage eines umfangreichen Fragebogens. Zur Optimierung seiner Tätigkeit wurden seitens des Aufsichtsrates Ausschüsse eingerichtet.

c) **Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen**

Der Vorstand der Kontron AG hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat bildete einen Prüfungsausschuss sowie bis zu dessen Neubesetzung im Juni 2013 einen Personalausschuss.

Der Prüfungsausschuss (*Audit Committee*) unterstützt den Aufsichtsrat insbesondere bei den folgenden Aufgaben: der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen und der Compliance. Einzelheiten bezüglich des Aufgaben- und Pflichtenkreises sind in der Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss niedergelegt, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr neu gefasst und durch den Aufsichtsrat verabschiedet wurde.

Grundzüge des Vergütungssystems und Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems nach §§ 289 Abs. 2 Nr. 5, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Das Vergütungssystem für den Vorstand der Kontron AG und die Einzelvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat festgelegt und im abgeschlossenen Geschäftsjahr regelmäßig überprüft. Das Vergütungssystem besteht aus festen und variablen Bestandteilen, so dass ein Anreiz für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensentwicklung gegeben ist.

Kriterien zur Bemessung der Vergütung des Vorstandes der Kontron AG bilden die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder, die Größe und globale Ausrichtung sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Details zu den Grundzügen des Vergütungssystems werden im Folgenden näher erläutert.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht folgt den Empfehlungen des DCGK vom 13. Mai 2013 in der im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 10. Juni 2013 bekannt gemachten Fassung. Er erläutert die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG sowie die Höhe der Einkommen der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

Bericht über die Vergütung der Vorstandsmitglieder

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Aufsichtsratsplenum zuständig. Entsprechend den Anforderungen des Aktienrechts und den Empfehlungen des DCGK ist die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus festen und variablen Bestandteilen sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Sie setzt sich im Einzelnen aus folgenden wesentlichen Komponenten zusammen:

Die Festvergütung entspricht dem jährlichen Festgehalt, das nach Abzug der gesetzlichen Abgaben zu gleichen Teilen monatlich als Gehalt ausgezahlt wird.

Die variable, erfolgsabhängige, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Vergütung erfolgt in Form einer Tantieme, deren Auszahlung von der Erreichung vorab festgelegter Ergebnisziele abhängt. Die Ergebnisziele der einzelnen Vorstandsmitglieder werden jährlich im Voraus vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates festgelegt. Ausgangspunkt ist eine Zieltantieme, die entsprechend über- und unterschritten werden kann. Im Berichtsjahr war die erfolgsabhängige Vergütung an das Umsatzwachstum sowie das operative Ergebnis des Kontron-Konzerns (EBIT) gekoppelt. Diese variable Vergütung ist abhängig von einer bestimmten Mindestzielerreichung und zudem nach oben begrenzt.

Von diesen Grundsätzen wurde im Berichtszeitraum für das Vorstandsmitglied Christopher Burke abgewichen. Herr Burke wurde durch den Aufsichtsrat für die Dauer von sechs Monaten (1. September 2012 bis 28. Februar 2013) zum Vorstand bestellt. Neben dem Vorstandsmandat übernahm Herr Burke weitere Mandate außerhalb der Kontron AG. Um eine aufwandsgerechte Vergütung zu gewährleisten, wurde die Vergütung von Herrn Burke auf Grundlage von Tagespauschalen abgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Mitglieder des Vorstandes die folgende Gesamtvergütung:

Vorstandsvergütung

Table 005

in T€	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgsbezogene Vergütung **	Gesamtvergütung
	Gehalt	Sonstiges *	Abfindung	Tantieme	Gesamt
Vorstand					
Rolf Schwirz	600	70	0	500	1.170
Andreas Plikat	250	15	0	150	415
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (bis 05.06.2013)	135	21	760	0	916
Thomas Sparrvik (bis 28.06.2013)	241	7	930	86	1.264
Andrea Bauer (16.09. bis 31.12.2013)	117	64	0	100	281
Christopher Burke (bis 28.02.2013)	44	1	0	46	87
Gesamt	1.387	178	1.690	878	4.133

* In der Spalte „Sonstiges“ aufgeführte Vergütungsbestandteile umfassen geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung von Dienstwagen, Zuzahlungen zur privaten Altersversorgung und einen Zweitwohnsitz, Umzugskosten sowie Erstattung von Kosten für anwaltliche Beratung im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverträgen.

** Ohne Vergütungskomponente aus den Aktienoptionsprogrammen, dem Performance-Share-Unit-Plan sowie dem Performance-Options-Plan.

Optionen auf Aktien der Kontron AG aus den Aktienoptionsprogrammen 2003 (in der geänderten Fassung vom September 2004) sowie 2007 stellten bisher die variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter für den Vorstand dar. Aus den Aktienoptionsprogrammen 2003 und 2007 entfielen im Geschäftsjahr 2013 Erträge in Höhe von insgesamt 24 T€ auf die Mitglieder des Vorstandes (weitere Details können den Angaben im Konzernanhang der Kontron AG entnommen werden). Im Berichtsjahr erhielten Mitglieder des Vorstandes keine Aktienoptionen. Zudem wurden keine Aktienoptionen durch Mitglieder des Vorstandes ausgeübt. Die Laufzeit der Aktienoptionsprogramme 2003 und 2007 endete zum 31. Dezember 2013. Somit sind alle noch ausstehenden Aktienoptionen zum Bilanzstichtag verfallen. Weitere Aktienoptionsprogramme oder andere Managementbeteiligungsprogramme liegen nicht vor.

Aktuell dienen Performance Options als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Diese wurden im Geschäftsjahr 2013 im Zuge eines Performance Options-Plans (POP) erstmalig an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben. Der endgültige Wert bestimmt sich nach der Nachhaltigkeit der Geschäftsentwicklung. Diese Nachhaltigkeit drückt sich im Umsatzwachstum (70%) sowie in einem definierten EBIT-Ziel (30%) aus. Die Performance Options werden in Form sogenannter „Basis Performance Options“ und „Premium Performance Options“ ausgegeben, die sich in der jeweiligen Höhe des Ausübungspreises unterscheiden. Eine Barauszahlung erfolgt frühestens nach Ablauf von vier Jahren, also erstmalig 2017, in Höhe der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 20 Handelstagen nach dem jeweiligen Ausübungszeitpunkt und dem vereinbarten Ausübungspreis.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Mitglieder des Vorstandes folgende ursprünglichen Zusagen sowie tatsächlich zugeteilte Volumina aus dem Performance Options-Plan 2013:

Variable Vorstandsvergütungskomponente Performance Options

Tabelle 006

in Stk.	Basis Performance Options		Premium Performance Options	
	Ursprünglich gewährte Anzahl POs zum Zeitpunkt der Gewährung (100%)	Zuteilungsvolumen unter Berücksichtigung der Zielerreichung	Ursprünglich gewährte Anzahl POs zum Zeitpunkt der Gewährung (100%)	Zuteilungsvolumen unter Berücksichtigung der Zielerreichung
Vorstand				
Rolf Schwirz*	300.000	300.000	100.000	100.000
Andreas Plikat	100.000	80.877	50.000	40.439
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (bis 05.06.2013)	0	0	0	0
Thomas Sparrvik (bis 28.06.2013)	0	0	0	0
Andrea Bauer** (16.09. bis 31.12.2013)	100.000	0	50.000	0
Christopher Burke (bis 28.02.2013)	0	0	0	0
Gesamt	500.000	380.877	200.000	140.439

* Gemäß einzelvertraglicher Regelung kommen die Performance-Ziele für 2013 nicht zur Anwendung und 100 % der Performance Options gelten als zugeteilt.

** Im Rahmen des abgeschlossenen Aufhebungsvertrages wurden alle Zusagen aus dem Performance Options-Plan abgegolten.

Insgesamt wurden 710.000 Basis Performance Options und 200.000 Premium Performance Options an die Mitglieder des Vorstandes sowie Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben.

Die im Geschäftsjahr gebildete Rückstellung für die Auszahlung der langfristigen Entgeltkomponente aus dem Performance-Options-Plan beinhaltet insgesamt 126 T€ für die Mitglieder des Vorstandes. Davon entfielen 95 T€ auf Herrn Rolf Schwirz und 31 T€ auf Herrn Andreas Plikat.

Zusagen für virtuelle Aktienoptionen, die in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 im Rahmen des sog. „Performance Share Unit“-Plans an Mitglieder des Vorstandes sowie Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben wurden, stellen eine weitere variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dar.

Die im Geschäftsjahr 2013 ausgewiesene Rückstellung für die Auszahlung der langfristigen Entgeltkomponente aus den Performance-Share-Unit-Plänen 2011 und 2012 entfällt in Höhe von 15 T€ auf Herrn Andreas Plikat.

Im Rahmen der abgeschlossenen Aufhebungsverträge von Herrn Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens und Herrn Thomas Sparrvik wurden alle Zusagen aus den Performance-Share-Unit-Plänen 2011 und 2012 abgegolten. Dies spiegelt sich in der entsprechenden Auflösung der Rückstellung in Höhe von 75 T€ wider.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten Mitglieder des Vorstandes keine Zusagen aus Performance-Share-Unit-Plänen.

Versorgungszusagen und Ruhegehälter des Vorstandes im Geschäftsjahr 2013

Den Mitgliedern des Vorstandes ist vertraglich kein Festbetrag zur betrieblichen Altersversorgung zugesagt worden. Aus diesem Grund war zum 31. Dezember 2013 keine Pensionsrückstellung zu bilden.

Herr Rolf Schwirz erhielt im Geschäftsjahr 2013 eine Zuzahlung zur privaten Altersversorgung in Höhe von 50 T€ und Herr Thomas Sparrvik in Höhe von 2 T€.

Nebenleistungen und Sonstige Zusagen an den Vorstand im Geschäftsjahr 2013

- Neben den in der Spalte „Sonstiges“ aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstandes keine Nebenleistungen.
- Mit den Vorständen Rolf Schwirz und Andreas Plikat wurden Abfindungsbegrenzungen entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart. Demzufolge dürfen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Zahlungen an den Vorstand den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten bzw. nicht höher sein als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.
- Der Vorstand Andreas Plikat hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Entsprechend ist dem Vorstand eine Gehaltsfortzahlung bis zum regulären Ende des Vorstandsvertrages zugesagt worden. Der Vorstand erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen.
- Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Die vertraglichen Vergütungsansprüche bleiben hierbei bis zum Ablauf der Kündigungsfrist erhalten, längstens jedoch bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit von 48 Monaten. Am Ende der Kündigungsfrist erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe von einer Jahresgesamtvergütung.
- Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Falle der Abberufung innerhalb der ersten 24 Monate seiner Dienstzeit das Recht, den Dienstvertrag vorzeitig zu kündigen. In diesem Fall erhält der Vorstand eine einmalige Zahlung in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen sowie 50% der Vergütung für den Zeitraum bis zum Ende der Restlaufzeit, der eine Dauer von 24 Monaten übersteigt.

- Frau Andrea Bauer hat ihr Amt als Vorstand zum 31. Dezember 2013 niedergelegt. Gemäß Aufhebungsvertrag hat sie ab 1. Januar 2014 bis zum Ende ihres Dienstvertrages am 30. Juni 2016 Anspruch auf eine Vergütung in Höhe eines jährlichen Festgehalts von 400 T€. Auf diese Vergütung werden alle Einkünfte angerechnet, die Frau Bauer ab dem 1. Januar 2014 aus der Aufnahme einer anderweitigen Tätigkeit erzielt. Kündigt Frau Bauer den Dienstvertrag, erhält sie eine einmalige Abfindung für die vorzeitige Beendigung des Dienstvertrages in Höhe von 50% der ausstehenden Vergütung im Zeitraum zwischen dem Beendigungsdatum und dem Ende des Dienstvertrages. Des Weiteren ist Frau Bauer berechtigt, den ihr zur Verfügung gestellten Dienstwagen bis zum 31. Juli 2014 zu nutzen. Besteht der Dienstvertrag über dieses Datum hinaus, steht Frau Bauer ab dem 1. August 2014 bis zum Beendigungszeitpunkt eine monatliche KFZ-Pauschale in Höhe von 1 T€ zu.
- Die Mitglieder des Vorstandes erhielten vom Unternehmen keine Kredite.
- Die Gesellschaft schloss für den Vorstand eine D&O-Versicherung ab. Der Vorstand zahlt im Schadensfall eine Selbstbeteiligung von 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung.
- Den Mitgliedern des Vorstandes sind im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit auch von Dritten weder Leistungen zugesagt noch gewährt worden.

Bericht über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung des Aufsichtsrates orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 20 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates neben dem Ersatz der bei Wahrnehmung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 34 T€ pro Geschäftsjahr (§ 20 Abs. 1 der Satzung).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält pro Geschäftsjahr zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 32 T€ (§ 20 Abs. 2 der Satzung). Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält pro Geschäftsjahr zusätzlich eine Vergütung von 16 T€, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 4 T€ (§ 20 Abs. 3 der Satzung). Für die Mitgliedschaft im Personal-/Nominierungsausschuss erhalten die Ausschussmitglieder pro Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von 4 T€ (§ 20 Abs. 4 der Satzung). Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat nur einen Teil des Geschäftsjahres an, erhält es für jeden angefangenen Monat seiner Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung (§ 20 Abs. 5 der Satzung).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden in eine im Interesse der Gesellschaft von dieser in angemessener Höhe unterhaltenen Vermögens-Haftpflichtversicherung für Organe und bestimmte Führungskräfte einbezogen, soweit eine solche besteht. Die Prämien hierfür entrichtet die Gesellschaft (§ 20 Abs. 7 der Satzung).

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates einen eventuell auf den Auslagenersatz bzw. die Aufsichtsratsvergütung entfallenden Umsatzsteuerbetrag, soweit sie berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen (§ 20 Abs. 6 der Satzung).

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates die folgende Gesamtvergütung:

Aufsichtsratsvergütung

Tabelle 007

<i>in T€</i>	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Gesamtvergütung
Aufsichtsratsmitglied			
Rainer Erlat (seit 05.06.2013)	39	0	39
Peter Bauer (seit 22.02.2013)	31	0	31
Lars Singbartl	38	0	38
Sten Daugaard (seit 05.06.2013)	29	0	29
Martin Bertinchamp (seit 05.06.2013)	22	0	22
Dr. Harald Schrimpf (seit 05.06.2013)	20	0	20
Helmut Krings (bis 05.06.2013)	35	0	35
Hugh Nevin (bis 05.06.2013)	21	0	21
David Malmberg (bis 05.06.2013)	19	0	19
Mathias Hlubek (bis 05.06.2013)	27	0	27
Gesamt	281	0	281

- Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten vom Unternehmen keine Kredite.
- Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Aufsichtsrates eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht – wie in der Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat am 22. Februar 2013 erläutert – derzeit keinen Selbstbehalt vor, da die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates grundsätzlich nicht der Auffassung sind, dass Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden könnte.
- Der Aufsichtsrat David Malmberg erhielt zusätzlich ein Beratungshonorar in Höhe von 22 T€. Mit Herrn David Malmberg besteht ein langfristiger Beratervertrag, der eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020 ausweist und eine jährliche Vergütung von 30 T\$ vorsieht.
- Weitere Vergütungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen von Mitgliedern des Aufsichtsrates, sind nicht erbracht oder vereinbart worden.

Ziele und Strategien

Kontron ist einer der weltweit führenden Entwickler und Hersteller im ECT-Markt. Mit einem starken Fokus auf Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit verfolgt die Kontron AG den strategischen Ansatz, den Kunden dauerhafte Wettbewerbsvorteile durch innovative ECT-Lösungen zu verschaffen. Zu den Kunden des Unternehmens zählen namhafte Erstausrüster (Original Equipment Manufacturers / OEM), Systemintegratoren und Anwendungsanbieter. Die Maxime lautet, den Applikationen der Kunden durch den Einsatz von Kontron-Produkten und -Lösungen bestmögliche Funktionalitäten zu ermöglichen und somit zum Unternehmenserfolg der Kunden wesentlich beizutragen.

Exzellente Positionierung im globalen ECT-Markt

Mit einer führenden Marktposition und qualitativ hochwertigen Produkten ist Kontron bei den Kunden hervorragend positioniert, um von den enormen, nachhaltigen Wachstumsperspektiven des ECT-Marktes global zu profitieren. Durch die neuen, weltweit agierenden Geschäftseinheiten können Kunden schneller und besser bedient sowie neue Kundenpotentiale erschlossen werden. Dabei hat sich Kontron auf mehrere globale Marktsegmente ausgerichtet, wie industrielle Automation, Medizintechnik, Kommunikation, Sicherheit & Verteidigung, Transport sowie Energie und Infotainment. Diese Diversifizierung macht das Unternehmen zu einem der wenigen „full-line supplier“ im ECT-Markt weltweit und verringert die Abhängigkeit von einzelnen Teilmärkten mit ihren Nachfrageschwankungen.

Als einer der wenigen „full-line supplier“ weltweit bedient Kontron bereits jetzt alle wichtigen Marktsegmente. Ziel ist es, zukünftig einen größeren Teil der Wertschöpfungskette abzudecken. Dabei sollen die Stärken als Anbieter von applikationsfertigen Plattformlösungen mit einem breiteren Standardsystemportfolio betont und konsequenter am Markt ausgespielt werden.

Innovation ist für Kontron ein Schlüssel zum Wachstum. Durch die zunehmende Funktionsvielfalt bei gleichzeitig immer weniger Platzbedarf ergeben sich für ECT neue Anwendungsbereiche, die Anbietern von technischen Applikationen selbst Innovationsmöglichkeiten eröffnen. Dabei bietet innovative Embedded Computer Technologie einen deutlichen Zugewinn an Benutzungskomfort und Informationsgeschwindigkeit bei gleichzeitigem Kostensenkungspotential. Megatrends wie Mobilität, Konnektivität, alternde Gesellschaften und steigende Geräte-„Intelligenz“, die alle erheblich auf ECT-Komponenten angewiesen sind, versprechen ein starkes Marktwachstum. Dies bedeutet aber auch, dass Innovationen künftig noch stärker Markt- und Kundenanforderungen vorwegnehmen müssen. Kontron ermöglicht dabei den Kunden durch seine ausgeprägte Innovationsstärke und sein hohes Qualitätsniveau, sich ganz auf ihr eigenes Kerngeschäft zu konzentrieren.

Komplettes und durchgängiges Produkt- und Dienstleistungsportfolio

Das Portfolio von Kontron bietet eine breite Auswahl unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen, die frei skalierbar von den Kunden ausgewählt werden können und sich damit exakt an die individuellen Anforderungen der Applikationen anpassen lassen. Das Angebot umfasst eine große Auswahl an Boards und Mezzanine-Karten, Computer on Modules (COMs), Carrierboards, HMI-Systeme oder Rackmount-Computer, industrielle Chassis und Panel PCs. Dabei liegt der Schwerpunkt des Portfolios besonders auf Produkten, die sich durch ein kundenspezifisch angepasstes Design auszeichnen oder sogar komplett als individuelle Lösung für den Kunden von Kontron entwickelt werden. Ähnlich flexibel lassen sich die umfangreichen Serviceleistungen rund um die Kontron-Lösungen gestalten, so dass die Kunden auch hier stets die optimale Unterstützung erhalten. Bei den kundenspezifischen Entwicklungen übernimmt Kontron auch Serviceleistungen rund um Anwendung und Betrieb. Hierzu zählen zum Beispiel das Bereitstellen neuester technischer Informationen, Treiber-, BIOS- und Betriebssystem-Updates sowie die schnelle und kompetente Problemlösung im laufenden Betrieb.

Programm „New Kontron“ führt „Shape“ fort

Nach der negativen Ergebnisentwicklung in den vergangenen Geschäftsjahren wurde im Berichtsjahr das umfassende Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm „New Kontron“ erarbeitet und eingeleitet. Das 2012 initiierte Optimierungsprogramm „Shape“, das die Einführung von global agierenden Geschäftseinheiten mit den ebenso weltweit ausgerichteten Funktionsbereichen Supply Chain sowie Forschung und Entwicklung zum Ziel hatte, konnte am 1. April 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.

„New Kontron“ – Ende April 2013 angekündigt und Ende Juli präzisiert – erweitert die durch „Shape“ eingeleitete organisatorische Neuausrichtung noch einmal deutlich. Mit diesem Programm liegt nun ein durchgängiges Konzept zur Restrukturierung und Neuaufstellung des Unternehmens auf Basis der drei Säulen „Strategie“, „Organisation“ und „Business Infrastructure“ vor. Im Detail sind eine Vereinfachung des Produktportfolios, eine Optimierung des Einkaufs und eine Standortkonsolidierung vorgesehen. In diesem Zusammenhang werden insbesondere Niederlassungen in Deutschland zusammengelegt und die geschäftlichen Aktivitäten am Standort Augsburg konzentriert und weiter ausgebaut. Ziel ist es, die unternehmensinternen Strukturen und Prozesse signifikant zu verbessern.

Die strategische Neuausrichtung und Reorganisation sind zudem der Ansatzpunkt für die dringend notwendige Kostensenkung. Das Programm berücksichtigt dabei alle wichtigen Kostenblöcke sowie die strukturelle Optimierung und Portfoliobereinigung. Dabei können derzeit noch nicht ausgeschöpfte Synergien gehoben sowie die Effizienz verbessert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das Unternehmen bereits erste wichtige Schritte zur Umsetzung der Maßnahmen einleiten.

Mittel- und langfristige Ziele

Ziel von Kontron ist es, das führende Unternehmen im ECT-Markt zu werden. Dazu gehört, die Marktführerschaft in Kernsegmenten zu übernehmen sowie den Umsatz und die EBIT-Marge bis 2016 deutlich zu erhöhen. Die Basis dafür bildet die neue globale Führungsstruktur mit marktorientierten Geschäftseinheiten und Fokus auf die relevanten Anwendungsmärkte. Ausgehend von den gut positionierten Standorten mit Vertrieb, Forschung & Entwicklung und Operations auf drei Kontinenten (Nordamerika, Europa und Asien) kann Kontron ein noch klareres Kunden-, Produktions- und F&E-Profil erreichen. Das Unternehmen wird dabei auch zukünftig auf alle relevanten Branchen ausgerichtet sein und den Kunden als Innovationsführer und Lösungsanbieter auf Basis von starken und hochprofitablen Standardprodukten bedienen. Gleichzeitig soll der Kontron-Konzern für Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein, bei dem Fairness, offene Kommunikation und Respekt im Mittelpunkt stehen.

Unternehmenssteuerung

Kontron nutzt zur Unternehmenssteuerung ein System aus verschiedenen finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen bzw. Steuerungsgrößen, das einen Überblick über die aktuelle operative Lage sowie Schlüsse über die künftige Entwicklung ermöglicht. Dabei berücksichtigt das Steuerungssystem sowohl kurzfristige als auch langfristige Faktoren.

Der Vorstand der Kontron AG verantwortet die Gesamtplanung und die Realisierung der langfristigen Konzernziele. Das erste Ziel der Unternehmensentwicklung ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum. Die jährliche Langfristplanung orientiert sich an Marktstudien, Wettbewerbsanalysen, Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten, technologischen Entwicklungen, dem aktuellen Geschäftsverlauf sowie den jüngeren Vergangenheitswerten der jeweiligen operativen Einheiten.

Diese Langfristplanung ergänzt eine Jahresplanung für die einzelnen operativen Einheiten.

Im Rahmen dieser Planung treffen die Leiter der einzelnen operativen Einheiten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Vertriebsbereichen Annahmen für die zu prognostizierende Periode. Im Anschluss daran übernehmen der Vorstand und das Controlling unter anderem im Rahmen von Planungsgesprächen mit den Verantwortlichen eine Plausibilisierung der Prämissen und der Planung, um auf dieser Basis eine zusammengefasste Gesamtplanung für alle Bereiche zu erstellen.

Relevante Steuerungsgrößen sind dabei der Umsatz, das Umsatzwachstum, die Bruttomarge, die operativen Kosten, das EBIT, das Working Capital und die damit zusammenhängenden Kenngrößen zur Umschlagshäufigkeit der Vorräte und der Forderungslaufzeit. Außerdem sind vertriebsorientierte Größen wie Auftragseingänge und Auftragsbestand ebenfalls wichtige Steuerungsrichtlinien der operativen Planung.

Die Überprüfung der festgelegten Ziele erfolgt mittels Plan-Ist-Vergleichen im Rahmen von Monatsberichten, die sowohl dem Vorstand und Aufsichtsrat als auch den verantwortlichen Führungskräften als wichtige Information über die aktuelle Entwicklung dienen. Hierzu werden Informationen aus den Bereichen Finanzen, Vertrieb, Forschung & Entwicklung sowie Operations herangezogen. Abweichungsanalysen zeigen die wesentlichen Faktoren für das Über- bzw. Unterschreiten von Planwerten auf und ermöglichen es, bei wesentlichen Abweichungen zeitnah Maßnahmen einzuleiten.

Darüber hinaus werden wöchentlich bzw. monatlich Berichte über die finanzielle Situation aus der Sicht des Bereichs Treasury erstellt. In ihnen wird laufend die Entwicklung wichtiger Kenngrößen wie Bankschulden, Liquidität, Net Cash, Absicherungstransaktionen, Garantien und Auslastung der Kreditlinien dargestellt.

Der Monatsbericht wird um Informationen aus dem monatlichen Risikomanagement ergänzt, um frühzeitig auf eine geänderte Risiko- und Chancensituation reagieren zu können. In diesem Prozess beschreibt jede Gesellschaft und jeder Funktionsbereich die Risiken sowohl qualitativ als auch quantitativ.

Insgesamt steht damit ein Steuerungssystem und Berichtswesen zur Verfügung, das die monatliche Geschäftsentwicklung transparent abbildet.

Die IT-Landschaft von Kontron besteht bisher in den unterschiedlichen Regionen aus verschiedenen Systemen von SAP und war historisch bedingt nur partiell vereinheitlicht. Alle übrigen Landesgesellschaften arbeiten noch mit jeweils eigenen ERP-Systemen (Enterprise Resource Planning). Im Rahmen des „New Kontron“-Programmes soll ein konzernweit einheitliches, leistungsfähiges und standardisiertes IT-System eingeführt werden, das die Transparenz und Produktivität weiter fördert.

Entwicklung wesentlicher Steuerungsgrößen (fortgeführte Aktivitäten)

Table 008

		2013	2012
Umsatz	Mio. €	445,3	466,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	113,4	112,4
EBIT	Mio. €	-29,0	-24,7
Eigenkapitalquote	%	55,5	62,3
Netto-Cash-Bestand	Mio. €	-8,4	13,2
Mitarbeiterzahl		1.479	1.574

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Kontron sind essentiell für die angestrebte verstärkte Ausrichtung auf kundenspezifische individuelle Lösungen und die zukünftige erfolgreiche Platzierung von innovativer ECT in zusätzlichen Applikationsumgebungen. Der Konzern profitiert von der Innovationskraft und Technologiekompetenz als wichtige Alleinstellungsmerkmale im härter werdenden Weltmarkt. Die Intensität der Entwicklungsleistungen und die kundennahe Aufstellung in globalen Geschäftseinheiten heben Kontron von Wettbewerbern ab. Aus diesem Grund wird verstärkt in technologische Innovationen und den Aufbau einer effizienteren Entwicklungsorganisation investiert, um flexibler am Markt agieren zu können und bereits entwickelte ECT-Lösungen schneller in Applikationen mit ähnlichen Anforderungen zu etablieren. Zum Geschäftsjahresende arbeiteten die Kontron-Ingenieure an mehr als 90 aktuellen Entwicklungsprojekten.

Globaler Entwicklungsansatz

Die weltweiten Entwicklungsteams von Kontron kooperieren, um gemeinsam sowohl an innovativen Lösungen als auch an Standardprodukten für regionale und globale Kunden arbeiten zu können. Die Entwicklungsprojekte werden global vorgegeben. Die Koordination der deutschen, west- und osteuropäischen, nordamerikanischen und asiatischen Ingenieure erfolgt durch die jeweiligen regionalen Organisationen. Auf diesem Weg gelingt es, die Mitarbeiter effizient und kundennah einzusetzen und durch einen engen Dialog frühzeitig Technologietrends zu erkennen und in intelligente ECT-Lösungen umzusetzen. Bei der Entscheidung für die regionale Verteilung von einzelnen Entwicklungsprojekten spielen neben den individuellen Qualifikationen der Ingenieure zunehmend auch regionale Gesichtspunkte eine Rolle. Im Berichtsjahr stärkte Kontron zum Beispiel die asiatischen Entwicklungskapazitäten, um direkt vor Ort in enger Abstimmung mit den Kunden ECT-Lösungen zu entwickeln und zu vermarkten. Bereits in einem sehr frühen Entwicklungsstadium werden nicht nur im asiatischen Markt, sondern grundsätzlich als fester Bestandteil der globalen Entwicklungsmaxime die zuständigen Vertriebsmitarbeiter in die Prozesse eingebunden. So lassen sich Kundenbedürfnisse direkt berücksichtigen und Fehlentwicklungen von vorneherein minimieren.

Das im Bereich Forschung & Entwicklung tätige Mitarbeiterteam verringerte sich im Berichtsjahr zwar durch den Wegfall einiger Produkte und Dienstleistungen um 88 Beschäftigte auf 488 Mitarbeiter. Es macht aber immer noch rund ein Drittel der Gesamtbeschäftigung von Kontron aus – ein Wert, der die Bedeutung für die nachhaltige Unternehmensentwicklung unterstreicht. Die langjährige, enge Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen ermöglicht es, den Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeitern weitestgehend zu decken.

52 Produkteinführungen im Jahr 2013

Unverändert hoch blieb die Geschwindigkeit bei der erfolgreichen Einführung neuer Produkte in den unterschiedlichen Märkten. Insgesamt entwickelte Kontron weltweit 52 Produkte (2012: 42 Produkte) aus unterschiedlichen Technologiefeldern für den Einsatz in den adressierten Kernmärkten bis zur Marktreife.

Ein Schwerpunkt der Produkteinführungen waren die neuen Computer-on-Module-(COM-)Standards für skalierbare, einsatzfertige Lösungen auf Basis von Intel® Core™ Prozessoren der vierten Generation und der neusten Intel® Atom Generation E38XX. Zeitgleich mit dem Launch der vierten Generation der Intel® Core™ Prozessor-Plattform hatte Kontron insgesamt fünf verschiedene Plattformen (COM-Express, 6HE CompactPCI, Prozessor AMC sowie zwei Embedded Motherboards im Mini-ITX und Flex-ATX-Format) im Markt für unterschiedliche Anwendungen eingeführt. Die Plattformen bieten gegenüber der vorherigen Generation eine höhere Energieeffizienz bei gleichzeitig rund 20% mehr Rechenleistung, 30% mehr Grafik-Execution-Units und doppelter HD-Media- und 3-D-Grafikperformance. Damit ermöglichen die neuen Plattformen den Kunden attraktive neue Einsatzmöglichkeiten und die Erweiterung von Funktionalitäten bei gleichzeitiger Kostenreduktion im laufenden Betrieb.

Die neueste stromsparende Intel® Atom Technologie BayTrail ist im Berichtsjahr sowohl für Kontron als auch für die Kunden weiter an Bedeutung. Die Entwicklung eigener Module und Boards wurde planmäßig fortgesetzt. So wurden 2013 verschiedene Atom-basierte Plattformen eingeführt. Vor allem für akku- bzw. batteriebetriebene portable Systeme aus Anwendungsbereichen wie Test- oder Medizinsystemen und der Datenerfassung sowie bei stationären solarbetriebenen Geräten sind diese innovativen Lösungen sinnvoll einsetzbar. Darüber hinaus gilt dies überall dort, wo Energiekosten besonders im Fokus stehen, zum Beispiel auch im Bereich POS/POI für Kassen- und Wägesysteme in Supermärkten.

Der vor einem Jahr eingeführte SMARC-Standard trifft im Markt und bei Kunden auf eine breite Nachfrage. SMARC ist ein neuer globaler Standard für energiesparende COMs, der von der Standardization Group for Embedded Technologies (SGET), einem Zusammenschluss von führenden ECT-Herstellern, unter der federführenden Beteiligung von Kontron verabschiedet wurde.

Zusätzlich wurde das Produktportfolio um neue Prozessormodule der sogenannten AdvancedMC™-Produktreihe erweitert, die ebenfalls auf Intel® Core™-Prozessoren der vierten Generation basieren. Der Hauptvorteil der AdvancedMC™-Prozessormodule liegt in der großen Flexibilität, die ein breites Anwendungsspektrum – von kostensensitiven Applikationen über leistungsstarke Data-Plane- bis hin zu Control-Plane-Applikationen – durch die individuelle Anpassung an bestehende Systemkonfigurationen ermöglicht. Entsprechend sinken die Entwicklungskosten und die Entwicklungszeit für die Kunden, so dass Applikationen schneller in die relevanten Märkte eingeführt werden können.

Flexible Einsatzmöglichkeiten bieten auch die neuen Varianten der erfolgreichen 10-Gigabit-Ethernet-Rackmount-Switch-Familie mit bis zu 30 Ports. Aufgrund der hohen Schock- und Vibrationsfestigkeit, eines erweiterten Temperaturbereichs und einer hohen Störfestigkeit (EMV) eignen sie sich für unterschiedlichste Einsatzszenarien: von der industriellen Automation über die zivile Luftfahrt bis zu Sicherheit und Verteidigung. Mit einem ersten komplett in China entwickelten 19"-Rackmount-Server hat Kontron eine auf die dortigen regionalen Bedürfnisse zugeschnittene Lösung auf den Markt gebracht, die modular für den Einsatz in der industriellen Automation, im Energiesektor oder im Transportwesen konfiguriert und eingesetzt werden kann.

Ebenso flexibel ist die neue Box-PC-Familie KBox mit drei unterschiedlichen Varianten in Bezug auf Performance, Lüftungskonzept und Erweiterbarkeit. Die drei Versionen der KBox-Familie wurden auf der SPS IPC Drives 2013 vorgestellt. Dem Wunsch der Kunden nach Wartungsfreiheit wurde bei der Entwicklung der A- und C-Serie Rechnung getragen. Für die industrielle Automation stellte Kontron im Berichtsjahr eine Monitor-Produktfamilie im Bereich Human Machine Interface (Mensch-Maschine-Schnittstelle) vor. Die Familien Omni View und Omni Remote im modernen Widescreen-Displayformat 16:9 und mit innovativer Multi-touch-Technologie wurden erfolgreich in den Markt eingeführt. Vielseitige Einsatzmöglichkeiten im Marktsegment Energy bietet ein neuer, lüfterloser 2HE-Rackmount-Rechner mit bis zu zehn GB Ethernet-Ports und bis zu 20 RS232-Schnittstellen. Aufgrund seiner hohen Schock-, Vibrations- und Störfestigkeit (EMV) eignet er sich für unterschiedliche Einsatzszenarien. Mit einem ersten komplett in Asien entwickelten lüfterlosen 2HE-Rackmount-System hat Kontron auch hier eine auf die regionalen Bedürfnisse zugeschnittene Lösung zur Marktreife geführt.

Die weiter zunehmende Vernetzung und der anhaltende IoT-Trend (Internet of Things) haben Kontron 2013 mit Erweiterungen der bestehenden Kontron-APIs beginnen lassen. Die Kontron-Remote-Services ermöglichen einen Fernzugriff zur Parametrierung von Embedded Systems – von Updates der Firmware bis hin zu kontinuierlicher Fernüberwachung. Maschinenlieferanten können so besser die Funktion ihrer Produkte bei den Endkunden überwachen oder sogar eine vorausschauende Wartungsplanung realisieren. Ziele sind geringerer Wartungsaufwand auf der einen und eine effizientere Nutzung der Produkte auf der anderen Seite.

Die Machine-to-Machine-(M2M-)Kommunikation wird inzwischen unter Nutzung vorhandener Mobilfunknetze in der Fernwartung

von Maschinen, dem Gebäudemanagement oder in Mautsystemen standardmäßig eingesetzt. Gleichzeitig ergeben sich zusätzliche Anwendungsfelder in medizinischen Geräten, Produktionsanlagen, Aufzügen oder im Energiemanagement. Kontron erzielte auch im Berichtsjahr wichtige Fortschritte in diesem Bereich. So ist die Kontron AG nun M2M Partner der Deutschen Telekom. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, die M2M-Lösungen weiterzuentwickeln. Die Partnerschaft mit einem der weltweit führenden Netzbetreiber und Serviceanbieter ist eine wertvolle Erweiterung der Marketing- und Vertriebskanäle. Gleichzeitig unterstreicht sie die Richtigkeit des strategischen Investments von Kontron in Embedded Computer-basierte Lösungsplattformen für eine Vielzahl an industrietauglichen M2M-Applikationen.

Kennzahlen zur Forschung & Entwicklung im Kontron-Konzern (fortgeführte Aktivitäten)

Tabelle 009

		2013	2012
F&E-Mitarbeiter	Anzahl	488	576
Anteil F&E-Mitarbeiter an dem gesamten Mitarbeiterteam	%	33,0	36,6
F&E-Aufwand ¹	Mio. €	33,2	33,4
Auftragsbezogene Entwicklungskosten ¹	Mio. €	6,4	7,2
Aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	15,2	20,0
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten ¹	Mio. €	13,3	11,6
Aktivierungsquote ²	%	27,7	33,0
F&E-Quote gemessen am Konzernumsatz ³	%	9,0	8,8

¹ Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung

² Aktivierungsquote = Aktivierte Entwicklungskosten / (Auftragsbezogene Entwicklungskosten + F&E-Aufwand + Aktivierte Entwicklungskosten)

³ F&E-Quote = (F&E-Aufwand + Auftragsbezogene Entwicklungskosten) / Umsatz

Wirtschaftliche Lage

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2013 war durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in den Industrieländern und eine Verlangsamung des Wachstums in den Schwellenländern geprägt. Dennoch leisteten die Schwellenländer nach wie vor den größten Beitrag zum globalen Wachstum. Laut den Ergebnissen des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2013 um 2,9%. Während die Industrieländer lediglich einen Anstieg um 1,2% erwirtschaften konnten, stieg das BIP in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 4,5%.

Der Beginn des Jahres 2013 war zunächst noch durch eine weitere Verlangsamung der weltweiten Wirtschaftsentwicklung gekennzeichnet. Trotz der Ankündigung des Präsidenten der Europäischen Zentralbank (EZB), alles Erforderliche für den Erhalt des Euro zu unternehmen, ging die weltweite Wirtschaftstätigkeit in der Folgezeit zurück. Im Verlauf des Jahres 2013 hellte sich die Weltwirtschaft jedoch verhalten auf und Faktoren, die die Weltkonjunktur zuvor belastet hatten, verloren spürbar an Bedeutung.

Das BIP der weltweit größten Volkswirtschaft, der USA, legte im Jahr 2013 um 1,6% zu und damit weniger, als vor einem Jahr erwartet worden war. Das Wachstum in den USA wurde durch die Haushaltskonsolidierung und Auseinandersetzungen über die Anhebung der Schuldenobergrenze gebremst. Aufgrund der Unsicherheit über die finanzpolitischen Rahmenbedingungen legten Unternehmen auf breiter Front erhöht Vorräte an, während Ausüstungsinvestitionen stagnierten und die privaten Konsumausgaben lediglich um 1,4% zulegten.

Die chinesische Wirtschaft wuchs im Jahr 2013 mit einer Wachstumsrate von 7,7% ähnlich schwach wie bereits im vorausgegangenen Jahr. Die Industrieproduktion stieg moderat um 9,7%, nachdem 2012 noch ein Wachstum von 10% erreicht worden war. Somit markierte das Jahr 2013 die längste Wachstumsschwäche der chinesischen Wirtschaft seit Einführung der wirtschaftlichen Reformen im Jahr 1979. Ein weiterer Indikator für die ökonomische Stagnation waren die Zahlen Taiwans und Süd-Koreas. Der Export beider Länder, der auf China ausgerichtet ist, wies ein rückläufiges Exportwachstum auf. Zum Jahresende stabilisierte sich dieser Trend jedoch. Auch die Wachstumsdynamik weiterer Schwellenländer ließ im Vergleich zu den hohen Wachstumsraten der Vergangenheit weiter nach.

Für die Eurozone notierte der IWF einen Rückgang des BIP um 0,4%. Während die Länder im Süden Europas immer noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, ließen die Kernländer Anzeichen einer Erholung erkennen.

In der Eurozone gab es im Verlauf des Jahres 2013 positive Anzeichen für eine zaghafte konjunkturelle Belebung. So wuchs die Wirtschaft der Eurozone im zweiten Quartal 2013 zum ersten Mal in sechs Quartalen und der Wirtschaftsabschwung in den Krisenländern schwächte sich ab.

Als Exportnation konnte sich die deutsche Wirtschaft der abschwächenden weltweiten Dynamik nicht entziehen. Nach ersten Berechnungen wuchs das deutsche BIP mit 0,4% nur moderat. Der private Konsum war der stärkste Treiber des deutschen Wirtschaftswachstums und stieg preisbereinigt um 0,9%, auch dank der guten Lage am Arbeitsmarkt. Deutsche Exporte steigerten sich hingegen nur leicht, mit einem Anstieg von 0,6% nach 3,2% im Jahr 2012. Einen neuen Rekordwert erreichte auch der Überschuss der deutschen Leistungsbilanz, der auf den Höchststand von

200 Mrd. € stieg und somit nach Zahlen des ifo Instituts rund 7,3% des BIP erreichte. Hinter dieser Zahl standen unterschiedliche Entwicklungen. Zum einen unterstreicht es die starke Weltmarktposition, die deutsche Unternehmen im Jahr 2013 innehatten. Auf der anderen Seite deutet die deutsche Leistungsbilanz auf eine volkswirtschaftliche Investitionsschwäche im Inland hin. Dementsprechend enttäuschend entwickelte sich das Investitionsniveau in Maschinen und Anlagen, das im Gesamtjahr 2013 um 2,2% im Vergleich zum Vorjahr sank.

Entwicklung und Trends im ECT-Markt

Der ECT-Markt ist weiterhin von Wachstum geprägt, vor allem in den Schwellenländern. Allerdings hat dieses Wachstum noch nicht wieder die Dynamik der Jahre vor der Finanzkrise erreicht, als noch durchgängig zweistellige Wachstumsraten erzielt wurden. Heute wächst der ECT-Markt – regional und nach Sektoren unterschiedlich – im mittleren bis oberen einstelligen Bereich.

Das Marktwachstum wurde durch verschiedene Faktoren geprägt. Einerseits ist dies der Trend hin zu Miniaturformaten wie SMARC, COM Express-Mini oder Pico-ITX, die ein energie- und platzsparendes Gerätedesign ermöglichen. Andererseits wird dies auch durch die Entwicklung der neuen INTEL ATOM SoC (System on Chips) Generation unterstützt. Weiterhin ist die verstärkte Annahme der ARM-Prozessoren auf Embedded Boards, BOX IPCs und Embedded Panel PCs zu erkennen. Diese bieten die Grundlage für Anwendungen, die beim Stromverbrauch neue, ultra-niedrige Dimensionen erreichen. Diese werden insbesondere bei mobilen Geräten benötigt.

Zusätzlich prägen neue Technologien wie Cloud Computing oder das „Internet der Dinge“, also die Verbindung von Industrieanwendungen und Machine-to-Machine-Kommunikation (M2M), den ECT-Markt. In diesem Zusammenhang werden sich neue integrierte Technologien und Kommunikationslösungen sowie Dienstleistungen wie die Fernwartung entwickeln. Dies wird dem ECT-Markt in den kommenden Jahren eine positive Dynamik verleihen.

Entwicklungen in den strategisch relevanten Teilmärkten

Im Bereich Industrials waren 2013 zwei gegenläufige Entwicklungen zu beobachten. Während der Markt für industrielle Automation weiter von Preisdruck betroffen war, entwickelte sich der Markt für Medizintechnik unverändert positiv. Diese Entwicklung war vor allem von einer allgemeinen Erneuerung der Produktportfolios der führenden medizinischen OEMs getrieben.

Der Bereich industrielle Automation war auch 2013 durch ein herausforderndes Umfeld geprägt, vor allem basierend auf dem Preisdruck innerhalb des Marktes. Es zeigte sich weiterhin der ungebrochene Trend, dass Automationslieferanten ihre Hauptkontrolltechnik sowie das Design und die Produktion industrieller PCs outsourcen. Der Haupttreiber dieser Entwicklung sind kontinuierlich steigende Investitionen, um mit der neuesten Prozessortechnologie Schritt halten und an der Entwicklung neuer Technologien wie dem „Internet der Dinge“ teilhaben zu können. Nach Jahren der Stagnation wird die momentane Renaissance der herstellenden Industrie in den USA zu einem moderaten Wachstum des Investitionsklimas in diesem Bereich führen. Europas Binnenmarkt bleibt voraussichtlich flach und wird ein bescheidenes Wachstum durch den Export von Maschinen und Infrastrukturinvestitionen in Übersee verzeichnen.

Im Bereich der führenden OEMs ist ein Trend zum Einsatz von „standardisierten“ Produkten erkennbar, um Investitionen in spezielle, maßgeschneiderte Entwicklungen zu reduzieren. Es wird mit einem Wachstum im Markt für PCs mit Mensch-Maschine-Schnittstelle (Human-Maschine Interface PCs) gerechnet, basierend auf dem Trend zu größeren und Multitouch-Bildschirmen.

Insgesamt ist zu erwarten, dass der Gebrauch von ECT im Geschäftsbereich Industrials basierend auf Cloud- und Big Data-Anwendungen weiter wachsen wird. Sowohl die Lieferanten der Automatisierungsindustrie als auch die größeren OEMs werden Lösungen entwickeln müssen, die diesem Bedarf gerecht werden.

Der Öl & Gas-Markt wird zukünftig moderat wachsen. Digitale Ölfelder, Investitionen in Schiefergas und die Tiefseeerschließung und -förderung werden die Nachfrage nach entwickelten Computersystemen für die Analyse, Bewachung und Kontrolle steigern. Der lange Investmentzyklus wird die Wachstumskurve jedoch abflachen.

Der ECT-Markt für Medizintechnik wächst, insbesondere getrieben durch eine allgemeine Erneuerung der Produktportfolien der führenden medizinischen OEMs und der Entwicklung kosteneffizienter Lösungen für die Gesundheitsversorgung.

Auf der Basis von maßgeschneiderten Lösungen verlagert sich der Markt für Medizintechnik zunehmend in aufstrebende Märkte wie Brasilien und die Region Asien/Pazifik. Die größten Hersteller für medizinische Geräte entwickeln ihr Angebot unter Berücksichtigung der neuesten User Interface-Technologie und der Umwandlung in digitalisierte Lösungen weiter. Der verstärkte Einsatz von mobilen Einheiten und die Erfordernis digitaler Patientendaten werden weitere Innovationen und Investitionen in Technologien unterstützen.

Basierend auf den übergreifenden Trends „Internet der Dinge“ wird die Integration mobiler Geräte in den kommenden Jahren eine technologische Revolution erleben. Langfristig wird die Nachfrage nach festinstallierten Großgeräten sinken und der Bereich portabler Smartphones und Tablets deutlich wachsen. Zusätzlich wird ein integrierter digitaler Ansatz in den Bereichen Einzelhandel, Reisen (z. B. bei Bahnhöfen oder Flughäfen) und Freizeit (u. a. Sport) ein breites Einsatzfeld für ECT-Lösungen erzeugen. Für eine starke Differenzierung gegenüber Wettbewerbern und anhaltende Innovationen ist eine enge Kooperation mit Software-Entwicklern und Content-Providern essentiell. Ein Fokus auf „operativ“ kritische Systeme ist zur Abgrenzung gegenüber den Endkundenprodukten der asiatischen Hersteller und Sicherung ausreichender Margen notwendig.

Im Bereich Communication blieb der Markt für Telekommunikationslösungen weltweit stark unter Druck. Die Netzbetreiber stehen unverändert vor der Herausforderung, den kontinuierlich steigenden Datenverkehr in ihren Netzen zu bewältigen und für ihre hohen Investitionen in die Infrastruktur entsprechende Erlöse im Kundengeschäft zu erzielen. Während das Datenvolumen und damit verbunden der Bandbreitenbedarf aufgrund der verstärkten Nutzung von Smartphones und Webanwendungen sowie der anhaltenden Konvergenz zu einem All-IP-Netzwerk in immer schnelleren Zyklen dynamisch wächst, verlieren die Netzbetreiber zunehmend die Kontrolle über teilnehmerbasierte Inhalte. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung von neuen und stark wachsenden sogenannten Over-the-Top-Anbietern zu, die einen ähnlichen Weg wie Apple, Google oder Amazon verfolgen. Trotzdem war das wirtschaftliche Umfeld 2013 aufgrund der Situation an den Finanzmärkten sehr angespannt, mit wenigen großen Investitionen in die Netzinfrastruktur.

Allerdings bieten diese schwierigen Marktbedingungen auch Chancen. Viele der großen Anbieter von Netzwerk-Equipment haben sich von der Strategie des „One-Stop-Shops“ abgewandt und sich stärker auf ausgewählte Segmente fokussiert. Kleine und flexible Unternehmen in diesem Bereich können von dieser Entwicklung profitieren. Dies ermöglicht Kontron, zusätzliche Projekte, zum Beispiel mit applikationsfertigen Plattformlösungen, zu gewinnen.

Im zusammengefassten Bereich Military/Avionics/Rail war auf dem Markt für Sicherheit & Verteidigung die zurückhaltende Auftragsvergabe der öffentlichen Verwaltungen zu spüren. Grundsätzlich sollten die Regierungen jedoch ihre langfristig geplanten Investitionsvorhaben in hochtechnologische und elektronische Waffensysteme beibehalten, allerdings ist dabei ein deutlicher Trend zu kosteneffizienteren Standardkomponenten (Commercial off the shelf, COTS) zu beobachten. Dies stellt eine große Wachstumsmöglichkeit für Anbieter von ECT-Lösungen dar, die COTS-Plattformen zur Verfügung stellen können. Kontron ist durch sein breites Produktportfolio und seine einzigartigen Serviceangebote in einer starken Position, um von diesem Wachstumsfeld zu profitieren.

Die beiden Teilmärkte zivile Luftfahrt und regionaler Schienenverkehr zeichneten sich im Berichtsjahr durch spürbare Wachstumsraten aus. In der zivilen Luftfahrt verfolgen die internationalen Fluggesellschaften eine expansive Investitionspolitik, um umfassende mediale oder kommunikative Dienstleistungen für ihre Passagiere an Bord von Kurz- und Langstreckenflügen bieten zu können. ECT-Technologie ist essenziell, um die Inhalte unversehrt und zielgerichtet auf die mobilen Endgeräte der Fluggäste zu übertragen. Dabei stehen Technologien für die drahtlose Unterhaltung und Kommunikation während des Fluges in Kombination mit innovativen Serverlösungen im Mittelpunkt des Interesses. Kontron verfügt über ein exakt auf diese hohen Anforderungen zugeschnittenes Produktportfolio und nennenswerte Erfahrungen durch erste, erfolgreich realisierte Projekte in diesem Bereich, sodass sich das Unternehmen in einer einzigartigen Position befindet, um von der weiteren Entwicklung zu profitieren.

Im Markt für Schienenverkehr besteht weiterhin der Trend zur Modernisierung und zu verstärkten Investitionen in moderne Zugtechnik, getrieben vom weltweiten Anstieg des Fahrgast- und Güteraufkommens. Regionen mit großen Wachstumsraten werden dabei vor allem Nord- und Südamerika, Westeuropa und Asien sein. Moderne Systeme setzen verstärkt auf ECT-Lösungen, die auf die individuellen Anforderungen exakt abgestimmt werden müssen. Kontron profitiert dabei von seinem technologischen Know-how und den bereits vorhandenen, notwendigen Zertifizierungen, die nachgewiesen werden müssen, um erfolgreich in diesem reglementierten Markt agieren zu können.

Wesentliche Ereignisse

Personelle Veränderungen im Vorstand und erweiterten Führungskreis

Der Aufsichtsrat der Kontron AG nahm im Berichtsjahr eine Neuberufung in den Vorstand vor, vier Vorstandsmitglieder verließen das Unternehmen. So wurde Frau Andrea Bauer mit Wirkung zum 16. September 2013 zum Finanzvorstand der Kontron AG bestellt.

Sie folgte in ihrer Funktion Herrn Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens, der zum 5. Juni 2013 aus dem Unternehmen ausschied. Frau Andrea Bauer verließ das Unternehmen in freundschaftlichem, gegenseitigem Einvernehmen zum 31. Dezember 2013. Weitere Informationen zum Vorstand enthält der Abschnitt „Leitung und Kontrolle“.

Neu im erweiterten Führungskreis sind außerdem Herr Michael Väh, seit 6. Juni 2013 Leiter Vertrieb und Marketing weltweit, Herr Marcel van Helten, seit 1. September 2013 Leiter des Geschäftsbereiches Industrials, sowie Herr Eric Sivertson, seit 23. September 2013 Leiter des Geschäftsbereiches Military, Avionic und Rail.

Programm „New Kontron“ für mehr Effizienz und niedrigere Kosten

Im Juli 2013 hat der Vorstand der Kontron AG ein umfangreiches Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) „New Kontron“ zur Umsetzung freigegeben. Das 2012 angelaufene Optimierungsprogramm „Shape“ war zuvor planmäßig im April 2013 mit der Einführung von vier neuen globalen Geschäftseinheiten beendet worden. Ziele des neuen CR-Programmes sind die Vereinfachung des Produktportfolios, die Einsparung von direkten und indirekten Kosten sowie der Abbau von Overhead-Funktionen aufgrund von Standortkonsolidierung durch die Verlagerung von insgesamt neun Niederlassungen. Hierbei sollen die geschäftlichen Aktivitäten am Standort Augsburg konzentriert und ausgebaut werden. In Augsburg ist ein innovationsstarkes Technologiezentrum geplant, um Synergien in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Produktion und Vertrieb zu nutzen. Die Umsetzung der Maßnahmen von „Shape“ und „New Kontron“ verursachte bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres einmalige Kosten in Höhe von 33,5 Mio. €. Dies beinhaltet Kosten aus dem am 1. April 2013 abgeschlossenen „Shape“-Programm sowie einen Teil der Gesamtkosten des „New Kontron“-Programmes. Insgesamt soll das CRP/„New Kontron“-Programm bis 2016 signifikante Kosteneinsparungen in Höhe von rund 40 Mio. € ermöglichen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Berichtsweise bereits an neue Struktur nach geplanter Veräußerung des Projektgeschäfts Energie angepasst

Es wird im Folgenden bereits in der Struktur berichtet, die künftig für den Konzern nach der geplanten Veräußerung des Projektgeschäftsbereichs Energie gilt. Der Geschäftsbereich Projektgeschäft Energie wird demzufolge als „aufgegebener Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Die übrigen Aktivitäten gelten als „fortgeführte Geschäftsbereiche“. Die Werte des Geschäftsjahres 2012 wurden entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Umsatzentwicklung

Das Markt- und Branchenumfeld, in dem Kontron tätig ist, blieb im Berichtsjahr weiter schwierig. Vor diesem Hintergrund wurden Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 445,3 Mio. € (2012: 466,9 Mio. €) erzielt. Vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfelds resultierte die Reduktion der Umsatzerlöse in Höhe von 4,6% aber vor allem aus einem Wechsel des Geschäftsmodells bei zwei spezifischen Kunden aus Nordamerika sowie aus Währungseffekten insbesondere in Bezug auf den US-Dollar. Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 wurde bei zwei Kunden das Geschäftsmodell dahingehend geändert, dass bestimmte Produkte nicht mehr durch Kontron, sondern von den Kunden selbst hergestellt werden. Dies führt in der Folge dazu, dass Kontron seit Umstellung des Geschäftsmodells für die beiden Kunden nicht mehr Erlöse aus dem Verkauf dieser Produkte erzielt, sondern entsprechende Lizenzgebühren erhält. Wäre das Geschäftsmodell nicht auf ein Lizenzgebührenmodell umgestellt

worden, wären höhere Umsatzerlöse von 13,5 Mio. € erzielt worden. Aufgrund von Währungseffekten reduzierte sich der Umsatz um weitere 7,3 Mio. €.

Unter Berücksichtigung der Effekte aus dem Lizenzgebührenmodell sowie aus Währung würden sich für 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 466,1 Mio. € errechnen. Werden für Zwecke der Normalisierung die Umsatzerlöse des Vorjahres um die Umsätze der Desinvestitionen AP Parpro Inc. und Merz s.r.o. bereinigt (7,9 Mio. €), errechnet sich insgesamt eine Umsatzsteigerung für 2013 im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 1,5%.

Die Umsatzverteilung auf die geografischen Segmente zeigt, dass in allen Regionen ein Umsatzrückgang zu verzeichnen ist. In der Region EMEA erwirtschaftete Kontron Umsatzerlöse in Höhe von 218,3 Mio. € bzw. 49,0% des Gesamtumsatzes. Grund für das Umsatzminus in Höhe von 2,8% war in erster Linie die im Berichtsjahr eingeleitete Liquidation der Kontron Compact Computers AG. Ohne Berücksichtigung dieser Maßnahme lag der EMEA-Umsatz in etwa auf dem Niveau von 2012. In Nordamerika fielen Umsatzerlöse in Höhe von 204,8 Mio. € bzw. 46,0% des Gesamtumsatzes an. Dies entspricht einem Rückgang von 5,9%, der sich im Wesentlichen aus dem Verkauf der AP Parpro Inc., der negativen Entwicklung des Währungskurses sowie dem beschriebenen Wechsel auf ein Lizenzgebührenmodell bei zwei Kunden begründet. Unter Berücksichtigung dieser Effekte ergab sich für Nordamerika im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum. Auf die Emerging Markets entfielen schließlich Umsatzerlöse in Höhe von 22,2 Mio. € bzw. 5,0% des Gesamtumsatzes. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies einen Umsatzrückgang in Höhe von 10,4% dar.

Umsatz nach Regionen (fortgeführte Geschäftsbereiche)

Tabelle 010

	2013		2012	
	Umsatz (Mio. €)	Anteil (%)	Umsatz (Mio. €)	Anteil (%)
EMEA	218,3 Mio. €	49,0%	224,6 Mio. €	48,1%
Nordamerika	204,8 Mio. €	46,0%	217,5 Mio. €	46,6%
Emerging Markets	22,2 Mio. €	5,0%	24,8 Mio. €	5,3%
Gesamt	445,3 Mio. €		466,9 Mio. €	

Für die Auftragseingänge und die Auftragslage zeichnet sich ein analoges Bild wie bei der Entwicklung der Umsatzerlöse ab. Dementsprechend erreichen die Auftragseingänge vor Normalisierung einen Wert von 446,4 Mio. €, nach 455,0 Mio. € in 2012. Unter Berücksichtigung einer Normalisierung bzgl. des Lizenzgebührenmodells und der Währungseffekte sowie der Desinvestitionen AP Parpro Inc. und Merz s.r.o. errechnen sich Auftragseingänge in Höhe von 459,5 Mio. € in 2013 und 415,8 Mio. € in 2012 und damit eine Steigerung in Höhe von 10,5%.

Der Auftragsbestand zum Jahresende liegt bei 280,0 Mio. € und damit nahezu auf gleichem Niveau wie 2012.

Erläuterungen zur Ertragsentwicklung

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die im Rahmen des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes „New Kontron“ angefallenen Restrukturierungskosten belastet. Nähere Informationen enthalten die nachfolgenden Ausführungen sowie die Erläuterungen im Konzernanhang.

Die Herstellungskosten des Umsatzes reduzierten sich im Berichtsjahr um 6,4% auf 331,8 Mio. € (2012: 354,5 Mio. €) und sind damit prozentual stärker zurückgegangen als die Umsatzerlöse. Der deutliche Rückgang bei den Materialkosten um 7,6% auf 281,0 Mio. € (2012: 304,0 Mio. €) ist im Wesentlichen aus dem Verkauf des US-amerikanischen Tochterunternehmens AP Parpro Inc., dessen Materialkostenquote erheblich über dem Konzerndurchschnitt lag, der Schließung der schweizerischen Gesellschaft Kontron Compact Computers AG und erste Kosteneinsparungen aus den Maßnahmen des Kostensenkungsprogrammes (CRP) begründet.

Die sonstigen Produktionskosten belaufen sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 31,1 Mio. € und bleiben damit unter dem Vorjahresniveau in Höhe von 31,7 Mio. €.

Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte stiegen von 11,6 Mio. € in 2012 auf 13,3 Mio. € infolge höherer Investitionen in selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in den vergangenen Geschäftsjahren. Leicht rückläufig entwickelten sich dagegen auftragsbezogene Entwicklungskosten. Binnen Jahresfrist sind die auftragsbezogenen Entwicklungskosten von 7,2 Mio. € in 2012 auf 6,4 Mio. € in 2013 zurückgegangen, da insbesondere das Volumen an auftragsbezogenen Entwicklungsprojekten in Nordamerika gesunken ist. Im Gegensatz hierzu entwickelte sich das Projektgeschäft in Osteuropa positiv, womit sich die auftragsbezogenen Entwicklungskosten bei der polnischen Gesellschaft durch ein Großprojekt deutlich erhöht haben.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 113,4 Mio. € leicht (0,9%) über dem Vorjahreswert von 112,4 Mio. €. Die Bruttomarge steigerte sich deutlich auf 25,5% gegenüber 24,1% im Geschäftsjahr 2012.

Die operativen Kosten gingen im Berichtsjahr hauptsächlich durch geringere Vertriebs- und Verwaltungskosten um 4,4% auf 109,0 Mio. € (2012: 114,0 Mio. €) zurück. Die Vertriebskosten sanken um 2,0% auf 42,5 Mio. € (2012: 43,4 Mio. €) im Wesentlichen dadurch, dass im Vergleich zum Vorjahr geringere umsatzabhängige Kosten angefallen sind. Die Verwaltungskosten lagen mit 33,3 Mio. € deutlich unter Vorjahr (2012: 37,2 Mio. €; -10,5%). Dies ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2012 noch enthaltenen Kosten der zwischenzeitlich veräußerten oder in Liquidation befindlichen Gesellschaften und ersten Einsparungen aufgrund des Kosteneinsparungsprogrammes zurückzuführen. Dagegen veränderten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten kaum (2013: 33,2 Mio. €; 2012: 33,4 Mio. €). Die F&E-Quote als Ausdruck der Forschungs- und Entwicklungskosten (ohne auftragsbezogene Entwicklungskosten) in Relation zum Umsatz betrug im Berichtsjahr 7,5% (2012: 7,2%).

Die Restrukturierungskosten betragen im Geschäftsjahr 2013 33,5 Mio. € (2012: 13,2 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Umsetzung der Maßnahmen aus „Shape“ und des in 2013 gestarteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes CRP/„New Kontron“.

Den größten Posten der Restrukturierungskosten stellen dabei die Aufwendungen für personelle Restrukturierung in Höhe von 12,7 Mio. € dar. Diese resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für die Veränderungen im Management und den im Dezember abgeschlossenen Sozialplan, um die Aktivitäten der Niederlassungen Eching, Kaufbeuren, Roding und Ulm zu den Standorten Augsburg und Deggendorf zu verlagern. Im Dezember 2013 wurde dazu mit dem Gesamtbetriebsrat ein Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart, der im Wesentlichen Abfindungszahlungen und Kostenübernahmen zur Förderung der Mobilität beinhaltet. Für die im Sozialplan vereinbarten Abfindungsregelungen sowie einzelvertragliche Zusagen wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2013 Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 4,9 Mio. € berücksichtigt. Weiterhin wurden in diesem Zusammenhang Prozesskosten in Höhe von 1,1 Mio. € zurückgestellt. Die weitreichenden Regelungen zur Förderung der Mobilität im Sozialplan, die für die Mitarbeiter Fahrtkostenerstattungen, finanzielle Unterstützung beim Zweitwohnsitz sowie Umzugspauschalen vorsehen, werden erst mit der Durchführung der Standortzusammenlegungen und damit in zukünftigen Geschäftsjahren aufwandswirksam.

Für die Restrukturierung der ausländischen Niederlassungen Kontron Technology A/S in Dänemark und Kontron UK Ltd. wurden Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 0,8 Mio. € als Rückstellung berücksichtigt.

Beratungskosten für die Reorganisation und Restrukturierung sowie Aufwendungen für Rechtsberatung und IT-Kosten beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 6,8 Mio. €.

Die im Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm beschlossene Bereinigung des Produktportfolios zog außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7,5 Mio. € und auf Vorräte in Höhe von 3 Mio. € nach sich. Weitere Auswirkungen des Programmes sind Wertminderungen im Bereich Sales/Customer in Höhe von 3,5 Mio. €.

Nachdem 2012 Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 9,6 Mio. € vorgenommen wurden, mussten im Berichtsjahr keine weiteren Wertberichtigungen bei den fortgeführten Geschäftsbereichen verzeichnet werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge halbierten sich annähernd auf 6,8 Mio. € (2012: 13,8 Mio. €). Der deutliche Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren Kursgewinnen in Höhe von 6,4 Mio. € (2012: 13,5 Mio. €). Dem steht bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein vergleichbarer Rückgang von 14,1 Mio. € auf 6,7 Mio. € aufgrund geringerer Kursverluste von 6,5 Mio. € (2012: 13,6 Mio. €) gegenüber.

Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich damit auf –29,0 Mio. € und verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 4,3 Mio. € (2012: –24,7 Mio. €).

Das Finanzergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche verbesserte sich auf –1,6 Mio. €, nach –1,9 Mio. € im Vorjahr. Der auf 0,3 Mio. € (2012: 0,6 Mio. €) gesunkene Finanzertrag wurde durch den Rückgang des Finanzaufwandes auf –1,9 Mio. € (2012: –2,5 Mio. €) kompensiert.

Der im Geschäftsjahr 2013 resultierende Steuerertrag in Höhe von 6,6 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung von aktiven latenten Steuern zurückzuführen. Grundlage bilden steuerliche Verlustvorträge, die in zukünftigen Jahren mit entsprechenden steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Zudem ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr im Geschäftsjahr 2013 ein geringerer Aufwand aus tatsächlichen Ertragsteuern.

Das Ergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von –24,0 Mio. € verbesserte sich damit leicht nach einem negativen Periodenergebnis von –26,1 Mio. € im Jahr 2012.

Bei den aufgegebenen Geschäftsbereichen war 2013 ein Verlust von –7,6 Mio. € zu verzeichnen. Im Jahr davor war ebenfalls ein Verlust von –7,6 Mio. € angefallen. In diesem Ergebnis nach Steuern ist ein Wertminderungsaufwand für die RTSoft-Gruppe in Höhe von insgesamt 7,9 Mio. € enthalten, der in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) als Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfasst wurde und in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) als außerplanmäßige Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sowie in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 0 €) als Wertberichtigung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen.

Die Ergebnisse aus fortgeführten und aus aufgegebenen Geschäftsbereichen addierten sich damit zu einem Konzernjahresergebnis von –31,6 Mio. € (2012: –33,7 Mio. €; +6,2%). Davon entfielen –31,2 Mio. € (2012: –32,9 Mio. €) auf die Aktionäre der Kontron AG. Dementsprechend belief sich das Ergebnis je Aktie auf –0,56 € (2012: –0,59 €). Das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen je Aktie betrug in 2013 –0,43 € (2012: –0,46 €).

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagementsystem des Kontron-Konzerns wird durch das globale Treasury kontrolliert und zentral gesteuert. Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind, die Zahlungsfähigkeit konzernweit und zu jedem Zeitpunkt durch eine effiziente Liquiditätssteuerung zu gewährleisten, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern und Währungsrisiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren.

Kern der Unternehmensfinanzierung bildet die 2012 mit einem Bankenkonsortium aus fünf Konsortialbanken abgeschlossene revolvingende Kreditfazilität mit einem Gesamtvolumen von 170 Mio. € und einer Laufzeit bis 19. April 2017. Diese Kreditfazilität ist in eine „Cash“-Linie über 140 Mio. € sowie in eine „Aval“-Linie über 30 Mio. € aufgegliedert. Die „Cash“-Linie kann seitens Kontron entweder über Terminkredite mit einer Laufzeit von drei bzw. sechs Monaten oder über bilaterale Kontokorrentlinien mit den einzelnen Konsortialbanken, sogenannte „ancillary lines“, genutzt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, für ausländische Tochtergesellschaften, die aufgrund unterschiedlicher Restriktionen in den jeweiligen Ländern nicht über konzerninterne Darlehen finanziert werden können, lokale Kreditlinien über Niederlassungen oder Tochtergesellschaften der Konsortialbanken zu vereinbaren.

Zum Bilanzstichtag standen dem Konzern aus der „Cash“-Linie 90,6 Mio. € für Terminkredite zur Verfügung, von denen 23 Mio. € genutzt worden waren. Die Laufzeit dieser Terminkredite beträgt jeweils drei Monate. Die bilateralen Kreditlinien („ancillary lines“) in Höhe von insgesamt 29,4 Mio. € wurden mit einem Betrag von 11,9 Mio. € beansprucht. Zudem wurde einer ausländischen Tochtergesellschaft, die in den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen ist, eine „subsidiary line“ über 4,1 Mio. € zur Verfügung gestellt, von der 3,8 Mio. € in Anspruch genommen wurden.

Zusätzlich wurden für diese Tochtergesellschaft im Rahmen dieses „subsidiary line“-Konzepts über zwei Konsortialbanken Avallinien in Höhe von insgesamt 13,2 Mio. € bereitgestellt. Diese Avallinien, die von der Tochtergesellschaft für notwendige Bankgarantien genutzt werden können, beeinträchtigen die „Cash“-Linien im Rahmen der Kreditfazilität, da sie aus der „Cash“-Linie von Kontron entnommen wurden.

Unter Berücksichtigung von währungsbedingten Umrechnungsdifferenzen standen dem Kontron-Konzern aus der Fazilität somit 124,1 Mio. € „Cash“-Linien zur Verfügung. Beansprucht wurden inklusive der genannten ausländischen Tochtergesellschaft 38,7 Mio. €, sodass dem Konzern über diese Finanzierungsquelle ausreichend Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Neben diesen im Rahmen der langfristigen Kreditfazilität vereinbarten Kreditlinien hatte der Konzern noch auf weitere bilaterale Kreditlinien von ausländischen Tochtergesellschaften in einer Gesamthöhe von 2 Mio. € Zugriff, die zum 31. Dezember 2013 mit 0,2 Mio. € beansprucht waren.

Insgesamt verfügte der Konzern somit über 126,2 Mio. € in Kreditlinien, die mit 38,9 Mio. € ausgenutzt waren. Die theoretisch noch verfügbare Kreditlinie für den Konzern lag somit bei 87,3 Mio. €.

Die Kreditfazilität bedingt die Einhaltung einiger definierter Finanzkennzahlen. Hier sind das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum EBITDA, das Verhältnis des Nettofinanzergebnisses zum EBITDA sowie eine Mindesteigenkapitalquote zu nennen. Dabei ist zu erwähnen, dass die Definitionen dieser Kennzahlen im Kreditvertrag zugunsten von Kontron angepasst wurden und so beispielsweise das Konzernergebnis um Einmaleffekte korrigiert werden kann.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie in der gesamten bisherigen Laufzeit der Kreditfazilität wurden alle vereinbarten Auflagen („Covenants“) erfüllt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Kennzahlen auch in Zukunft eingehalten werden können.

Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung befand sich Kontron in Vertragsverhandlungen mit dem Bankenkonsortium über eine Anpassung der 2012 abgeschlossenen Kreditfazilität. Im Rahmen dieser Vertragsänderung soll das Fazilitätsvolumen von 170 Mio. € auf 130 Mio. € reduziert werden. Aufgrund des seit dem Vertragsabschluss veränderten unternehmerischen Umfelds und dem –

auch im Hinblick auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche – daraus resultierenden Finanzierungsbedarf sollen hier die „Cash“-Linie um 25 Mio. € sowie die „Aval“-Linien um 15 Mio. € reduziert werden. Gleichzeitig wurde mit den Konsortialbanken vereinbart, mit Unterzeichnung der Vertragsanpassung eine moderat höhere Kreditmarge zu berechnen. Weil sich für Kontron bei einer unveränderten Ausnutzung der bereitgestellten Linien auch die anfallende Bereitstellungsprovision verringert, beeinflusst diese Margenanhebung das Finanzergebnis des Konzerns aus heutiger Sicht nicht wesentlich. Da der bisherige Kreditvertrag lediglich eine Mithaftung wichtiger Tochtergesellschaften der Kontron AG gegenüber den kreditgebenden Banken vorsieht, sollen dem Konsortium weitere Kreditsicherheiten angeboten werden. Neben Grundpfandrechten sind hier unter anderem Globalzessionen des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Sicherungsübereignungen zu nennen. Die vereinbarten finanziellen Auflagen („Covenants“) bleiben dabei weitgehend unverändert. Mit einem Abschluss dieser Vertragsanpassung ist voraussichtlich im zweiten Quartal 2014 zu rechnen.

Die Kontron AG stellt die ausreichende Finanzierung der Tochtergesellschaften mittels konzerninterner Kredite – zumeist in Form von Kontokorrentlinien – sicher. Ausländische Tochtergesellschaften, die aufgrund von bestehenden Devisenrestriktionen auf diese Weise nicht finanziert werden können, decken ihren Bedarf über bilaterale Kreditlinien bei einer lokalen Bank aus dem Bankenkonsortium ab. Die Haftung dafür übernimmt die Kontron AG im Rahmen der bestehenden Kreditfazilität. Einige bestehende bilaterale Kreditlinien, die bereits vor Abschluss der Fazilität eingerichtet waren, wurden ohne Haftungsübernahme der Kontron AG weitergeführt und dürfen in enger Abstimmung mit dem globalen Treasury vereinzelt für kurzfristige Finanzierungen auf Kontokorrentbasis genutzt werden. Liquiditätsüberschüsse werden zu marktüblichen Konditionen direkt bei Kreditinstituten angelegt. Kurzfristige Verfügbarkeit und hohe Sicherheit stehen dabei über einer Ertragsmaximierung. Auf diese Weise verfügt Kontron jederzeit über größtmögliche Flexibilität.

Erläuterungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2013 ging der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit massiv auf 2,0 Mio. € zurück (2012: 46,2 Mio. €). Die Belastung im Berichtsjahr resultiert insbesondere aus den hohen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 33,5 Mio. €, von denen im Geschäftsjahr 2013 bereits 11,6 Mio. € cashwirksam waren. Im Gegensatz hierzu resultierte das negative Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 vorrangig aus den hohen Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert (19,3 Mio. €), welche den Cashflow aus der laufenden Tätigkeit nicht belastet haben.

Weiterhin ist der Rückgang des Cashflows aus laufender Tätigkeit auch wesentlich auf die Veränderung beim Working Capital zurückzuführen: Im Berichtszeitraum ergaben sich Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Vorräten in Höhe von 1,5 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war insbesondere durch den Verkauf von Vorräten in Malaysia ein Einmaleffekt zu verzeichnen, der zu Mittelzuflüssen in Höhe von 23,8 Mio. € führte. Höhere Mittelbindungen von 2,1 Mio. € durch insgesamt gestiegene Bestände an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen standen im Vorjahreszeitraum Mittelzuflüsse in Höhe von 11,2 Mio. € gegenüber. Die positive Auswirkung auf den Cashflow aus der Erhöhung des Bestands an Verbindlichkeiten und Rückstellungen fiel um 4,4 Mio. € geringer aus als im Vorjahr.

Erläuterungen zum Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse durch Investitionstätigkeit summierten sich im Berichtsjahr auf 20,0 Mio. € und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 5,8% gestiegen (2012: 18,9 Mio. €). Das Volumen der Mittelabflüsse durch Erwerb von Sachanlagen verringerte sich auf 3,4 Mio. € (2012: 6,9 Mio. €). Die Mittelabflüsse aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten verringerten sich 2013 auf 17,3 Mio. € (2012: 22,9 Mio. €). Diese Reduzierung geht auf deutlich geringere Investitionen von Kontron Europe GmbH und Kontron America Inc. in die Entwicklung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten in Form von aktivierten Entwicklungskosten zurück. Bei den Mittelzuflüssen aus dem Verkauf von Anlagevermögen ist ein Rückgang auf 0,4 Mio. € zu verzeichnen.

Hier waren im Vorjahr aufgrund der Veräußerung der Produktionskapazitäten in Malaysia noch Mittelzuflüsse in Höhe von 4,8 Mio. € angefallen. Ebenso reduzierten sich die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen auf 0,4 Mio. € (2012: 6,1 Mio. €). Damit ergab sich insgesamt ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 20,0 Mio. €.

Erläuterungen zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 23,0 Mio. € (2012: –38,0 Mio. €). Die Mittelabflüsse für Investitionen in Höhe von insgesamt 20,0 Mio. € konnten aufgrund des deutlich gesunkenen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit nur durch Aufnahme neuer langfristiger Darlehen finanziert werden. So erhöhte sich die Aufnahme langfristiger Bankverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mio. € auf 23,1 Mio. €. Im Vorjahr wurde der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen durch Mittelabflüsse zur Tilgung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten beeinflusst.

Erläuterung zur Nettoverschuldung und zum Verschuldungsgrad

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 lagen die liquiden Mittel im Konzern bei 30,7 Mio. € und damit um 3,2 Mio. € höher als zum Vorjahresstichtag (2012: 27,5 Mio. €). Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten reduzierten sich um 0,3 Mio. € auf 0,2 Mio. €, während langfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 21,1 Mio. € aufgenommen wurden. Insgesamt erhöhten sich damit kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten um 20,8 Mio. € und betragen damit 35,1 Mio. €. Im Ergebnis ergibt sich hierdurch für die fortgeführten Geschäftsbereiche eine reduzierte Netto-Cash-Position von –8,4 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode (2012: 13,2 Mio. €).

Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital/ Eigenkapital) lag mit 80,1% um rund 20 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 60,6%. Die Erhöhung des Verschuldungsgrades ist insbesondere der Ergebnissituation und dem Anstieg der Bankverbindlichkeiten geschuldet.

Vermögenslage

Struktur der Konzernbilanz verändert

Durch die geplante Veräußerung des Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie hat sich die Struktur der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 entsprechend verändert. Alle Vermögenswerte und Schulden dieses Geschäftsbereichs sind in die Positionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ umgegliedert worden. Die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2012 blieben dagegen unverändert.

Bilanzsumme rückläufig

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 444,6 Mio. € und ist im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 460,4 Mio. € um 15,8 Mio. € bzw. 3,4% gesunken. Die langfristigen Vermögenswerte sind um 13,2 Mio. € auf 188,6 Mio. € (31.12.2012: 201,8 Mio. €) zurückgegangen. Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen Rückgang um 1,0% auf 256,1 Mio. € (31.12.2012: 258,6 Mio. €). Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 137,8 Mio. € (31.12.2012: 132,8 Mio. €; +3,8%). Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 19,0 Mio. € auf 59,9 Mio. € (31.12.2012: 40,9 Mio. €). Das Eigenkapital ging um –13,9% bzw. um 39,8 Mio. € auf 246,9 Mio. € (31.12.2012: 286,7 Mio. €) zurück.

Erläuterung der kurz- und langfristigen Vermögenswerte

Die flüssigen Mittel sanken um 0,7 Mio. € und beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 26,8 Mio. € (31.12.2012: 27,5 Mio. €).

Der Bestand an Vorräten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,3 Mio. € auf 84,7 Mio. € und lag damit um 15,3% unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 100,0 Mio. €. Wesentlich für den Rückgang sind die in 2012 noch enthaltenen Bestände der aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von 14,8 Mio. €.

Ebenso resultierte der Rückgang der geleisteten Anzahlungen sowie der Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 11,0 Mio. € aus der Umgliederung des Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 88,6 Mio. € um 21,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 110,0 Mio. €. Maßgeblich für den Rückgang ist die Umgliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie in Höhe von 19,9 Mio. € in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

Die Steuerforderungen beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 3,6 Mio. € (31.12.2012: 2,9 Mio. €) und damit über dem Vorjahresbilanzstichtagswert.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte sanken – insbesondere wegen der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie – auf 12,1 Mio. € und lagen um 6,1 Mio. € unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 18,2 Mio. €.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betragen zum Stichtag 40,3 Mio. € (31.12.2012: 0 Mio. €) und beinhalteten die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie.

Die Finanzanlagen sanken im Berichtsjahr um 0,1 Mio. € auf 0,6 Mio. € (31.12.2012: 0,7 Mio. €).

Das Vermögen in Sachanlagen reduzierte sich zum Bilanzstichtag 2013 um 3,1 Mio. € auf 19,3 Mio. € (31.12.2012: 22,4 Mio. €) durch reduzierte Investitionstätigkeit an den vom Kostensenkungsprogramm betroffenen Standorten.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus aktivierten Entwicklungsleistungen und lagen zum 31.12.2013 bei 58,3 Mio. €, nach 68,6 Mio. € zum 31.12.2012. Insbesondere die Bereinigung des Produktportfolios im Geschäftsjahresverlauf und entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Produktkündigungen und veränderten Renditechancen waren für den Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ursächlich.

Der Geschäfts- oder Firmenwert sank aufgrund einer Wertberichtigung infolge der Neueinschätzung des beizulegenden Zeitwertes der zur Veräußerung vorgesehenen RTSoft-Gruppe und bezifferte sich zum Bilanzstichtag 2013 auf 88,7 Mio. € (31.12.2012: 93,3 Mio. €).

Die übrigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte reduzierten sich um 0,4 Mio. € auf 1,6 Mio. € (31.12.2012: 2,0 Mio. €).

Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich zum 31.12.2013 auf 20,2 Mio. € (31.12.2012: 14,8 Mio. €) aufgrund der Neubildung aktiver latenter Steuern auf die im Geschäftsjahr 2013 insbesondere bei den Gesellschaften in Deutschland entstandenen steuerlichen Verlustvorträge.

Entwicklung der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten

Insgesamt erhöhten sich im Zusammenhang mit der Restrukturierung die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 5,0 Mio. € bzw. 3,9% auf 137,8 Mio. € (31.12.2012: 132,8 Mio. €). Die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung der Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie in die Zeile „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ sowie erhöhten kurzfristigen Rückstellungen aufgrund der Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 67,2 Mio. € um 20,4 Mio. € bzw. 23,3% unter dem Jahresendstand 2012 (31.12.2012: 87,6 Mio. €). Wesentlich für den Rückgang ist hierbei ebenfalls die Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie in Höhe von 18,1 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltenen Anzahlungen in die Bilanzposition „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“.

Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen um 7,0 Mio. € auf 14,2 Mio. € (31.12.2012: 7,2 Mio. €) im Wesentlichen durch Rückstellungen für Personalaufwendungen aus der Restrukturierung und dem im Dezember 2013 abgeschlossenen Sozialplan als auch einzelvertraglichen Zusagen. Die 2012 eingeleitete Schließung der Kontron Compact Computers AG konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 19,0 Mio. € zu und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 59,9 Mio. € (31.12.2012: 40,9 Mio. €). Wesentlich für die Erhöhung ist der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 34,9 Mio. € (31.12.2012: 13,8 Mio. €), um die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr zu finanzieren.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich bedingt durch eine abgegrenzte Versicherungsentschädigung für den Flutschaden im Werk in Deggendorf auf 3,5 Mio. € (2012: 1,5 Mio. €), während sich die passiven latenten Steuern um 2,5 Mio. € auf 17,6 Mio. € verringerten.

Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf 246,9 Mio. € und ist damit im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 286,7 Mio. € um 39,8 Mio. € gesunken. Die davon abgeleitete Eigenkapitalquote betrug 55,5% und ist damit um 6,8 Prozentpunkte geringer als im Vorjahr (31.12.2012: 62,3%). Zurückzuführen ist der Rückgang des Eigenkapitals in erster Linie auf das negative Periodenergebnis (-31,6 Mio. €) und die Dividendenausschüttung im Berichtsjahr (2,2 Mio. €). Die Verringerung der Kapitalrücklage um 33,7 Mio. € resultiert aus einer Entnahme aus der Rücklage zum Ausgleich des handelsrechtlichen Jahresfehlbetrags der Kontron AG für das Jahr 2013. Weiterhin führten auch Wechselkursdifferenzen zu einem Rückgang des Eigenkapitals um 5,5 Mio. €.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Reduzierte Mitarbeiterzahl durch Konzentration auf das Kerngeschäft

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren bei Kontron weltweit in den fortgeführten Geschäftsbereichen 1.479 Mitarbeiter (2012: 1.574 Mitarbeiter) beschäftigt, darunter 50 Auszubildende. Mit den nicht fortgeführten Aktivitäten des Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie betrug die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2013 insgesamt 2.110 Personen (2012: 2.208).

Mitarbeiter nach Funktionen (fortgeführte Aktivitäten)

Tabelle 011

	2013*	2012*	Veränderung
Produktion	394	408	-14
Forschung & Entwicklung (F&E)	488	576	-88
Vertrieb & Marketing	375	381	-6
Verwaltung & IT	222	209	13
Konzern	1.479	1.574	-95

* Mitarbeiterzahlen zum Stichtag 31. Dezember („Headcount“)

Durch die im Berichtsjahr eingeführte zentrale Leitung der lokalen Einkaufsabteilungen und umfassende Prozessoptimierungen der Einkaufsorganisation konnte die Effizienz gesteigert werden. Dies ließ die Mitarbeiterzahl im Bereich Supply Chain um 14 Personen sinken. Der wichtige Forschungs- und Entwicklungsbereich bleibt für den nachhaltigen Unternehmenserfolg entscheidend. Die dort erfolgte Reduzierung um 88 Mitarbeiter geht vorrangig auf die im abgeschlossenen Geschäftsjahr durchgeführte Produkt- und Dienstleistungsportfoliobereinigung zurück. Durch den Aufbau von globalen Konzernstrukturen stieg die Mitarbeiterzahl im Bereich Verwaltung & IT um 13 Personen auf insgesamt 222. Im Bereich Vertrieb & Marketing blieb die Mitarbeiterzahl nahezu konstant.

Mitarbeiter nach Regionen (fortgeführte Aktivitäten)

Tabelle 012

	2013	2012	Veränderung
EMEA	857	926	-69
Nordamerika	467	476	-9
Asien	155	172	-17
Konzern	1.479	1.574	-95

Die regionale Entwicklung der Mitarbeiterzahlen ist insbesondere von den im Geschäftsjahr 2012 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen geprägt. In Europa verringerte sich die Kontron-Belegschaft um insgesamt 69 Mitarbeiter auf 857 Beschäftigte. 47 Mitarbeiter verließen den Konzern im Zusammenhang mit der endgültigen Schließung der schweizerischen Gesellschaft Kontron Compact Computers AG. Die weiteren Personalabgänge resultieren im Wesentlichen aus Umstrukturierungen der Kontron Europe GmbH in Deutschland. Dort wurde im Juli 2013 beschlossen, die Aktivitäten der Niederlassungen Eching, Kaufbeuren, Roding und Ulm an die Standorte Augsburg und Deggendorf zu verlagern.

Aufgrund der Zusammenlegung der Funktionsbereiche Einkauf und Vertrieb konnten in Asien Mitarbeiter abgebaut werden. Die Mitarbeiterzahl verringerte sich von 172 in 2012 auf 155 in 2013. In Nordamerika sank im gleichen Zeitraum die Mitarbeiterzahl von 476 auf 467.

Die gesunkene Mitarbeiterzahl spiegelt sich auch im Personalaufwand wider. Dementsprechend reduzierten sich die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2013 auf 104,1 Mio. € und lagen 8,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 112,9 Mio. €.

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Sozialabgaben in Höhe von 17,3 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €) berücksichtigt.

Mitarbeiter als Basis für nachhaltigen Erfolg

Für ein Unternehmen wie Kontron mit einem starken Fokus auf der Entwicklung innovativer Technologielösungen ist die Kompetenz der Mitarbeiter der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg. Aus diesem Grund bildet die Förderung und Weiterbildung der Mitarbeiter eine der zentralen Aufgaben der Personalarbeit. Kontron setzt dabei auf ein breites Instrumentarium individueller und teambezogener Maßnahmen, die auf die persönlichen und unternehmensbezogenen Anforderungen und Ziele abgestimmt sind.

Kreativität und Internationalität verbinden

Als weltweit aktives Technologieunternehmen bietet Kontron seinen Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld, welches es ihnen ermöglicht, internationale Erfahrungen zu sammeln. Nur wenn Mitarbeiter ihren Horizont erweitern können, gelingt es ihnen auch, innovative und kreative Lösungen für global tätige Kunden zu entwickeln und somit die Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Gestützt auf ein System, das sich durch eine flache Hierarchie auszeichnet, übernehmen die Mitarbeiter früh Verantwortung und können sich bei herausfordernden internationalen Projekten beweisen. Bei der Besetzung von Positionen entscheidet einzig die Qualifikation des Bewerbers oder Mitarbeiters unabhängig von Herkunft, Alter oder Geschlecht. So ist sichergestellt, dass die Vielfalt innerhalb des Kontron-Teams optimal als Chance für die weitere Unternehmensentwicklung genutzt werden kann.

Acht Ausbildungsberufe als Einstiegschance

Die betriebliche Ausbildung junger Menschen ist ein wichtiger Eckpfeiler in der Personalstrategie von Kontron, um den Bedarf an hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern möglichst aus den eigenen Reihen abdecken zu können. Insgesamt bildete Kontron an den deutschen Standorten im Berichtsjahr 50 junge Frauen und Männer (2012: 48) in acht Ausbildungsberufen aus. Schwerpunkte waren dabei die Berufe Kommunikationselektroniker/-in, Industriekaufmann/-frau und Eurokaufmann/-frau. Zusätzlich absolviert ein Auszubildender ein Duales Studium der Elektrotechnik. Die Ausbildungsquote von Kontron liegt bei 8,2%. Sie spiegelt das Verhältnis der Anzahl der Auszubildenden zu den in Deutschland beschäftigten Mitarbeitern wider.

Nachhaltigkeitsbericht

Gesellschaftliches Engagement, unternehmerische Verantwortung und die Förderung der Wissenschaften sind wichtige Bestandteile des Selbstverständnisses der Kontron AG. Dabei nimmt insbesondere die Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte einen herausgehobenen Platz ein.

Als global aktives Technologieunternehmen erkannte Kontron bereits frühzeitig die Bedeutung innovativer Produkte, die sich gleichzeitig durch einen geringen Energieverbrauch auszeichnen. Daher wurde das Portfolio sukzessive um energiesparende ECT-Lösungen ausgebaut – eine Entwicklung, die unverändert anhält und durch eine stetig steigende Nachfrage von Kundenseite weiter gestärkt wird. Mit der Entscheidung, ökologische Aspekte verstärkt zu berücksichtigen, stehen darüber hinaus der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Vermeidung von Abfällen sowie effiziente Recyclinglösungen gleichberechtigt neben wirtschaftlichen Überlegungen bei Kontron im Fokus.

Die interne Richtlinie zur Corporate Social Responsibility orientiert sich am Standard SA 8000 und definiert gruppenweite Verhaltensregeln, die sowohl zu einem guten und fördernden Arbeitsumfeld als auch zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beitragen sollen.

Wissenschaftliche Aktivitäten fördert Kontron durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachhochschulen und Universitäten. Dazu zählen insbesondere langjährige Kooperationen mit der Fachhochschule Deggendorf sowie den russischen Universitäten Moscow State Technical University, Moscow State Aviation University, Moscow Power Energy University und der Ural State Technical University in Ekaterinburg city. Im Rahmen von ausgewählten technischen Forschungsprojekten stellt die Gesellschaft sowohl finanzielle als auch personelle Mittel zur Verfügung.

Umweltschutz

Die Unternehmensführung von Kontron fühlt sich dem Umweltschutz verpflichtet und fördert daher das Bewusstsein ihrer Mitarbeiter für Umweltbelange im Kontext der täglichen Arbeit. Das Ziel, mit natürlichen Ressourcen sparsam umzugehen, die Umwelt sowie alle Angestellten und Anwender beim Umgang mit Kontron-Produkten zu schützen, ist Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Umweltmanagement

Kontron hat ein Umweltmanagementsystem für alle wichtigen Niederlassungen in Europa entwickelt, um die Umweltleistung zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Wichtiger Bestandteil dieses Systems ist die Umweltpolitik des Unternehmens, aus der sich übergeordnete Umweltziele und Einzelziele ableiten. In Europa sind die wichtigsten Produktionsstandorte nach der internationalen Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifiziert. Die Zertifizierungsmaßnahmen werden aufgrund von Markt- und Kundenanforderungen für größere Unternehmen kontinuierlich weitergeführt.

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems hat Kontron ein Verfahren, zur Bewertung aller relevanten Umweltaspekte der betreffenden Standorte, eingeführt. Unter Berücksichtigung der Kriterien gesetzliche Anforderungen, mögliche Umweltschäden, betroffene Kreise für mögliche Beschwerden und Beeinflussbarkeit wird jeder Umweltaspekt einzeln bewertet und anschließend klassifiziert. Anhand dieser Einordnung ist Kontron in der Lage, sich auf relevante und signifikante Umweltaspekte zu fokussieren. Die Bewertung wird regelmäßig auf Aktualität überprüft, findet jedoch mindestens einmal jährlich statt.

Das strukturierte Umweltmanagementsystem hilft dem Konzern bei der Kontrolle und Identifizierung aller relevanten Änderungen in Bezug auf Umwelt- und gesetzliche Anforderungen des jeweiligen Landes bzw. Standortes und gewährleistet eine kontinuierliche Rechtskonformität. Mithilfe von internen Audits wird das System dazu auf Funktion und Schwächen an den jeweiligen Standorten überprüft. Dabei ist die Neutralität des Auditors eine wichtige Voraussetzung.

Die Prüfung der Umweltverträglichkeit ist auch ein verpflichtendes Kriterium bei der Bewertung und Auswahl der Lieferanten und findet im Rahmen von Lieferantenaudits des Qualitätsmanagements statt.

Umweltprogramm

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung werden aus der Umweltpolitik entsprechende Ziele abgeleitet und an den betreffenden Standorten jährliche Umwelteinzelziele festgelegt. Diese Einzelziele werden nach jedem Jahr vom Management bewertet, um die Wirksamkeit bzw. Zielerreichung feststellen, bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen einleiten sowie neue Ziele setzen zu können. Zur besseren Messbarkeit der Vorgaben ist Kontron bestrebt, alle Umwelteinzelziele auch mit einer Kennzahl zu hinterlegen. Zur besseren Vergleichbarkeit wird diese Kennzahl dann in Bezug zu einer Normierungsgröße gesetzt, wie beispielsweise Stromverbrauch zur Mitarbeiterzahl oder Heizbedarf zur Fläche in Quadratmeter.

CDP – Carbon Disclosure Program

Kontron ist sich als global operierendes Unternehmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung im Hinblick auf Klimawandel und CO₂-Emissionen bewusst und hat auch Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet.

2010 ist Kontron dem Carbon Disclosure Project (CDP) Public Reporting beigetreten und richtet sich seither nach den entsprechenden Anforderungen und Berichtserfordernissen. Kunden, Investoren und weitere interessierte Kreise können den vollständigen Bericht unter www.cdproject.net einsehen.

Materialdeklaration

Kontron erfasst die Materialzusammensetzung der eigenen Produkte, auch im Rahmen der umweltbewussten Produktgestaltung, und gibt Kunden auf Anfrage Auskunft zu den spezifischen Daten. In diesem Zusammenhang werden auch Informationen über die Zusammensetzung von Produkten und Komponenten gesammelt, die Kontron für die Weiterverwendung in Produkten von Zulieferern erwirbt. Die spezifischen Kundenanforderungen bewegen sich dabei meistens im Rahmen gesetzlicher Vorgaben wie dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG), oder der Restriction of Hazardous Substances (RoHs).

Beschaffung

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Preise bei den notwendigen elektronischen Bauteilen und Komponenten im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin stabil. Die nachlassende konjunkturelle Dynamik führte zu einer Entspannung bei den globalen Lieferketten, sodass zunehmend eine ausreichende und zeitgemäße Belieferung erfolgte.

Kontron hatte bereits 2012 begonnen, in Einkauf und Beschaffung auf globale Organisationsstrukturen zurückzugreifen. Diese Maßnahmen wurden im Berichtsjahr mit dem Programm „New Kontron“ kontinuierlich weiter vorangetrieben. Durch die Bündelung von Aktivitäten lokaler Teams für Supply Chain unter einer zentralen Leitung und durch umfassende Prozessoptimierungen soll die Effizienz der Einkaufsorganisation innerhalb des Konzerns gesteigert werden. Mit dem Verkauf der malaysischen Produktionsstätte an die Plexus Corporation 2012 konnte die bisherige Partnerschaft mit diesem Zulieferunternehmen beschleunigt weiterentwickelt werden. Beide Unternehmen haben ihre enge Zusammenarbeit ausgebaut, die unter anderem einen tiefen Informationsaustausch sowie die Abstimmung bezüglich Qualitätsanforderungen, Preismodellen oder der Logistik beinhalten. Die strategische Stärkung der Aktivitäten im asiatischen Bereich hat zu einem Ausbau der Einkaufsorganisation in dieser Region geführt und überproportional zugenommen.

Die Fortschritte im Bereich globale Einkaufsbündelung spiegeln sich in der Entwicklung des Beschaffungsvolumens bei Kontrons größten Lieferanten wider: Das von den Top-10-Lieferanten bezogene Einkaufsvolumen elektronischer Bauteile und Komponenten blieb mit 73 % (2012: 74 %) auf Vorjahresniveau. Gleiches gilt bei den Top-50-Lieferanten (2013: 84 %; 2012: 88 %). Insgesamt ging der Aufwand für Material und bezogene Leistungen im Berichtsjahr auf 281,0 Mio. € (2012: 304,0 Mio. €) zurück. Die Materialquote verringerte sich um rund 2 Prozentpunkte auf –63,1 % (2012: –65,1 %).

Dem hohen Qualitätsanspruch, den Kontron an die eigenen Prozesse und Technologielösungen stellt, müssen auch die Lieferanten gerecht werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass Kunden jederzeit die bestmögliche Qualität erhalten und gleichzeitig eine bedarfsgerechte Lieferfähigkeit gewährleistet ist. Darüber hinaus spielen auch Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte und die Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen eine große Rolle bei der Einschätzung, ob ein Lieferant zu den hohen Ansprüchen von Kontron passt. Aus diesem Grund wird für Lieferanten, die mit Kontron zusammenarbeiten, jährlich eine Auditplanung erstellt. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden deshalb alle global für Kontron tätigen EMS (Electronic Manufacturing Services), sämtliche strategisch bedeutenden Distributoren sowie einige kritische, regional für Kontron aktive Zulieferer einer entsprechenden Prüfung unterzogen.

Markenbildung

Innerhalb des ECT-Marktes und der strategisch adressierten Zielmärkte nutzt der Konzern ausschließlich die eingetragene Hauptmarke Kontron für den gesamten Original Equipment Manufacturer (OEM)-Bereich sowie für die Vermarktung von Standardprodukten über die indirekten Vertriebskanäle. Die Applikationen der OEM-Kunden beinhalten Standard-, modifizierte und kundenspezifisch entwickelte Produkte von Kontron. Diese werden von den Kunden in deren Produkte bzw. Lösungen integriert und in den Zielmärkten unter dem Markennamen des OEM-Kunden vermarktet, sodass die Marke Kontron beim Endkunden nicht sichtbar ist. Außerhalb des ECT-Marktes nutzte Kontron im Berichtsjahr noch die Markennamen der aufgegebenen Aktivitäten des Geschäftsbereichs Projektgeschäft Energie bei den Gesellschaften ubitronix system solutions gmbh und RTSoft.

Nachtragsbericht

- Mit Kaufvertrag vom 10. Februar 2014 hat die Kontron AG ihre sämtlichen Anteile (40%) an der ubitronix system solutions gmbh an das Management der ubitronix system solutions gmbh veräußert.
- Mit Datum vom 19. Februar 2014 wurde mit dem Management und Anteilseigner an der RTSoft ZAO ein Letter of Intent geschlossen, welcher die Veräußerung der Konzernbeteiligungen der Kontron AG in Russland bis Mitte 2014 vorsieht.

Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Chancen

Zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung gehört für Kontron ein permanentes verantwortungsvolles Abwägen der Chancen und Risiken, die sich aus dem unternehmerischen Handeln, aber auch aus dem Geschäftsumfeld ergeben. Chancen können so frühzeitig erkannt und genutzt und die damit verbundenen Risiken gleichzeitig analysiert, bewertet und gesteuert werden. Dies ermöglicht dem Vorstand, eine Strategie zu erarbeiten und Ziele festzulegen, die eine optimale Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits schaffen und einen effektiven und effizienten Ressourceneinsatz sicherstellen. Die dargestellten Chancen spiegeln die gegenwärtige Einschätzung von Kontron wider und bieten daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen für das Unternehmen. Die beschriebenen Chancen sind notwendigerweise nicht die einzigen, die sich dem Unternehmen bieten. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen regelmäßigen Änderungen unterworfen, da sich die Kontron AG, der ECT-Markt und die Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Daraus können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren oder die Bedeutung einer Chance kann sich verändern. Es ist auch möglich, dass

Chancen, die Kontron heute sieht, sich niemals verwirklichen. Grundsätzlich werden Chancen nach bestem Wissen bewertet und dabei unter anderen bestimmte Annahmen zugrunde gelegt, die die Marktentwicklung, das Potential von Technologien oder Lösungen sowie die erwartete Entwicklung von Kundennachfrage und Preisen betreffen.

Die Kontron AG befindet sich in einem Prozess der fortlaufenden Entwicklung und Implementierung von Initiativen zur Kostensenkung, Prozessverbesserung sowie Bereinigung des Portfolios.

In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld muss eine ebenso wettbewerbsfähige Kostenstruktur den Wettbewerbsvorteil der Innovationskraft ergänzen. Die gegenwärtigen Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung werden die globale Position weiter verbessern und auch die Marktposition gegenüber Wettbewerbern absichern. So erwartet das Unternehmen nachhaltige Wertbeiträge aus diesen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm „New Kontron“.

Die Kontron AG erkennt Potentiale, innovativere und ganzheitliche Lösungen aufgrund der übergreifenden Zusammenarbeit entlang des breiten Portfolios und der globalen Präsenz anbieten zu können.

Das technologische Know-how und die Marktkenntnis über die verschiedenen Geschäftsbereiche und regionalen Cluster hinweg erlauben es Kontron, spezifischen Kundenanforderungen aufgrund der Nutzung divisionsübergreifender Innovationen und regional übergreifender Lösungen gerecht zu werden. Insbesondere die neue Bündelung der Forschungs- und Entwicklungsabteilung am geplanten Technologiecampus in Augsburg wird diese Zusammenarbeit weiter unterstützen. So kann zukünftig die industrieweit anerkannte Entwicklungsfähigkeit der Kontron-Ingenieure noch besser genutzt und gesteuert werden.

Die Kontron AG sieht deutliche Potentiale in der Nutzung von indirekten Kanälen.

Im Rahmen der neuen Unternehmensstrategie erfolgen auch eine Neuordnung des Vertriebs sowie die Stärkung relevanter Vertriebskanäle für das Unternehmen. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere die indirekten Kanäle intensiver als zuvor genutzt werden. Die bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie die speziellen Kundenkenntnisse von Kontron können hier interessante Impulse für die Umsatzentwicklung geben.

Die Kontron AG ist kontinuierlich bestrebt, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern.

Kontron investiert in neue Technologien, die nach Erwartung des Unternehmens die auf relevanten Trends in der Branche und der Gesellschaft basierende Nachfrage abdecken werden. Durch die tiefe Kundenkenntnis und die Bündelung der Kompetenzen der Forschungs- und Entwicklungsteams in Augsburg will Kontron zukünftig verstärkt sowohl innovative als auch individuelle Konzepte entwickeln. Gleichzeitig soll die Wettbewerbsfähigkeit bei sogenannten Standardprodukten stetig verbessert werden. Im Fokus steht auch die weitere Entwicklung der bestehenden Kontron APIs. Dadurch ermöglicht das Unternehmen dem Kunden Fernzugriff zur Parametrisierung von Embedded-Systemen bis hin zur Fernüberwachung, was zu geringerem Wartungsaufwand und einer effizienteren Nutzung der Produkte führt.

Die Kontron AG sieht weitere Chancen in Asien, die mit dem richtigen Geschäftsmodell genutzt werden sollen.

Es wird erwartet, dass die Schwellenländer – insbesondere Asien – in den nächsten Jahren weiterhin deutlich schneller wachsen werden als die Industrienationen. In den kommenden Jahren sollen Maßnahmen ergriffen werden, um den Umsatzanteil in Asien kontinuierlich auszubauen. Das Unternehmen glaubt, dass sich durch den Ausbau der Fähigkeiten zur Entwicklung, Produktion und zum Vertrieb von sogenannten Standardprodukten Chancen bieten werden, um in diesem strategischen Wachstumsmarkt

Marktanteile zu gewinnen und die lokale Präsenz zu stärken. Indem Kontron das Produktportfolio in diesem Bereich erweitert und leistungsfähige Vertriebskanäle erschließt, wird die Möglichkeit geschaffen, große und schnell wachsende regionale Märkte zu bedienen. Des Weiteren bietet sich hierdurch die Chance, global agierenden Kunden einen verbesserten Service vor Ort zu liefern.

Durch gezielte Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften ist die Kontron AG ständig bestrebt, die führende Technologieposition zu verbessern, zusätzliche Marktpotentiale zu erschließen und das Produktportfolio weiterzuentwickeln.

Kontron beobachtet kontinuierlich die gegenwärtigen und künftigen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Akquisitionen, Beteiligungen oder Partnerschaften, mit denen sich das Unternehmen über das organische Wachstum hinaus gezielt vergrößern kann. Derartige Aktivitäten könnten dabei helfen, die Position an den derzeitigen Märkten zu stärken, neue Märkte zu erschließen oder das Technologieportfolio in ausgewählten Bereichen zu ergänzen.

Kontron ist in sehr unterschiedlichen Märkten tätig und hat eine breit gestreute Kundenbasis. Das Umfeld ist geprägt von hohem technologischem Fortschritt und sich weiter verschärfendem Wettbewerb. Ziel des Managements ist es, im Rahmen des konzerninternen Risikomanagements die Risiken und Chancen beim unternehmerischen Handeln besser abzuwägen zu können.

Die systematische Erfassung und Analyse von Chancen und Risiken, die sich insbesondere durch die starke technologische Ausrichtung und die ausgeprägte Internationalität des Unternehmens ergeben, sind wichtige Bestandteile der nachhaltigen Unternehmenssteuerung. So will Kontron Chancen frühzeitig erkennen und ergreifen und gleichzeitig auch die vielfältigen Risiken wahrnehmen, bemessen und durch geeignete Maßnahmen minimieren.

Durch die Beurteilung der Risiken, aber auch der Chancen im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementsystems stellt Kontron sicher, dass Einflussfaktoren, welche die Geschäftsentwicklung des Unternehmens nachhaltig positiv oder negativ beeinflussen, von der Unternehmensführung frühzeitig erkannt werden. So ist das Management in der Lage, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen. Das heißt, einerseits sich bietende Chancen zum Vorteil des Unternehmens zu nutzen und andererseits erkennbare Risiken, die zu einem Nachteil für die Gesellschaft führen können, abzuwehren. Das Risikomanagementsystem ist dabei ein Hilfsmittel für das Erreichen von Unternehmenszielen. Es dient zur Stärkung des Risikobewusstseins und verbessert das Vertrauen der Stakeholder sowie die Planungs- und Entscheidungsgrundlagen. Risikomanagement trägt zur Steigerung des Vertrauens in die Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit von Organisationen bei.

Kontron wird infolge seiner laufenden Tätigkeit mit Risiken und Chancen konfrontiert, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage sowie das Unternehmensimage auswirken können. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich nur dann eingegangen, wenn sie beherrschbar sind und zu einer entsprechenden Steigerung des Unternehmenswertes beitragen können. Voraussetzung für ein effektives Risikomanagement ist die möglichst zeitnahe und vollständige Erfassung von Chancen und Risiken sowie deren fortlaufende Analyse und Bewertung. Aus diesem Grund ist das Risikomanagementsystem in allen wesentlichen Bereichen des Kontron-Konzerns fest implementiert.

Im Berichtsjahr wurde das bestehende Chancen- und Risikomanagementsystem weitergeführt und – sofern erforderlich – dem Umfang und Detaillierungsgrad der aktuellen Risikolage angepasst, ohne dass es zu tiefgreifenden Veränderungen des bestehenden Systems kam.

Die interne Risikomanagementorganisation sieht gemäß der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen vor, dass der Gesamtvorstand der Kontron AG in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Richtlinien im Umgang mit Unternehmensrisiken festlegt und das Unternehmen entsprechend bestimmter Risikogrundsätze steuert. Die Aufgabe des globalen Risikomanagers ist es, in enger Abstimmung mit dem Vorstand sowie den internen Organisationsverant-

wortlichen (Geschäftseinheiten-Leitung, Cross- und Support-Funktionsleitern sowie den Geschäftsführern) und den Risikomanagern vor Ort die Risikomanagement-Organisation im Konzern zu leiten und über die Einhaltung und Beachtung der implementierten Prozesse und Berichtsroutinen zu wachen.

Chancen- und Risikomanagementprozess

Der im Konzern implementierte Chancen- und Risikomanagementprozess basiert auf fünf eng miteinander verbundenen Teilprozessen: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung sowie Berichterstattung. So ist jederzeit ein Überblick über die aktuelle Risikolage möglich.

Chancen und Risiken sind definiert als positive und negative Abweichungen von der geplanten Unternehmensentwicklung. Ziel des ersten Teilprozesses **Identifikation** ist es, sämtliche Chancen und Risiken innerhalb der jeweiligen Gesellschaft oder operativen Einheit zu erfassen. Die Risikobeurteilung erfolgt monatlich. Die Gesellschaften und operativen Organisationseinheiten tragen die Verantwortung dafür. Für jedes der identifizierten Risiken gibt es mindestens eine verantwortliche Person („risk owner“), um das Risiko zu steuern, zu überwachen und kontinuierlich darüber zu berichten.

Bei der **Analyse** von Chancen und Risiken verwendet Kontron möglichst den quantitativen Ansatz, indem mögliche Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten von Chancen und Risiken bestimmt und ihre positiven oder negativen Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele in Bezug auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage ermittelt werden. Dies ist vor allem bei konkret vorhandenen Risiken der Fall. Werden größere Risikofelder als Gesamtes betrachtet, kann in den meisten Fällen keine individuelle Quantifizierung vorgenommen werden, sodass das Risiko rein übergeordnet beschrieben wird.

Auf den Ergebnissen der Analyse aufbauend erfolgt die **Bewertung** der einzelnen Chance oder des einzelnen Risikos. Dabei werden individuelle Aussagen über Notwendigkeit und Priorität der Risiko-steuerung getroffen. Anhand der Risikobewertung gelingt es darüber hinaus, die einzelnen Risiken hinsichtlich ihres Gefährdungspotentials einzustufen.

Im Rahmen der **Risikosteuerung und -überwachung** werden geeignete Maßnahmen zur gezielten Minimierung von Risiken im Zeitablauf definiert und umgesetzt. Zusätzlich zu solchen Optimierungsmaßnahmen nutzt der Konzern auch weitere Instrumente des Risikomanagements wie etwa das Akzeptieren bestimmter Risiken oder das Outsourcen von Risiken an Versicherungen. Hauptaufgabe der Risikosteuerung und -überwachung ist es, das Risikoprofil des Unternehmens positiv zu beeinflussen. Bei der Wahl geeigneter Mittel werden Nutzen und Kosten sorgfältig abgewogen und die zugrunde liegenden rechtlichen und regulatorischen Anforderungen berücksichtigt. Mit einer kontinuierlichen Risikoüberwachung, die regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen der eventuell gewählten Risikosteuerungsmaßnahmen beinhaltet, stellt das Risikomanagement bei Kontron ein Hilfsmittel der Unternehmensführung dar, mit festgelegten Maßnahmen die prognostizierten Ergebnisse wahrscheinlicher und planbarer zu erreichen.

Als abschließender Schritt der Risikoüberwachung dient eine effiziente und kontinuierliche Berichterstattung über die einzelnen Chancen und Risiken der zeitnahen Information innerhalb des Konzerns, sodass stets ein Überblick über die aktuelle Chancen- und Risikolage gegeben ist.

Rechnungslegungsbezogenes Kontroll- und Risikomanagementsystem (Angaben nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) und erläuternder Bericht

Die Kontron AG stellt die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung mithilfe eines internen Kontrollsystems (IKS) sicher. Das IKS soll gewährleisten, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden und die interne wie externe Rechnungslegung im Hinblick auf die numerische Abbildung der Geschäftsprozesse valide ist. Hierzu erfolgt eine Analyse neuer Gesetze, Rechnungslegungsstandards und sonstiger regulatorischer Veränderungen in Bezug auf ihre Relevanz für die Erstellung des Konzernabschlusses. Auf diesem Weg sollen Fehler in der Rechnungslegung grundsätzlich vermieden bzw. wesentliche Fehlbewertungen zeitnah korrigiert werden.

Die einzelnen Bestandteile des IKS umfassen organisatorische sowie kontrollierende und überwachende Maßnahmen, in die alle Gesellschaften des Kontron-Konzerns einbezogen sind. Sie sind so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und einwandfreie Bilanzierung aller Geschäftsvorfälle vorgenommen wird. Konzernweit vorgegebene Bilanzierungsrichtlinien regeln die einheitliche Anwendung der zentral aufgestellten Grundsätze, die homogene Berücksichtigung der IFRS-Bilanzierungsstandards und des festgelegten Kontenrahmens, der für alle Konzerngesellschaften verpflichtend ist. Ein konzernweit gültiger, zentral verwalteter Abschlusskalender stellt den vollständigen, zeitgerechten und effizienten Ablauf des Abschlussprozesses sicher. Die lokalen Gesellschaften sind für die Einhaltung der relevanten Regelungen verantwortlich und erhalten bei Bedarf Unterstützung aus dem Konzernrechnungswesen. Die IFRS-Abschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften werden in einem einheitlichen EDV-System, basierend auf Standard-Software, erfasst und zentral konsolidiert. Das IKS enthält darüber hinaus Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Buchhaltungsdaten sowie regelmäßige manuelle Kontrollen, die auf dezentraler und zentraler Ebene durch die jeweiligen Verantwortlichen bzw. durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung durchgeführt werden.

Ergänzt werden das Risikomanagementsystem und das IKS durch das Konzerncontrolling und die Konzernrevision. Die Konzernrevision hat die Aufgabe, im Rahmen der risikoorientierten Prüfungshandlungen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse zu kontrollieren und dem Vorstand in detaillierten Berichten über die Ergebnisse zu unterrichten. Dabei stützt sich die Konzernrevision insbesondere auf vor- und nachgelagerte Kontrollen und Analysen der gemeldeten Daten. Sofern erforderlich, greift der Konzern auf zusätzliche externe Expertise zurück, zum Beispiel bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen.

Wesentliche Risikofelder

Die Darstellung der folgenden Risikofelder umfasst die Einzelrisiken, die aus heutiger Sicht das Erreichen der Unternehmensziele sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wesentlich beeinflussen könnten. Das übergeordnete Hauptrisiko für Kontron stellt das im Berichtsjahr eingeleitete Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm „New Kontron“ dar, das mit seinen drei Eckpfeilern Strategie, Organisation und Business Infrastructure bei einem Scheitern jedes der nachfolgend genannten Risikofelder beeinflusst. Weitere, dem Unternehmen noch nicht bekannte oder noch nicht als wesentlich eingeschätzte Einflüsse könnten die Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen. Der Betrachtungszeitraum der Risikopositionen bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2013. Die Darstellung der Risikokategorien entspricht der Einschätzung der größten Risikopotentiale in absteigender Reihenfolge.

Absatzrisiken

Das größte Geschäftsrisiko ist unverändert gegenüber 2012 das Ausbleiben von Aufträgen oder der Verlust von Kunden. Die konjunkturelle Entwicklung hat ebenso wie die Fortschritte bei der Haushaltskonsolidierung der europäischen Länder und der USA Auswirkungen auf das Investitionsverhalten der für Kontron wesentlichen Kundengruppen der öffentlichen Hand und der industriellen Unternehmen. Die Marktsituation im Berichtsjahr war durch eine leichte Erholung des nordamerikanischen Marktes im zweiten Halbjahr und eine Stabilisierung in Europa geprägt. In Asien hingegen gingen die Wachstumsraten weiter zurück.

Die bisherige Marktentwicklung in 2014 lässt stabile Marktchancen in den von Kontron bedienten Segmenten Industrie, Medizin, Kommunikation, Militär, Luftfahrt und Transport erwarten. Dadurch erhöhen sich die Chancen auf weiteres Unternehmenswachstum.

Kurzfristig betrachtet ist die Entwicklung des Auftragsbestands ein Indikator für zukünftige Umsätze. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 lagen Aufträge über insgesamt 280 Mio. € (2012: 284 Mio. €) vor.

Ein zusätzlicher Risikofaktor könnte in einer anhaltenden Verschiebung bei der Zusammensetzung der Kundenstruktur bestehen. Auch die intensivere Wettbewerbssituation im ECT-Markt wird weiter anhalten. Dementsprechend ist es wichtig, dem allgemeinen Margendruck entgegenzuwirken.

Kontron begegnet dieser Entwicklung einerseits mit einer effizienteren Gestaltung der internationalen Supply-Chain- und Entwicklungsaktivitäten und andererseits mit einem klaren Fokus auf Neukundengewinnung, Steigerung des Projektvolumens und Lösungsorientierung. Dies erfolgt unter Nutzung aller verfügbaren Vertriebskanäle zur Optimierung der Marktabdeckung.

Darüber hinaus könnte das Risiko bestehen, dass Kontron seine globalen Absatzpotentiale nicht vollständig nutzt und somit seine Produktions- und Entwicklungskapazitäten nicht optimal einsetzt. Durch die zunehmend zentralisierte Steuerung der Produktion und der F&E-Aktivitäten sowie durch die im Rahmen des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes „New Kontron“ globalere Betrachtung der wichtigen Zielmärkte will Kontron dieses Risiko minimieren.

Technologierisiken

Wesentliche Technologierisiken können sich unter anderem aus der Einführung neuer kostenintensiver Technologien und der Annahme von zu vielen kundenindividuellen Entwicklungsaufträgen im Verhältnis zu den laufenden Aufträgen ergeben. Ferner besteht das Risiko, dass Kontron technologische Entwicklungen nicht frühzeitig erkennt und beispielsweise Standardprodukte zu spät oder später als wichtige Wettbewerber im Markt platziert.

Verzögerungen in den Entwicklungsphasen führen zu einer verspäteten Markteinführung und somit zu einem Wettbewerbsnachteil. Darum wird der interne Produktentwicklungsprozess intensiv überwacht, um solchen Zeitverlusten proaktiv zu begegnen. „Time to market“ ist ein wichtiger Faktor zur Kundenzufriedenheit und Neukundengewinnung. Denn dies sichert nicht nur den Technologievorsprung gegenüber den Wettbewerbern, sondern ermöglicht auch eine frühzeitige Amortisierung der Investitionen.

Die Einführung neuer Technologien und die Entwicklung kundenindividueller Aufträge führen zu hohen Investitionen und binden umfassende Kapazitäten des Entwicklungsteams, ohne dass in der Regel zeitnah Umsatzerlöse realisiert werden können. Oft erfolgt der Return-on-Investment (ROI) erst zwei bis drei Jahre nach Fälligkeit der Entwicklungsausgaben. Insbesondere bei der Einführung neuer Technologien besteht zusätzlich das Risiko, dass die Akzeptanz bei den Kunden überschätzt oder sonstige Gründe zu einer verzögerten erfolgreichen Vermarktung führen. Dies kann dann zu einer Abwertung von aktivierten Entwicklungsleistungen oder von mit dem einzelnen Projekt zusammenhängenden Vorräten führen. Jedes Entwicklungsprojekt wird anhand betriebswirtschaftlicher und technischer Parameter einzeln bewertet, bevor eine Entscheidung zur Fortführung des Vorhabens getroffen wird. Die weitere Entwicklung der Projekte unterliegt dabei einer standardisierten Überwachungsroutine („Entwicklungs-Gates“), um Verzögerungen vorausschauend begegnen zu können. Technologietrends, Marktentwicklungen und Wettbewerbsaktivitäten werden regelmäßig von den verantwortlichen Bereichen analysiert und intern besprochen, um möglichst frühzeitig mit neuen oder angepassten Lösungen im Markt präsent zu sein.

Beschaffungsrisiken

Kontron bezieht die für seine ECT-Lösungen notwendigen elektronischen Baugruppen und Bauteile von unabhängigen Zulieferern, die in verschiedenen Regionen, insbesondere aber in Malaysia, China und Deutschland, fertigen. Ein Risiko kann unter anderem darin bestehen, dass Zulieferer ausfallen, die gelieferten Teile nicht den Qualitätsanforderungen entsprechen oder nicht rechtzeitig angeliefert werden und Kontron infolgedessen seine Verträge nicht erfüllen kann. Der Konzern verfügt über ein historisch gewachsenes Netzwerk aus renommierten Zulieferern, mit denen teilweise bereits langjährig eine enge Zusammenarbeit besteht. Die Einhaltung der eigenen Qualitätsanforderungen stellt die Gesellschaft durch die systematische Planung und Durchführung von Audits bei den Zulieferunternehmen sicher. Zusätzlich zu Lieferengpässen können in Phasen eines dynamischen Konjunkturaufschwungs bei einigen Komponenten Preiserhöhungen entste-

hen, die nicht immer an die Kunden weitergegeben werden können. Kontron passt zur Reduzierung dieses Risikos die Vorratsreichweiten flexibel an und steuert die Bestände mit Blick auf kurzfristige mögliche Verwerfungen entsprechend konsequent.

Darüber hinaus können Schwankungen der Nachfrage, das sich dynamisch entwickelnde technologische Umfeld, Veränderungen der Kundenanforderungen oder weitere Gründe zu einer Abwertung der bestehenden Bestände an elektronischen Baugruppen führen. Zur Reduzierung dieses Risikos analysiert und bewertet Kontron die Vorräte kontinuierlich hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit und ergreift geeignete Maßnahmen, um den Wertverlust so gering wie möglich zu halten. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass entsprechende Abschreibungen in einem nennenswerten Volumen vorgenommen werden müssen.

Debitorenrisiken

Ursächlich für die Debitorenrisiken ist ein möglicher Zahlungsausfall eines oder mehrerer Kunden. Diesem Ausfallrisiko begegnet Kontron mit einem strategischen Ansatz, der auf ein breites Kundenportfolio setzt, sowie verschiedenen operativen Maßnahmen. Insgesamt zählen mehrere Tausend Unternehmen und Institutionen zu den Kunden, mit denen in der Regel langjährige und vertrauensvolle Beziehungen bestehen. Mit den zehn wichtigsten Kunden erzielte Kontron im Berichtsjahr rund 36,3 % der Umsätze. Zu den operativen Maßnahmen zählen die Kundenanalyse und die Vergabe eines internen Ratings. Neben einer regelmäßigen Prüfung des Zahlungsverhaltens werden – soweit vorhanden – zusätzlich externe Ratings eingeholt, um ein umfassendes Gesamtbild zu erhalten. Nach dem Ergebnis dieses Verfahrens bemessen sich das Volumen des jeweiligen Kreditlimits sowie die gegebenenfalls notwendige Stellung von Sicherheiten. Die Überprüfung und Überwachung wesentlicher Kreditlimits liegt in der Verantwortung der lokalen Einheiten. Sollte es trotz der implementierten Überwachung zu Zahlungsausfällen aufgrund einer unerwartet eintretenden Verschlechterung der finanziellen Lage eines Schuldners kommen, trifft Kontron durch die Bildung von entsprechenden Wertberichtigungen ausreichende Vorsorge.

Regionale Risiken

Die globale Präsenz von Kontron kann verschiedene Risiken beinhalten, die sich aufgrund der unterschiedlichen länderspezifischen Besonderheiten ergeben können. Dazu zählen insbesondere spezielle Kundenanforderungen wie beispielsweise andere Zahlungsziele, politische und regulatorische Veränderungen, allgemeine kulturelle Unterschiede, aber auch Chancen durch ein in einzelnen Ländern überdurchschnittlich dynamisches Marktwachstum. Kontron will das sich bietende Potential der Emerging Markets nutzen und ist in den wichtigen Märkten – vor allem Russland, Malaysia, China und Indien – in unterschiedlichem Umfang präsent. Dabei sind die Zielmärkte wie Russland und China von politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten geprägt (z. B. unterliegen in Russland und China viele Märkte der staatlichen Kontrolle). Kontron begrenzt das Risiko in diesen Ländern unter anderem durch die Auswahl der lokalen Projekte und Kunden unter Berücksichtigung der mit einem potentiellen erhöhten Risiko zu erzielenden Erträge. Diese selektive Auswahl und Bewertung von Risikopotentialen und Nutzung der integrierten Chancen ist die Basis für den Unternehmenserfolg.

Der Geschäftserfolg der bis Ende des Berichtsjahrs fortgeführten russischen Tochtergesellschaft RTSoft hing nicht unwesentlich von der Zufriedenheit eines wichtigen Kunden aus dem Energiesektor ab. Mit diesem Kunden bestanden mehr als Hundert vertraglich vereinbarte Einzelprojekte, in denen die russische Tochtergesellschaft einerseits als Lieferant und andererseits auch als Generalunternehmer aktiv war. Aus diesen Vereinbarungen ergeben sich projektspezifische Risiken, die auch noch auf das laufende Geschäftsjahr Auswirkungen haben können.

Personalrisiken

Die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter sind wesentliche Faktoren für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Der Verlust wichtiger Mitarbeiter könnte die weitere Entwicklung negativ beeinflussen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass es Kontron nicht in ausreichendem Maße gelingt, talentierte und motivierte Mitarbeiter zu identifizieren, einzustellen und an sich zu binden. Um dieses Risiko zu minimieren, setzt das Unternehmen auf ein attraktives Arbeitsumfeld, eine leistungsfördernde Vergütung sowie individuelle Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Trotzdem können Risiken aus dem Verlust von Schlüsselpersonen auftreten.

Im Rahmen des aktuellen Kostensenkungsprogrammes werden – insbesondere in der Kontron Europe GmbH – Mitarbeiter an andere Standorte wechseln müssen. Dies kann zu vorübergehenden Unsicherheiten, aber auch zu längeren Anfahrtswegen bei den betroffenen Mitarbeitern führen. Darüber hinaus werden diejenigen Mitarbeiter ausscheiden, die eine Verlagerung ihres Arbeitsplatzes nicht mittragen wollen oder können. Um den Personalrisiken entgegenzuwirken, wurde mit dem Gesamtbetriebsrat für die deutschen Standorte der Kontron Europe GmbH ein Sozialplan abgeschlossen, der einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung von Mobilität legt. Darüber hinaus wurde ein umfangreiches Programm zur Mitarbeiterbindung aufgesetzt. Um kurzfristigen Know-how-Verlust durch Mitarbeiterabgänge schnell ausgleichen zu können, hat Kontron zudem Ressourcen zur Rekrutierung aufgebaut und die Rekrutierungs-Infrastruktur erweitert.

Reorganisationsrisiken

Es besteht das Risiko, dass der beabsichtigte Verkauf der RTSoft-Gruppe in Russland nicht zeitnah oder zu dem in der Bewertung zugrunde gelegten Wert durchgeführt werden kann. Hierbei besteht auch das Risiko, dass ein Verkauf aufgrund möglicher kurzfristiger politischer Veränderungen nicht zustande kommt.

Währungsrisiken

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten ist Kontron Wechselkursrisiken (Transaktionsrisiken) hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Währungsabsicherungsstrategie zielt daher auf die Absicherung von Fremdwährungsbeträgen. Im Fokus stehen hierbei Transaktionen, die zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs beziehungsweise einer Verpflichtung durch Saldierung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung abgesichert werden.

Kontron erzielt Umsätze und tätigt Materialeinkäufe und weitere Aufwendungen in US-Dollar (USD) bzw. US-Dollar-gekoppelten Währungen sowie Euro. Daraus entstehende Währungseffekte gleichen sich in der Regel zu einem größeren Teil aus (Natural Hedge), da Ausgaben in USD auch entsprechende US-Dollar-Einnahmen gegenüberstehen. Das zentrale Treasury der Kontron AG analysiert regelmäßig die eingebuchten Forderungen und Verbindlichkeiten einiger Konzerngesellschaften, die einem wesentlichen Währungsrisiko unterliegen, und sichert verbleibende Spitzen, die sich

nach Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben, durch entsprechende Sicherungsgeschäfte ab. Ergeben sich aus der Vergabe von Finanzierungen durch die Kontron AG an Tochtergesellschaften bzw. Geldanlagen der Tochtergesellschaften bei der Kontron AG im Rahmen des konzerninternen „Cash Managements“ Währungsrisiken, so werden sie ebenfalls abgesichert. In Einzelfällen sichert Kontron auch geplante Umsätze bzw. Ausgaben in Fremdwährung, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreffen, durch den Abschluss von Devisenterminkontrakten ab.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken sowie höhere Refinanzierungskosten können die weitere Unternehmensentwicklung grundsätzlich bremsen. Kontron verfügt gegenwärtig über ausreichende Finanzierungszusagen der Kreditinstitute zur Abdeckung des Finanzbedarfs des operativen Geschäftsbereichs wie der „New Kontron“-Maßnahmen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses verhandelte die Kontron AG mit dem kreditgebenden Bankenconsortium über eine Anpassung der Kreditfazilität, die es erlaubt, alle Maßnahmen im Rahmen von „New Kontron“ zu finanzieren. Außerdem weist die Kontron AG mit 55,5% zum Bilanzstichtag weiterhin eine hohe Eigenkapitalquote auf.

Die Netto-Cash-Position betrug Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres – 8,4 Mio. €. Zum selben Zeitpunkt lag die nicht in Anspruch genommene Kreditlinie bei 87,3 Mio. €. Die Finanzierungszusagen der Kreditinstitute sind an bestimmte Bedingungen geknüpft („covenants“). Wichtige Vorgaben sind u. a. die Entwicklung des EBITDA. Eine Verschlechterung des operativen Geschäftsverlaufes bzw. -ergebnisses führt zu einer Reduktion der Finanzierungsmöglichkeiten sowie zu höheren Refinanzierungskosten. Kontron ist deshalb grundsätzlich in engem Kontakt mit dem Bankenconsortium. Die Einhaltung der „covenants“ wird regelmäßig analysiert, Anfragen der Banken zur Geschäftsentwicklung werden entsprechend beantwortet. Die Entwicklung des Netto-Cash-Bestandes analysiert regelmäßig der Funktionsbereich Treasury.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken entstehen insbesondere aus möglichen Gewährleistungsansprüchen aufgrund von Reklamationen durch Strafzahlungen in der kundenindividuellen Entwicklung von ECT-Lösungen oder durch mögliche Vertragsstrafen im Zusammenhang mit einzelnen Projekten. Zusätzlich gibt es grundsätzlich Risiken aus den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Zoll- und Steuerrecht sowie dem Umweltrecht. Eine Begrenzung dieser Risiken erfolgt durch ein Vertragsmanagement, das auf bestimmten Auftrags- und Geschäftsbedingungen basiert, eine interne juristische Prüfung sowie bei Bedarf eine rechtliche Beratung durch externe Spezialisten. Das Haftungsrisiko aus möglichen Gewährleistungsansprüchen wird durch das Befolgen der festgelegten Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die kontinuierliche Verbesserung der Produktqualität, die laufende Prüfung von Reklamationen und gegebenenfalls den Abschluss von Versicherungen minimiert. Darüber hinaus bildete Kontron Gewährleistungsrückstellungen, die zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 insgesamt 3,4 Mio. € betragen. Es ist Kontrons fester Vorsatz, Recht, Gesetz und Sitten der verschiedenen Länder, in denen das Unternehmen tätig ist, zu beachten und danach zu handeln. Entsprechende Verhaltensregeln sind auch im Code of Conduct definiert.

Gegen Kontron sind verschiedene Rechtsstreitigkeiten anhängig. Hierbei ist vor allem eine Austauschaktion von eingebauten Boards bei einem in der Spielautomatenindustrie tätigen Kunden zu nennen, wofür 2013 eine Gewährleistungsrückstellung für einen Teilbetrag gebildet wurde. Der restliche Schadenswert ist nach aktueller Lage durch die Versicherung gedeckt. Ansonsten geht keines der weiteren Verfahren über das übliche Maß hinaus oder hat nach heutiger Einschätzung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation ist das Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung sämtlicher bekannten Risikofelder, die wesentlich für die weitere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Kontron-Konzerns sein könnten. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung hält der Vorstand der Kontron AG die identifizierbaren Risiken für beherrschbar. Aus heutiger Sicht sieht das Management den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet. Die Umsetzung des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes „New Kontron“ ist mit großen Anstrengungen in allen Organisationseinheiten verbunden. Mit der eingeleiteten Schärfung des Geschäftsmodells und den „New Kontron“-Maßnahmen sieht der Vorstand das Unternehmen aber in der Lage, sich neuen strategischen Herausforderungen zu stellen, interne Erfolgsfaktoren optimal zu nutzen, sich bietende Chancen wahrzunehmen und für zukünftige Herausforderungen die adäquaten Lösungen zu entwickeln.

Prognose – Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung

Vergleich Geschäftsjahr 2013 mit Prognose

Das Management der Kontron hat angesichts erheblicher gesamtwirtschaftlicher, branchenbezogener und unternehmensspezifischer Herausforderungen nach Abschluss des Optimierungsprogrammes „Shape“ zur nachhaltigen Steigerung seiner Wettbewerbsfähigkeit im Juli 2013 ein umfangreiches Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) „New Kontron“ beschlossen. Die Programme „Shape“ und CRP/„New Kontron“ haben zu zusätzlichen Einmaleffekten geführt, aber bereits erste positive Impulse in der Verbesserung von Kostenstrukturen und der Rohertragsmarge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 aufgezeigt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 526 Mio. € vor Bereinigung um die Umsatzerlöse des aufgegebenen Geschäftsbereichs liegen im Bereich der im Laufe des Jahres entsprechend kommunizierten Umsatzprognosen.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Auf Basis der für 2013 ausgewiesenen Umsätze in Höhe von 445,3 Mio. € ist für das Geschäftsjahr 2014 Umsatzwachstum auf 450 Mio. € bis 470 Mio. € für die fortgeführten Geschäftsbereiche geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Änderung des Geschäftsmodells bei zwei Kunden in Nordamerika auf ein Lizenzgebührenmodell Umsatzerlöse in Höhe von 23,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 realisiert wurden, die im Geschäftsjahr 2014 durch entsprechende Umsatzsteigerungen kompensiert werden müssen.

Zudem soll eine Rohertragsmarge von mehr als 25% erzielt werden. Bei zeitgerechter Umsetzung der geplanten Maßnahmen des CR-Programmes und dem Erreichen des erwarteten Umsatzwachstums wird in 2014 eine positive betriebliche Marge (EBIT-Marge) erzielt – berichtigt um Einmaleffekte aus der Restrukturierung. Im Jahr 2016 will der Vorstand für die fortgeführten Geschäftsbereiche ein Umsatzniveau von mindestens 550 Mio. € erreichen, bei einer Rohertragsmarge von mehr als 25% und einer betrieblichen Marge (wiederum bereinigt um Einmaleffekte) von über 6%.

Die Basis für die erwartete organische Umsatzentwicklung bildet Kontrons starke Wettbewerbsposition im ECT-Markt. Dabei ist geplant, dass die hohe Innovationskraft der Mitarbeiter insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung sowie die herausragende Qualität des bereinigten Produktportfolios wie auch die Marktfokussierung bei der Kundenbetreuung einen entscheidenden Beitrag zur Umsatzentwicklung leisten werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 sind Investitionen in niedriger zweistelliger Millionenhöhe für die Einführung eines globalen ERP-Systems geplant. Weitere Investitionen sind für den Aufbau des neuen Technologiecampus in Augsburg geplant, wobei der Gebäudeneubau wesentlich über einen langfristigen Mietvertrag mit einem Investor finanziert wird.

Für die Maßnahmenimplementierung des CR-Programmes werden in 2014 nochmals Einmalaufwendungen für Restrukturierung in niedriger zweistelliger Millionenhöhe geplant.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des in 2013 umgesetzten Optimierungsprogrammes „Shape“ und des in 2013 angestoßenen umfangreichen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) „New Kontron“ wird das Geschäftsjahr 2014 nochmals ein schwieriges Übergangsjahr. Aufgrund der Umsetzung der in „New Kontron“ definierten Maßnahmen befindet sich der Konzern in einer intensiven Phase der Veränderung bei der Aufbau- und Ablauforganisation.

Die Festlegung der einzelnen Maßnahmen und Effekte ist im abgeschlossenen Geschäftsjahr von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen worden und bringt für 2014 große Herausforderungen mit sich. Die sukzessive Umsetzung wurde auch durch die Einigung mit dem Gesamtbetriebsrat Ende 2013 ermöglicht. Als zentrale Aufgabe ist der Auf- und Ausbau des Technologiezentrums in Augsburg zu nennen. Dieser Standort stellt künftig auch die Konzernzentrale dar. Die Zusammenführung der Standorte innerhalb Deutschlands in den Niederlassungen Augsburg, Deggendorf und Saarbrücken sowie der Aufbau von globalen effizienten Prozessen ist einer der Hauptaspekte des „New Kontron“-Programmes. Hierzu sind auch zusätzliche Investitionen, insbesondere für den Aufbau von globalen Prozessen und in die IT-Infrastruktur (weltweites ERP-System), geplant. Der größte Teil der Maßnahmen, insbesondere die Standortkonsolidierung, soll bis Ende 2014 umgesetzt werden.

Die Geschäftsentwicklung 2014 wird wesentlich von der erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen aus dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) und der Wirksamkeit der Kundenansprache durch die globalen, auf Märkte fokussierten Geschäftsbereiche abhängen.

Basierend auf dem Marktpotential und den Wachstumsplänen der Globalen Geschäftseinheiten wird bereits für 2014 wieder ein Umsatzwachstum angestrebt. Für die kommenden Jahre ist ein Umsatzwachstum geplant, welches mindestens dem Marktwachstum folgt beziehungsweise das Marktwachstum übertrifft.

Die geplanten Kosteneinsparungen durch die konsequente Implementierung des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes (CRP) würden kurz- und mittelfristig bei erfolgreicher Realisierung des Umsatzwachstums zu entsprechend positiven Ergebnisbeiträgen führen.

Dennoch bergen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit unterschiedlicher regionaler Ausprägung und der weiterhin starke Margendruck nicht unerhebliche Risiken, denen sich die verschiedenen Kontron-Geschäftsbereiche stellen müssen.

Die große Veränderung – insbesondere in der aktuellen Transformationsphase 2014 – birgt Risiken, die auch kurz- und mittelfristig zu negativen finanziellen Effekten führen können.

Nach der Transformation wird erwartet, dass Umsätze und Ergebnisse mittelfristig wieder stärker steigen werden.

KONZERNABSCHLUSS

094 Konzern-Bilanz

096 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

097 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

099 Konzern-Kapitalflussrechnung

100 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

102 Anlagespiegel

106 Konzernanhang 2013 der Kontron AG

106 Allgemeine Angaben

106 Rechnungslegung

107 Änderung in der Darstellung

108 Neue und geänderte Standards und Interpretationen

113 Konsolidierungskreis

114 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

129 Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

131 Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

131 1. Umsatzerlöse

131 2. Personalaufwand

132 3. Operative Kosten

133 4. Restrukturierungskosten

134 5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

135 6. Finanzergebnis

135 7. Ertragsteuern

139 8. Aufgegebene Geschäftsbereiche

143 Erläuterung der Konzernbilanz

143 9. Flüssige Mittel

144 10. Vorräte

145 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

147 12. Übrige Forderungen und Vermögenswerte

148 13. Aktive latente Steuern

148 14. Sachanlagevermögen

149 15. Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert

155 16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

156 17. Übrige Verbindlichkeiten

157 18. Passive latente Steuern

157 19. Finanzverbindlichkeiten

161 20. Rückstellungen

171 21. Angaben zu Rechtsstreitigkeiten

172 22. Eigenkapital und Aktienbezüge

172 23. Bedingtes Kapital

173 24. Genehmigtes Kapital

174 25. Eigene Aktien

174 26. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

174 27. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

175 28. Art und Zweck der Rücklagen

175 29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

176 30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

176 31. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung

177 Sonstige Anhangangaben

177 32. Aktienbasierte Vergütungen

184 33. Ergebnis je Aktie

186 34. Finanzinstrumente und Risikomanagement

193 35. Segmentinformationen

196 36. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties nach IAS 24)

197 37. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

197 38. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

203 39. Billigung des Konzernabschlusses

203 40. Verbundene und einbezogene Unternehmen des Kontron-Konzerns zum 31. Dezember 2013

204 41. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

204 42. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

205 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

206 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Bilanz (IFRS)

Aktiva

Tabelle 013

<i>in T€</i>	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 angepasst*
Aktiva			
Flüssige Mittel	(9)	26.755	27.534
Vorräte	(10)	84.695	100.023
davon Geleistete Anzahlungen		584	6.144
davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen		1.004	6.397
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	88.619	109.954
Steuerforderungen		3.552	2.905
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(12)	12.148	18.165
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(8)	40.293	0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		256.062	258.581
Finanzanlagen		564	702
Sachanlagevermögen	(14)	19.290	22.426
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(15)	58.251	68.604
Geschäfts- oder Firmenwert	(15)	88.711	93.326
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(12)	1.554	1.965
Latente Steuern	(7)	20.202	14.807
Summe langfristige Vermögenswerte		188.572	201.830
Aktiva		444.634	460.411

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Erläuterungen im Abschnitt „Änderung in der Darstellung“).

Konzern-Bilanz (IFRS)

Passiva

Tabelle 013

<i>in T€</i>	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 angepasst*
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	67.209	87.635
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	197	518
Kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(19)	104	127
Kurzfristige Rückstellungen	(20)	14.175	7.197
Rechnungsabgrenzungsposten		698	864
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(8)	1.268	4.488
Steuerschulden		3.615	3.161
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	22.504	28.859
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		28.066	0
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		137.836	132.849
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	34.932	13.803
Langfristige Rückstellungen	(20)	2.194	4.117
Pensionsrückstellungen	(20)	1.428	1.307
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverbindlichkeit	(19)	190	80
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	3.482	1.484
Latente Steuern	(7)	17.628	20.093
Summe langfristige Verbindlichkeiten		59.854	40.884
Gezeichnetes Kapital	(22)–(24)	55.683	55.683
Kapitalrücklage	(28)	200.048	233.803
Gewinnrücklagen		26.990	26.667
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(26)	– 32.705	– 30.983
Eigene Aktien	(25)	– 1.813	– 1.813
Rücklagen der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird		– 3.836	0
Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		244.367	283.357
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(27)	2.577	3.321
Summe Eigenkapital		246.944	286.678
Passiva		444.634	460.411

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Erläuterungen im Abschnitt „Änderung in der Darstellung“).

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (IFRS)

Tabelle 014

<i>in T€</i>	Anhang	01 - 12 / 2013	01 - 12 / 2012 angepasst*
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	(1)	445.253	466.889
Materialkosten		- 280.962	- 304.039
Sonstige Produktionskosten		- 31.118	- 31.693
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte		- 13.312	- 11.574
Auftragsbezogene Entwicklungskosten		- 6.424	- 7.210
Herstellungskosten des Umsatzes		- 331.816	- 354.516
Bruttoergebnis vom Umsatz		113.437	112.373
Vertriebskosten		- 42.529	- 43.387
Allgemeine Verwaltungskosten		- 33.297	- 37.210
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 33.204	- 33.360
Zwischensumme operative Kosten	(3)	- 109.030	- 113.957
Restrukturierungskosten	(4)	- 33.543	- 13.249
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert	(15)	0	- 9.577
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	6.822	13.831
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	- 6.679	- 14.118
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		- 28.993	- 24.697
Finanzertrag	(6)	347	646
Finanzaufwand	(6)	- 1.931	- 2.496
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	6.587	445
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		- 23.990	- 26.102
Ergebnis nach Steuern aus angegebenen Geschäftsbereichen	(8)	- 7.617	- 7.610
Periodenergebnis		- 31.607	- 33.712
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		- 383	- 831
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG		- 31.224	- 32.881
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	(33)	- 0,56	- 0,59
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	(33)	- 0,56	- 0,59
Ergebnis je Aktie (unverwässert) aus fortgeführten Geschäftsbereichen in €	(33)	- 0,43	- 0,46
Ergebnis je Aktie (verwässert) aus fortgeführten Geschäftsbereichen in €	(33)	- 0,43	- 0,46

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Erläuterungen im Abschnitt „Änderung in der Darstellung“).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Tabelle 015

<i>in T€</i>	01 – 12 / 2013	01 – 12 / 2012 angepasst*
Periodenergebnis	- 31.607	- 33.712
Sonstiges Ergebnis		
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 5.915	- 324
Ertragsteuereffekte	- 4	- 4
	- 5.919	- 328
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste Pensionen, vor Steuern	99	- 400
Ertragsteuereffekte	- 28	- 229
	71	- 629
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	- 5.848	- 957
Gesamtergebnis	- 37.455	- 34.669
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	- 744	- 713
davon entfallen auf Anteilseigner der Kontron AG	- 36.711	- 33.956

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Erläuterungen im Abschnitt „Änderung in der Darstellung“).

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

Tabelle 016

in T€	Anhang	01 – 12 / 2013	01 – 12 / 2012 angepasst*
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		- 23.990	- 26.102
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- 7.617	- 7.610
Periodenergebnis		- 31.607	- 33.712
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		29.703	24.541
Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen		13	0
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert	(15)	7.948	19.282
Netto Gewinn / Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen		132	135
Änderung der latenten Steuern		- 9.771	- 3.732
Zinserträge	(6)	- 370	- 680
Zinsaufwendungen	(6)	2.182	2.738
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		- 411	- 284
Veränderungen von Vermögenswerten / Verbindlichkeiten:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		- 2.138	11.171
Vorräte		- 1.531	23.777
Sonstige Forderungen		676	- 3.386
Verbindlichkeiten und Rückstellungen		8.127	12.516
Gezahlte Zinsen		- 1.147	- 3.684
Erhaltene Zinsen		192	218
Gezahlte Ertragsteuern		- 654	- 3.188
Erhaltene Ertragsteuern		635	479
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(31)	1.979	46.192
Erwerb von Sachanlagevermögen		- 3.445	- 6.907
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		- 17.325	- 22.861
Erwerb von Finanzanlagen		- 22	- 27
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		365	4.779
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		0	67
Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen, abzgl. abgehender Zahlungsmittel		400	6.060
Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen		0	- 15
Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	(31)	- 20.027	- 18.904
Veränderung des Kontokorrents	(19)	3.748	- 3.699
Tilgung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	(19)	- 24	- 39.570
Aufnahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	(19)	44	19.415
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(19)	- 1.688	- 13.305
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(19)	23.106	13.789
Gezahlte Dividenden		- 2.223	- 12.136
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen		0	- 2.459
Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit		22.963	- 37.965
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		- 1.708	46
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		3.207	- 10.631
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		27.534	38.165
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(9)	30.741	27.534

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Erläuterungen im Abschnitt „Änderung in der Darstellung“).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

in T€ angepasst*	Anhang	Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
01. Januar 2012		55.683	233.751	71.303
Periodenergebnis				- 32.881
Sonstiges Ergebnis				- 629
Gesamtergebnis		0	0	- 33.510
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss				- 12
Verkauf eines Tochterunternehmens				
Dividendenzahlung				- 11.114
Aktienbasierte Vergütungen	(32.1)		52	
31. Dezember 2012		55.683	233.803	26.667
01. Januar 2013		55.683	233.803	26.667
Periodenergebnis				- 31.224
Sonstiges Ergebnis				71
Gesamtergebnis		0	0	- 31.153
Entnahme aus der Kapitalrücklage	(28)		- 33.700	33.700
Aufgegebene Geschäftsbereiche	(8)			
Dividendenzahlung				- 2.223
Aktienbasierte Vergütungen	(32.1)		- 55	
31. Dezember 2013		55.683	200.048	26.990

* Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ab (siehe Erläuterungen im Abschnitt „Änderung in der Darstellung“).

Tabelle 017

Den Anteilseignern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Rücklage für Währungs-differenzen	Aufgegebene Geschäftsbereiche	Eigene Anteile				
-30.537	0	-1.813	328.387	5.178	333.565	
			-32.881	-831	-33.712	
-446			-1.075	118	-957	
-446	0	0	-33.956	-713	-34.669	
			-12	-4	-16	
			0	-118	-118	
			-11.114	-1.022	-12.136	
			52		52	
-30.983	0	-1.813	283.357	3.321	286.678	
-30.983	0	-1.813	283.357	3.321	286.678	
			-31.224	-383	-31.607	
-5.558			-5.487	-361	-5.848	
-5.558	0	0	-36.711	-744	-37.455	
			0		0	
3.836	-3.836		0		0	
			-2.223		-2.223	
			-55		-55	
-32.705	-3.836	-1.813	244.367	2.577	246.944	

Anlagespiegel 2013 (IFRS)

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2013
	Vortrag 01.01.2013	Währungs- änderungen	Umbuchung	Zugänge	Abgänge	Auf- gegebene Geschäfts- bereiche	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	46.433	- 1.104	20	1.807	216	- 5.704	41.236
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	103.012	- 1.810	0	15.256	3.096	- 2.510	110.852
3. Geschäfts- oder Firmenwert	166.919	- 954	0	0	0	- 11.410	154.555
	316.364	- 3.868	20	17.063	3.312	- 19.624	306.643
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.467	- 113	0	283	94	- 238	21.305
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.625	- 546	137	1.293	886	- 1.040	16.583
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.646	- 654	- 157	1.801	761	- 2.350	14.525
4. Leasinggegenstände	1.327	- 10	0	0	0	0	1.317
	57.065	- 1.323	- 20	3.377	1.741	- 3.628	53.730
	373.429	- 5.191	0	20.440	5.053	- 23.252	360.373

Table 018

Abschreibungen							Buchwerte		
Vortrag 01.01.2013	Währungs- änderungen	Zugänge	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Abgänge	Auf- gegebene Geschäfts- bereiche	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2013	Stand 31.12.2013	
36.488	- 902	3.817	86	216	- 5.450	33.823	9.945	7.413	
44.353	- 1.122	14.829	7.560	3.096	- 2.510	60.014	58.659	50.838	
73.593	- 2	0	3.663	0	- 11.410	65.844	93.326	88.711	
154.434	- 2.026	18.646	11.309	3.312	- 19.370	159.681	161.930	146.962	
9.397	- 55	874	0	88	- 62	10.066	12.070	11.239	
12.891	- 460	1.643	35	662	- 652	12.795	4.734	3.788	
11.089	- 422	1.965	105	690	- 1.733	10.314	5.557	4.211	
1.262	- 10	13	0	0	0	1.265	65	52	
34.639	- 947	4.495	140	1.440	- 2.447	34.440	22.426	19.290	
189.073	- 2.973	23.141	11.449	4.752	- 21.817	194.121	184.356	166.252	

Anlagespiegel 2012 (IFRS)

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2012
	Vortrag 01.01.2012	Währungs- änderungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44.406	- 264	- 42	0	2.444	111	46.433
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	85.016	- 444	- 966	0	20.213	807	103.012
3. Geschäfts- oder Firmenwert	167.295	- 251	- 125	0	0	0	166.919
	296.717	- 959	- 1.133	0	22.657	918	316.364
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.708	- 20	- 632	15	2.466	70	21.467
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.402	- 47	- 1.507	- 235	1.219	207	17.625
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.389	3	- 462	220	3.163	1.667	16.646
4. Leasinggegenstände	1.594	9	- 160	0	0	116	1.327
	55.093	- 55	- 2.761	0	6.848	2.060	57.065
	351.810	- 1.014	- 3.894	0	29.505	2.978	373.429

Tabelle 019

Abschreibungen								Buchwerte		
Vortrag 01.01.2012	Währungs- änderungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Umbuchung	Zugänge	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 01.01.2012	Stand 31.12.2012	
28.145	- 226	- 41	0	5.558	3.163	111	36.488	16.261	9.945	
32.521	- 279	- 875	0	10.567	2.485	66	44.353	52.495	58.659	
56.268	2	0	0	0	17.323	0	73.593	111.027	93.326	
116.934	- 503	- 916	0	16.125	22.971	177	154.434	179.783	161.930	
9.124	- 8	- 493	4	825	0	55	9.397	10.584	12.070	
12.820	- 13	- 1.493	- 138	1.860	0	145	12.891	5.582	4.734	
11.247	25	- 438	134	1.772	0	1.651	11.089	4.142	5.557	
1.207	7	- 160	0	98	172	62	1.262	387	65	
34.398	11	- 2.584	0	4.555	172	1.913	34.639	20.695	22.426	
151.332	- 492	- 3.500	0	20.680	23.143	2.090	189.073	200.478	184.356	

Konzernanhang 2013 der Kontron AG

Allgemeine Angaben

Die Kontron AG besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in 85386 Eching, Oskar-von-Miller Str. 1, Deutschland, und ist im Handelsregister in München unter HRB 143901 eingetragen.

Die Kontron-Gruppe entwickelt und produziert an verschiedenen Standorten weltweit Embedded Computer Systeme. Embedded Computer (EC) sind „elektronische Gehirne“, basierend auf Hard- und Software, um unterschiedlichste Anlagen und Geräte mit Intelligenz auszustatten. Der Einsatz der Embedded Computer erfolgt in medizinischen Geräten, Telekommunikationseinrichtungen, Infotainment, Transportwesen, Energie, Luft- sowie Raumfahrt, Sicherheitstechnik und industriellen Steuerungssystemen. Als globaler Anbieter ist Kontron in den Hauptmärkten Nordamerika, Europa und Asien präsent.

Rechnungslegung

Die Kontron AG hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2013 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt. Bedeutsame Auswirkungen neuer oder geänderter Standards werden unter „Neue und geänderte Standards und Interpretationen“ beschrieben.

Der Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kontron-Konzerns entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Konzernabschluss wurde in EURO aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EURO (T€) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 und 2012 wurden gemäß § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 wurde beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Änderung in der Darstellung

Aufgrund der Signifikanz der Restrukturierungskosten im Kontron-Konzern im Geschäftsjahr 2013 ist die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Zeile Restrukturierungskosten erweitert worden. Die Vergleichszahlen für 2012 wurden entsprechend an die neue Gliederung angepasst. Des Weiteren weicht die Darstellung der Vorjahreszahlen aufgrund des separaten Ausweises der aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie der retrospektiven Anwendung des geänderten IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* von der Darstellung im Geschäftsbericht 2012 ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung leitet sich wie folgt über:

Änderung der Vorjahreszahlen

Tabella 020

in €	Geschäftsbericht 2012	Restrukturierungskosten	Umsätze mit aufgegebenen Geschäftsbereichen	Aufgegebene Geschäftsbereiche	Anpassung aus IAS 19	2012 geändert
Umsatzerlöse	546.955	0	5.876	-85.940	0	466.889
Material	-338.013	4.237	-4.190	33.927	0	-304.039
Sonstige Produktionskosten	-30.159	-1.594	0	60	0	-31.693
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-12.998	1.185	0	239	0	-11.574
Auftragsbezogene Entwicklungskosten	-35.309	0	0	28.099	0	-7.210
Herstellungskosten des Umsatzes	-416.479	3.828	-4.190	62.325	0	-354.516
Bruttoergebnis vom Umsatz	130.476	3.828	1.686	-23.615	0	112.373
Vertriebskosten	-47.928	432	0	4.109	0	-43.387
Allgemeine Verwaltungskosten	-50.845	7.756	-1.686	7.732	-167	-37.210
Forschungs- und Entwicklungskosten	-45.048	1.747	0	9.941	0	-33.360
Zwischensumme operative Kosten	-143.821	9.935	-1.686	21.782	-167	-113.957
Restrukturierungskosten	0	-13.249	0	0	0	-13.249
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwerte	-19.282	0	0	9.705	0	-9.577
Sonstige betriebliche Erträge	15.977	-1.093	0	-1.053	0	13.831
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.812	580	0	1.114	0	-14.118
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	-32.462	0	0	7.933	-167	-24.697
Finanzertrag	680	0	0	-34	0	646
Finanzaufwand	-2.738	0	0	242	0	-2.496
Steuern vom Einkommen und Ertrag	921	0	0	-531	55	445
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-33.599	0	0	7.610	-112	-26.102
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	-7.610	0	-7.610
Periodenergebnis	-33.599	0	0	0	-112	-33.712

In Bezug auf die Kapitalflussrechnung erfolgte ebenfalls eine Anpassung der Vergleichszahlen: die Auszahlung durch die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen in Höhe von 2.459 T€ wird im vorliegenden Abschluss als Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis irrtümlich als Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete Änderungen der Standards, die ab dem 1. Januar 2013 angewandt wurden:

- *Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses*
- *Änderung von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer*
- *Änderung von IAS 36 – Erzielbarer Betrag*
- *Änderung von IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*
- *IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts*
- *Verbesserungen der IFRS (Mai 2012).*

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird nachfolgend näher erläutert.

Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Gruppierung von Posten, die im sonstigen Ergebnis dargestellt werden. Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umgegliedert werden (darunter Gewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition, Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Verluste und Gewinne aus der Absicherung von Cashflows und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten), sind getrennt von den Positionen auszuweisen, bei denen keine Umgliederung erfolgen wird (darunter versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Effekte aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderung betrifft lediglich die Darstellung und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet)

Der IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu einfachen Klarstellungen und Umformulierungen. Die Abschaffung der Korridormethode hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da der Konzern versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereits in der Vergangenheit im Jahr der Entstehung im Eigenkapital erfasst hat. Der überarbeitete Standard wird sich künftig auf die um Erträge gekürzten Aufwendungen für Versorgungsleistungen auswirken, da der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen anhand des gleichen Zinssatzes zu ermitteln ist, der auch bei der Abzinsung der leistungsorientierten Verpflichtung angewandt wird. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Aufgrund der rückwirkenden Änderung erhöhte sich die Pensionsnettoverbindlichkeit zum 31. Dezember 2012 um 167 T€ zu Lasten des Eigenkapitals.

Änderung von IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Gemäß dieser Änderung muss ein Unternehmen Informationen zu Aufrechnungsrechten und damit verbundenen Vereinbarungen (z. B. Sicherungsvereinbarungen) offenlegen. Auf diese Weise würden Abschlussadressaten Informationen erhalten, mit deren Hilfe die Auswirkung der Verrechnungsverträge auf die Finanzlage von Unternehmen beurteilt werden kann. Die neuen Angaben sind für alle bilanzierten Finanzinstrumente erforderlich, die im Rahmen von IAS 32 *Finanzinstrumente: Darstellung* saldiert wurden. Die Angaben gelten ebenso für angesetzte Finanzinstrumente, die einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32 saldiert werden. Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Aus dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Anhangangaben des Konzerns.

IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest. Der Standard regelt nicht die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind oder bewertet werden können, sondern gibt Leitlinien vor, wie der beizulegende Zeitwert unter IFRS sachgerecht zu ermitteln ist. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und hat aufgrund der geringen Bedeutung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Konzernabschluss keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte

Diese Änderung beseitigt die unbeabsichtigten Folgen von IFRS 13 für die Angabepflichtigen gemäß IAS 36. Darüber hinaus fordert die Änderung eine Angabe des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die unterjährig Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst wurden. Die Änderung ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 13 auch angewandt wird. Der Konzern hat von der vorzeitigen Anwendung Gebrauch gemacht. Die Änderung wird bei der Angabe (15) zur Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt.

Verbesserungen zu IFRS (Mai 2012)

Die folgenden Änderungen aus dieser Verlautbarung hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- **IAS 1 – Darstellung des Abschlusses**

Klarstellung des Unterschieds zwischen freiwilligen zusätzlichen Vergleichsinformationen und vorgeschriebenen Vergleichsinformationen, welche in der Regel die vorangegangene Berichtsperiode umfassen.

- **IAS 16 – Sachanlagen**

Klarstellung, dass wesentliche Ersatzteile und Wartungsgeräte, die als Sachanlagen qualifizieren, nicht unter die Anwendungsbestimmungen für Vorräte fallen.

- **IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung**

Klarstellung, dass Ertragsteuern auf Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten unter die Anwendungsbestimmungen des IAS 12 Ertragsteuern fallen.

- **IAS 34 – Zwischenberichterstattung**

Regelung zur Angleichung von Angaben über Segmentvermögen mit den Angaben zu Segmentschulden in Zwischenabschlüssen sowie zur Angleichung von Angaben in der Zwischenberichterstattung mit den Angaben für die Jahresberichterstattung.

Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses bekannt gemachte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen werden nachfolgend dargestellt. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse* zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* geregelt wurden. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Nach den Ergebnissen der vorläufigen Analyse wird IFRS 10 keine Auswirkungen auf die Einstufung derzeit vom Konzern gehaltener Beteiligungen haben. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, welche bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen (bislang IAS 31 bzw. IAS 28) sowie für strukturierte Unternehmen. Der Standard definiert darüber hinaus eine Reihe neuer Angaben, welche jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben werden. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien

Die Änderungen führen zu einer Konkretisierung und Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10 *Konzernabschlüsse*. Zudem werden Erleichterungen gewährt, indem die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten Zweckgesellschaften bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde. Die Änderungen treten – analog zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – für Berichtsperioden beginnend an oder ab dem 1. Januar 2014 in Kraft und werden voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung stellt die Formulierung „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ klar. Des Weiteren präzisiert sie die Anwendung der Saldierungskriterien des IAS 32 auf Abwicklungssysteme (wie z. B. zentrale Clearingstellen), die einen Bruttoausgleich vornehmen, bei dem die einzelnen Geschäftsvorfälle nicht gleichzeitig stattfinden. Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 spiegelt die erste Phase des IASB-Projekts zum Ersatz von IAS 39 wider und behandelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 39. Der Standard war erstmals für Geschäftsjahre bestimmt, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mit der im November 2013 veröffentlichten Änderung des IFRS 9 wurde der Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung auf unbestimmte Zeit verschoben; er soll dann festgelegt werden, wenn das Projekt zum Ersatz von IAS 39 final abgeschlossen ist. Dies wird für 2014 erwartet. Die Anwendung der Neuerungen aus der ersten Phase von IFRS 9 wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben, jedoch keine Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten. Wenn der endgültige Standard einschließlich aller Phasen veröffentlicht ist, wird der Konzern die Auswirkung in Verbindung mit den anderen Phasen quantifizieren.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Sicherungsbeziehungen

Mit der Veröffentlichung der Bestimmungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im November 2013 setzt der IASB seine Projektarbeit bei der Entwicklung des neuen IFRS 9 *Finanzinstrumente* fort. Der Standard, welcher als Ergänzung bzw. Änderung der bislang veröffentlichten Fassung des IFRS 9 konzipiert ist, formuliert in Änderung zur bisherigen Rechtslage insbesondere neue Bestimmungen zu der Designierbarkeit von Instrumenten bzw. Risiken, den Effektivitätsanforderungen, der Anpassung und Auflösung von Sicherungsbeziehungen und teilweise der bilanziellen Erfassung von Sicherungsbeziehungen. Der Standard ist mit dem Zeitpunkt seiner Veröffentlichung anwendbar, setzt jedoch die Anwendung des gesamten IFRS 9 voraus und formuliert umfangreiche Übergangsbestimmungen. Wie bereits ausgeführt, wird der Konzern die Auswirkungen in Verbindung mit den anderen Phasen von IFRS 9 quantifizieren.

Änderung von IAS 19 – Beiträge von Arbeitnehmern

Die Änderung von IAS 19 wurde im November 2013 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnt. Die Änderung regelt die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zum Pensionsplan als Reduktion des Dienstzeitaufwandes, sofern diese die in der Berichtsperiode erbrachte Leistung widerspiegeln. Die Änderung ist rückwirkend anzuwenden. Die Änderung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- IFRS 11 – *Gemeinschaftliche Vereinbarungen*
- Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – *Investmentgesellschaften*
- IAS 27 – *Einzelabschlüsse* (überarbeitet 2011)
- IAS 28 – *Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen* (überarbeitet 2011)
- Änderung von IAS 39 – *Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften*
- *Verbesserungen zu IFRS (2010 – 2012)*
- *Verbesserungen zu IFRS (2011 – 2013)*
- IFRIC 21 – *Abgaben*

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2013 nicht verändert; es werden wie im Vorjahr 22 Gesellschaften einbezogen.

In den Konzernabschluss werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die Kontron AG unmittelbar oder mittelbar die Beherrschung erlangt, einbezogen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Die Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen, die nicht von Konzerngesellschaften gehalten werden, werden als Anteile ohne beherrschenden Einfluss im Eigenkapital gesondert ausgewiesen.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sind nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung neben der Kontron AG die folgenden Tochtergesellschaften einbezogen:

Konsolidierungskreis

Tabelle 021

in %

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>durchgerechneter Kapitalanteil</u>
EMEA	
Kontron UK Ltd., Chichester / Großbritannien	100
Kontron ECT design s.r.o., Pilsen / Tschechien	100
Kontron Europe GmbH, Kaufbeuren	100
Kontron Modular Computers S.A.S., Toulon / Frankreich	100
Kontron East Europe Sp.zo.o., Warschau / Polen	97,5
Kontron Modular Computers AG, Cham / Schweiz	100
Kontron Technology A/S, Hørsholm / Dänemark	100
Kontron Verwaltungs-GmbH, Kaufbeuren	100
Kontron Compact Computers AG, Luterbach / Solothurn / Schweiz i.L.	96,59
ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg / Österreich	51
Nordamerika	
Kontron America Inc., San Diego / USA	100
Kontron Canada Inc., Boisbriand / Kanada	100
Emerging Markets	
RTSoft Project, Moskau / Russland	100
Affair 000, Moskau / Russland	100
RTSoft ZAO, Moskau / Russland	74,5
Training Center RTSoft, Moskau / Russland	74,5
Kontron Ukraine Ltd., Kiew / Ukraine	74,5
Kontron Asia Pacific Design Sdn. Bhd., Penang / Malaysia	100
Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd. Peking / China	100
Kontron Hongkong Technology Co. Ltd., Hongkong / China	100
Kontron Australia Pty. Ltd., Sydney / Australien	90
Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / India	55

Derzeit werden in den Konzernabschluss der Kontron AG weder Gemeinschaftsunternehmen noch assoziierte Unternehmen einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Akquisitionen und Desinvestitionen vorgenommen.

Kontron Technology India Pvt. Ltd.

Am 3. Dezember 2012 erwarb die Kontron AG weitere 4 % der Anteile an der indischen Tochter Kontron Technology India Pvt. Ltd., wodurch sich der Anteil auf 55 % erhöhte. Der Kaufpreis lag bei 15 T€. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert in Höhe von 12 T€ wurde im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst.

Desinvestitionen

AP Parpro Inc.

Mit Wirkung zum 31. Juli 2012 hat die Kontron America Inc. ihre gesamten Anteile an der AP Parpro Inc. im Rahmen eines Management-Buy-Outs an die Geschäftsführung der AP Parpro Inc. veräußert. Der Verkaufspreis für die Anteile betrug 6.190 T€. Der durch den Verkauf erzielte Veräußerungsgewinn beläuft sich auf 72 T€ (inkl. Transaktionskosten in Höhe von 46 T€) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Merz s.r.o.

Zum 31. Dezember 2012 hat die Kontron Modular Computers AG sämtliche Anteile (70 %) an der Merz s.r.o. im Rahmen eines Share Deals an die Minderheitsgesellschafter der Merz s.r.o. verkauft. Der Verkaufspreis für die Anteile betrug 400 T€. Durch den Verkauf wurde ein Verlust in Höhe von 469 T€ (inkl. Transaktionskosten in Höhe von 7 T€) realisiert, welcher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Kontron AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden entsprechend IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse nach IFRS* nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Kontron-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich zum Zeitpunkt des Haltens der Stimmrechtsmehrheit. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden diese identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Durch die Konsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung findet nicht statt. Ab 1. Januar 2010 werden Veränderungen der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Der Erwerb von zusätzlichen „Anteilen ohne beherrschenden Einfluss“ vor dem 1. Januar 2010 wurde nach der sogenannten Parent-Entity-Extension-Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Reinvermögens als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Erträge, Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausländischer Geschäftsbetriebe wird wie folgt in Euro umgerechnet: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird ebenfalls als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Wechselkurse der für den Kontron-Konzern wichtigsten Währungen veränderten sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Wechselkurse-Übersicht

Tabelle 022

	Stichtagskurs (Basis 1 €)		Durchschnittskurs (Basis 1 €)	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
US-Dollar	1,38	1,32	1,33	1,29
Britisches Pfund	0,83	0,82	0,85	0,81
Taiwan Dollar	41,29	38,30	39,47	38,04
Russischer Rubel	45,32	40,33	42,33	39,93
Dänische Krone	7,46	7,46	7,46	7,44
Schweizer Franken	1,23	1,21	1,23	1,21
Australischer Dollar	1,54	1,27	1,38	1,24
Chinesischer Yuan	8,35	8,22	8,16	8,11
Malaysischer Ringgit	4,52	4,03	4,19	3,97

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt.

Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten, wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen wie Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

- Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Versand der Waren und Erzeugnisse ein, da die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt die Wertschöpfung als abgeschlossen betrachtet. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.
- Teilweise handelt Kontron als Vermittler und übernimmt die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für fremde Unternehmen. Für diese Vermittlungsleistung wird der Ertrag erst erfasst, wenn die Lieferung des Materials erfolgt ist.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistung und Technologieberatung werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Erträge aus Wartungsverträgen werden linear über die Laufzeit der Wartungsverträge abgegrenzt. Speziell bei Softwareentwicklungen werden die Umsätze anhand der Percentage-of-Completion-Methode generiert. Grundlage für die Umsatzrealisierung bilden die mit dem Kunden vereinbarten Projektmeilensteine als Output-orientierte Faktoren zur Bestimmung des Fertigstellungsgrads. Sofern ein Projektmeilenstein fertiggestellt und vom Kunden abgenommen wurde, erfolgt die Realisierung des entsprechenden anteiligen Umsatzes.

Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenaufträge, die die Kriterien des IAS 11 *Fertigungsaufträge* erfüllen, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) bilanziert. Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus diesen Aufträgen erfolgt nach dem auftragsbezogenen Leistungserstellungsgrad. Der anzusetzende Leistungserstellungsgrad wird dabei pro Auftrag durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Für Auftragsverluste werden, falls erforderlich, entsprechende Abwertungen vorgenommen beziehungsweise Rückstellungen gebildet.

Zinserträge

Zinserträge werden gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Betriebliche Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Anlagevermögen werden gemäß dem Wahlrecht in IAS 20 vom Buchwert des Vermögenswertes abgesetzt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen (sog. qualifizierter Vermögenswert), werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, die auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst werden. Eine Direktabschreibung der Forderungen erfolgt bei endgültigem Ausfall der Forderung.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt; dabei kommt im Wesentlichen die Durchschnittsmethode zur Anwendung. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten als auch derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird, bei derivativen Finanzinstrumenten dagegen bei Vertragsabschluss.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen sowie
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden und
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Kontron bilanziert Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich etwaiger Tilgungen,
- zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag beziehungsweise dem Rückzahlungsbetrag. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz.

Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die im Konzern abgeschlossenen Devisenterminkontrakte dienen der ökonomischen Absicherung von Transaktionen in Fremdwährung; sie werden jedoch nicht als Sicherungsgeschäfte im Sinne des IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* bilanziert. Die beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen von Akquisitionen abgeschlossenen Optionsgeschäften (Call- und Put-Optionen für den Erwerb von Unternehmensanteilen) werden unter Anwendung eines Binomialmodells bzw. des Standardmodells von Black-Scholes ermittelt. Die Ergebnisse aus der Bewertung dieser Optionen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Finanzanlagen gelten als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in die Finanzaufwendungen umgegliedert und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht.

Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („Durchleitungsvereinbarung“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht, oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. In der Regel wird im Kontron-Konzern die lineare Abschreibung angewendet. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern Sachanlagen

Tabelle 023

in Jahren

Gebäude und Mietereinbauten	5 – 60
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 18

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Bei Anlageabgängen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgesetzt, Ergebnisse aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen muss.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Die Darstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung rückwirkend vorgenommen, die Anhangangaben betreffend die Gewinn- und Verlustrechnung werden angepasst und erläutern nur noch die Entwicklung der fortzuführenden Aktivitäten. Bei der Ermittlung des Ergebnisses nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurde hinsichtlich der Berücksichtigung von Geschäftsaktivitäten zwischen fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen danach differenziert, ob die bisherigen Lieferungen und Leistungen zwischen den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem aufgegebenen Geschäftsbereich künftig weitergeführt werden. Wenn die Lieferungen und Leistungen zwischen den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem aufgegebenen Geschäftsbereich fortgeführt werden, wird zur Ermittlung des Ergebnisses nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen auf die Aufwendungen und Erträge vor Durchführung einer Aufwands- und Ertragskonsolidierung abgestellt. Für diejenigen bisherigen Lieferungen und Leistungen zwischen fortzuführenden Geschäftsbereichen und aufgegebenen Geschäftsbereichen, die künftig nicht mehr erbracht werden, wurde hingegen eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung vorgenommen.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Konzessionen, Rechte und Lizenzen betreffen erworbene EDV-Software. Planmäßige Abschreibungen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern immaterielle Vermögenswerte

Tabelle 024

in Jahren

Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2 – 10
Aktivierte Entwicklungskosten	3 – 7

Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zu Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Entwicklungsprojekten, die sich noch in der Entwicklung befinden, auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst. Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert werden in einer separaten Zeile innerhalb des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Ertragsteuern ausgewiesen.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Hiernach sind für die meisten temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu bilden (Temporary Concept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Aktive latente Steuern beinhalten zukünftige Steuerentlastungen aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und den Wertansätzen in der Steuerbilanz. Ferner werden aktive latente Steuern aus künftig realisierbaren steuerlichen Verlustvorträgen, sowie aus steuerlichen Vergünstigungen, erfasst. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist.

Latente Steuern werden grundsätzlich als langfristig ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Leasingverhältnisse

Gemäß IAS 17 werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert, wenn die Voraussetzungen eines Finanzierungsleasings erfüllt sind, d. h., wenn die wesentlichen Risiken und Chancen, die sich aus der Nutzung ergeben, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, basierend auf dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Der linearen Abschreibung liegt die Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert der Leasingraten als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating Lease-Verhältnisse), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Eine Sale-and-lease-back-Transaktion umfasst die Veräußerung eines bereits im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehenden Vermögenswertes an den Leasinggeber und die anschließende weitere Nutzung durch den Leasingnehmer mittels eines Leasingvertrages. Es liegen zwei wirtschaftlich zusammenhängende Verträge vor, der Kaufvertrag und der Leasingvertrag. Die Abbildung erfolgt beim Leasingnehmer als einheitliche Transaktion. Je nach Ausgestaltung des Lease-back-Vertrages erfolgt die Bilanzierung als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist.

Rückstellungen für Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen gebildet. Die erstmalige Erfassung erfolgt auf Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft.

Eine Rückstellung für Restrukturierungen wird nur dann erfasst, wenn die allgemeinen Ansatzkriterien für Rückstellungen erfüllt werden. Ferner folgt der Konzern einem formalen Restrukturierungsplan, in dem detaillierte Vorgaben über den betroffenen Geschäftsbereich bzw. Teil eines Geschäftsbereichs, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter sowie eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und des dafür angemessenen Zeitplans festgelegt sind. Die betroffenen Mitarbeiter müssen eine berechnete Erwartung haben, dass die Restrukturierung durchgeführt wird, oder es muss mit ihrer Umsetzung bereits begonnen worden sein.

Eine Rückstellung für Abfindungen wird erfasst, wenn der Konzern das Angebot für eine Abfindung nicht mehr zurückziehen kann, oder, falls früher, der Konzern damit zusammenhängende Kosten für eine Restrukturierung erfasst hat.

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt werden.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen

Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen bewertet Kontron die Leistungsansprüche aus Defined-Benefit-Plänen mit dem versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft. Der so ermittelte Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung berücksichtigt auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen, da der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch von diesen abhängig ist.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben, und der Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Nettozinsen), werden im Jahr ihrer Entstehung innerhalb der Aufstellung werden im Jahr ihrer Entstehung innerhalb der Aufstellung des sonstigen Ergebnisses und im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen auf einer Nachsteuer-Basis ausgewiesen. Eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die Nettozinsen ergeben sich aus der Anwendung des Abzinsungssatzes auf den Saldo (Vermögenswert oder Schuld) aus dem leistungsorientierten Plan. Der Konzern erfasst den Dienstzeitaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung seiner Funktion nach in den Umsatzkosten, den Verwaltungskosten oder den Vertriebskosten. Die Nettozinsen werden im Finanzergebnis erfasst.

Finanzielle Schulden und Eigenkapital

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt des zu Grunde liegenden Vertrages eingeordnet. Als Eigenkapitalinstrument bezeichnet man jeden Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Konzerns nach Abzug aller Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zu den erhaltenen Erlösen abzüglich der angefallenen Ausgabekosten erfasst.

Bei Wandlung eines Eigenkapitalinstrumentes zum Fälligkeitstermin wird die Schuldkomponente ausgebucht und im Eigenkapital erfasst. Die ursprüngliche Eigenkapitalkomponente wird weiterhin als Eigenkapital geführt. Wird nicht gewandelt, wird die Schuldkomponente bei Fälligkeit ausgebucht und die ursprüngliche Eigenkapitalkomponente weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der Kapitalrücklage erfasst.

Verpflichtung aus aktienbasierten Vergütungen (Aktienoptionspläne und Mitarbeiteraktienprogramme)

Der Konzern-Konzern gibt Vergütungen an bestimmte Mitarbeiter aus, die in Eigenkapitalinstrumenten beglichen werden. Mit Eigenkapitalinstrumenten zu begleichende Vergütungen werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Zusage bewertet. Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraumes sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Der beizulegende Zeitwert wird gemäß dem Black-Scholes-Modell ermittelt. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktienoptionspläne sind im Personalaufwand und im Eigenkapital erfasst worden. Sämtliche Aktienoptionspläne sind in Textziffer (32.1) „Beteiligungsprogramme – Aktienoptionen“ dieses Anhangs beschrieben.

Der Kontron-Konzern gibt zudem aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich an bestimmte Mitarbeiter aus. Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Binomialmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (siehe Textziffer (32.2)).

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich hieraus kein verwässernder Effekt (zu Einzelheiten siehe Textziffer (33) „Ergebnis je Aktie“).

Ermessensentscheidungen und Schätzungen bei Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Bestimmung der Werthaltigkeit und der Bestimmung von Nutzungsdauern der aktivierten Entwicklungsprojekte (siehe Textziffer (15));
- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer außerplanmäßigen Abschreibung bzw. Wertberichtigung von immateriellen Vermögenswerten (siehe Textziffer (15));
- dem Ansatz und der Bemessung für Steuer-, Gewährleistungs- und Prozessrisiken (siehe Textziffer (7) und (20));
- der Ermittlung des Abwertungsbedarfs bei Vorräten (siehe Textziffer (10));
- der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern (siehe Textziffer (7));
- der Klassifizierung in die Kategorie „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ (siehe Textziffer (8)).

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Grundlage der operativen Vierjahresplanung und unter Annahme von jährlichen Wachstumsraten. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich hieraus bei drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Wertminderungsbedarf. Weitere Details können den Angaben unter Textziffer (15) entnommen werden.

Die Bemessung der Abwertung bei den Vorräten erfolgt anhand der Reichweite bzw. anhand der erwarteten Nettoveräußerungserlöse (erwartete Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten). Die zukünftigen Verbräuche, tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, als ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint, d. h., wenn in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Mit der von der Unternehmensleitung geplanten Veräußerung des Projektgeschäftsbereiches Energie, bestehend aus den Gesellschaften RTSOFT ZAO, RTSOFT Project, Affair 000 und der ubitronix system solutions gmbh, wurde der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbereiches als „zur Veräußerung gehalten“ notwendig. Die Gesellschaften wurden daraufhin als „aufgegebener Geschäftsbereich“ klassifiziert. Die Unternehmensleitung war aus folgenden Gründen der Auffassung, dass die Tochterunternehmen zu diesem Zeitpunkt die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllten:

- Die Gesellschaften sind sofort veräußerbar und können in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort an einen potenziellen Käufer veräußert werden.
- Die Unternehmensleitung plant die Veräußerung der Gesellschaften und hat Verhandlungen mit potenziellen Käufern aufgenommen.

Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass die Verhandlungen und die Veräußerung der Anteile an den russischen Tochtergesellschaften bis Mitte 2014 abgeschlossen sein werden. Die Anteile an der ubitronix system solutions gmbh wurden im Februar 2014 veräußert.

Für detailliertere Informationen zum aufgegebenen Geschäftsbereich wird auf Angabe (8) verwiesen.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Die mit * versehenen Posten der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Jahr 2012 wurden aufgrund der geänderten Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst (Abschnitt „Änderung der Darstellung“).

1. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Tabelle 025

<i>in T€</i>	2013	2012*
Umsätze aus dem Verkauf von Waren	425.930	451.419
Umsätze aus Dienstleistungen	13.266	11.484
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	6.057	3.986
Umsatzerlöse gesamt	445.253	466.889

Die Gliederung nach Unternehmensbereichen und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer (35) ersichtlich.

2. Personalaufwand

Tabelle 026

<i>in T€</i>	2013	2012*
Löhne und Gehälter	83.537	91.917
Abfindungen	3.211	4.284
Aufwendungen für Sozialabgaben	17.328	16.698
Personalaufwand	104.076	112.899

Die Aufwendungen für Sozialabgaben beinhalten 218 T€ Aufwendungen (Vorjahr: Erträge in Höhe von 2.141 T€*) für die betriebliche Altersversorgung. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Erträge erfasst aufgrund von Plankürzungen (geplante Beendigung eines Pensionsplanes im Geschäftsjahr 2013) und Reduzierung von pensionsberechtigten Mitarbeitern. Weitere Details können den Angaben unter Textziffer (20) entnommen werden.

Die Gesellschaft gibt aktienbasierte Vergütungen in Form von Aktienoptionsplänen sowie sog. Performance-Share-Unit-Pläne (als langfristige Vergütungskomponente) aus (siehe Textziffer (30)).

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen 2.763 T€ (Vorjahr: 3.274 T€).

Konzernabschluss

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

Tabelle 027

	2013	2012*
EMEA	865	957
Nordamerika	465	593
Emerging Markets	155	165
Jahresdurchschnitt	1.485	1.715

3. Operative Kosten

Tabelle 028

in T€	2013	2012*
Personalkosten	67.342	65.437
Fremdarbeiten	9.877	11.829
Mieten, Gebäude- und Einrichtungsinstandhaltung	5.830	7.269
Abschreibungen	5.519	5.406
Reisekosten	3.590	3.527
Büromaterial und interner Materialbedarf	3.365	4.147
Werbung	3.143	4.264
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	1.653	5.194
Fuhrpark	1.601	1.726
Versicherungen und Bankspesen	1.103	1.212
Telefon und Kommunikation	914	977
Übrige	5.093	2.969
	109.030	113.957

Die angegebenen Kosten beinhalten den Aufwand für die Bereiche Vertrieb und Marketing, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung.

Die Personalkosten umfassen Löhne/Gehälter (inkl. Provisionen), Sozialaufwendungen sowie Kosten für Fort- und Weiterbildung.

Von den im Jahr 2013 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten erfüllten 15.235 T€ (Vorjahr: 20.018 T€) die Aktivierungskriterien nach IFRS.

Die im laufenden Betriebsaufwand enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten, welche die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllen, werden als Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres behandelt. Dieser Aufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf 33.204 T€ (Vorjahr: 33.360 T€*).

Die im laufenden Betriebsaufwand angegebenen Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte des langfristigen Vermögens, mit Ausnahme der aktivierten Entwicklungskosten. Die im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten (davon außerplanmäßig: 7.560 T€; Vorjahr: 2.485 T€) sind in den Herstellungskosten des Umsatzes mit einem Betrag in Höhe von 6.335 T€ (Vorjahr: 2.485 T€) und im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen mit einem Betrag in Höhe von 1.225 T€ enthalten.

Die Zuordnung der Abschreibungen auf die einzelnen Vermögenswerte des langfristigen Vermögens können dem Anlagespiegel entnommen werden.

4. Restrukturierungskosten

Im Juli 2013 hat der Vorstand der Kontron AG ein umfangreiches Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) „New Kontron“ zur Umsetzung freigegeben. „New Kontron“ baut auf das in 2011 gestartete Programm „Shape“ auf, welches im April 2013 mit der Umstellung der Managementstruktur abgeschlossen wurde. Ziele des neuen CR-Programmes sind die Vereinfachung des Produktportfolios, Einsparungen von direkten und indirekten Materialkosten, Abbau von Overhead-Funktionen und die Konsolidierung von Standorten durch die Verlagerung von insgesamt neun Niederlassungen. Hierbei sollen die geschäftlichen Aktivitäten am Standort Augsburg konzentriert und weiter ausgebaut werden. In Augsburg ist zudem ein innovationsstarkes Technologiezentrum geplant, um Synergien in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Produktion und Vertrieb zu erzielen. Die Umsetzung der Maßnahmen verursachte bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres einmalige Kosten in Höhe von 33.543 T€.

Übersicht Restrukturierungskosten

Tabelle 029

in T€	2013	2012
Einmalaufwand für personelle Restrukturierung	12.731	4.284
Einmalaufwand für Reorganisation/ Restrukturierung, IT	6.785	5.333
Bewertungseffekte im Bereich R & D/ Operations	10.487	3.632
Bewertungseffekte im Bereich Sales/ Customer	3.540	0
	33.543	13.249

Konzernabschluss

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Tabelle 030

<i>in T€</i>	2013	2012*
Kursgewinne	6.365	13.492
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	141	80
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	100	245
Mieterträge	42	1
Kostenerstattung / Schadensersatz	17	8
Zuschüsse	8	0
Übrige Erträge	149	5
Sonstige betriebliche Erträge	6.822	13.831
Kursverluste	6.499	13.607
Sonstige Steuern	124	0
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	21	10
Kostenerstattung / Schadensersatz	16	6
Bildung von Rückstellungen	0	399
Übrige Aufwendungen	19	96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.679	14.118

Die Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Gewinne bzw. Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten.

Konzernabschluss

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

6. Finanzergebnis

Tabelle 031

<i>in T€</i>	2013	2012*
Zinserträge	209	369
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	109	208
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	29
Übrige zinsähnliche Erträge	29	40
Finanzertrag	347	646
Aval- und Bereitstellungsprovision Kreditfazilität	699	514
Transaktionskosten Kreditfazilität	435	276
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	92	134
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	1	0
Verluste aus Wechselgeschäften	0	373
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	704	1.199
Finanzaufwand	1.931	2.496
Finanzergebnis	-1.584	-1.850

7. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand teilt sich folgendermaßen auf:

Tabelle 032

<i>in T€</i>	2013	2012*
Tatsächliche Ertragsteuern	1.241	2.764
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-7.828	-3.209
In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesene Steuer	-6.587	-445

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Für die Kontron AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz von 28,4% (Vorjahr: 28,4%).

Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 15% und 35,46%.

Konzernabschluss

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungen

Tabelle 033

in T€	2013	2012
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	-28	-229
Verlust aus Nettoinvestitionen	-4	-4
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	-32	-233

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des aktuellen inländischen Ertragsteuersatzes von 28,4% (Vorjahr: 28,4%) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand im Konzern.

Überleitungsrechnung Ertragsteueraufwand

Tabelle 034

in T€	2013	2012*
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern	-30.577	-26.547
Konzernertragsteuersatz	28,4%	28,4%
Erwarteter Steuereffekt	8.684	7.539
Auswirkung anderer Steuersätze der im Ausland operierenden Unternehmen	-11	-1.047
Steueranteil für Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst werden	-994	-2.375
Steuerfreie Zuwendungen öffentlicher Hand	98	93
Steuerfreie Erträge	211	106
Nichtabziehbare Aufwendungen	-348	-338
Steuererstattungen Vorjahre	0	33
Steueraufwand Vorjahre	-427	-674
Anpassung latenter Steuern aus Vorjahren	-192	530
Steuerauswirkung aus Goodwillabschreibung	0	-2.733
Veränderung latenter Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften	-508	-558
Sonstige	74	-131
Ausgewiesene Ertragsteuer	6.587	445
Ertragsteuerquote	21,5%	1,7%

Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich ein Ertragsteuerertrag in Höhe von 6.587 T€ (Vorjahr: 445 T€). Die steuerfreien Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren aus Gutschriften für Forschung und Entwicklung der Gesellschaft Kontron Modular Computers S.A.S.

Konzernabschluss

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Der Bestand der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 ist folgenden Positionen zuzuordnen:

Aktive/passive latente Steuern

Tabelle 035

in T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2013	2012*	2013	2012
Sachanlagevermögen	42	411	741	1.155
Immaterielle Vermögenswerte	538	530	14.630	17.297
Vorräte	1.245	1.763	191	233
Forderungen/sonstige Forderungen	695	1.891	1.058	2.223
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	2.061	2.764	1.239	1.191
Verbindlichkeiten/sonstige Verbindlichkeiten	60	831	529	2.174
Verlustvorräte	11.966	6.461	0	0
Steuerzuschüsse für Forschung und Entwicklung	4.395	4.139	0	0
Sonstige	315	241	355	44
	21.317	19.031	18.743	24.317
Latente Steuerschuld, netto			-2.574	5.286

Steuerertrag/-aufwand

Tabelle 036

in T€	2013	2012*
Stand 01.01.	5.286	8.728
In der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasster Steuerertrag/-aufwand	-7.828	-3.209
In der Berichtsperiode im sonstigen Ergebnis erfasster Steuerertrag/-aufwand	-32	-233
Stand 31.12.	-2.574	5.286

Die Gesellschaften Kontron AG, Kontron Europe GmbH, Kontron America Inc. und Kontron Australia Pty. Ltd. haben für steuerliche Verlustvorräte aktive latente Steuern in Höhe des Steuereffekts auf die erwarteten Gewinne aus den aktuellen Vierjahresunternehmensplanungen gebildet.

In Kanada und Amerika besteht die Möglichkeit, bestimmte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung steuermindernd zu berücksichtigen. Die aktivierten Steuerzuschüsse für Forschung und Entwicklung verringern zukünftige Steuerzahlungen der Gesellschaften Kontron Canada Inc. und Kontron America Inc. Die Steuerzuschüsse können in Kanada und den USA für 20 Jahre vorgetragen werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht und die Aufrechnung möglich ist. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine Aufrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern in Höhe von 1.115 T€. In der Konzernbilanz werden ein aktiver latenter Steuerposten in Höhe von 20.202 T€ und ein passiver latenter Steuerposten in Höhe von 17.628 T€ ausgewiesen.

Der Bestand der steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

Nicht genutzte Verlustvorträge

Tabelle 037

in T€	2013	2012
Bis zu einem Jahr vortragsfähig	0	0
Bis zu 10 Jahren vortragsfähig	26.003	29.619
Über 10 Jahre vortragsfähig	0	5.056
Unbegrenzt vortragsfähig	69.516	53.017
	95.519	87.692
Ansatz Verlustvorträge	-38.721	-22.945
Nicht genutzte Verlustvorträge	56.798	64.747

Die nicht genutzten Verlustvorträge resultieren aus den Tochterunternehmen Kontron Modular Computers AG, Kontron Modular Computers S.A.S., Kontron Technology A/S, Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd und der Kontron Compact Computers AG.

Resultierend aus dem Verkauf der Produktion der Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd hat die Gesellschaft in 2012 ihren „Pioneer Status“ und die damit verbundene Steuerfreiheit verloren, gleichzeitig werden durch den Verlust des „Pioneer Status“ die in Vorjahren entstandenen Verlustvorträge in Höhe von 28.508 T€ zukünftig nutzbar und erhöhen somit den Bestand der unbegrenzt vortragsfähigen Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2013. Aufgrund der Verlusthistorie der Gesellschaft war es im Geschäftsjahr 2013 allerdings nicht möglich, die Verlustvorträge bilanziell zu erfassen.

Bei der Kontron Modular Computers AG handelt es sich um eine reine Holdinggesellschaft, die zukünftig keine ausreichenden positiven Ergebnisse zur Nutzung der Verlustvorträge in Höhe von 2.388 T€ erwirtschaften wird.

Aufgrund der geplanten Schließung der Kontron Compact Computers AG in 2014 können die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 20.357 T€ in künftigen Geschäftsjahren nicht mehr genutzt werden.

Die Verlustvorträge der Kontron Technology A/S in Höhe von 4.512 T€ sind aufgrund der geplanten Restrukturierung der Gesellschaft zukünftig voraussichtlich nicht mehr nutzbar. Die in Vorjahren gebildeten latenten Steuern in Höhe von 742 T€ wurden deshalb im Geschäftsjahr 2013 vollständig aufgelöst.

8. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Kontron plant die Veräußerung des Geschäftsbereiches Projektgeschäft Energie, um sich zukünftig komplett auf seine Kernkompetenzen im Markt für Embedded Computer Technologie (ECT) zu konzentrieren und somit die Weichen für die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens zu stellen.

Im Rahmen der vollständigen Fokussierung auf das reine ECT-Geschäft ist geplant, die Gesellschaft ubitronix system solutions gmbh in Hagenberg / Österreich und die RTSoft-Gruppe mit Hauptsitz in Moskau / Russland zu veräußern. Der zur Veräußerung beabsichtigte Geschäftsbereich bietet im Rahmen von Generalunternehmerleistungen und als Subunternehmer von Generalunternehmern spezifische und weitreichende Projektdienstleistungen im Bereich Energie / Strom für wenige – oft öffentliche bzw. staatliche Unternehmen – an. Den Kern dieses Geschäftsbereiches bilden über Ausschreibungen erlangte kundenspezifische Infrastrukturprojekte im Bereich Energie / Strom, welche über mehrere Jahre entweder als General- oder als Subunternehmer nach Meilensteinen abgearbeitet und zusammen mit anderen Unternehmen als Projektbeteiligte abgerechnet und als Generalunternehmer dem Kunden gegenüber voll garantiert und verantwortet werden. Der nicht fortgeführte Geschäftsbereich ist nahezu nicht mit den Wertschöpfungs-, Vertriebs- und Abwicklungsprozessen des Kontron-ECT-Geschäfts verknüpft und verlangt aufgrund des langfristigen Projektgeschäftes nach einem anderen Risiken- und Chancenmanagement im Gegensatz zum ECT-Geschäft.

Der in der RTSoft ZAO enthaltene Geschäftsbereich ECT mit einem Umsatz in der Größenordnung von ca. 5 Mio. € jährlich wird über einen Distributionsvertrag fortgeführt. Hier ist geplant, dass die RTSoft ZAO nach der Veräußerung als Indirect Channel Partner für Kontron im russischen Markt agiert.

Sowohl bei der ubitronix system solutions gmbh als auch bei der RTSoft-Gruppe sollen die gehaltenen Anteile im Rahmen von Management-Buy-Outs an die jeweilige Geschäftsleitung veräußert werden. Der Verkauf der ubitronix system solutions gmbh ist mit Kaufvertrag vom 10. Februar 2014 abgeschlossen worden, der Verkauf der Affair 000 soll bis Mitte 2014 erfolgen. In beiden Fällen waren die Verhandlungen über den Verkauf der Anteile zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen, die Veräußerungen galten allerdings zum 31. Dezember 2013 bereits als hochwahrscheinlich, weshalb die Vermögenswerte, Schulden und das Periodenergebnis in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtag bereits separat ausgewiesen werden.

Konzernabschluss

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Das Ergebnis des Projektgeschäftsbereiches Energie stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Tabelle 038

<i>in T€</i>	2013	2012
Erträge	86.849	85.940
Aufwendungen	95.238	93.873
davon aus Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes	3.663	7.746
davon aus Wertminderung sonstiger Vermögenswerte	4.285	1.959
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	-8.389	-7.933
Finanzergebnis	-228	-208
Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten	226	0
Gewinn / Verlust vor Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	-8.843	-8.141
Steuern auf das laufende Ergebnis vor Steuern	1.226	531
Gewinn / Verlust nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	-7.617	-7.610

Enthalten im sonstigen Ergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres:

<i>in T€</i>	2013	2012
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-1.499	517
Ertragsteuereffekte	0	0
Gesamt	-1.499	517

Ergebnis je Aktie:

<i>in T€</i>	2013	2012
Unverwässertes Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-0,13	-0,13
Verwässertes Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-0,13	-0,13

Konzernabschluss

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche setzten sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Tabelle 039

<i>in T€</i>	31.12.2013
Vermögenswerte	
Flüssige Mittel	3.986
Vorräte	6.763
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.874
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	6.338
Sachanlagen	1.181
Immaterielle Vermögenswerte	254
Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	1.897
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	40.293
Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.706
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.801
Kurzfristige Rückstellungen	1.397
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	431
Erhaltene Anzahlungen	8.345
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.334
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	52
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	28.066

Die Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Tabelle 040

<i>in T€</i>	2013	2012
Betriebliche Tätigkeit	- 3.365	6.750
Investitionstätigkeit	- 837	- 1.331
Finanzierungstätigkeit	4.071	- 2.799
Netto-Cashflows	- 131	2.620

Wertminderung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Vorräten

Infolge der Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich wurden die Vermögenswerte und Schulden der ubitronix system solutions gmbh mit dem Veräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten bewertet und ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 227 T€ erfasst. Der Wertminderungsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind außerdem Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert der RTSoft sowie auf deren immaterielle Vermögenswerte und Forderungen aus Fertigungsaufträgen von insgesamt 7.948 T€ erfasst, welche sich unmittelbar vor der Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich aus einem Wertminderungstest ergaben, welcher aufgrund der Verkaufsabsichten für diese Gesellschaft durchgeführt wurde.

Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs wird aufgrund der Verkaufsperspektive jeweils der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten den Buchwerten der beiden Einheiten gegenübergestellt. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus den erwarteten und seitens Kontron für realistisch gehaltenen Verkaufspreisen für die beiden Einheiten, welche unabhängig voneinander veräußert werden sollen. Die Veräußerung der ubitronix system solutions gmbh erfolgte im Februar 2014, während die Verhandlungen über die Veräußerung der RTSoft-Gruppe zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht abgeschlossen sind.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird in der Fair-Value-Hierarchie der Stufe 3 zugeordnet.

Erläuterung der Konzernbilanz

9. Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von 26.755 T€ (Vorjahr: 27.534 T€) handelt es sich um Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Flüssige Mittel

Tabella 041

<i>in T€</i>	2013	2012
Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks	26.746	22.654
Kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten	9	4.880
Flüssige Mittel gesamt	26.755	27.534

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

Flüssige Mittel inkl. aufgebener Geschäftsbereich

Tabella 042

<i>in T€</i>	2013	2012
Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks	26.746	22.654
Kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten	9	4.880
Bankguthaben, Kassenbestand, Schecks und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten des aufgegebenen Geschäftsbereichs	3.986	0
Flüssige Mittel gesamt	30.741	27.534

10. Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorratsbestand		<i>Tabelle 043</i>
<i>in T€</i>	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.484	27.181
Unfertige Erzeugnisse	15.392	22.644
Fertige Erzeugnisse und Waren	37.231	37.657
Geleistete Anzahlungen	584	6.144
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.004	6.397
	84.695	100.023

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Die Wertminderung von Vorräten die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 3.331 T€ (Vorjahr: 5.239 T€). Der Wertminderungsaufwand wird in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen.

Die Bestandsermittlung der Vorräte erfolgt durch Stichtags- oder permanente Inventur.

Die auf Fertigungsaufträge bezogenen Beträge stellen sich wie folgt dar:

Fertigungsaufträge		<i>Tabelle 044</i>
<i>in T€</i>	2013	2012*
Auftragserlöse	6.057	3.986
Angefallene Kosten	- 5.092	- 2.407
Gewinn	965	1.579

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen summieren sich auf 1.004 T€ (Vorjahr: 6.397 T€). Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sind mit einem Betrag von 1.268 T€ (Vorjahr: 4.488 T€) erfasst. In Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 11.759 T€) wurden erhaltene Anzahlungen auf Fertigungsaufträge vereinnahmt.

11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, Ableitungen aus der Altersstruktur sowie einer kaufmännischen Beurteilung der ausgewiesenen Vermögenswerte basieren.

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Tabelle 045

<i>in T€</i>	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121.343	145.341
Wertberichtigungen	- 32.724	- 35.387
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	88.619	109.954

Zum 31. Dezember 2013 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 33.428 T€ (Vorjahr: 35.847 T€) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich folgendermaßen dar:

Wertberichtigungen Forderungen

Tabelle 046

<i>in T€</i>	2013	2012
Wertberichtigungen 01.01.	- 35.387	- 34.746
Aufwandswirksame Zuführungen	- 2.067	- 1.774
Inanspruchnahme	342	635
Auflösung	713	985
Kursdifferenzen	3.675	- 487
Wertberichtigungen 31.12.	- 32.724	- 35.387

Der Vortragswert aus 2012 in Höhe von 35.387 T€ enthält die Wertberichtigungen auf Ebene der Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd, die im Zuge des Verdachts auf betrügerische Handlungen in 2010 gebildet wurden.

Der Gesamtbetrag der Zuführungen im Jahr 2013 von 2.067 T€ (Vorjahr: 1.774 T€) setzt sich zusammen aus Zuführungen aufgrund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1.839 T€ (Vorjahr: 368 T€) und pauschalieren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 228 T€ (Vorjahr: 1.406 T€).

Die Auflösungen resultieren aus bezahlten Forderungen einzelner Kunden, die im Vorjahr aufgrund damals sich abzeichnender wirtschaftlicher Schwierigkeiten wertberichtigt worden waren, sowie aus der Rückgängigmachung von pauschalieren Einzelwertberichtigungen.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Altersstruktur Forderungen

Tabelle 047

in T€	Nominal- betrag	davon: weder überfällig noch wert- gemindert	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 150 Tagen	Zwischen 151 und 240 Tagen	Zwischen 241 und 330 Tagen	Mehr als 330 Tage
31.12.2013	121.343	74.251	8.000	2.299	1.716	1.207	210	234
31.12.2012	145.341	62.285	34.528	3.301	3.955	2.472	526	2.427

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenso für die überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

12. Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Tabelle 048

<i>in T€</i>	2013	2012
Umsatzsteuerforderungen	3.049	9.088
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.907	2.624
Forderungen aus Preisanpassungsklauseln	1.761	1.120
Kurzfristige Wertpapiere	1.213	370
Kautionen	1.170	492
Forderungen gegenüber Versicherungen	1.093	0
Sonstige Steuerforderungen	620	940
Debitorische Kreditoren	162	431
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	138	218
Forderungen gegenüber Personal	92	206
Forderungen Boni gegenüber Lieferanten	0	1.061
Forderungen aus Unternehmensverkäufen	0	400
Übrige	943	1.215
	12.148	18.165

Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

Tabelle 049

<i>in T€</i>	2013	2012
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.175	1.492
Kautionen	360	294
Übrige	19	179
	1.554	1.965

In der langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzung werden die für die Aufnahme einer Kreditfazilität von 170 Mio. € im Geschäftsjahr 2012 angefallenen Transaktionskosten in Höhe von 1.145 T€ (Vorjahr: 1.492 T€) ausgewiesen. Der Gesamtbetrag von 1.739 T€ wird über die Laufzeit der Fazilität von fünf Jahren linear dem Zinsaufwand zugeführt.

13. Aktive latente Steuern

Erläuterungen zu den latenten Steuern enthält Textziffer (7) dieses Anhangs.

14. Sachanlagevermögen

Die Ermittlung von außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Berücksichtigung von IAS 36 *Wertminderung von Vermögenswerten*. Auf das Sachanlagevermögen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 140 T€ (Vorjahr: 172 T€) vorgenommen.

Des Weiteren sind 52 T€ (Vorjahr: 65 T€) als Finance Leases qualifizierte Produktionsanlagen und Fahrzeuge enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen, jedoch in der Regel keine günstigen Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die Details zu Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergeben sich insgesamt wie folgt:

Mindestleasingzahlungen

Tabelle 050

<i>in T€</i>	2013	2012
Fällig innerhalb eines Jahres	114	131
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	200	90
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
	314	221
In den Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	20	14
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	294	207

Nachfolgend die Details zu den Mindestleasingzahlungen gemäß der Aufteilung nach den Barwerten:

Mindestleasingzahlungen Aufteilung nach Barwerten

Tabelle 051

<i>in T€</i>	2013	2012
Fällig innerhalb eines Jahres	104	127
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	190	80
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
	294	207

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Es liegen keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen vor.

15. Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für Forschung und Entwicklung wurden im Jahr 2013 insgesamt 48.439 T€ (Vorjahr: 53.378 T€*) ausgegeben. Davon erfüllen 15.235 T€ (Vorjahr: 20.018 T€) die Aktivierungskriterien nach IAS 38.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 7.560 T€ (Vorjahr: 2.485 T€) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (aktivierte Entwicklungskosten) vorgenommen. Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management genehmigten „Market Requirement Document“. Durch die Genehmigung wird die Produktentwicklung freigegeben. Das „Market Requirement Document“ beinhaltet einen Planungszeitraum von sieben Jahren; das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze vor Steuern betragen zwischen 8,44 und 10,79 % (Vorjahr: zwischen 7,05 % und 15 %).

Der außerplanmäßige Wertminderungsaufwand in Höhe von 7.560 T€ wird mit einem Betrag in Höhe von 6.335 T€ in den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten ausgewiesen und resultiert aus den Segmenten EMEA mit einem Betrag von 4.613 T€ (Vorjahr: 1.180 T€), Nordamerika in Höhe von 1.694 T€ (Vorjahr: 1.305 T€) sowie Emerging Markets in Höhe von 28 T€ (Vorjahr: 0 T€). Der verbleibende Betrag in Höhe von 1.225 T€ entfällt auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche und ist im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen liegen in Produktkündigungen durch Kunden und revidierten künftigen Umsatzerwartungen sowie Portfoliobereinigungen durch das CR-Programm.

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Kontron-Konzern Zuwendungen aus öffentlicher Hand in Höhe von 724 T€ (Vorjahr: 334 T€) erhalten, welche die Herstellungskosten der aktivierten Entwicklungsprojekte gemindert haben, sowie weitere Zuschüsse in Höhe von 432 T€ (Vorjahr: 1.218 T€), welche die Forschungs- und Entwicklungskosten reduziert haben.

Des Weiteren sind in den Zuführungen zu den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten 21 T€ für Programmierarbeiten an den kontroninternen IT-Systemen aktiviert worden.

Rechte und Lizenzen, sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Betrag in Höhe von 1.684 T€ in die Weiterentwicklung der bestehenden IT-Systeme und den Erwerb von Softwarelizenzen investiert.

Des Weiteren beinhalten die immateriellen Vermögenswerte Rechte und Lizenzen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen (z. B. Kundenstamm, Technologie, Markenname und Auftragsbestand). Im Geschäftsjahr wurden 144 T€ in Rechte und Lizenzen investiert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt enthalten:

Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte

Tabelle 052

in T€	2013	2012*
Sonstige Produktionskosten	20.890	12.835
Forschungs- und Entwicklungskosten	739	1.113
Allgemeine Verwaltungskosten	978	1.759
Vertriebskosten	1.883	2.685
Wertberichtigung Geschäfts- oder Firmenwert	0	9.577
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	5.466	11.127
	29.956	39.096

Im Rahmen des Wertminderungstests auf die Geschäfts- oder Firmenwerte wurde ein Betrag in Höhe von 1.225 T€ als außerplanmäßige Abschreibung auf die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte der RTSoft ZAO erfasst. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist dieser Betrag unter der Position „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ enthalten.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus Unternehmenskäufen und teilen sich wie folgt auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten auf:

Geschäfts- oder Firmenwerte 2013

Tabelle 053

in T€	01.01.2013	Währungs- änderungen	Zugänge/ Abgänge	Wert- minderungen	31.12.2013
Europa	46.624	- 154	0	0	46.470
ubitronix	0	0	0	0	0
Nordamerika	40.895	- 766	0	0	40.129
RTSoft Gruppe	3.663	0	0	3.663	0
Asien	2.144	- 32	0	0	2.112
	93.326	- 952	0	3.663	88.711

Geschäfts- oder Firmenwerte 2012

Tabelle 054

in T€	01.01.2012	Währungs- änderungen	Zugänge/ Abgänge	Wert- minderungen	31.12.2012
Europa	46.715	33	- 124	0	46.624
ubitronix	2.701	0	0	2.701	0
Nordamerika	50.872	- 400	0	9.577	40.895
RTSoft Gruppe	8.594	114	0	5.045	3.663
Asien	2.145	- 1	0	0	2.144
	111.027	- 254	- 124	17.323	93.326

Aufgrund des jährlich durchgeführten Wertminderungstests auf Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 7.948 T€ (Vorjahr: 19.282 T€), der in Höhe von 3.663 T€ (Vorjahr: 17.323 T€) als Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfasst wurde. Ein Betrag von 1.225 T€ (Vorjahr: 1.959 T€) wurde als außerplanmäßige Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte gebucht, des Weiteren wurden Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 3.060 T€ (Vorjahr: 0 T€) wertberichtigt. Die Wertminderungen in Höhe von 7.948 T€ (Vorjahr: 9.705 T€), die auf aufgegebenen Geschäftsbereichen entfallen, sind in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist unverändert zum Vorjahr.

Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwerts:

Kontron führt seine jährliche Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte jeweils zum 31. Dezember durch. Bei der Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung berücksichtigt der Konzern neben der allgemeinen Geschäftsentwicklung auch das Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Buchwert.

Die Wertminderungsprüfungen des Geschäfts- oder Firmenwertes basieren auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern) und berücksichtigen die aktuellen Gegebenheiten und die Ist-Situation des Konzerns zum Bewertungsstichtag (As-is Situation). Die positiven Wachstums- und Ergebniseffekte, welche sich aus dem im Geschäftsjahr 2013 eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) ergeben können, wurden in den Finanzplanungen entsprechend berücksichtigt.

Die jährliche Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit RTSoft-Gruppe ergab einen Abwertungsbedarf von 7.948 T€. Dieser Abwertungsbedarf ergibt sich aus der Differenz des erwarteten Verkaufspreises zum Buchwert der RTSoft-Gruppe.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa, Nordamerika und Asien sind die im Rahmen des Wertminderungstests ermittelten erzielbaren Beträge größer als die jeweiligen Buchwerte, so dass gemäß IAS 36 keine Wertminderungen zu erfassen sind.

Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa, Nordamerika und Asien auf Basis der Berechnung der Nutzungswerte unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen (2014 bis 2017). Nach dem Zeitraum von vier Jahren anfallende Cashflows werden mit einem Wachstum von 0,7 % bis 1 % gegenüber dem letzten, einzeln geplanten Jahr (2017) angenommen. Für die Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme prognostiziert, die auf den operativen Ergebnissen und der Planungstreue der jüngeren Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen des Geschäftsjahres und der bestmöglichen Schätzung künftiger Entwicklungen, unter anderem auf Basis von Annahmen zur Marktentwicklung durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen, basieren. Im Wesentlichen wird der Nutzungswert durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, welcher besonders sensitiv auf Veränderungen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert.

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Abzinsungssätze

Tabelle 055

in %	2013	2012
Europa	9,40	9,38
ubitronix	–	7,45
Nordamerika	11,36	11,05
RTSoft Gruppe	–	15,12
Asien	12,90	11,80

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ubitronix und RTSoft-Gruppe werden als aufgegebenen Geschäftsbereiche klassifiziert. Die entsprechenden Angaben zu erfassten Wertminderungen und der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte finden sich in Textziffer (8).

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes

Bei folgenden der Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Umsatzwachstum während des Budgetzeitraums,
- Bruttogewinnmargen,
- Abzinsungssätze,
- Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Detailplanungszeitraums zugrunde gelegt wurden.

Umsatzwachstum – Dieses wurde anhand von verfügbaren Marktstudien und unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre geplant.

Bruttogewinnmargen – Die Bruttogewinnmargenschätzungen orientieren sich an den durchschnittlichen Werten, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren erzielt wurden, sowie Einschätzungen über mögliche Preis-, Kosten- und Produktmixveränderungen als auch Effizienzsteigerungen in der Planperiode. Des Weiteren werden erwartete Effekte aus der Umsetzung der Maßnahmen des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes (CRP) berücksichtigt.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Berechnung des Abzinsungssatzes berücksichtigt die spezifischen Umstände der Kontron AG und ihrer Geschäftssegmente und basiert auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Die durchschnittlichen Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite abgeleitet, während die Fremdkapitalkosten anhand des erwarteten Schuldendienstes ermittelt werden. Dieser Zinssatz wurde weiter angepasst, um die Markteinschätzung im Hinblick auf alle spezifisch der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden Risiken, insbesondere Währungs- und Länderrisiken, widerzuspiegeln, für welche die Schätzung der künftigen Cashflows nicht angepasst wurde.

Schätzung der langfristigen Wachstumsrate – Die Wachstumsrate zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen jenseits des Planungszeitraums von vier Jahren wurde mit 0,7 % bis 1 % angenommen. In der Wachstumsrate werden externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends berücksichtigt.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa, Nordamerika und Asien getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Die Auswirkungen der Grundannahmen auf den erzielbaren Betrag werden nachfolgend erläutert:

Annahmen zur Wachstumsrate – Die langfristige Wachstumsrate kann durch den technologischen Wandel und mögliche neue Wettbewerber wesentlich beeinflusst werden. Allerdings erwartet Kontron basierend auf dem aktuellen Kenntnisstand aus einem möglichen Eintritt neuer Wettbewerber keinen negativen Einfluss auf die prognostizierten Cashflows. Jedoch könnte dies zu einer anderen nach vernünftigen Ermessen möglichen Wachstumsrate führen. Ein Rückgang der berücksichtigten langfristigen Wachstumsrate von 1 % auf 0,5 % würde bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa, Nordamerika und Asien zu keinem Wertminderungsbedarf führen.

Entwicklung der Bruttogewinnmarge – Eine um einen Prozentpunkt niedrigere Bruttogewinnmarge im Zeitablauf würde bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa, Nordamerika und Asien zu keinem Wertminderungsbedarf führen.

Abzinsungssätze – Bei einer Erhöhung der Abzinsungssätze um einen Prozentpunkt wäre der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Europa, Nordamerika und Asien weiterhin höher als deren Buchwert.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ubitronix und RTSoft-Gruppe stellt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten den erzielbaren Betrag dar, weshalb eine Angabe zur Sensitivität der oben genannten Grundannahmen entfällt. Eine Änderung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten würde bei RTSoft in gleicher Höhe zu einer Änderung des Wertminderungsbedarfes führen.

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tabelle 056

<i>in T€</i>	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.897	73.419
Kundenanzahlungen	2.312	14.216
	67.209	87.635

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben folgende Restlaufzeiten:

Restlaufzeiten Verbindlichkeiten

Tabelle 057

<i>in T€</i>	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahren	Gesamt
31.12.2013	66.427	782	0	67.209
31.12.2012	86.813	822	0	87.635

17. Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Tabelle 058

<i>in T€</i>	2013	2012
Personalverpflichtungen	12.559	14.975
Ausstehende Rechnungen	2.704	1.108
Sonstige Steuern	1.809	6.001
Rechts- und Beratungskosten	1.268	1.586
Verbindlichkeiten aus Abnahmeverpflichtungen	815	0
Kreditorische Debitoren	711	207
Rücknahmeverpflichtung aus Materialverkäufen	328	2.607
Mietverpflichtungen	271	350
Zinsverbindlichkeiten	239	92
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	149	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	63	72
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	0	125
Übrige	1.588	1.736
	22.504	28.859

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Tabelle 059

<i>in T€</i>	2013	2012
Rechnungsabgrenzungen	2.567	236
Belastende Verträge	693	981
Put-Optionen auf Anteile ubitronix	0	134
Übrige	222	133
	3.482	1.484

Zum 31. Dezember 2013 ist in der langfristigen Rechnungsabgrenzung ein Betrag in Höhe von 2.288 T€ erfasst für im Voraus erhaltene Entschädigungszahlungen einer Versicherung für durch Hochwasser entstandene Schäden in einer deutschen Tochtergesellschaft.

18. Passive latente Steuern

Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern enthält Textziffer (7) dieses Anhangs (Ertragsteuern).

19. Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Kontron-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten 2013

Tabella 060

<i>in T€</i>	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	2013 Gesamt
Langfristig				
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	0	34.932	0	34.932
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	190	0	190
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	35.122	0	35.122
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	197	0	0	197
Finanzierungsleasingverpflichtungen	104	0	0	104
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	301	0	0	301
	301	35.122	0	35.423

Finanzverbindlichkeiten 2012

Tabella 061

<i>in T€</i>	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	2012 Gesamt
Langfristig				
Langfristige Verbindlichkeiten (Bankdarlehen)	0	13.803	0	13.803
Finanzierungsleasingverpflichtungen	0	80	0	80
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	13.883	0	13.883
Kurzfristig				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	518	0	0	518
Finanzierungsleasingverpflichtungen	127	0	0	127
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	645	0	0	645
	645	13.883	0	14.528

Den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen die folgenden Laufzeiten und Zinssätze zugrunde:

Laufzeiten/Zinssätze langfristige Verbindlichkeiten

Tabelle 062

in T€	2013	2012
Kreditfazilität mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,59% (Vorjahr: 1,71%) bis 2017	34.923	13.734
Sonstige Darlehen mit einer Verzinsung zwischen 6,9% und 9,79% bis 2014	9	0
Sonstige Darlehen mit einer Verzinsung zwischen 5,0% und 10,2% bis 2014	0	69
	34.932	13.803
Kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen	0	0
	34.932	13.803

Kontokorrentkredite und Bankkredite mit einer Laufzeit kleiner 1 Jahr

Zur Finanzierung des Working Capital bestehen bei einigen ausländischen Tochtergesellschaften bilaterale Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 3.087 T€. Hiervon entfallen 2.034 T€ auf Kontokorrentlinien und 1.053 T€ auf Avallinien. Diese Kreditlinien wurden ohne Haftungsübernahme durch die Kontron AG abgeschlossen und gelten bis auf Widerruf. Die Ausnutzung der Kontokorrentlinie einer ausländischen Tochtergesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 197 T€. Die bereitgestellten Avallinien waren mit einem Betrag von 1.053 T€ vollständig ausgenutzt.

Bankkredite mit einer Laufzeit größer 1 Jahr

Im April 2012 wurde über ein Bankenconsortium bestehend aus fünf Banken eine Kreditfazilität über insgesamt 170.000 T€ abgeschlossen. Die Laufzeit dieser Kreditfazilität, die neben der Finanzierung des Working Capital der Kontron Gruppe auch die Finanzierung von Investitionen und möglichen Akquisitionen ermöglicht, beträgt fünf Jahre.

Die Kreditlinie ist in eine Tranche über 140.000 T€ für kurzfristige Geldaufnahmen in Form von Terminkrediten („Cash-Linie“) sowie eine Avallinie über 30.000 T€ gegliedert. Ferner besteht innerhalb der eingeräumten „Cash-Linie“ die Möglichkeit, mit den einzelnen Mitgliedern des Bankenconsortiums bilaterale Kreditlinien für die Kontron AG („Ancillary Lines“) sowie Tochtergesellschaften („Subsidiary Lines“) zu vereinbaren. Zum 31. Dezember 2013 hat die Kontron AG diese Finanzierungsoption genutzt und bilaterale Kreditlinien („Ancillary Lines“) über insgesamt 29.600 T€ mit allen beteiligten Konsortialbanken abgeschlossen. Zusätzlich wurde für eine ausländische Tochtergesellschaft, die im Rahmen dieses Abschlusses als aufgebene Geschäftsbereich ausgewiesen wird, eine lokale Kreditlinie („Cash-Linie“) als „Subsidiary Facility“ in Höhe von 4.102 T€ (umgerechnet zum Stichtagskurs) abgezweigt. Diese Kreditlinie, für die die Kontron AG im Rahmen der Kreditfazilität auch die Mithaftung übernommen hat, war zum Bilanzstichtag mit 3.801 T€ beansprucht. Diese Kreditbeanspruchung ist nicht in den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten, sondern in der Bilanzposition „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ enthalten.

Für die gesamte Kreditlinie wurden keine Sicherheiten gewährt. Einige Tochtergesellschaften der Kontron AG haben gegenüber dem Bankenkonsortium eine Mithaftung übernommen. Aufgrund einer Vereinbarung in der Kreditfazilität wurde im Geschäftsjahr 2013 eine weitere, ausländische Tochtergesellschaft in diese Mithaftung miteinbezogen. Die Kreditfazilität unterliegt der Einhaltung vereinbarter finanzieller Kennzahlen sowie nicht-finanzieller Auflagen. Bei den finanziellen Kennzahlen handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns im Verhältnis zum EBITDA, dem Nettofinanzergebnis des Konzerns im Verhältnis zum EBITDA sowie einer definierten Mindesteigenkapitalquote. Bei Nichterfüllung der Kreditbedingungen sind die ausstehenden Verbindlichkeiten sofort fällig und an die Gläubigerbanken zu zahlen. Zum Bilanzstichtag wurden die in der Kreditvereinbarung festgelegten Auflagen vollumfänglich erfüllt.

Die Verzinsung der Kreditaufnahmen innerhalb der Kreditfazilität erfolgt auf Basis des der jeweiligen Laufzeit zugrunde liegenden EURIBORs zuzüglich einer Kreditmarge, die in Abhängigkeit vom Verhältnis der Nettofinanzverschuldung des Konzerns zum EBITDA berechnet wird. Die Verzinsung innerhalb der bilateralen, sogenannten Ancillary Lines wurde mit der jeweiligen Konsortialbank individuell vereinbart und wird auf Basis des aktuell gültigen Geldmarktzinses berechnet. Der durchschnittliche Finanzierungszinssatz beträgt zum Bilanzstichtag ca. 1,59 % p. a.

Am 31. Dezember 2013 beträgt die Beanspruchung aus der Geldaufnahme innerhalb der Kreditfazilität 34.923 T€. Zusätzlich wurden die vorhandenen „Cash“-Linien durch die Ausnutzung der als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesenen ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 3.801 T€ belastet. Im Rahmen des mit dem Bankenkonsortium vereinbarten „Subsidiary Line“-Konzepts wurden weiterhin Garantielinien in Höhe von insgesamt 13.238 T€ für diese Tochtergesellschaft bereitgestellt, so dass dieser Betrag ebenso von der „Cash“-Linie der Kontron AG abgezogen werden muss.

Unter Berücksichtigung dieser abgezwigten Kreditlinien für die ausländische Tochtergesellschaft standen dem Konzern somit insgesamt „Cash“-Kreditlinien in Höhe von 126.190 T€ zur Verfügung, so dass dem Konzern insgesamt ein weiterer, rechnerischer Finanzierungsspielraum in Höhe von 74.021 T€ zur Verfügung steht. Hiervon fallen 17.039 T€ auf die als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesene Tochtergesellschaft.

Die für die Kontron AG bereitgestellten Garantielinien innerhalb der Kreditfazilität in Höhe von 30.160 T€ sind zum Bilanzstichtag mit einem Betrag von 4.663 T€ ausgenutzt, so dass hier weiterer Spielraum in Höhe von 25.497 T€ besteht. Die bereits o. a. Garantielinie in Höhe von 13.238 T€ der ausländischen Tochtergesellschaft, die aufgrund länderspezifischer Vorgaben mit lokalen Niederlassungen zweier Konsortialbanken abgeschlossen wurden, waren zum Bilanzstichtag mit 3.941 T€ ausgenutzt.

Dem Konzern standen somit zum Bilanzstichtag unter Einbeziehung der als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesenen Gesellschaft 87.259 T€ ungenutzte Kreditlinien für Kreditaufnahmen sowie 34.794 T€ für weitere Avalinanspruchnahmen zur Verfügung.

Am 31. Dezember 2012 standen dem Konzern Kreditlinien in Höhe von insgesamt 172.698 T€ zur Verfügung. Dabei standen dem Konzern 111.810 T€ ungenutzte „Cash“-Linien sowie 26.819 T€ für Avalinanspruchnahmen zur Verfügung.

Festverzinsliche Darlehen

Die festverzinslichen Darlehen in Höhe von 9 T€ dienen zur Finanzierung von Firmenfahrzeugen einer ausländischen Tochtergesellschaft.

Bei den am Bilanzstichtag erfassten Finanzverbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum keine Zahlungsstörungen aufgetreten hinsichtlich der Tilgungs- und Zinszahlungen, des Tilgungsfonds oder der Tilgungsbedingungen der Verbindlichkeiten.

Mietleasingverpflichtungen

Der Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Software-Lizenzen abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit liegt zwischen drei und sieben Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungs- oder günstigen Kaufoptionen. Dem Leasingnehmer wurden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Zahlungen aus Mietleasingverhältnissen als Aufwand erfasst:

Mietleasingzahlungen

Tabelle 063

<i>in T€</i>	2013	2012
Mindestleasingzahlungen aus Mietleasingverhältnissen	7.444	7.972

Im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen wurden in vorausgegangenen Geschäftsjahren SAP-Lizenzen im Wert von insgesamt 14.519 T€ an eine Leasinggesellschaft veräußert und gleichzeitig Mietverträge über diese SAP-Lizenzen mit dem Leasinggeber geschlossen. Die im Geschäftsjahr 2009 überarbeiteten Verträge haben eine Laufzeit bis Ende 2014, die in 2010 und 2011 abgeschlossenen Verträge haben eine Laufzeit bis Mai 2015.

20. Rückstellungen

IAS 37 definiert Rückstellungen als Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, wobei zwischen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden zu unterscheiden ist.

Die abgegrenzten Schulden sind in der Position „Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bzw. „Übrige langfristige Verbindlichkeiten“ enthalten und werden unter Textziffer (15) näher erläutert.

Die Rückstellungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Kurzfristige Rückstellungen 2013

Tabelle 064

in T€	Vortrag 01.01.2013	Währungs- änderungen	Umglie- derung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Zinsen	Aufge- gebener Geschäfts- bereich	Stand 31.12.2013
Gewährleistung	2.897	- 112	0	949	366	204	0	- 456	2.708
Rechtsstreitigkeiten	721	- 113	0	249	747	0	0	0	110
Drohverluste	1.475	- 81	746	711	756	0	14	- 940	1.169
Restrukturierung	1.598	- 22	928	7.813	2.047	443	0	0	7.827
Übrige	506	- 99	96	2.835	399	578	0	0	2.361
Gesamt	7.197	- 427	1.770	12.557	4.315	1.225	14	- 1.396	14.175

Langfristige Rückstellungen 2013

Tabelle 065

in T€	Vortrag 01.01.2013	Währungs- änderungen	Umgliederung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2013
Gewährleistung	933	- 73	0	284	331	117	696
Drohverluste	1.731	0	- 746	198	413	0	770
Restrukturierung	1.322	- 23	- 928	698	0	371	698
Übrige	131	- 4	- 96	0	1	0	30
Gesamt	4.117	- 100	- 1.770	1.180	745	488	2.194

Kurzfristige Rückstellungen 2012

Tabelle 066

in T€	Vortrag 01.01.2012	Währungs- änderungen	Umglie- derung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Zinsen	Stand 31.12.2012
Gewährleistung	2.347	- 50	0	2.206	1.479	127	0	2.897
Rechtsstreitigkeiten	173	- 15	0	825	262	0	0	721
Drohverluste	373	- 3	1.034	759	706	0	18	1.475
Restrukturierung	446	- 1	- 302	1.582	0	145	18	1.598
Übrige	1.531	- 11	0	386	954	446	0	506
Gesamt	4.870	- 80	732	5.758	3.401	718	36	7.197

Langfristige Rückstellungen 2012

Tabelle 067

in T€	Vortrag 01.01.2012	Währungs- änderungen	Umglie- derung	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Zinsen	Stand 31.12.2012
Gewährleistung	1.010	- 5	0	133	0	205	0	933
Drohverluste	2.366	0	- 829	271	103	0	26	1.731
Restrukturierung	0	- 2	0	1.324	0	0	0	1.322
Übrige	30	0	97	4	0	0	0	131
Gesamt	3.406	- 7	- 732	1.732	103	205	26	4.117

Gewährleistungen

Eine Rückstellung wird für Gewährleistungsverpflichtungen aus in den vergangenen zwei Jahren verkauften Produkten passiviert. Gewährleistungen aus Fertigungsaufträgen werden nach Gesamtabnahme des jeweiligen Projektes in der Rückstellungsberechnung berücksichtigt. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen in der Vergangenheit vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres und der gesamte passivierte Betrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen werden. Die den Berechnungen der Gewährleistung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zweijährigen Gewährleistungszeitraumes.

Rechtsstreitigkeiten

Der Verbrauch in den kurzfristigen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten resultiert mit einem Betrag in Höhe von 532 T€ aus einem Rechtsstreit der Kontron Australia Pty. Ltd. mit einem Kunden (nähere Informationen hierzu unter Textziffer (21)).

Drohverluste

Die Zuführungen in die kurzfristigen Drohverlustrückstellungen in Höhe von 711 T€ wurden in der RTSoft ZAO im Zusammenhang mit langfristigen Fertigungsaufträgen gebildet. Der Verbrauch in den lang- und kurzfristigen Drohverlustrückstellungen betrifft die Leasingraten für die SAP-Systeme der Kontron Europe GmbH und der Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd.

Restrukturierung

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Betrag in Höhe von 7.813 T€ in die kurzfristigen Rückstellungen für Restrukturierung sowie ein Betrag in Höhe von 698 T€ in die langfristigen Restrukturierungsrückstellungen zugeführt. Diese Zuführungen wurden in Zusammenhang mit dem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm (CRP) „New Kontron“ gebildet und beinhalten die Zusammenlegung diverser deutscher Standorte in Augsburg und Deggendorf sowie die Verkleinerung einiger ausländischer Standorte. Im Wesentlichen sind in den Rückstellungen Abfindungen und sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 7.716 T€ sowie Aufwendungen für belastende Verträge in Höhe von 795 T€ enthalten. Der Verbrauch der Restrukturierungsrückstellung betrifft die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für die in Liquidation befindliche Schweizer Tochtergesellschaft Kontron Compact Computers AG.

Übrige

Die Zuführungen zu den kurzfristigen übrigen Rückstellungen enthalten einen Betrag in Höhe von 2.051 T€ für den Austausch von fehlerhaften Produkten bei einem Kunden.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Auswirkungen der Erstanwendung des neuen Standard IAS19 (revised 2011)

Am 16. Juni 2011 hat das IAS-Board eine Neufassung von IAS 19 bereitgestellt, die am 6. Juni 2012 im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurde. Die Kontron AG hat den neuen Standard IAS 19 (revised 2011) in diesem Geschäftsjahr erstmalig angewendet. Die Auswirkung aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist eine Erhöhung der Pensionsnettoverbindlichkeit um 167 T€ (199 T€ am 1. Januar 2012) zulasten der Gewinnrücklagen.

Der Pensionsaufwand im Jahr 2013 fällt um etwa 21 T€ (Vorjahr: 17 T€) niedriger aus als nach der bisherigen Fassung von IAS 19, durch folgende Effekte:

- Gewinn in Höhe von 32 T€ (Vorjahr: 32 T€), da in Frankreich keine Amortisation der Unrecognized Past Service Cost mehr erfolgt (die Pensionsnettoverbindlichkeit wurde um die Unrecognized Past Service Cost erhöht),
- Verlust in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 15 T€) aufgrund der Neuberechnung des Zinsertrages unter Berücksichtigung des Diskontierungszinssatzes in der Schweiz.

Gesetzliche Rahmenbedingungen und Beschreibung der Zusagen

In Deutschland wird der gesetzliche Rahmen für die betriebliche Altersversorgung (bAV) durch das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) vorgegeben, in dem die gesetzlichen Mindestanforderungen an die bAV verankert sind. Des Weiteren müssen Regelungen und Urteile aus dem Arbeitsrecht befolgt werden. Bei dem Altersversorgungssystem der deutschen Gesellschaft handelt es sich um Ruhegeld, das als

- Altersrente bei Ausscheiden mit oder nach Erreichen der festen Altersgrenze von 65 Jahren,
- vorzeitige Altersrente bei Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung,
- Invalidenrente bei Ausscheiden mit nachfolgender Erwerbsunfähigkeit ausgezahlt wird. Die Rentenhöhe wird durch Gehaltsanpassungen nicht beeinflusst. Zum Bilanzstichtag nehmen wie im Vorjahr zehn Mitarbeiter an dem Plan teil.

Aufgrund der gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen in Frankreich ist das Unternehmen verpflichtet, bei Pensionierung Einmalzahlungen an seine Mitarbeiter zu leisten. Die Zahlungen sind tariflich geregelt und basieren auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie dem Endgehalt vor der Pensionierung. Ein Mitarbeiter, der die Firma vor dem Renteneintritt verlässt, unabhängig davon, ob freiwillig oder durch den Arbeitgeber veranlasst, erhält keine Zahlung. Zum Bilanzstichtag nehmen 98 Mitarbeiter an dem Plan teil (Vorjahr: 95 Mitarbeiter).

In der Schweiz muss jeder Arbeitgeber gemäß BVG (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge) für seine Arbeitnehmer einen Pensionsplan anbieten. Obligatorisch versichert werden Arbeitnehmer, deren Lohn die Eintrittsschwelle übertrifft, welche periodisch neu festgelegt wird. Das BVG schreibt einen Minimalplan (das BVG-Minimum) vor, welches in jedem Fall gedeckt werden muss. Bei dem Vorsorgeplan in der Schweiz handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen. Kontron zahlt in diesem Fall eine gehalts- und dienstzeitabhängige Altersrente an die Mitarbeiter aus.

Zum Bilanzstichtag befindet sich die Gesellschaft in der Schweiz in Liquidation. Der Plan wurde aus diesem Grund abgewickelt. Es bestehen nur noch wenige Vermögenswerte im Plan, die im Jahr 2014 ausbezahlt werden.

Bestehende Risiken

In Deutschland ist die Versorgungsordnung für Neueintritte geschlossen. Die versorgungsfähigen Gehälter der begünstigten Mitarbeiter sind festgeschrieben. Dadurch ist die Summe der Endansprüche aller Anwärter auf weniger als 9 T€ jährlich begrenzt. Die aktuell ausgezahlten Renten belaufen sich auf weniger als 3 T€ im Jahr und pro Leistungsempfänger. In diesem Fall beschränken sich die Risiken im Wesentlichen auf die Zinsentwicklung und Langlebigkeit.

In Frankreich beschränkt sich das Risiko ebenfalls im Wesentlichen auf die Risiken der Zinsentwicklung und der Langlebigkeit. Der Plan ist nicht durch Planvermögen abgedeckt, was für kleinere Unternehmen marktüblich ist.

In der Schweiz besteht durch die Abwicklung der Gesellschaft und die Auszahlung aller unverfallbaren Anwartschaften keine Verpflichtung mehr; damit bestehen auch keine weiteren Risiken.

Rückstellungen für Pensionszusagen und andere Leistungen

Die Rückstellungen für Pensionszusagen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben sich folgendermaßen entwickelt:

Pensionsrückstellungen 2012

Tabelle 068

in T€

Pensionsrückstellungen zum 01.01.2012	2.937
Zuführung	- 2.140
Verbrauch	- 196
Zinsaufwand	151
Erfassung von Neubewertungen im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis)	
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung demografischer Annahmen	- 85
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung finanzieller Annahmen	694
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen in DBO	- 564
Erträge (-)/Verluste (+) aus Planvermögen (nicht im Zinsertrag enthalten)	340
Effekt aus der Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes gemäß IFRIC 14	153
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	17
Pensionsrückstellungen zum 31.12.2012	1.307

Pensionsrückstellungen 2013

Tabelle 069

in T€

Pensionsrückstellungen zum 01.01.2013		1.307
Zuführung		218
Verbrauch		- 34
Zinsaufwand		37
Erfassung von Neubewertungen im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis):		
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung demografischer Annahmen		- 37
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung finanzieller Annahmen		3
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen in DBO		- 92
Erträge (+)/Verluste (-) aus Planvermögen (nicht im Zinsertrag enthalten)		67
Effekt aus der Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes gemäß IFRIC 14		- 42
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung		0
Pensionsrückstellungen zum 31.12.2013		1.428

Bereits ab dem Geschäftsjahr 2009 hat Kontron die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Der neue Standard IAS 19 (revised 2011) schreibt nun diese Methodik verpflichtend vor. Aufgrund der bereits in der Vergangenheit angewandten Methodik ist die im Allgemeinen potentiell große Auswirkung des neuen Standards IAS 19 (revised 2011) in Bezug auf die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht eingetreten.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen sowie die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen:

Aufwendungen Versorgungsleistungen

Tabelle 070

<i>in T€</i>	2013	2012
Laufender Dienstzeitaufwand	105	327
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	111	- 2.480
Aufwand aus Planabgeltungen	0	0
Nettozinsaufwand:		
Zinsaufwand (DBO)	77	272
Zinsertrag (Planvermögen)	-40	- 121
Zinsertrag aus Erstattungsleistungen	0	0
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-) aus der Vermögenswertbegrenzung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0
Verwaltungskosten	2	12
Aufwendungen / Erträge für Versorgungsleistungen	255	- 1.989
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	28	219

Die Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2014 mit Beiträgen zu den leistungsorientierten Verpflichtungen in Form von erwarteten direkten Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 28 T€.

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen

Tabelle 071

<i>in T€</i>	2013	2012
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 01.01.	5.493	9.809
Laufender Dienstzeitaufwand	105	327
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	111	- 2.480
Gewinne /Verluste aus Planabgeltungen	0	0
Zinsaufwand	77	272
Pensionszahlungen aus Planvermögen	0	- 1.497
Pensionszahlungen durch Arbeitgeber	- 4	- 4
Zahlungen für Planabgeltungen	- 4.177	- 1.241
Arbeitnehmerbeiträge	28	184
Verwaltungskosten (enthalten in der DBO)	0	0
Steuern (enthalten in der DBO)	0	0
Versicherungsprämien für Risikoleistungen	0	0
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Umgliederungen	0	0
Neubewertungen:		
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung demografischer Annahmen	- 37	- 85
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund Änderung finanzieller Annahmen	3	693
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	- 92	- 564
Umrechnungsdifferenzen aus Plänen in Fremdwährung	- 80	78
Sonstiges	0	0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.	1.428	5.493

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich folgendermaßen dar:

Zeitwert Planvermögen

Tabelle 072

<i>in T€</i>	2013	2012
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	4.337	6.872
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	40	121
Gewinne / Verluste aus Planvermögen	-67	-340
Beiträge der Arbeitnehmer	28	184
Beiträge des Arbeitgebers	30	192
Pensionszahlungen aus Planvermögen	0	-1.496
Zahlungen für Planabgeltungen	-4.177	-1.241
Verwaltungskosten	-2	-12
Plan Abgeltungen / Änderungen	0	0
Umrechnungsdifferenzen aus Planvermögen in Fremdwährung	-83	58
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	107	4.337

Durch den Abbau des Pensionsplanes in der Schweiz wurden die Vermögenswerte übergangsweise in ein Tagesgeldkonto übertragen und sind als Barmittel zu betrachten.

Dieses Planvermögen stellt kein Eigentum der Firma dar, sondern wird unter Umständen dazu benutzt, die Leistungen der Mitarbeiter zu verbessern. Die tatsächliche Verwendung hängt von der Genehmigung der zuständigen Aufsicht ab.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der langfristigen Mitarbeiterverpflichtungen dargestellt:

Grundannahmen Pensionsrückstellung

Tabelle 073

<i>in %</i>	2013	2012
Abzinsungssatz	3,08	2,11
Gehaltstrend	2,00	1,96
Rententrend	2,00	0,56

Lebenserwartung Heubeck 2005G

Tabelle 074

Aktuelles Alter 31.12.2013	Durchschnitt Mann / Frau im Alter 65 J.	Vorjahreswert
65	20,75	20,62
45	23,37	23,24
40	23,98	23,86

Die Lebenserwartung wird nur für Deutschland ausgewiesen. In Frankreich wird ein Kapital ausgezahlt, mit der Folge, dass die Lebenserwartung kein entscheidender Faktor ist. In der Schweiz bestehen zum 31. Dezember 2013 keine Verpflichtungen mehr.

Die Sensitivitätsanalyse der Grundannahmen ergibt folgende Beträge:

Sensitivitätsanalyse Pensionsrückstellung

Tabelle 075

	01.12.2013 Annahme	31.12.2013 Verpflichtung	+ 50 Basispunkte	+ 50 Basispunkte
Abzinsungssatz	3,08%	1.428 T€	1.335 T€	1.526 T€
Gehaltstrend	2,00%	1.428 T€	1.510 T€	1.349 T€
Rententrend	2,00%	1.428 T€	1.439 T€	1.418 T€

Die Duration der Leistungen beträgt 14 Jahre.

Eine Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt zu einer Erhöhung der Gesamtverpflichtung in Höhe von 31 T€.

21. Angaben zu Rechtsstreitigkeiten

Im Berichtszeitraum waren im Konzern verschiedene Rechtsstreitigkeiten anhängig. Diese Rechtsstreitigkeiten stehen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften. Soweit diese Rechtsstreitigkeiten im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen wurden, geht der Vorstand nicht davon aus, dass der Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten materielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird.

Die im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2012 dargestellte Klage eines Kunden gegen die Kontron-Gesellschaft in Australien wurde im Berichtszeitraum durch einen Vergleich abgeschlossen. Im Rahmen des Vergleichs wurde eine Zahlung in Höhe von 532 T€ an die Kläger geleistet, diese Zahlung ist durch die im Geschäftsjahr 2012 vorsorglich gebildete Rückstellung gedeckt. Mit dem Abschluss des Vergleichs wurden alle Ansprüche der Kläger abgegolten.

Die seit dem Geschäftsjahr 2010 in Malaysia anhängige Schadensersatzklage (Aktivprozess) gegen mehrere Beklagte konnte auch im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen werden. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche in Höhe von 29.348 T€ geltend gemacht. Kontron hat für die Schadensersatzansprüche keine Forderungen bilanziert. Im Berichtszeitraum fanden zwei Verhandlungstermine statt, die der Zeugenvernehmung gedient haben. Derzeit kann durch die von Kontron beauftragten Rechtsanwälte in Malaysia noch nicht abgeschätzt werden, wann in dem Gerichtsverfahren in Malaysia mit einem Urteil gerechnet werden kann.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der im Rahmen des Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes (CRP) beschlossenen Standortverlagerung verschiedener Standorte der Kontron Europe GmbH an die Standorte in Augsburg und Deggendorf haben einige Mitarbeiter Klagen vor den zuständigen Arbeitsgerichten eingelegt. Die Klagen richten sich gegen die vonseiten der Gesellschaft ausgesprochenen Änderungskündigungen oder Versetzungen. Für Prozesskosten wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.463 T€ gebildet.

22. Eigenkapital und Aktienbezüge

Die Anzahl der am 31. Dezember 2013 von Kontron ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien betrug 55.683.024 Stück. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 1 €. Vorzüge oder verschiedene Gattungen / Klassen bestehen nicht.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie den Aufwand aus Aktienoptionsplänen (siehe Textziffer (32)).

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Des Weiteren wird seit 1. Januar 2010 bei einem Erwerb von „nicht beherrschenden Anteilen“ an Tochterunternehmen die Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden Buchwert in den Gewinnrücklagen erfasst.

23. Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2003 / I um bis zu 1.105 T€ durch Ausgabe von bis zu 1.104.850 neuen Aktien gegen Umtausch- oder Bezugsrechte bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von Optionsrechten des Aktienoptionsprogrammes 2003 von diesem Gebrauch machen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 verlängerte sich die Laufzeit der ausgegebenen und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen bis zum 31. Dezember 2013. Zum 31. Dezember 2013 sind deshalb keine Aktienoptionen ausstehend (Vorjahr: 299.500).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2007 um bis zu 1.500 T€ durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsrechten des Aktienprogrammes 2007 von diesem Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2013 bestanden hieraus 49.000 (Vorjahr: 943.094) Aktienoptionen.

Das bedingte Kapital 2010 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 aufgehoben.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch das bedingte Kapital 2011 um bis zu 16.877 T€ durch Ausgabe von bis zu 16.876.662 Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2011). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 von der Gesellschaft bis zum 6. Juni 2016 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2013 bestanden hieraus keine Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen.

24. Genehmigtes Kapital

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der Kontron AG vom 7. Juni 2011 wurde ein genehmigtes Kapital 2011 beschlossen, welches das genehmigte Kapital aus 2010 ersetzt.

Das genehmigte Kapital 2011 ermächtigt zur ein- oder mehrmaligen Ausgabe von bis zu 27.841.512 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zum 6. Juni 2016 (genehmigtes Kapital 2011). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- soweit es erforderlich ist, um den Gläubigern der von der Kontron AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht zustünde;
- wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen, des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, von Forderungen gegen die Gesellschaft oder anderen Wirtschaftsgütern ausgegeben werden;
- wenn die neuen Aktien zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 10%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte, während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf 25 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 25%-Grenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt. Ferner sind auf diese Grenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten und Gewinnschuldverschreibungen) mit Wandlungs- und Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

25. Eigene Aktien

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 zum Erwerb eigener Aktien bis zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10% ermächtigt. Die Ermächtigung gilt bis 8. Juni 2015.

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben und keine eigenen Aktien an Mitarbeiter aufgrund von Aktienoptionen übertragen.

Zum 31. Dezember 2013 hält Kontron 111.976 (Vorjahr: 111.976) eigene Aktien, das entspricht einem Betrag von nominal 112 T€ (Vorjahr: 112 T€) des Grundkapitals. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 0,22% (Vorjahr: 0,22%).

26. Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals haben sich von – 30.983 T€ auf – 32.705 T€ verändert. Dies ist auf Wechselkursschwankungen und die Umgliederung der auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfallenden kumulierten Währungsdifferenzen in die entsprechende Rücklage (siehe Textziffer (28)) zurückzuführen.

27. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in Höhe von 2.577 T€ entfallen im Wesentlichen auf das Tochterunternehmen RTSoft ZAO (2.526 T€).

Nach geltender IFRS-Regelung sind die Anteile ohne beherrschenden Einfluss innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen.

28. Art und Zweck der Rücklagen

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet neben Aktienaufgeldern und Kapitalerhöhungskosten auch anteilsbasierte Vergütungen. Die Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen dient dazu, den Wert der als Gehaltsbestandteil an Mitarbeiter (einschließlich der Führungskräfte) in Form von Eigenkapitalinstrumenten gewährten anteilsbasierten Vergütung zu erfassen. Für weitere Informationen zu diesen Plänen wird auf Textziffer (32.1) verwiesen.

Zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine Entnahme aus der Kapitalrücklage zugunsten der Gewinnrücklagen der Kontron AG in Höhe von 33.700 T€.

Rücklage für Währungsdifferenzen

Die Rücklage für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Auswirkung der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Rücklage für aufgegebene Geschäftsbereiche

In dieser Rücklage werden die auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfallenden Währungsdifferenzen erfasst.

29. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Am 18. Januar 2012 wurden die Produktionsanlagen und ein Großteil des Vorratsvermögens der Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd im Zuge eines Asset Deals an die Plexus Corp. verkauft. Die Kontron verpflichtet sich im Gegenzug für den Verkauf der Produktionsanlagen von der Plexus Corp., zwei Jahre lang Waren im Wert von mindestens 100 Mio. \$ jährlich zu erwerben. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Liefer- und Leistungsbeziehungen wird auf Basis dieses Haftungsverhältnisses mit einer Inanspruchnahme in Höhe von 815 T€ für 2013 gerechnet, die in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst ist. Weiterhin ist Kontron verpflichtet, Vorräte, die an Plexus Corp. verkauft wurden unter bestimmten Bedingungen und nach festgelegten Fristen, wieder zurückzuerwerben. In der Bilanz wurde in diesem Zusammenhang ein Betrag in Höhe von 328 T€ (Vorjahr: 2.607 T€) unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Kontron hat zwischen September und November 2012 an einen weiteren Zulieferer Vorräte im Wert von 780 T€ veräußert, für die ebenfalls eine Rücknahmeverpflichtung besteht, sofern die verkauften Materialien nicht innerhalb von 18 Monaten durch entsprechende Produktbestellungen von Kontron verbraucht werden können. In diesem Zusammenhang hat Kontron im Geschäftsjahr 2013 vorsorglich 100 T€ zurückgestellt.

Der Konzern hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Garantien abgegeben.

30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Maschinen, Büro- und sonstige Einrichtungen. Die Summe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2013

Tabella 076

<i>in T€</i>	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	2013 Gesamt
Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen	6.247	6.356	3.424	16.027
Sonstige Mietverpflichtungen	1.713	2.312	4	4.029
Übrige Verpflichtungen	194	0	0	194
	8.154	8.668	3.428	20.250

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2012

Tabella 077

<i>in T€</i>	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	2012* Gesamt
Verpflichtungen aus Mietleasingverhältnissen	6.732	11.834	4.693	23.259
Sonstige Mietverpflichtungen	1.827	4.794	147	6.768
Übrige Verpflichtungen	267	19	0	286
	8.826	16.647	4.840	30.313

Das Bestellobligo für Warenlieferungen lag im geschäftsüblichen Rahmen.

31. Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 *Cash Flow Statement* werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Im Gegensatz zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Kapitalflussrechnung keine separate Darstellung der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die ausgewiesenen Beträge beinhalten daher sowohl die Cashflows für die fortgeführten als auch diejenigen für die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten vom Zeitpunkt der Einlage verfügbar sind.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresüberschuss indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2013 weicht von dem Wert in der Bilanz ab aufgrund der flüssigen Mittel der aufgegebenen Geschäftsbereiche, die in der Bilanz in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthalten sind. Weitere Details hierzu können den Angaben zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen (Textziffer (8)) und flüssigen Mitteln (Textziffer (9)) entnommen werden.

Sonstige Anhangangaben

32. Aktienbasierte Vergütungen

32.1. Beteiligungsprogramme – Aktienoptionen

Aktioptionsprogramm 2003

Tabelle 078

Art der Vereinbarung	Aktienbasierte Vergütung für den Vorstand, leitende Mitarbeiter und Arbeitnehmer			
	(Programm 4C)	(Programm 4D)	(Programm 4E)	(Programm 4F)
Tag der Gewährung	22.08.2005	06.04.2006	30.11.2006	30.04.2007
Ausstehende Optionen 01.01.2013	40.000	28.500	100.000	131.000
Gewährte Optionen 2013	0	0	0	0
Verwirkte Optionen 2013	0	0	100.000	22.000
Ausgeübte Optionen 2013	0	0	0	0
Verfallene Optionen 2013	40.000	28.500	0	109.000
Ausstehende Optionen 31.12.2013	0	0	0	0
Ausübbar Optionen 31.12.2013	0	0	0	0

Aktienoptionsprogramm 2007

Tabelle 079

Art der Vereinbarung	Aktienbasierte Vergütung für den Vorstand, leitende Mitarbeiter und Arbeitnehmer			
	(Programm 5A)	(Programm 5B)	(Programm 5C)	(Programm 5D)
Tag der Gewährung	12.11.2007	12.08.2008	12.11.2008	11.08.2009
Ausstehende Optionen 01.01.2013	500.500	307.505	6.000	129.089
Gewährte Optionen 2013	0	0	0	0
Verwirkte Optionen 2013	154.500	82.198	3.000	80.089
Ausgeübte Optionen 2013	0	0	0	0
Verfallene Optionen 2013	346.000	225.307	3.000	0
Ausstehende Optionen 31.12.2013	0	0	0	49.000
Ausübbar Optionen 31.12.2013	0	0	0	49.000

Die maximale Laufzeit betrug bei Ausgabe für alle Optionen fünf Jahre. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 wurde die maximale Laufzeit der Programme 4C bis 4F sowie 5A bis 5C bis Ende 2013 verlängert (siehe nachfolgende Erläuterungen). Somit sind die noch ausstehenden Optionen dieser Programme zum 31. Dezember 2013 verfallen.

Zum Stichtag weisen die noch ausstehenden Aktienoptionen des Programmes 5D eine maximale vertragliche Restlaufzeit von sieben Monaten auf.

Gemäß den zugrunde liegenden Optionsbedingungen (Aktienoptionsprogramm 2007) gelten folgende Ausübungsbedingungen:

- (1) Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf der Wartezeit von zwei Jahren und einer Woche nach dem Ausgabebetrag für 50 % der Optionen bzw. von vier Jahren für die restlichen 50 % der Optionen ausgeübt werden.
- (2) Die „Ausübungszeiträume“ betragen jeweils zehn Börsenhandelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse und beginnen jeweils mit Beginn des fünften Börsenhandelstages
 - a) nach dem Tag der Jahresbilanzpressekonferenz,
 - b) nach Veröffentlichung des Quartalsberichts für das erste, zweite und dritte Quartal der Gesellschaft.

(3) Die Aktienoptionen können auch während eines Ausübungszeitraums während folgender „Ausübungssperrfristen“ nicht ausgeübt werden:

- a) von dem Tag an, an dem die Kontron AG ein Angebot an ihre Aktionäre zum Bezug von neuen Aktien oder Schuldverschreibungen oder sonstigen Wertpapieren mit Wandel- oder Optionsrechten im (elektronischen) Bundesanzeiger veröffentlicht, bis zu dem Tag, an dem die bezugsberechtigten Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse erstmals „Ex-Bezugsrecht“ notiert werden;
- b) von dem Tag an, an dem die Kontron AG die Ausschüttung einer Sonderdividende im (elektronischen) Bundesanzeiger veröffentlicht, bis zu dem Tag, an dem die sonderdividendenberechtigten Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse erstmals „Ex-Dividende“ notiert werden.

Der jeweils durch den Ausübungsausschluss betroffene Ausübungszeitraum verlängert sich um die entsprechende Anzahl von Börsenhandelstagen unmittelbar nach dem Ende der Ausübungssperrfrist. Bezugserklärungen, die der Gesellschaft (Bezugsstelle) innerhalb eines Ausübungszeitraums, aber während der Ausübungssperrfrist zugehen, gelten als an dem ersten Tag nach Ablauf der Ausübungssperrfrist abgegeben.

Der Ausgleich der Optionen erfolgt in der Regel in Eigenkapitalinstrumenten.

Der durchschnittliche Aktienkurs der Kontron AG in der Berichtsperiode 2013 belief sich auf 4,41 € (Vorjahr: 4,72 €).

Die beizulegenden Zeitwerte der noch ausstehenden Aktienoptionen des Programmes 5D wurden anhand eines modifizierten Black-Scholes-Modells ermittelt. Den Berechnungen wurden die folgenden Modellparameter sowie folgende erwartete Fluktuation zugrunde gelegt:

Modellparameter Programm 2007

Tabella 080

	Programm 5D (2 Jahre Vesting Period)	Programm 5D (4 Jahre Vesting Period)
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	7,90 €	7,90 €
Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete Laufzeit der Optionen	2,24 Jahre	4,25 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	9,10 €	9,10 €
Erwartete Dividendenrendite	2,53 %	2,53 %
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	2,13 %	2,73 %
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	48 %	40 %
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	—	—
Optionswert	1,72 €	1,97 €

Aus eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstand der Kontron AG bis zum Stichtag folgender Aufwand:

Aufwand Aktienoptionen

Tabelle 081

in T€	2013	2012
Gesamtaufwand	7.492	7.547
Periodenaufwand/-ertrag	-55	52

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

32.2. Performance-Share-Unit-Pläne

Im Januar 2011 sowie 2012 wurden im Zuge der Performance-Share-Unit-Pläne 2011 und 2012 (PSU-Plan 2011 und 2012) sogenannte Performance Share Units (PSUs) an Vorstände und Mitarbeiter der Kontron AG und ihren Tochterunternehmen ausgegeben. Diese PSUs gewähren den Inhabern das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses, der über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt ermittelt wird. Ein Anspruch auf Aktien der Kontron AG in Bezug auf die gewährten PSUs besteht nicht. Der PSU-Plan ermöglicht es ausgewählten Mitarbeitern und Vorständen, bis einschließlich 2014 weitere Bezugsrechte zu gewähren.

Die Ausübung der gewährten PSUs unterliegt der Erfüllung bestimmter Bedingungen:

- 20% der gewährten PSUs werden über einen Zeitraum von vier Jahren ab dem Tag der Ausgabe der PSUs aufgrund der Tatsache erdient, dass die Begünstigten über diesen Zeitraum als Mitarbeiter für das Unternehmen tätig sind.
- 80% der gewährten PSUs obliegen Performancebedingungen, die folgendermaßen ausgestaltet sind:

PSU-Plan 2011: Die Performancebedingung sieht vor, dass für das Geschäftsjahr, in dem die PSUs gewährt werden, ein Umsatzwachstum in Höhe von mindestens 13% sowie eine EBIT-Marge (um Sondereffekte bereinigt) von mindestens 8,8% erreicht werden muss, um einen Anspruch auf 80% der gewährten PSUs zu erdienen. Werden diese Performanceziele nicht erreicht, so wird auch nur ein entsprechend geringerer Anteil an den gewährten PSUs erdient. Sofern das Umsatzwachstum unterhalb von 9% sowie die EBIT-Marge unterhalb von 6% liegen, verfällt der Anspruch auf 80% der gewährten PSUs vollständig.

PSU-Plan 2012: Die Performancebedingung sieht vor, dass für das Geschäftsjahr, in dem die PSUs gewährt wurden, Umsatzerlöse in Höhe von mindestens 600 Mio. €, eine EBIT-Marge (um Sondereffekte bereinigt) von mindestens 8% sowie eine Working Capital Ratio von höchstens 24% erreicht werden muss, um einen Anspruch auf 80% der gewährten PSUs zu erdienen. Werden diese Performanceziele nicht erreicht, so wird auch nur ein entsprechend geringerer Anteil an den gewährten PSUs erdient. Sofern die Umsatzerlöse unterhalb von 560 Mio. € liegen sowie die EBIT-Marge geringer als 7% und die Working Capital Ratio höher als 27% ist, verfällt der Anspruch auf 80% der gewährten PSUs vollständig.

Die PSUs, für die eine Performancebedingung definiert wurde, unterliegen zusätzlich einer Wartefrist von drei Jahren.

Nach Ablauf der Wartezeit erhalten die Begünstigten eine Barzahlung in Bezug auf die erdienten PSUs in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses der Kontron AG über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt. Der Auszahlungsbetrag darf einen Betrag in Höhe des zweifachen „Grant Value“ pro PSU nicht überschreiten, der sich aus dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Ausgabebetrag der PSUs ergibt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine neuen PSUs gewährt (2012: 226.050 aus dem PSU-Plan 2012).

Performance-Share-Unit-Plan

Tabella 082

	Performance-Share-Unit-Plan	
	2011	2012
Tag der Gewährung	03.01.2011	03.01.2012
Ausstehende PSUs unter Berücksichtigung der Erreichung der Performanceziele 01.01.2013	82.705	74.240
Gewährte PSUs für den jeweiligen Plan im Geschäftsjahr 2013	0	0
Ausgeübte PSUs für den jeweiligen Plan im Geschäftsjahr 2013*	30.940	27.580
Verwirkte PSUs für den jeweiligen Plan im Geschäftsjahr 2013	37.782	28.060
Ausstehende PSUs 31.12.2013	13.983	18.600

* Im Rahmen von abgeschlossenen Aufhebungsverträgen erfolgte die Auszahlung von unverfallbaren Zusagen aus den Performance-Share-Unit-Plänen 2011 und 2012 im Geschäftsjahr 2013.

Die gewährten Performance Share Units werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des PSU-Plans zu passivierenden Schuld wurde auf Basis eines Binomialmodells ermittelt.

Der Bewertung zum 31. Dezember 2013 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Modellparameter PSU

Tabella 083

	Performance-Share-Unit-Plan	
	2011	2012
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	5,20 €	5,20 €
Restlaufzeit der PSUs	1 Jahr	2 Jahre
Erwartete Dividendenrendite	0,46%	0,90%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,13%	0,24%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	34%	38%
Erwartete Fluktuation der Berechtigten für die Laufzeit	2%	6%
Beizulegender Zeitwert pro PSU	5,18 €	4,93 €

Die Schätzung der zukünftigen erwarteten Volatilitäten erfolgte auf Basis von annualisierten historischen Volatilitäten. Ihr liegt dabei die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der erwarteten Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 erfassten Beträge für die PSU-Pläne stellen sich folgendermaßen dar:

Erfasste Beträge PSU

Table 084

in T€	2013	2012
Gesamtaufwand	361	388
Periodenaufwand/-ertrag	-27	282

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge werden den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

32.3. Performance-Options-Plan

Im Geschäftsjahr 2013 wurden im Zuge eines Performance-Option-Plans (POP) sogenannte Performance Options an Vorstände und Mitarbeiter der Kontron AG und ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Performance Options werden in Form von „Basis Performance Options“ und „Premium Performance Options“ ausgegeben, die sich in der jeweiligen Höhe des Ausübungspreises unterscheiden. Die Performance Options gewähren den Inhabern das Recht auf eine Bezahlung in Höhe der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Aktienkurs über einen Zeitraum von 20 Handelstagen nach dem jeweiligen Ausübungszeitpunkt und dem vereinbarten Ausübungspreis. Ein Anspruch auf Aktien der Kontron AG besteht nicht. Der POP ermöglicht es, ausgewählten Mitarbeitern und Vorständen bis einschließlich 2016 weitere Bezugsrechte zu gewähren.

Für die im Geschäftsjahr 2013 gewährten Performance Options wurden die folgenden Bedingungen definiert:

- Der Ausübungspreis für die Basis Performance Options entspricht dem ungewichteten Durchschnittskurs der Kontron-Aktie im Monat Dezember vor dem Zeitpunkt der Gewährung.
- Der Ausübungspreis der Premium Performance Options entspricht 150% des Ausübungspreises für die Basis Performance Options.
- Die Optionen können nach einer Vesting Period von einem Jahr und einer zusätzlichen Wartezeit von drei Jahren in einem Zeitraum von sechs Monaten unter Berücksichtigung von Performancezielen und sogenannter Blackout Periods ausgeübt werden.
- Blackout Periods ergeben sich gemäß den Regelungen der Kontron „Insider Trading Policy“. Der Ausübungszeitraum wird entsprechend der Länge der jeweiligen Blackout Period verlängert, wobei der faktische Ausübungszeitraum nicht mehr als sechs Monate umfassen darf.

- Es wurden die folgenden Performanceziele in Bezug auf Umsatz und EBIT definiert:
 - 70% der gewährten Optionen werden erdient, sofern das für das Geschäftsjahr 2013 definierte Umsatzziel von 547 Mio. € erreicht wird. Sofern der Umsatz für das Geschäftsjahr 2013 weniger als 383 Mio. € beträgt, verfällt der Anspruch auf 80% der gewährten Optionen vollständig.
 - Weitere 30% der gewährten Optionen werden erdient, sofern das für das Geschäftsjahr 2013 definierte EBIT-Ziel (EBIT bereinigt um Sondereffekte wie bspw. Restrukturierungskosten) von 10 Mio. € erreicht wird. Sofern das EBIT geringer als 3 Mio. € ist, verfällt der Anspruch auf 30% der gewährten Optionen vollständig.
 - Durch die Ausgestaltung der Performanceziele ist es möglich, Optionen in einem Intervall von 0% bis maximal 125% der Anzahl der ursprünglich gewährten Optionen zu erdienen.
- Des Weiteren ist die Auszahlung pro Option auf 400% des Basis Strike Price begrenzt (Cap).

Die Optionen sind somit nach Ablauf von vier Jahren nach dem vertraglichen Zuteilungsdatum unverfallbar und es kann der Teil der Optionen, der gemäß den Performancezielen als erdient gilt, in einem Zeitraum von sechs Monaten unter Berücksichtigung der Blackout Periods ausgeübt werden.

Performance-Options-Plan 2013

Tabella 085

	Performance-Options-Plan 2013	
	Basis Performance Options	Premium Performance Options
Tag der Gewährung	02.01.2013	02.01.2013
Ausstehende Performance Options 01.01.2013	0	0
Gewährte Performance Options im Geschäftsjahr 2013	710.000	200.000
Verwirkte Performance Options im Geschäftsjahr 2013	100.000	50.000
Ausstehende Performance Options 31.12.2013	610.000	150.000
Ausstehende Performance Options unter Berücksichtigung der Erreichung der Performanceziele 31.12.2013	569.842	140.439

Die Performance Options werden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des Performance-Options-Plans zu passivierenden Schuld wurde auf Basis eines Binomialmodells ermittelt.

Der Bewertung zum 31. Dezember 2013 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Modellparameter Performance Options

Tabelle 086

	Performance-Options-Plan	
	Basis Performance Options	Premium Performance Options
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	5,20 €	5,20 €
Ausübungspreis der Performance Options	3,86 €	5,79 €
Restlaufzeit der Performance Options	4,33 Jahre	4,33 Jahre
Erwartete Dividendenrendite	0,90 %	0,90 %
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	0,44 %	0,44 %
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	35 %	35 %
Erwartete Fluktuation der Berechtigten für die Laufzeit	14 %	14 %
Beizulegender Zeitwert pro Performance Option	1,93 €	1,19 €

Die Schätzung der zukünftigen erwarteten Volatilitäten erfolgte auf Basis von annualisierten historischen Volatilitäten. Ihr liegt dabei die Annahme zugrunde, dass von der historischen Volatilität über einen der erwarteten Laufzeit der Optionen ähnlichen Zeitraum auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

Für den Performance-Options-Plan wurde im Geschäftsjahr 2013 insgesamt ein Aufwand in Höhe von 178 T€ erfasst und eine entsprechende langfristige Schuld passiviert. Der Aufwand wird den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet.

33. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 *Earnings per Share* mittels Division des den Anteilseignern der Kontron AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl während des Geschäftsjahres ausstehender Aktien errechnet.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das Periodenergebnis um alle Veränderungen in Aufwendungen und Erträgen bereinigt, die sich aus einer Umwandlung der ausstehenden Aktienoptionen ergeben hätten. Die Anzahl der Aktien wird um alle Veränderungen in der Anzahl ausstehender Aktien bereinigt, die sich aus einer Umwandlung der Aktienoptionen in Stammaktien ergeben hätten.

Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich aus den ausstehenden Aktienoptionen kein verwässernder Effekt, da deren innerer Wert während der Berichtsperiode negativ war.

Ergebnis je Aktie

Tabelle 087

<i>in T€</i>	2013	2012*
Den Anteilseignern zuzurechnendes Ergebnis		
Fortzuführende Geschäftsbereiche	- 31.224	- 32.881
Aufgegebene Geschäftsbereiche	7.275	7.164
Den Anteilseignern zuzurechnendes unverwässertes Ergebnis	- 23.949	- 25.717
Auswirkung der verwässernden potentiellen Stückaktien:		
Aktienorientierte Vergütungen (nach Berücksichtigung von Steuereffekten)	0	0
Verwässertes Ergebnis	- 23.949	- 25.717
 <i>in T Stk.</i>		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		
Unverwässert	55.571	55.571
Auswirkung der verwässernden potentiellen Stückaktien aus Aktienoptionen	0	0
Verwässert	55.571	55.571

Der Berechnung des verwässerten und des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den aufgegebenen Geschäftsbereich (Textziffer (8)) wurde die oben angegebene gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien sowie das oben angegebene den Anteilseignern zuzurechnende Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zugrunde gelegt.

34. Finanzinstrumente und Risikomanagement

34.1. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente Tabelle 088

in T€	Kategorie	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	IAS 39**	2013	2012	2013	2012
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	LaR	26.755	27.534	26.755	27.534
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	88.619	109.954	88.619	109.954
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	8.011	7.610	8.011	7.610
Summe Kredite und Forderungen		123.385	145.098	123.385	145.098
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	146	146	146	146
Derivative Finanzinstrumente	HfT	293	218	293	218
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	HtM	44	46	44	46
Summe finanzielle Vermögenswerte		123.868	145.508	123.868	145.508
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verzinsliche Darlehen	FLAC	35.129	14.321	35.129	14.321
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	64.897	73.418	64.897	73.418
Derivative Finanzinstrumente	HfT	20	206	20	206
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	16.915	15.042	16.915	15.042
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		116.961	102.987	116.961	102.987

** LaR: Kredite und Forderungen (*Loans and Receivables*)

AfS: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (*Available-for-sale*)

HtM: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (*Held-to-maturity*)

HfT: zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (*Held-for-trading*)

FLAC: Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (*Financial Liabilities at Amortized Cost*)

Die Stufen der durch IFRS 7 eingeführten Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;

Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die vom Konzern gehaltenen derivativen Finanzinstrumente bestehen aus Devisentermingeschäften sowie Devisenswaps und sind in Stufe 2 einzuordnen. Der beizulegende Zeitwert dieser Derivate wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt.

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

Tabelle 089

in T€	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Nettoergebnis	
		Währungs- umrech- nung	Marktbe- wertung	Wertberich- tigung	2013	2012
Kredite und Forderungen	530	29	0	-4.111	-3.552	-1.204
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	-1	-1	3
Derivative Finanzinstrumente	0	0	-85	0	-85	191
Finanzielle Verbindlichkeiten	-16	1.550	0	0	1.534	-716
	514	1.579	-85	-4.112	-2.104	-1.726

Die Zinsen und die Ergebniseffekte aus der Bewertung von Optionsvereinbarungen für den Erwerb von Unternehmensanteilen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses sowie die Ergebnisse aus der Bewertung von Devisenterminkontrakten werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

34.2 Sicherungspolitik und Risikomanagement

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse, Finanzgarantien, Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Mietkaufverträge. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente, deren Zweck die Absicherung gegen Währungsrisiken ist, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Es wurde in den Geschäftsjahren 2013 und 2012, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Marktrisiken (bestehend aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken), Liquiditäts- sowie Ausfallrisiken.

Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist.

Das Währungsrisiko des Unternehmens ergibt sich vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (Umsatzerlöse und/ oder Aufwendungen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit) und aus einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Fremdwährungspositionen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Wechselkurse.

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Kontron-Konzern einem Währungsänderungsrisiko (Transaktionsrisiko) hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Währungsabsicherungsstrategie zielt daher auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs bzw. einer Verpflichtung durch Saldierung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Als globales Unternehmen tätigt Kontron Umsätze sowie Materialeinkäufe in US-Dollar und US-Dollar-gekoppelten Währungen. Des Weiteren entstehen im Konzern operative Kosten in US-Dollar. Die sich daraus ergebenden Währungseffekte werden im Zeitablauf überwiegend ausgeglichen. Verbleibende Spitzen aus gebuchten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten werden durch den Einsatz von kurzfristigen Terminkontrakten abgesichert. Währungsrisiken, die sich für die Kontron AG aus der Vergabe von Konzernfinanzierungen an Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung ergeben, bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften aus dem Cash Management der Gruppe, werden durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert.

Dabei werden Forderungen und Verbindlichkeiten in der gleichen Währung zunächst gegeneinander aufgerechnet und anschließend die verbleibenden Spitzenbeträge gesichert.

Vereinzelt werden für ausländische Tochtergesellschaften zukünftige, mit großer Wahrscheinlichkeit eintretende Zahlungsströme in Fremdwährung durch den Einsatz entsprechender Terminkontrakte gesichert. Währungssicherungsgeschäfte werden ausschließlich durch das zentrale Treasury mit Banken guter Bonität abgeschlossen und bei Bedarf durch konzerninterne Devisengeschäfte an die Tochtergesellschaften weitergegeben. Des Weiteren werden zur Liquiditätssteuerung und zur Optimierung des Finanzergebnisses Devisenswapgeschäfte abgeschlossen, bei denen das zentrale Treasury entweder eine Fremdwährung gegen Euro zum Spotkurs kauft und gleichzeitig zum vereinbarten Kurs zu einem späteren Fälligkeitstermin zurückkauft oder umgekehrt. Das Nominalvolumen beträgt zum 31. Dezember 2013 28.007 T€, die Marktwerte belaufen sich auf 5 T€.

Die im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossenen Devisenterminkontrakte werden nicht als Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows, des beizulegenden Zeitwerts oder einer Nettoinvestition eingestuft und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungstransaktionsrisiken bestehen, in der Regel ein bis zwölf Monate. Die Höhe der Devisentermingeschäfte variiert entsprechend der Höhe der erwarteten Verkäufe und Käufe in Fremdwährungen, der Höhe der gebuchten Spitzen aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sowie Schwankungen der Wechselkurse.

Der beizulegende Zeitwert der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 29.244 T€ beträgt – 3 T€. Der Anteil an offenen Devisengeschäften mit einem positiven Marktwert beträgt 34 T€. Da der Kontron-Konzern Devisentermingeschäfte ausschließlich mit Banken guter Bonität abschließt und die Devisengeschäfte zur Risikodiversifizierung mit mehreren Banken abgeschlossen werden, kann das Ausfallrisiko hieraus als äußerst gering eingestuft werden.

Die wesentlichen Transaktionsrisiken im Konzern resultieren aus der Änderung des Wechselkurses US-Dollar / Euro.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars gegenüber dem Euro von $\pm 10\%$. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Das Transaktionsrisiko des Konzerns gegenüber Wechselkursänderungen bei allen anderen Währungen ist nicht wesentlich.

Sensitivität Wechselkursänderung

Tabelle 090

	Kursentwicklung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital in T€
2013	+ 10 %	– 216
	– 10 %	264
2012*	+ 10 %	– 831
	– 10 %	955

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses aus der Marktbewertung der zum 31. Dezember 2013 bestehenden Devisenterminkontrakte. Dabei wird die Ergebnisauswertung bei einer fiktiven Veränderung des Euro gegenüber der Fremdwährung um 5 % bzw. 10 % dargestellt.

Sensitivität Devisenterminkontrakte

Tabelle 091

Veränderung des Euro	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	
	2013	2012
+ 5 %	1.107	826
+ 10 %	2.113	1.577
– 5 %	– 1.223	– 913
– 10 %	– 2.583	– 1.927

Zinsrisiken

Mit Ausnahme einer Finanzverbindlichkeit einer ausländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 9 T€ sind alle zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzverbindlichkeiten variabel verzinst. Bei einer Erhöhung der Finanzierungskosten zum Bilanzstichtag um 0,5% p. a. und unter Annahme einer konstanten Finanzierungshöhe im Gesamtjahr 2013 wäre das Finanzergebnis des Konzerns um 178 T€ geringer. Das Risiko aus möglichen Zinserhöhungen kann deshalb für den Konzern als gering eingestuft werden. Das Zinsänderungsrisiko unterliegt einer regelmäßigen Analyse durch das zentrale Treasury.

Liquiditätsrisiko

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Kontron-Konzerns sicherzustellen, wird eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau durchgeführt. Hierzu wird neben der aus der Bilanz abgeleiteten „indirekten“ Methode nunmehr auch eine rollierende 3-Monats-Vorschau nach der „direkten“ Methode verwendet. Durch den Abschluss einer revolving Kreditfazilität über insgesamt 170 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren verfügt der Konzern langfristig über ausreichenden Liquiditätsspielraum. Die Versorgung der Konzerngesellschaften mit liquiden Mitteln erfolgt bei Bedarf durch die Einbeziehung in das zentrale Cash-Management-System des Konzerns. Dabei vergibt das zentrale Treasury konzerninterne Kreditlinien an Tochtergesellschaften. Zusätzlich gibt es im Konzern einige kleinere, bilaterale Kreditlinien, die nach Absprache mit dem Treasury aufgrund von Margenvorteilen vereinzelt genutzt werden. Nähere Einzelheiten sind unter Textziffer (19) „Finanzverbindlichkeiten“ aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2013 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Fälligkeiten Verbindlichkeiten 31.12.2013

Tabelle 092

in T€	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen	1	196	9	34.923	0	35.129
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	30.708	33.388	19	782	0	64.897
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.097	4.231	8.476	917	214	16.935
Zinsen	0	140	425	1.296	0	1.861
Gesamt	33.806	37.955	8.929	37.918	214	118.822

Fälligkeiten Verbindlichkeiten 31.12.2012

Tabelle 093

in T€	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 – 12 Monate	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen	0	518	0	13.803	0	14.321
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	25.308	46.801	487	822	0	73.418
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.249	6.644	5.000	1.152	203	15.248
Zinsen	0	61	184	790	0	1.035
Gesamt	27.557	54.024	5.671	16.567	203	104.022

Ausfallrisiko

Ausfall- oder Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstrumentes oder Kundenrahmenvertrages nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus dem Ausfall von Forderungen und Leistungen ergeben.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement gesteuert. Die einzelnen Kreditrahmen werden entsprechend festgelegt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht. Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden in Abhängigkeit von Art und Höhe des jeweiligen Geschäftsvolumens Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen einbezogen.

Kontron hat eine diversifizierte Kundenstruktur mit mehreren tausend Kunden. Die zehn größten Kunden repräsentieren etwa 36% des Gesamtumsatzes, wobei der größte Kunde unter 10% des Gesamtumsatzes liegt. Dabei besteht meistens über Jahre hinweg eine enge Kundenbeziehung.

Eine weitere Risikominimierung ergibt sich daraus, dass die Kunden in verschiedenen Ländern ansässig sind, verschiedenen Branchen angehören und auf weitgehend unabhängigen Märkten tätig sind. Durch die Finanzkrise haben sich die Ausfallrisiken für Forderungen im Euroraum zum Teil erhöht. Kontron hat daher im Oktober 2011 eine neue globale Kreditlimitrichtlinie eingeführt. Im Zuge dieser Einführung wurden die bestehenden Kreditlimite überprüft und, sofern erforderlich, die Vorsorge für Ausfallrisiken angepasst.

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Berichtsstichtag für die wesentlichen Kunden auf Einzelbasis analysiert und zusätzlich für alle weiteren Kundenforderungen eine pauschalierte Wertberichtigung auf Basis der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

Die bilanzielle Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt, ungeachtet bestehender Sicherheiten, das maximale Ausfallrisiko für den Fall an, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Die entsprechenden Angaben können den Textziffern (11) und (12) entnommen werden.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass Kontron zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine hohe Eigenkapitalquote aufrechterhält. Grundsätzlich gilt, je höher die Eigenkapitalquote, desto besser ist die Bonität und finanzielle Stabilität eines Unternehmens und desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von externen Kreditgebern. Für Kapitalsteuerungszwecke werden alle Bestandteile des Eigenkapitals als Eigenkapital betrachtet.

Eigenkapitalquote

Tabelle 094

	2013	2012*
Eigenkapital	246.944 T€	286.678 T€
Gesamtkapital	444.634 T€	460.411 T€
Eigenkapitalquote	55,5 %	62,3 %

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen Kreditfazilität ist neben anderen finanziellen Kennzahlen eine definierte Mindesteigenkapitalquote einzuhalten. Diese wurde im Geschäftsjahr 2013 vollumfänglich erfüllt. Weitere Angaben hierzu können der Textziffer (19) entnommen werden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anpassungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben.

Zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

35. Segmentinformationen

Die Geschäftsaktivitäten des Kontron-Konzerns werden für Zwecke der Erfolgsmessung und der Steuerung in Regionen unterteilt, woraus sich gemäß IFRS 8 *Operating Segments* die folgenden drei operativen Segmente ergeben: Es werden die Märkte EMEA, Nordamerika (inkl. Kanada) sowie Emerging Markets (vornehmlich China und Malaysia) unterschieden, welche in der Wirtschaftsdynamik deutlich unterschiedliche Entwicklungen aufweisen. Über diese Segmente erfolgt im Konzern die Gliederung des Reportings, die Entscheidung über die Ressourcen-Allokation sowie die Planung. Die Segmentinformationen beziehen sich ausschließlich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche; die Zahlen der Vergleichsperiode wurden um die aufgegebenen Geschäftsbereiche bereinigt.

Es wurden keine operativen Segmente zusammengefasst, um die oben genannten Segmente abzubilden.

Der Vorstand der Kontron AG überwacht die Aktivitäten der operativen Segmente anhand verschiedener Kennzahlen, die sich hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung nicht von den veröffentlichten Daten gemäß IFRS unterscheiden.

Die Kontron AG (Holding) sowie die Kontron ECT design s.r.o. sind unter „Sonstige Segmente“ zusammengefasst, da diese nicht operativ tätig sind und keine Umsatzerlöse erwirtschaften bzw. aufgrund des geringen Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit nicht in den Kennzahlen enthalten sind, die den Hauptentscheidungsträgern des Unternehmens übermittelt werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Segmentinformationen 2013

Tabelle 095

	EMEA	Nordamerika	Emerging Markets	Sonstige Segmente	Konsolidierung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	218.325	204.748	22.180	0	0	445.253
Mit anderen Segmenten	41.482	21.870	9.773	0	-73.125	0
Summe Umsatzerlöse	259.807	226.618	31.953	0	-73.125	445.253
Ergebnis						
Planmäßige Abschreibungen	13.013	7.487	388	1.251	0	22.139
Außerplanmäßige Abschreibungen	4.613	1.694	28	0	0	6.335
EBIT	-16.261	865	-1.030	-14.807	2.240	-28.993
Finanzergebnis	5.415	-1.956	-559	-33.870	29.386	-1.584
Ertragsteuern	2.180	409	-215	3.538	675	6.587
Periodenergebnis	-8.666	-682	-1.804	-45.139	32.301	-23.990
Working Capital	63.478	42.143	5.245	-12.891	-5.515	92.460
Schulden						35.129

Segmentinformationen 2012*

Tabelle 096

	EMEA	Nord-amerika	Emerging Markets	Sonstige Segmente	Konsolidierung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse						
Externe Kunden	224.647	217.492	24.750	0	0	466.889
Mit anderen Segmenten	44.878	22.787	12.256	0	-79.921	0
Summe Umsatzerlöse	269.745	240.279	37.006	0	-79.921	466.889
Ergebnis						
Planmäßige Abschreibungen	11.147	6.590	443	591	0	18.771
Außerplanmäßige Abschreibungen	1.351	1.305	0	1.205	9.577	13.438
EBIT	39	42	81	-12.682	-12.177	-24.697
Finanzergebnis	-2.737	-5.195	-1.265	-56.911	64.258	-1.850
Ertragsteuern	-1.674	89	47	1.866	117	445
Periodenergebnis	-4.372	-5.064	-1.137	-67.727	52.198	-26.102
Working Capital	61.857	43.056	4.628	-2.200	-2.079	105.262
Schulden						14.321

Erläuterungen zu den Segmentinformationen:

Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

Das Segment-Working-Capital errechnet sich aus den Segmentvorräten (ohne geleistete Anzahlungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen) zuzüglich Segmentforderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Segmentverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen).

Die Schulden enthalten die kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten. Auf eine segmentierte Darstellung wird seit 2012 verzichtet, da die Steuerung der Bankverbindlichkeiten seit 2012 zentral über die Treasuryabteilung erfolgt.

Das Segmentvermögen und die Investitionen wurden im Berichtsjahr nicht mehr an das Management berichtet, weshalb diese Angaben ebenfalls entfallen.

Unter Konsolidierung werden konzerninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen.

Segmentinformationen über Produkte und Dienstleistungen:

Im Zuge der sukzessiven Umstellung der internen Reportings auf die neue Managementstruktur, welche zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen ist, stehen die Daten in dieser Form für das Geschäftsjahr 2013 nicht mehr zur Verfügung.

Segmentinformationen über geografische Gebiete:

Segmentinformationen über geografische Gebiete 2013

Table 097

	2013	
	Deutschland	Alle Drittländer
Umsatzerlöse externe Kunden	82.400	362.853
davon USA	-	141.830
davon China	-	60.835
Langfristige Vermögenswerte	45.460	51.961
davon USA	-	32.155
davon Kanada	-	9.594

Segmentinformationen über geografische Gebiete 2012

Table 098

	2012	
	Deutschland	Alle Drittländer
Umsatzerlöse externe Kunden	85.652	381.237
davon USA	-	174.081
davon Großbritannien	-	35.767
Langfristige Vermögenswerte	50.107	58.369
davon USA	-	36.577
davon Kanada	-	9.425

Die Segmentierung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente sowie latenten Steueransprüche.

Segmentinformationen über Kunden:

Die Kontron verfügt über einen Großkunden, der mit Umsätzen in Höhe von 46.158 T€ rund 10% des Gesamtumsatzes des Konzerns erwirtschaftet. Der Umsatz ist im Segment Nordamerika enthalten.

36. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
(Related Parties nach IAS 24)

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Vermietungen, Verkäufe an und Käufe von nahestehende(n) Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden in der Regel durch Überweisung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 0 T€ wertberichtigt (Vorjahr: 0 T€).

Nahestehende Personen

Tabelle 099

	2013	2012*
Geschäftsführer		
Mietausgaben	0	2
Aufsichtsrat		
Beratungskosten	23	62

Ein ehemaliger Geschäftsführer eines Tochterunternehmens vermietete im Geschäftsjahr 2012 Büroräume für 2 T€ an dieses Tochterunternehmen.

Die Angaben zu den Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen sind in Textziffer (38) näher erläutert.

37. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

Die als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 1.378 T€ und entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 434 T€, andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 35 T€, Steuerberatungsleistungen in Höhe von 71 T€ und sonstige Leistungen in Höhe von 838 T€.

38. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Gehaltsbestandteile orientieren sich an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Die Vergütung teilt sich wie folgt auf:

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Tabelle 100

	Bezüge 2013			Bezüge 2012	
	fix**	variabel	Abfindung	fix**	variabel
Rolf Schwirz	670	500	0	51	0
Andreas Plikat	265	150	0	80	23
Thomas Sparrvik (bis 28.06.2013)	248	86	930	268	82
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (bis 05.06.2013)	156	0	760	271	84
Andrea Bauer (16.09. bis 31.12.2013)	181	100	0	0	0
Christopher Burke (bis 28.02.2013)	45	46	0	114	0
Aufsichtsrat	281	0	0	265	0

** inkl. geldwerter Vorteil sonstiger Zuwendungen

Zusätzlich entfallen aus aktienbasierten Vergütungen folgende Beträge im Geschäftsjahr auf die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Aktienbasierte Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Tabelle 101

	2013			2012		
	Aktienoptionen	PSU-Pläne	POP-Plan	Aktienoptionen	PSU-Pläne	POP-Plan
Rolf Schwirz	0	0	95	0	0	0
Andreas Plikat	0	10	31	0	5	0
Thomas Sparrvik (bis 28.06.2013)	-24	-45	0	4	22	0
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (bis 05.06.2013)	0	-30	0	0	15	0
Andrea Bauer (16.09. bis 31.12.2013)	0	0	0	0	0	0
Christopher Burke (bis 28.02.2013)	0	0	0	0	0	0
Aufsichtsrat	0	0	0	0	0	0

Die für die Vorstände Thomas Sparrvik und Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 gebildete Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2013 aufgelöst, da die Ansprüche mit dem Ausscheiden aus dem Unternehmen verwirkt sind.

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr anteilsbasierte Vergütungen in Form von Aktienoptionen gewährt.

Aus dem Performance-Options-Plan (langfristige Vergütungskomponente) erhielten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates folgende Performance Options:

Performance-Optionen von Vorstand und Aufsichtsrat

Tabelle 102

	Anzahl Performance Options	
	Basis Performance Options	Premium Performance Options
Rolf Schwirz	300.000	100.000
Andreas Plikat	100.000	50.000
Thomas Sparrvik (bis 28.06.2013)	0	0
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (bis 05.06.2013)	0	0
Andrea Bauer (16.09. bis 31.12.2013)	100.000	50.000
Christopher Burke (bis 28.02.2013)	0	0
Aufsichtsrat	0	0

Die dem Vorstand Andrea Bauer im Geschäftsjahr 2013 gewährten Performance Options sind mit ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen verfallen.

Mit den Vorständen Rolf Schwirz und Andreas Plikat wurden Abfindungsbegrenzungen entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart. Demzufolge dürfen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Zahlungen an den Vorstand den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten bzw. nicht höher sein als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.

Der Vorstand Andreas Plikat hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Entsprechend ist dem Vorstand eine Gehaltsfortzahlung bis zum regulären Ende des Vorstandsvertrages zugesagt worden. Der Vorstand erhält in diesem Fall eine Abfindung in Höhe von maximal zwei Jahresgesamtvergütungen.

Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Rahmen einer Change-of-Control-Vereinbarung das Recht, im Falle eines Übernahmetatbestandes seine Tätigkeit vorzeitig zu beenden. Die vertraglichen Vergütungsansprüche bleiben hierbei bis zum Ablauf der Kündigungsfrist erhalten, längstens jedoch bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit von 48 Monaten. Am Ende der Kündigungsfrist erhält der Vorstand eine Abfindung in Höhe einer Jahresgesamtvergütung.

Der Vorstand Rolf Schwirz hat im Falle der Abberufung innerhalb der ersten 24 Monate seiner Dienstzeit das Recht, den Dienstvertrag vorzeitig zu kündigen. In diesem Fall erhält der Vorstand eine einmalige Zahlung in Höhe von zwei Jahresgesamtvergütungen sowie 50 % der Vergütung für den Zeitraum bis zum Ende der Restlaufzeit, der eine Dauer von 24 Monaten übersteigt.

Frau Bauer hat ihr Amt als Vorstand zum 31. Dezember 2013 niedergelegt. Gemäß Aufhebungsvertrag hat sie ab 1. Januar 2014 bis zum Ende ihres Dienstvertrages am 30. Juni 2016 Anspruch auf eine Vergütung in Höhe eines jährlichen Festgehalts von 400 T€. Auf diese Vergütung werden alle Einkünfte angerechnet, die Frau Bauer ab dem 1. Januar 2014 aus der Aufnahme einer anderweitigen Tätigkeit erzielt. Kündigt Frau Bauer den Dienstvertrag, erhält sie eine einmalige Abfindung für die vorzeitige Beendigung des Dienstvertrages in Höhe von 50 % der ausstehenden Vergütung im Zeitraum zwischen dem Beendigungsdatum und dem Ende des Dienstvertrages. Des Weiteren ist Frau Bauer berechtigt, den ihr zur Verfügung gestellten Dienstwagen bis zum 31. Juli 2014 zu nutzen. Besteht der Dienstvertrag über dieses Datum hinaus, erhält Frau Bauer ab dem 1. August 2014 bis zum Beendigungszeitpunkt eine monatliche KFZ-Pauschale in Höhe von 1 T€.

Im Berichtsjahr bestanden keine Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorständen und Mitgliedern der Aufsichtsgremien sowie ehemaligen Vorständen und ehemaligen Mitgliedern von Aufsichtsgremien.

Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates:

Tabelle 103

	Aktien	Aktienoptionen
Aufsichtsrat		
Rainer Erlat (seit 05.06.2013)	0	0
Peter Bauer (seit 22.02.2013)	0	0
Lars Singbartl	0	0
Sten Daugaard (seit 05.06.2013)	0	0
Martin Bertinchamp (seit 05.06.2013)	0	0
Dr. Harald Schrimpf (seit 05.06.2013)	2.500	0
Helmut Krings (bis 05.06.2013)	40.000	0
Hugh Nevin (bis 05.06.2013)	189.366	0
David Malmberg (bis 05.06.2013)	12.000	0
Mathias Hlubek (bis 05.06.2013)	0	0
Vorstand		
Rolf Schwirz	25.000	0
Andreas Plikat	13.000	0
Thomas Sparrvik (bis 28.06.2013)	50.000	0
Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens (bis 05.06.2013)	0	0
Andrea Bauer (16.09. bis 31.12.2013)	0	0
Christopher Burke (bis 28.02.2013)	0	0

Die Aktienoptionen des Vorstandes Thomas Sparrvik sind mit dem Ausscheiden aus dem Unternehmen verfallen.

Mitgliedschaften des Vorstandes und Aufsichtsrates in anderen Kontrollgremien

Tabelle 104

Vorstand

Rolf Schwirz

Vorstandsvorsitzender

seit 1. Januar 2013

Andreas Plikat

Vorstand Operations

Thomas Sparrvik

Vorstand Vertrieb und Marketing

bis 28. Juni 2013

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Mitglied im Kontrollgremium:

Kontron America Inc., San Diego / USA

bis 28. Juni 2013

Kontron Canada Inc., Boisbriand / Kanada

bis 28. Juni 2013

Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd., Peking / China

bis 28. Juni 2013

Kontron Australia Pty Ltd., Sydney / Australien

bis 28. Juni 2013

Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / Indien

bis 28. Juni 2013

Dr. Jürgen Kaiser-Gerwens

Vorstand Finanzen

bis 5. Juni 2013

Christopher Burke

Vorstand Strategie

bis 28. Februar 2013

Mitglied im Kontrollgremium:

Buster Burke Advisory Ltd., Henley-on-Thames / Großbritannien

Buster Burke Investment Ltd., Henley-on-Thames / Großbritannien

Dialog Semiconductor GmbH, Kirchheim / Teck-Nabern

One Access Inc., Fontenay aux Roses / Frankreich

Tranzeo Wireless Technologies Inc., Pitt Meadows / Kanada

Navmii, London / Großbritannien

Muzicall, London / Großbritannien

Dtex Systems Pty. Ltd., London / Großbritannien

BBL – Thomas & Young, Solihull / Großbritannien

Andrea Bauer

Vorstand Finanzen

16. September 2013

bis 31. Dezember 2013

Mitglied im Kontrollgremium:

Commerzbank AG, Frankfurt

Tabelle 104

Aufsichtsrat	
Dipl.-Ing. Helmut Krings Aufsichtsratsvorsitzender Management-Consultant	bis 5. Juni 2013
Mathias Hlubek Management-Consulting Mitglied im Kontrollgremium: Interactive Data Managed Solutions AG, Frankfurt Arcus Capital AG, München Euroclear SA/NV, Brüssel/Belgien Euroclear plc., Baar/Schweiz	bis 5. Juni 2013
David Malmberg Unternehmer Mitglied im Kontrollgremium: DCMI, Inc., Minneapolis/USA Daystar Life Center Inc., Florida/USA	bis 5. Juni 2013
Hugh Nevin Rechtsanwalt Mitglied im Kontrollgremium: The Beaumaris Land Company Ltd., Kanada Perry Baromedical Corp., Riviera Beach/USA German-American Business Chamber of Southwest Florida, Naples/USA Overly Manufacturing Company, Greensburg/USA Plastifab Ltd., Montreal/Kanada	bis 5. Juni 2013
Rainer Erlat Aufsichtsratsvorsitzender Selbstständiger Unternehmensberater Mitglied im Kontrollgremium: EMC International Ltd., Cork/Ireland	seit 5. Juni 2013 seit 1. November 2011
Lars Singbartl Investmentdirektor	
Peter Bauer Selbstständiger Unternehmensberater Mitglied im Kontrollgremium: OSRAM Licht AG, München OSRAM GmbH, München	seit 22. Februar 2013 seit 5. Juli 2013 seit 5. Juli 2013
Sten Daugaard Vorstand der Pandora A/S Mitglied im Kontrollgremium: Thomas Cook AG, Oberursel	seit 5. Juni 2013 seit 14. November 2013
Martin Bertinchamp Vorsitzender der Geschäftsführung der COMPO GmbH & Co. KG Mitglied im Kontrollgremium: Rothenberger Werkzeuge AG, Frankfurt Huber Packaging GmbH, Öhringen	seit 5. Juni 2013
Dr. Harald Schrimpf Vorstandsvorsitzender der PSI AG	seit 5. Juni 2013

Die aufgeführten Daten zu den Mitgliedschaften in Kontrollgremien beziehen sich auf den Zeitpunkt der Amtsniederlegung.

39. Billigung des Konzernabschlusses

Der Vorstand der Kontron AG hat den Konzernabschluss am 12. März 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Mit Prüfung und Billigung durch den Aufsichtsrat sind Änderungen nicht mehr möglich.

40. Verbundene und einbezogene Unternehmen des Kontron-Konzerns zum 31. Dezember 2013

Tabelle 105

	Kapital- anteil (in %)	Landes- währung (LW)	Eigen- kapital*** (LW in Tsd.)	Jahres- ergebnis*** (LW in Tsd.)
Kontron Europe GmbH, Kaufbeuren	100	EUR	84.422*	- 12.384*
Mittelbar über die Kontron Europe GmbH				
Kontron ECT design s.r.o., Pilsen / Tschechien	100	CZK	633	460
Kontron UK Ltd., Chichester / Großbritannien	100	GBP	2.026	- 763
Kontron Modular Computers S.A.S., Toulon / Frankreich	100	EUR	12.705	- 1.365
Kontron Technology A/S, Hørsholm / Dänemark	100	DKK	6.441	- 26.597
Kontron EAST Europe Sp.zo.o., Warschau / Polen	97,5	PLN	20.389	1.269
Kontron Modular Computers AG, Cham / Schweiz	100	CHF	3.528	77
Kontron Verwaltungs GmbH, Kaufbeuren	100	EUR	21	- 2
Kontron Compact Computers AG, Luterbach / Schweiz	96,6	CHF	- 18.793	- 883
ubitronix system solutions gmbh, Hagenberg / Österreich	40**	EUR	591	84
Kontron America Inc., San Diego / USA	100	USD	60.081	- 2.353
Kontron Canada Inc., Boisbriand / Kanada	100	USD	39.817	1.470
Affair 000, Moskau / Russland	100	RUB	319.275	26
Mittelbar über die Affair 000				
RTSoft Project, Moskau / Russland	100	RUB	480.056	- 1.005
Mittelbar über die RTSoft Project				
RTSoft ZAO, Moskau / Russland	74,5	RUB	492.444	- 63.543
Training Center RTSoft, Moskau / Russland	74,5	RUB	6.956	71
Kontron Ukraine Ltd., Kiew / Ukraine	74,5	RUB	- 565	- 2.468
Kontron Asia Pacific Design Sdn Bhd, Penang / Malaysia	100	MYR	- 71.780	- 7.213
Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd., Peking	100	CNY	73.313	826
Mittelbar über die Kontron (Beijing) Technology Co. Ltd.				
Kontron Hongkong Technology Co. Ltd., Hongkong / China	100	CNY	117	6
Kontron Australia Pty Ltd., Sydney / Australien	90	AUD	206	44
Kontron Technology India Pvt. Ltd., Mumbai / Indien	55	INR	2.055	- 4.522

* vor Verlustübernahme

** 51 % der Stimmrechte

*** Daten per 31. Dezember 2013

Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis sind aus Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen entnommen, die für Konsolidierungszwecke aufgestellt werden (HBII-Werte).

Im Geschäftsjahr 2013 machte das Tochterunternehmen Kontron Europe GmbH von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Stichtagskurse 31.12.2013

Tabelle 106

Stichtagskurse	31.12.2013	Stichtagskurse	31.12.2013
AUD	1,54	INR	85,37
CHF	1,23	MYR	4,52
CNY	8,35	PLN	4,15
CZK	27,43	RUB	45,32
DKK	7,46	USD	1,38
GBP	0,83		

41. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Mit Kaufvertrag vom 10. Februar 2014 hat die Kontron AG ihre sämtlichen Anteile (40%) an der ubitronix system solutions gmbh im Rahmen eines Management Buy-Outs an die Geschäftsführer der ubitronix system solutions gmbh veräußert.

Am 19. Februar 2014 hat die Kontron AG eine Absichtserklärung gegenüber der Geschäftsleitung der RTSoft-Gruppe über den Verkauf sämtlicher Anteile an der RTSoft-Gruppe unterzeichnet.

42. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Kontron AG am 17. Februar 2014 abgegeben. Sie wurde am 21. Februar 2014 durch Einstellung auf der Homepage den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Eching, den 12. März 2014

Kontron AG
Die Vorstände

Rolf Schwirz

Andreas Plikat

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Kontron AG, Eching, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christ
Wirtschaftsprüfer

Hold
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Eching bei München, 12. März 2014

Kontron AG
Der Vorstand

Rolf Schwirz

Andreas Plikat

WEITERE INFORMATIONEN

208 Glossar

210 Adressen

211 Tabellen- und Grafikverzeichnis

212 Mehrjahresüberblick

213 Finanzkalender

213 Impressum

Glossar

API API (Application Interface) – Anwenderschnittstelle, die von einem Software-System oder Betriebssystem bereitgestellt wird, um Anwendern das Entwickeln eigener Programme oder Erweiterungen zu ermöglichen. Es wird häufig nach funktions-, datei-, objekt- oder protokollorientierten Programmierschnittstellen unterschieden.

Applikation Softwarelösungen bzw. Anwendungsprogramme für bestimmte Funktionen

ARM Advanced RISC Machine (ARM) ist eine Mikroprozessor-Architektur, die sich vor allem durch ihre hohe Energieeffizienz auszeichnet. Daher eignen sich ARM-Prozessoren vor allem zum Einsatz im mobilen Bereich, beispielsweise in Smartphones, Tablets, mobilen Medizintechnikgeräten, Industrie-Computern, Spielekonsolen, Datenkommunikationsgeräten oder in der digitalen Signalverarbeitung. In der Summe zählt die ARM-Architektur zu den meistverwendeten Prozessor-Technologien in diesen Embedded-Systemen.

ATCA / AdvancedTCA Advanced Telecom Computing Architecture, von der PICMG unter Mitwirkung von Kontron definierter Board-/System-Standard, der besonders für Telekommunikationsanwendungen geeignet ist.

Box-PC Kompakte Industrie-PCs, die für bestimmte Anwendungen wie Industrieautomatisierung, Transport, Infotainment optimiert sind.

Bussystem System zum Datenaustausch (e. g. PCI; PCI-Express)

COM Express® Computer-on-Module (COM). Ein Standard, von der PICMG definiert für den Einsatz in verschiedenen Segmenten. Benötigt immer ein kundenspezifisches Carrier-Board, angepasst an die mechanischen und peripheriespezifischen Anforderungen des individuellen Systems.

Computer-on-Modules Oberbegriff für mehrere CPU-Modulstandards

COTS COTS (commercial-off-the-shelf/components-off-the-shelf) beschreibt seriengefertigte Produkte aus dem Elektronik-, Computer- und Softwarebereich (Standardsoftware/Middleware), die in Volumen als Standard vermarktet werden.

CPCI Von der PICMG unter Mitwirkung von Kontron definierter Boardstandard im Europakartenformat mit PCI- und PCI-Expressbus. Einsatz vorwiegend in Kommunikationsindustrie, Transport und Sicherheit.

CPU Central Processing Unit, zentraler Baustein eines Computers

ECT Embedded Computer Technologie bezeichnet Hard- und Software, die in einen weitergehenden technischen Kontext eingebunden ist. Dabei übernimmt ECT beispielsweise Überwachungs-, Steuerungs- oder Regelfunktionen oder ist für spezielle Formen der Datenverarbeitung oder -übermittlung zuständig. ECT-Systeme umfassen eine exakt aufeinander abgestimmte Kombination aus Hardware und Software, die zumeist gezielt auf anwendungsspezifische Aufgaben hin entwickelt wird.

EMS Fertigungsservice für elektronische Baugruppen

ETX Von Kontron definierter führender Standard für CPU-Module

FPGA Flexible Konfiguration von Ein-/Ausgabefunktionen und Algorithmen durch IP Cores

HMI Das Human Machine Interface (HMI) ist eine hard- und softwarebasierte Benutzerschnittstelle, über die Menschen mit einer Maschine interagieren. HMI-Lösungen ermöglichen beispielsweise über Touchbasierte Bildschirmgeräte sowohl das komfortable Bedienen der Maschine als auch das Beobachten von Maschinenzuständen.

Intel® Atom™ Processor Energieeffizienter, kostengünstiger Prozessor u. a. für Netbooks und mobile Geräte

Intel® Core™ Processor Family Neue Generation von Prozessortechnologie, welche zwei oder mehr autonome Prozessor-Kerne in einem Chip ermöglicht und somit wesentlich mehr Rechenleistung bietet bei demselben Platz und derselben Verlustleistung wie vergleichbare Single-Core-Prozessoren.

IoT IoT (Internet of Things) M2M/OT bezieht sich auf den operativen Bereich, z. B. einer Produktionsanlage, und IT (Information Technologies) auf den administrativen Bereich. IoT beschreibt die Konvergenz zwischen IT und OT, wie auch „Hardware“- und „Software“-basierende Lösungen, die neue Dienste ermöglichen. Der Mehrwert liegt hier in der Optimierung des gesamten Lebenszyklus von Produkten, Systemen oder Assets. Beispiele hierfür sind die Verfolgung und Lokalisierung von Assets, Optimierung von logistischen Prozessen oder auch Benachrichtigung über kritische Vorgänge, z. B. „security analytics“.

M2M M2M (Machine-to-Machine) beschreibt „Hardware“- und „Software“-basierende Schlüsseltechnologien für intelligente, verteilte und vernetzte Systeme, die auf gemeinsamen Kommunikationsinfrastrukturen und Ressourcen aufbauen. Der Austausch von Informationen bezieht sich in der Regel auf den operationellen Teil von Fabriken, Flotten, Energieerzeugung und -verteilung oder Öl- und Gasproduktion usw. Typische Anwendungen sind die Fernwartung von Maschinen und Systemen zur Reduktion von operationellen Kosten oder Produktivitätssteigerung. Der Begriff OT (Operational Technologies) wird oft mit M2M in Zusammenhang gebracht.

MicroTCA (auch: μ TCA) steht für Micro Telecommunications Computing Architecture und ist ein modularer Standard, der den Aufbau von Baugruppenträgern und kompletten Grundsystemen regelt. Die Spezifikation beschreibt generelle mechanische, elektrische, thermische und managementbetreffende Eigenschaften eines MicroTCA-Systems.

Mobile Computing Unter Mobile Computing versteht man den mobilen Betrieb eines Computers, der in der Regel drahtlos mit anderen stationären oder mobilen Endgeräten kommuniziert. Die Datenkommunikation kann dabei beispielsweise über Mobilfunknetze oder drahtlose Vernetzung (WLAN) erfolgen.

Multi-Core Technology Neue Generation von Prozessortechnologie, welche zwei oder mehr autonome Prozessor-Kerne in einem Chip ermöglicht und somit wesentlich mehr Rechenleistung bietet bei demselben Platz und derselben Verlustleistung wie vergleichbare Single-Core-Prozessoren.

OEM (Original Equipment Manufacturer) Erstausrüster: Abnehmer von Hardwarekomponenten, die ein Zulieferer bzw. Hardwarehersteller gefertigt hat. Der OEM baut diese Hardwarekomponenten in seine Produkte ein und vertreibt diese Lösungen unter eigenem Namen.

POS Der POS (Point of Sale) ist der Ort eines Warenangebots (meist ein Geschäft bzw. Online-Shop), an dem Kunden unmittelbaren Kontakt mit dem Anbieter aufnehmen und so zum Einkauf animiert werden können. Neben lokalen Geschäften und Kassensystemen tritt der POS immer häufiger auch in Form von Verkaufsautomaten auf, die zunehmend auch Funktionen von Digital-Signage-Systemen (digitale Werbetafeln) integrieren.

POI Der POI (Point of Interest) bezeichnet einen Ort, an dem sich Interessenten über Produkte eines oder mehrerer Anbieter informieren können. Dazu zählen beispielsweise auch (touristische) Informationsterminals auf öffentlichen Plätzen oder Messen genauso wie digitale Werbetafeln in Bahnhöfen oder Flugplätzen. Die Informationsvermittlung übernimmt dabei häufig ein Multimedia-System. Durch zunehmende Verknüpfung dieser Informationspräsentation mit einer direkten Bestellmöglichkeit ist der POI immer häufiger mit dem Point of Sale (POS) identisch.

Rackmount PC modular durch Steckkarten erweiterbarer Industrie-PC, der hauptsächlich im Bereich Industrieautomatisierung, Verteidigung und Transport eingesetzt wird

RAID Schnelle, redundant ausgelegte Massenspeicher für noch verfügbare Systeme

SBC Single Board Computer – Kompletter Computer mit E/A-Funktion und Anschlusssteckern auf einem Board

SMARC SMARCTM (Smart-Mobility-ARChitektur für ARM/SoC) ist der Markenname der ersten Formfaktor-Spezifikation der SGET. Die SMARCTM-Spezifikation beschreibt extrem flache ARM/SoC-basierte ultra low-power Computer-on-Modules im Miniformat.

SSD Solid-State-Disk – Robuste Speichertechnologie ohne rotierende Medien wie z. B. Festplatten

ThinkIO-Duo Sehr kompakter Embedded PC mit hoher Rechenleistung durch die neueste Multicore Technologie. Einsatzgebiete sind im industriellen und rauen Umfeld für Steuerungs- und Visualisierungsaufgaben. Das System ist wartungsfrei, da keine Lüfter, rotierende Massenspeicher oder zu wechselnde Batterien enthalten sind.

VME/VPX Offener Board-Standard von VITA, definiert für robuste Systeme im Sicherheitsbereich

XSCALE Single-Core-Prozessor-Architektur mit extrem geringer Verlustleistung

Adressen

Deutschland

Kontron AG (Hauptsitz)
Oskar-von-Miller-Straße 1
85386 Eching / München
T +49 (0) 8165-77-0
F +49 (0) 8165-77-222
investor@kontron.com

Kontron Europe GmbH

Sudetenstraße 7
87600 Kaufbeuren
T +49 (0) 8341-803-0
F +49 (0) 8341-803-339
sales@kontron.com

Kontron Europe GmbH

Lise-Meitner-Straße 3 – 5
86156 Augsburg
T +49 (0) 821-4086-01
F +49 (0) 821-4086-192
sales@kontron.com

Kontron Europe GmbH

Brunnwiesenstraße 16
94469 Deggendorf
T +49 (0) 991-370 24-0
F +49 (0) 991-370 24-777
sales@kontron.com

Kontron Europe GmbH

Oskar-von-Miller-Straße 1
85386 Eching / München
T +49 (0) 8165-77-0
F +49 (0) 8165-77-219
sales@kontron.com

USA

Kontron America Inc.
14118 Stowe Drive
Poway, CA 92064-7147
T +1 858 677 0877
F +1 858 677 0898
sales@us.kontron.com

Kanada

Kontron Canada Inc.
4555 Ambroise-Lafortune
Boisbriand, Quebec
J7H 0A4
T +1 450 437 5682
F +1 450 437 8053
sales@ca.kontron.com

China

Kontron China
17 Building, Block # 1
ABP. 188 Western South
4th Ring Road, Peking 100070
P. R. China
T +86 10 6375 1188
F +86 10 8368 2438
sales@kontron.com

Indien

Kontron Technology India Pvt. Ltd.
#425, 2nd Main Road,
Kasthurinagar, East of N. G. E. F.,
Nr Outer Ring Road
Bangalore – 560043
T +91 80 4083 1000
F +91 80 4083 1001
salesindia@kontron.in

Russland

RTSoft ZAO
Nikitinskaya str. 3
105037 Moskau
T +7 495 742 68 28
F +7 495 742 68 29
sales@kontron.com

Malaysia

Kontron Asia Pacific Design Bhd. SDN
Plot 554, Lorong Perusahaan 4
Prai Free Trade Zone
Penang 13600, Prai
T +6 04 397 8988
F +6 04 386 4709
sales@kontron.com

Polen

Kontron East Europe sp. Z o.o
03-821 Warschau
Ul. Zupnica 17
T +48 22 389 84 50
F +48 22 389 84 55
sales@kontron.com

Großbritannien

Kontron UK Ltd.
Ben Turner Industrial Estate
Oving Road
Chichester P019 7ET
T +44 1243 523 500
F +44 1243 532 949
sales@kontron.com

Frankreich

Kontron Modular Computers S.A.S.
150, rue Marcelin Berthelot
ZI de Toulon-Est BP 244
83078 Toulon Cedex 9
T +33 4 98 16 34 00
F +33 4 98 16 34 01
sales@kontron.com

Dänemark

Kontron Technology A/S
Dr. Neergaards Vej 5D
2970 Hørsholm
T +45 4576 1016
F +45 4576 1017
sales@kontron.com

Israel

Kontron AG Vertriebsbüro Israel
Atidim Park
P.O. Box 58110
Tel Aviv 61580
T +972 3 644 77 75
F +972 3 644 55 75
sales-il@kontron.com

Australien

Kontron Australia
Unit 16, No. 12 Yatala Road
Mt Kuring-Gai
Sydney, NSW 2080
T +612 9457 0047
F +612 9457 0069
sales@kontron.com

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Umschlag			
Kontron in Zahlen	001		
An unsere Aktionäre			
043 Kennzahlen zur Kontron-Aktie auf einen Blick	002		
045 Stammdaten zur Kontron-Aktie	003		
Grafiken			
044 Kursentwicklung der Kontron-Aktie versus TecDAX	001		
045 Analystenempfehlungen	002		
Konzernlagebericht			
052 Zusammensetzung des Vorstandes zum 31. Dezember 2013	004		
056 Vorstandsvergütung	005		
057 Variable Vorstandsvergütungs-komponente Performance Options	006		
060 Aufsichtsratsvergütung	007		
063 Entwicklung wesentlicher Steuerungsgrößen (fortgeführte Aktivitäten)	008		
066 Kennzahlen zur Forschung & Entwicklung im Kontron-Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	009		
071 Umsatz nach Regionen (fortgeführte Geschäftsbereiche)	010		
079 Mitarbeiter nach Funktionen (fortgeführte Aktivitäten)	011		
079 Mitarbeiter nach Regionen (fortgeführte Aktivitäten)	012		
Konzernabschluss			
094 Konzern-Bilanz (IFRS)	013		
096 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (IFRS)	014		
097 Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	015		
099 Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	016		
100 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)	017		
102 Anlagespiegel 2013 (IFRS)	018		
104 Anlagespiegel 2012 (IFRS)	019		
107 Änderung der Vorjahreszahlen	020		
113 Konsolidierungskreis	021		
116 Wechselkurse-Übersicht	022		
121 Nutzungsdauern Sachanlagen	023		
123 Nutzungsdauern immaterielle Vermögenswerte	024		
131 Umsatzerlöse	025		
131 Personalaufwand	026		
132 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter	027		
132 Operative Kosten	028		
133 Übersicht Restrukturierungskosten	029		
134 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	030		
135 Finanzergebnis	031		
135 Ertragsteuern	032		
136 Konzerneigenkapitalveränderungen	033		
136 Überleitungsrechnung Ertragsteueraufwand	034		
137 Aktive/passive latente Steuern	035		
137 Steuerertrag/-aufwand	036		
138 Nicht genutzte Verlustvorträge	037		
140 Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche	038		
141 Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche	039		
141 Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche	040		
143 Flüssige Mittel	041		
143 Flüssige Mittel inkl. aufgebener Geschäftsbereich	042		
144 Vorratsbestand	043		
144 Fertigungsaufträge	044		
145 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	045		
145 Wertberichtigungen Forderungen	046		
146 Altersstruktur Forderungen	047		
147 Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	048		
147 Übrige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	049		
148 Mindestleasingzahlungen	050		
148 Altersstruktur Forderungen Aufteilung nach Barwerten	051		
150 Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	052		
151 Geschäfts- oder Firmenwerte 2013	053		
151 Geschäfts- oder Firmenwerte 2012	054		
153 Abzinsungssätze	055		
155 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	056		
155 Restlaufzeiten Verbindlichkeiten	057		
156 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	058		
156 Übrige langfristige Verbindlichkeiten	059		
157 Finanzverbindlichkeiten 2013	060		
157 Finanzverbindlichkeiten 2012	061		
158 Laufzeiten/Zinssätze langfristige Verbindlichkeiten	062		
160 Mietleasingzahlungen	063		
161 Kurzfristige Rückstellungen 2013	064		
161 Langfristige Rückstellungen 2013	065		
162 Kurzfristige Rückstellungen 2012	066		
162 Langfristige Rückstellungen 2012	067		
165 Pensionsrückstellungen 2012	068		
166 Pensionsrückstellungen 2013	069		
167 Aufwendungen Versorgungsleistungen	070		
168 Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen	071		
169 Zeitwert Planvermögen	072		
169 Grundannahmen Pensionsrückstellung	073		
170 Lebenserwartung Heubeck 2005G	074		
170 Sensitivitätsanalyse Pensionsrückstellung	075		
176 Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2013	076		
176 Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2012	077		
177 Aktienoptionsprogramm 2003	078		
178 Aktienoptionsprogramm 2007	079		
179 Modellparameter Programm 2007	080		
180 Aufwand Aktienoptionen	081		
181 Performance-Share-Unit-Plan	082		
181 Modellparameter PSU	083		
182 Erfasste Beträge PSU	084		
183 Performance-Options-Plan 2013	085		
184 Modellparameter Performance Options	086		
185 Ergebnis je Aktie	087		
186 Finanzinstrumente	088		
187 Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten	089		
189 Sensitivität Wechselkursänderung	090		
189 Sensitivität Devisenterminkontrakte	091		
190 Fälligkeiten Verbindlichkeiten 31.12.2013	092		
190 Fälligkeiten Verbindlichkeiten 31.12.2012	093		
192 Eigenkapitalquote	094		
193 Segmentinformationen 2013	095		
194 Segmentinformationen 2012	096		
195 Segmentinformationen über geografische Gebiete 2013	097		
195 Segmentinformationen über geografische Gebiete 2012	098		
196 Nahestehende Personen	099		
197 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	100		
198 Aktienbasierte Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	101		
198 Performance-Optionen von Vorstand und Aufsichtsrat	102		
200 Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates	103		
201 Mitgliedschaften des Vorstandes und Aufsichtsrates in anderen Kontrollgremien	104		
203 Verbundene und einbezogene Unternehmen des Kontron-Konzerns zum 31. Dezember 2013	105		
204 Stichtagskurse 31.12.2013	106		
Weitere Informationen			
212 Der Kontron-Konzern im Mehrjahresüberblick Finanzkalender	107		

Der Kontron-Konzern im Mehrjahresüberblick

Tabelle 107

		Bisherige Konzernstruktur					Neue Konzernstruktur	
		2009	2010	2011	2012	2013	2012	2013
Ertragslage								
Umsatz	Mio. €	468,9	509,5	589,6	547,0	526,5	466,9	445,3
EBITDA ¹	Mio. €	42,3	14,0	55,7	11,2	-3,0	7,5	-0,5
EBIT ²	Mio. €	30,1	-5,8	34,1	-32,6	-37,6	-24,7	-29,0
EBT ³	Mio. €	29,6	-8,2	32,6	-34,7	-39,4	-26,5	-30,6
Jahresergebnis	Mio. €	21,9	-13,4	22,9	-33,7	-31,6	-26,1	-24,0
Ergebnis je Aktie	€	0,41	-0,24	0,39	-0,59	-0,56	-0,46	-0,43
Rentabilität								
EBIT-Marge ⁴	%	6,4	-1,1	5,8	-6,0	-7,1	-5,3	-6,5
EBT-Marge ⁴	%	6,3	-1,6	5,5	-6,3	-7,5	-5,7	-6,9
Eigenkapitalrendite ⁵	%	6,6	-4,2	6,9	-11,8	-12,8	-9,1	-9,7
Return on Investment (ROI) ⁶	%	6,4	-1,6	6,2	-7,5	-8,9	-5,8	-6,9
Bilanz								
Bilanzsumme	Mio. €	461,3	515,6	523,5	460,4	444,6	460,4	444,6
Eigenkapital	Mio. €	332,9	320,8	333,6	286,7	246,9	286,7	246,9
Finanzschulden	Mio. €	24,6	46,3	37,3	14,5	39,2	14,5	35,4
Eigenkapitalquote ⁷	%	72,2	62,2	63,7	62,3	55,5	62,3	55,5
Cashflow⁸								
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	23,9	16,2	31,6	46,2	2,0	46,2	2,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-28,9	-48,5	-29,3	-18,9	-20,0	-18,9	-20,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	32,4	6,4	-22,4	-38,0	23,0	-38,0	23,0
Mitarbeiter								
Anzahl der Mitarbeiter		2.487	2.892	3.057	2.208	2.110	1.574	1.479
Umsatz je Mitarbeiter	T€	188,5	176,2	192,9	247,7	249,5	296,6	301,1

1 EBITDA = EBIT vor Abschreibungen

2 EBIT = Ergebnis vor Zins- und anderen Finanzaufwendungen bzw. -erträgen sowie Steuern

3 EBT = Ergebnis vor Steuern

4 Die Margen beziehen sich jeweils auf den Umsatz.

5 Eigenkapitalrendite = Jahresergebnis / Eigenkapital

6 Return on Investment (ROI) = EBT / Gesamtkapital

7 Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital

8 In der Kapitalflussrechnung erfolgt keine Aufteilung auf fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Finanzkalender

25. März 2014	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013
25. März 2014	Bilanzpressekonferenz
6. Mai 2014	Veröffentlichung des Quartalsberichts 1/2014
5. Juni 2014	Hauptversammlung
30. Juli 2014	Veröffentlichung des Quartalsberichts 2/2014
5. November 2014	Veröffentlichung des Quartalsberichts 3/2014

Eventuelle Terminaktualisierungen geben wir rechtzeitig unter www.kontron.com/investor/news-events bekannt. Unter der Adresse www.kontron.com/investor/financial-reports finden Sie ab dem jeweiligen Veröffentlichungstag auch unseren Geschäftsbericht und unsere Quartalsberichte.

Dieser Geschäftsbericht ist am 25. März 2014 veröffentlicht worden. Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Der Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Schätzungen des Vorstandes über künftige Entwicklungen beruhen. Auch wenn wir der Ansicht sind, dass die enthaltenen Annahmen und Schätzungen realistisch und zutreffend sind, unterliegen sie gewissen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die künftigen tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Annahmen und Schätzungen abweichen. Zu den Faktoren, die zu einer Abweichung führen können, zählen unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie. Wir übernehmen keine Garantie, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen und Schätzungen werden nicht aktualisiert.

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral produziert. CO₂-Belastungen, die im Zusammenhang mit der Produktion entstanden sind, wurden vollständig durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojektes von natureOffice kompensiert.

Impressum

Kontakt

Investor Relations
Gaby Moldan
T +49 (0) 8165-77-212
F +49 (0) 8165-77-222
Gaby.Moldan@kontron.com

Gestaltung und Produktion

mpm Corporate Communication Solutions
www.digitalagentur-mpm.de

Druck

h. reuffurth gmbh

Bildmaterial

CHRISTOPH VOHLER PHOTOGRAPHIE GMBH
fotolia
Foto-Video-Klein Altstadt GbR
Getty Images®
Kontron AG
Schleicher Electronic GmbH & Co. KG

Herausgeber

Kontron AG
Oskar-von-Miller-Straße 1
85386 Eching / München
T +49 (0) 8165-77-0
F +49 (0) 8165-77-385
www.kontron.com

Kontron AG

Oskar-von-Miller-Straße 1

85386 Eching/München

Deutschland

www.kontron.com